THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 283 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (12 Seiten) Chicago, Freitag, den 9. Juli 1915.—★ 5 Uhr Ausgabe. 27. Jahrgang—Nr. 161

Schanzen westl. von Warschau erstürmt!

Deutsche Antwort dem amerikan. Botschafter in Berlin übergeben

Britische Vorräte vernichtet.

Wichtiger Erfolg der deutschen Beschießung von Arras.

Auch für Franzosen schlimm.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, 9. Juli. (Ueber London, 3:16 Nachm.) Das deutsche Große Hauptquartier gab über die Vorgänge auf dem westlichen Kriegsschauplatz folgenden Bericht aus:

„Ein französischer Angriff nördlich von der Zuckerfabrik bei Souchez wurde zurückgeschlagen. Kleine feindliche Abteilungen, die in unsere Stellungen drangen, wurden getötet.

„Bis jetzt ist es uns noch nicht gelungen, den Feind aus dem Abschnitt des Schützengrabens zu vertreiben, den wir vorgestern westlich von Souchez verloren.

„Der von der französischen Heeresleitung veröffentlichte Bericht über die Erbeutung eines deutschen Geschützes ist unrichtig.

„Oestlich von Ailly fanden erfolglose vereinzelte Angriffe statt. Wir erstürmten mehrere französische Schützengräbenlinien, die sich über eine Breite von 350 Yards erstrecken und sich an unsere neueroberten Stellungen im Priesterwalde im Osten anschließen. Bei dieser Gelegenheit machten wir 250 Gefangene und erbeuteten 4 Maschinengeschütze. Sonst fanden nur unwichtige Patrouillengefechte zwischen Ailly und der Mosel statt.

„Nach vorbereitendem Artilleriefeuer machte der Feind einen Angriff auf Hügel 631 nahe Ban-de-Sapt, welchen wir am 22. Juni erstürmt hatten. Wir waren gezwungen, die zerstörten Schützengräben auf dem Gipfel des Hügels zu räumen"

Berlin, 9. Juli. (Ueber London.) Die deutsche Beschießung von Arras hatte die Zerstörung großer britischer Vorratslager dort zur Folge und verhinderte auch die Neugruppirung französischer Truppenkörper, wie gestern Abend amtlich hier bekanntgegeben wurde.

Die zerstörten Vorratslager bildeten die Hauptzufuhr für die an der Front befindliche britische Armee.

Paris, 9. Juli. Das französische Kriegsamt veröffentlichte heute folgenden Bericht:

Von der See bis zum Aisnefluß gab es gestern Abend nur einen Artilleriekampf in der Nähe von Souchez. Arras wurde heftig beschossen, und auch auf der Ebene von Nouvron, zwischen der Oise und der Aisne, war das Artilleriefeuer sehr stark. In der Champagne wurde mit „Minen" gekämpft, und in den Argonnen gab es auch Gewehr- und Artilleriefeuer, doch keine Infanterieangriffe. Während der Nacht wurde der Kampf zwischen der Maas und der Mosel sehr lebhaft, und im Walde von Le Pretre nahmen unsere Truppen ungefähr 150 Yards von einem Schützengraben wieder, den sie am 4. Juli verloren hatten. Bei Croix-des Garmes machte der Feind gestern Abend in einer Breite von 350 Yards einen Angriff, unterstützt von Aeroplanen, die Torpedos und entzündete Flüssigkeiten herabwarfen. Die Deutschen gewannen einen Teil unserer ersten Verteidigungslinie, konnten nach einem Gegenangriff jedoch die vorgeschobenen Schützengräben nicht behaupten. In den Vogesen bei Ban-de-Sapt und bei Fontenelle waren wir sehr erfolgreich, und nachdem wir die Deutschen aus allen Stellungen, die sie von uns am 22. Juni erobert hatten, hinausgeworfen hatten, nahmen wir die ihrigen südöstlich von Fontenelle bis zu der von Launois nach Moyen Moutier führenden Straße. Das gab für uns einen Gewinn von 700 Yards bei einer Breite von 600 Yards. Wir machten dabei 19 Offiziere, einschließlich eines Bataillonskommandeurs, 2 Aerzte und 767 Mann, sämmtlich unverwundet, zu Gefangenen; sie gehörten zu 7 Bataillonen, und von unseren Krankenträgern wurden ein Offizier und 32 verwundete Soldaten eingebracht. (Das Ganze ist wieder einmal so offensichtlich übertrieben, wie die meisten derartigen Berichte; das angegebene Zahlenverhältniß ist einfach lächerlich. A. d. R.) Außerdem eroberten wir ein Geschütz, zwei Maschinengewehre, mehrere Bombenwerfer und viel Munition. Seit Tagesanbruch wurden vom Feinde die ihm verlorengegangenen Stellungen sehr heftig von Artillerie beschossen.

Tauchboot zerstört Liniendampfer!

London, 9. Juli. (1:45 Uhr Nachmittags.) Der Dampfer „Guido" von der Wilsonlinie, von Hull, England, nach Archangel, Rußland, bestimmt, wurde unfern der Küste Schottlands gestern von einem deutschen Tauchboot zum Sinken gebracht. Die Bemannung wurde gerettet.

London, 9. Juli. Das dänische Schiff „Ellen", welches nach Liverpool bestimmt war, ist auf der Nordsee durch ein deutsches Tauchboot in Brand gesetzt und zerstört worden. Die Besatzung wurde zu Helsingfors gelandet.

Auch Norwegens Neutralität verletzt.

Berlin, 9. Juli. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Isl.) Unter den heutigen Mitteilungen der Ueberseeischen Neuigkeitsagentur befand sich auch die folgende: Der deutsche Dampfer „Pallas" von Flensburg wurde in norwegischen Gewässern von einem bewaffneten englischen Fischerboot beschossen, und auch der englische Hilfskreuzer „Victoria" beteiligte sich an der Neutralitätsverletzung. Ein norwegisches Wachtboot kam jedoch herbei und erwirkte die Freilassung des Dampfers und von 11 Mann seiner Besatzung, die den internationalen Gesetzen zuwider verhaftet worden waren. Die norwegische Regierung hat bei der britischen gegen diese Neutralitätsverletzung Einspruch erhoben.

Protest von Sayville!

New York, 9. Juli. In einer Sitzung der Direktorenbehörde der deutschen Funkenstation Sayville wurde folgende Protesterklärung gegen das Vorgehen der amerikanischen Regierung angenommen:

„Auf Weisung des Präsidenten hat das amerikanische Flottenamt die Kontrolle über die drahtlose Station in Sayville übernommen.

„Lediglich zum Schutz ihrer gesetzlichen finanziellen und kommerziellen Rechte erhebt die Gesellschaft Protest gegen das Eingreifen des Flottenamtes.

„Es wird der Gesellschaft jetzt möglich sein, die gegen sie gerichtete unverantwortliche Kritik dadurch zum Schweigen zu bringen, daß sie mit dem Flottenamt zur Erhaltung jener strengen Neutralität zusammenarbeitet, die sie auch bisher aufrecht erhalten hat.

„Die Gesellschaft hat keine unrechte oder unneutrale Handlung begangen. Keine derartige Anklage ist jemals von den Bundesbehörden erhoben worden. Die Zensoren der Bundesregierung haben alle Depeschen, die einkamen oder ausgingen, sorgsam überwacht und Abschriften zurückbehalten. Ueberdies konnte in den letzten Monaten die Verbindung mit Deutschland kaum eine oder zwei Stunden während der Nacht aufrecht erhalten werden, da die atmosphärischen Verhältnisse ungünstig waren. Diese Schwierigkeiten wird auch der neue Apparat nicht ganz zu überwinden vermögen.

„Die Zeitungsberichte über angebliche unneutrale Handlungen dieser Gesellschaft sind absolut falsch. Die Gesellschaft ist in der Lage, die Hinfälligkeit einer jeden Anschuldigung nachzuweisen. Anonyme und unverantwortliche Verdächtigungen werden auch ferner nicht beachtet werden."

Die ital. Grenzkämpfe.

Weitere Angriffe der Italiener scheitern—meistens Ruhe.

Fliegerstreifzüge.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Wien, 9. Juli. (Ueber London.) Folgender amtlicher Bericht vom italienischen Kriegsschauplatz wurde gestern Abend ausgegeben:

„In der Gegend von Görz machte der Feind gestern mehrere Angriffe, die alle zurückgeschlagen wurden. Am mittleren Isonzo und in dem Gebiet von Kern herrscht Ruhe. An der Grenze von Kärnten und Tirol fanden nur Artilleriekämpfe statt."

Wieder daheim.

Unter der soeben wieder auf dem Wege über die Türkei nach Deutschland zurückgekehrten Landungsabteilung des Kreuzers „Emden", die dank der Entschlossenheit ihrer Führer sich der Gefangennahme entzog, befindet sich auch der jüngste Leutnant des Schiffes, v. Gyßling.

Rom, 9. Juli. Die Italiener sagen nichts über weiteres Vordringen, behaupten aber, daß an verschiedenen Punkten ihre Artillerie dem Feind viel Schaden zugefügt habe; auch beanspruchen sie, vom 4. bis zum 7. Juli in Kärnten 1400 Gefangene gemacht zu haben.

Ferner melden sie, daß italienische Flieger den Beahnhof von Opcina, nordwestlich von Triest, und einen Flugzeugpark östlich von Görz beschädigt hätten, und daß sie trotz Beschießung wohlbehalten zurückgekehrt seien.

Rom, 9. Juli. Nach einer späteren Meldung sind doch 117 Mann umgekommen, als der große italienische Panzerkreuzer Amalfi" durch ein österreichisches Tauchboot zerstört wurde! 567 Mann wurden durch andere Fahrzeuge gerettet.

Botschafter erhält deutsche Antwort.

Berlin, 9. Juli. (Ueber London, 1:50 Uhr Nachmittags.) Die deutsche Erwiderung auf die letzte amerikanische Note über die Versenkung des Dampfers „Lusitania" und den Tauchbootkrieg wurde zu später Stunde gestern Abend dem amerikanischen Botschafter Gerard übermittelt.

Berlin, 9. Juli. (Ueber London, 4:28 Uhr Abends.) Die Antwort Deutschlands auf die zweite amerikanische „Lusitania"-Note wird jetzt in Chiffernschrift übersetzt und wohl noch heute nach Washington befördert. Sie ist von beträchtlicher Länge. Gewisse Paragraphen, welche die Grundzüge der deutschen Anerbietungen verkörpern, sind schon vorher nach Washington telegraphirt worden; aber die schlußgiltigen Teile können nicht vor später Stunde heute Nachmittag auf dem Telegraphendraht sein.

Den Zeitungskorespondenten wird der Wortlaut der Note einstweilen vorenthalten, und es wird auch nicht die Uebermittelung von Auszügen gestattet. Die amtliche Form der Note soll unbedingt das „Wegerecht" haben.

Cornish, N. H., 9. Juli. Präs. Wilson hörte zuerst durch nicht amtliche Meldungen, daß Deutschlands Antwort auf die zweite amerikanische „Lusitania"-Note dem amerikanischen Botschafter in Berlin übergeben wurde. Er äußerte sich nicht darüber, aber wahrscheinlich wird er binnen einigen Tagen nach Washington zurückkehren, um die Note mit dem Staatssekretär Lansing und anderen seiner Ratgeber zu erörtern und festzusetzen, welche Stellung die amerikanische Regierung einnehmen sollte.

(Eine andere Angabe spricht von einer Washingtoner Kabinetssitzung nächsten Dienstag in dieser Sache. In Washington scheint wieder eine ziemlich schwarzseherische Stimmung zu herrschen!)

Washington, D. K., 9. Juli. Deutschland hatte im letzten Februar vorgeschlagen, England solle darein willigen, daß Deutschlands, von den Briten zerstörte Kabelverbindung mit den Ver. Staaten wieder eröffnet werde, für alle diplomatischen und privaten und geschäftlichen Depeschen; und Deutschland wollte alle Kosten der Ausbesserung tragen, und war damit einverstanden, daß Präsident Wilson für das amerikanische Ende des Kabels Zensoren ernenne. Diese Vorschläge wurden dem britischen Botschafteramt dahier unterbreitet, aber die britische Regierung hat niemals darauf erwidert. So wird jetzt von Beamten des amerikanischen Staats-Departements mitgeteilt.

Neue Uebertretungen!

Beschlagnahme eines schwedischen Dampfers mit amerikanischer, nach Stockholm bestimmter Ladung.

(Sonderdepesche der „Abendpost".)

Washington, 9. Juli. Die Entscheidung des britischen Prisengerichts, derzufolge dem schwedischen Dampfer Zamora nicht erlaubt wurde, seine amerikanische Ladung von Getreide und Kupfer in Stockholm abzuliefern, ausgenommen, die Besitzer können beweisen, daß sie nicht endgiltig für Deutschland bestimmt sei, ist ein weiterer Beweis britischen Verfahrens. Von den Besitzern der Ladung wird aber behauptet, es sei Englands Sache, Beweise zu bringen, und nicht die ihrige; sie wußten durchaus garnicht, was nach Ablieferung mit dem Getreide und Kupfer gemacht werden würde. Die Bundesregierung wird deshalb bei ihrem Protest die britische darauf aufmerksam machen, daß die Kronratsbestimmungen nicht über die internationalen Gesetze gestellt werden dürften.

Nationales Arbeiter-Friedenskonzil.

Washington, 9. Juli. Der frühere Kongreßabgeordnete H. R. Fowler, hat als Vertreter der kürzlich gegründeten Vereinigung „Labors National Peace Council", die infolge des Austritts Bryans aus dem Kabinet entstanden ist, dem Staatssekretär Lansing ein Schreiben zugeschickt. Er machte in ihm auf 10 verschiedene Neutralitätsverletzungen seitens der Vereinigten Staaten aufmerksam. Besonders sei das der Fall gewesen bei Verladung von Munition auf Schiffe, die sich im Dienst der Alliirten befanden und durch die Verschickung von Tauchbooten und Aeroplanen, ob stückweise oder zusammengesetzt. Hauptsächlich stützt sich die Beschwerde darauf, daß britischen Schiffen und solchen, die von Großbritannien gemietet werden, überhaupt verboten werden sollte, in amerikanischen Häfen Waffen und Munition einzuladen. **K.**

Der sterbende Erzbischof.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Rochester, N. Y., 9. Juli. Der Chicagoer katholische Erzbischof James E. Quigley ist noch immer am Leben, dank seiner starken natürlichen Lebenskraft und der beständigen Anwendung von Strychnin; jedoch ist der Tod, wie die Aerzte abermals erklären, nur noch eine Frage von wenigen Stunden. Die Lähmung nimmt zu, Nahrungsaufnahme ist nur mit großer Schwierigkeit möglich, und der Sterbende befindet sich im Zustande von Tiefschlaf.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Gibraltar: Joannina und Thessaloniki, von New York nach Athen. (Von den Briten festgehalten.)
Liverpool: Adriatic von New York.

Abgegangen:

New York: Lapland nach Liverpool; Buenos Aires nach Cadiz.
Lissabon: Roma nach New York.
Liverpool: Orduna nach New York.

Mußte sterben.

Ein von dem 22jährigen Edward Brewster benutztes Motorrad stieß im Washington Park mit einem Kohlenwagen zusammen. Die Folge war, daß der Radler aus dem Sattel flog und einen Schädelbruch erlitt, dem er gestern im Washington Parkhospital erlegen ist. Der Verstorbene hat auf einem in der Lagune des Jackson Park verankerten Boot gelebt.

— Aus Rockford, Ill., wird gemeldet: Der 25jährige Farmknecht John Spangler ermordete die 15jährige Tochter seines Arbeitgebers William Gates mit einem Rasirmesser — auf der Gates'schen Farm nahe Halcomb — und beging nachher auf dem Felde Selbstmord.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend zunehmende Bewölkung, morgen in den frühen Morgenstunden oder später am Tag Regenschauer; langsam steigende Luftwärme. Mäßig starker Südostwind.

Illinois: Zunehmende Bewölkung und Regenschauer heute am Spätabend oder morgen. Heute Abend etwas wärmer.

Indiana: Teilweise bewölkt heute Abend, morgen wahrscheinlich Regenschauer.

Niedermichigan: Teilweise bewölkt heute Abend, im mittleren Teil wärmer, morgen wahrscheinlich Regenschauer.

Wisconsin: Zunehmende Bewölkung und Regenschauer heute am Spätabend oder morgen. Im südwestlichen Teil heute Abend wärmer.

Sonnenuntergang, heute: 7:27.
Sonnenaufgang, morgen: 4:24.
Mondaufgang: Morgen früh 2:19.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	65	3 Uhr Morgens	61
4 Uhr Nachm.	65	4 Uhr Morgens	60
5 Uhr Nachm.	65	5 Uhr Morgens	61
6 Uhr Abends	65	6 Uhr Morgens	62
7 Uhr Abends	64	7 Uhr Morgens	64
8 Uhr Abends	63	8 Uhr Morgens	65
9 Uhr Abends	63	9 Uhr Morgens	67
10 Uhr Abends	63	10 Uhr Vorm.	69
11 Uhr Abends	62	11 Uhr Vorm.	71
12 Uhr Mitternacht	61	12 Uhr Mittags	71
1 Uhr Morgens	61	1 Uhr Nachm.	72
2 Uhr Morgens	62	2 Uhr Nachm.	71

Russen werden abgeschlagen.

Nur an einem Punkt bei Lublin österr. Vordringen verlangsamt.

Sonst Ruhe an östl. Front.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, 9, Juli. (Ueber London, 3:16 Nachm.) „Auf den Kriegsschauplätzen im Osten ist die Lage unverändert." So berichtet heute das deutsche Große Hauptquartier.

Wien, 9. Juli. (Ueber London.) Der österreichisch-ungarische Generalstab berichtete gestern Abend:

„In Russischpolen dauern östlich der Weichsel die Kämpfe an. Zahlreiche heftige feindliche Angriffe wurden blutig zurückgewiesen. Vor Gegenangriffen überlegener Streitkräfte, die der Feind zum Schutze Lublins herangezogen hatte, wurden unsere Truppen beiderseits der Heerstraße auf die Höhen nördlich Krasniks zurückgenommen.

„Westlich der Weichsel stürmten wir einige der vorgeschobenen russischen Stellungen.

„Am Bug und in Ostgalizien ist die Allgemeinlage unverändert geblieben. Die feindlichen Angriffe an der unteren Zlota Lipa blieben erfolglos."

London, 9. Juli. Eine nicht bestätigte Meldung der Londoner „Daily Mail" aus St. Petersburg sagt: Die österreichische Armee unter Erzherzog Joseph Ferdinand rückte am Montag hastig auf dem Landwege von Lublin vor, unter dem Eindruck, daß die Russen in vollem Rückzug seien, und verloren hierdurch die Fühlung mit Mackensens Armee auf der Rechten. Die Russen, welche näher waren, als der Erzherzog vermutete, nutzten diesen Fehler des Feindes aus und ließen es geschehen, daß er seine Flanke entblößte, dann griffen sie ihn mit verstärkter Macht plötzlich an, und die Oesterreicher verloren nicht weniger, als 15,000 Mann! Hierdurch wurde das Vorrücken der ganzen österreichisch-deutschen Streitkräfte auf mindestens drei Tage zum Einhalt gebracht.

St. Petersburg, 9. Juli. Russische Angaben besagen, die Russen hätten die Deutschen bei einem Angriff derselben nahe Jednorojetz, im Bezirk Przasnysz (sprich: „Pschachnize") schwere Verluste beigebracht.

Zugleich aber wird zugegeben, daß bei Bolimow, beinahe direkt westlich von Warschau, ein deutscher Angriff, bei welchem Stickgase benutzt worden sein sollen, zur Erstürmung der ersten Schützengräbenlinie führte, und daß in einigen derselben die Deutschen sich dauernd festsetzten! Im Uebrigen dauert der Kampf immer noch fort, ebenso auch das Vordringen des Feindes nach Lublin zu.

Türkenerfolge an Dardanellen.

Konstantinopel, 9. Juli. (Ueber London.) Das türkische Kriegsamt verkündete gestern Abend:

„An der Dardanellenfront bombardirte unsere Artillerie die feindlichen Stellungen in der Nähe von Ava Burnu und verursachte beträchtlichen Schaden.

„Angriffe bei Seddul Bahr wurden mit schweren Verlusten für den Feind zurückgeschlagen. Eine unserer anatolischen Küstenbatterien vereitelte einen Versuch, Kriegsvorräte ans Land zu bringen.

„Durch eine Bombe wurde ein feindliches Munitionslager in die Luft gesprengt. Eine andere Bombe explodirte inmitten eines Bataillons, das schwere Verluste erlitt."

Auch Türkei hat gute Ernte.

Berlin, 9. Juli. (Ueber Sayville.) Einer aus Konstantinopel eingetroffenen Depesche nach hat der türkische landwirtschaftl. Minister amtlich bekannt gemacht, daß die Ernte in der ganzen Türkei diesmal ausgezeichnet sein würde. Die Regierung hat auch viele landwirtschaftliche Maschinen gekauft, damit Alles schnell geerntet werden kann.

Deutsch-Südwestafrikas Garnison ergibt sich.

Pretoria, Südafrika (über London), 9. Juli. General Botha, Befehlshaber der Streitkräfte der Südafrikanischen Union, hat die Uebergabe „aller deutschen Streitkräfte" in Deutsch-Südwestafrika angenommen. Dies wird hier gleichbedeutend mit der Eroberung jenes ganzen Gebietes gehalten, welches 322,450 Quadratmeilen umfaßt, mit 79,556 Einwohnern, meistens Hottentotten und Buschmänner. Im Jahre 1913 betrug die europäische Bevölkerung 14,816, worunter 12,292 Deutsche. Die ganze militärische Streitmacht, einschließlich der Polizei, betrug nach den letzten Berichten nur 2992 Mann.

Der britische Feldzug unter Botha gegen dieses Gebiet hatte seit Februar gedauert.

Au, John Bull!

London, 9. Juli. Die große Curtis'sche Pulvermühle zu Hounslow, in der Grafschaft Middlesex, wurde durch eine Reihe geheimnißvoller Explosionen sogut wie vollständig zerstört, gerade nachdem 100 Mann ihr Tagewerk daselbst begonnen hatte!

Es ist noch keine Angabe über den Menschenverlust erhältlich. Die Zerstörung selbst ist ein schwerer Schlag für die britischen Interessen.

Man konnte die Explosionen auf 10 Meilen in der Runde hören.

London, 9. Juli. Nach Meldung vom späten Nachmittag wurde bei der gewaltigen Explosion der Pulverwerke in der Grafschaft Middlesex nur eine Person getötet; doch wurde eine Menge Anderer durch umherfliegende Trümmer verletzt.

Eine vorherige kleine Explosion hatte als Warnung gedient, sodaß die meisten Arbeiter rechtzeitig aus dem Gebäude fliehen konnten.

„Minnihaha" nach Halifax zurück.

Halifx, N. S., 9. Juli. Der englische Passagier- und Kriegsmunitionsdampfer „Minnehaha", welcher nach Europa bestimmt war, aber wegen einer Feuersbrunst — die auf eine Explosion folgte — umkehrte, ist im Hafen dahier Anfangs Nachmittags eingetroffen.

Trotzdem versichert worden war, daß das Feuer völlig unterdrückt sei, gestatttee man wegen der Geföhrlichkeit der Ladung (für die Passagiere aber gut genug! A. d. Red.) dem Dampfer nicht, an Dock zu gehen, sondern hielt ihn an der Quarantänestation draußen fest.

15,000 Tonnen Munition sind auf dem Dampfer.

Patriotische Worte sozialistischen Redakteurs.

Berlin, 9. Juli. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Die Ueberseeische Nachrichtenagentur berichtet:

Die sozialistische Zeitung „Die Volksstimme" in Chemnitz erhielt ein Schreiben von ihrem Redakteur, welcher gegenwärtig bei den deutschen Streitkräften an der östlichen Front steht, über die jüngst im „Vorwärts" veröffentlichte „Friedensproklamation". Der Redakteur schreibt, eine solche Auslassung unter den jetzigen Verhältnissen sei einfach „selbstmörderischer Wahnsinn." Deutschland könne über Frieden verhandeln, wann immer es ihm passe; —andererseits aber könnten die Feinde Deutschlands nur durch die Gewißheit, daß sie durch ihre eigenen Handlungen furchtbar zu leiden haben würden, zur Vernunft gebracht werden.

GOLD DUST

für jeden Putz- und Reinigungs-Zweck

Gold Dust wird wenigstens dreimal den Tag in Millionen von Haushaltungen gebraucht.

Doch gibt es viele tausende Hausfrauen, die glauben, Gold Dust ist nur für einige wenige Zwecke — Gold Dust sollte zum Reinigen von Allem gebraucht werden.

Gold Dust arbeitet tatsächlich für Euch.

Es ist am wohlfeilsten, es ist am zufriedenstellendsten und ist am gesundheitlichsten.

Es kann keine Oberfläche zerkratzen od. schädigen u. es löst u. entfernt allen Schmutz u. Schmiere. Der wirksamste Bestandteil von Gold Dust ist so wunderbar gründlich, daß Ihr Schmutz und Schmiere wegspült u. entzückende Neuheit, Reinheit und Glanz erscheint.

„Laßt die Gold Dust Zwillinge Eure Arbeit tun."

5c und größere Packete überall verkauft

THE N. K. FAIRBANK COMPANY MAKERS

Jn.20ll

Oststurm.

Ein Roman aus dem Kriegsjahr 1914 von Hans von Hülsen.

(3. Fortsetzung.)

„Um meines Friedens, um meiner Stärke willen," sagte sie ein ums andere Mal. „Wie soll ich Deiner würdig sein, wenn Du mich nicht würdigst, Deinen Namen zu tragen? Er gibt mir Stärke und Tapferkeit, — wie soll ich sie haben ohne die Verpflichtung, die er mir auferlegt?"

So drang sie in ihn; und als er sah, wie ernst es ihr mit ihren Worten war, da verstummte sein Gewissen, und ein großer Jubel erhob sich in ihm über dies herrliche Glück, das er seit Langem herbeigesehnt und das nun in dieser schicksalsvollen Stunde ihm die Hand bot. Stürmisch schloß er Christine in die Arme — sein Weib, ihm verbunden durch Liebe und Tapferkeit angesichts der Not des Vaterlandes, angesichts des gewaltigen Schicksals, dessen Flammenzeichen bald auf allen Bergen rauchen sollten. —

Er ging dann in seine Wohnung, die im Innern der Stadt in einem alten, schmalgiebligen Hause nahe der Oberpfarrkirche von Sankt Marien lag, packte seine Koffer aus und notirte einiges, was er sich noch zu seiner Feldausrüstung beschaffen mußte. Als er damit fertig war, läutete er den ersten Geistlichen von Sankt Marien an und bat ihn, morgen seine Kriegstrauung vollziehen zu wollen. Der alte Pastor Niehuus, der Lothar seit langen Jahren persönlich kannte, war sofort dazu bereit, und so wurde denn die fünfte Nachmittagsstunde des morgigen Tages für den kirchlichen Akt festgesetzt; eine halbe Stunde vorher sollte die standesamtliche Eheschließung stattfinden.

Dann ging Lothar aus. Aber auf der dunklen Treppe traf er mit einem Offizier zusammen, in dem er sofort seinen Freund Brandenburger von den 5. Grenadieren erkannte. Der schüttelte ihm kräftig die Hand.

„'n Abend, lieber Herrgeist! Wollte gerade mal zu Ihnen raufklettern, mal sehen, ob Sie schon da sind. Reizend von Ihnen, daß Sie mir die miserable Treppe ersparen."

„Und ich wollte in die Stadt und nachher auch zu Ihnen, in einer besonderen Angelegenheit ..."

„Also famos — gehen wir vielleicht zusammen. Sie sagen mir, was Sie auf dem Herzen haben, und dann erholen wir uns bei einer Flasche Rotspohn von dem Schreck ... Einverstanden?"

Sie verließen gemeinsam das Haus und wanderten die dunkle Straße hinunter. Sonst lag sie um diese Stunde immer so still und friedlich, und ihre schmalen Häuser bargen sich wie Küchlein im Schatten des gewaltigen Massivs der Oberpfarrkirche. Aber heute erfüllte sie aufgeregtes Leben, die Menschen wogten auf den Bürgersteigen auf und nieder, sie stauten sich an an jener Ecke um ein dort angeschlagenes Extrablatt, und jetzt durchzog, von Kindern und Halbwüchsigen umschwärmt, ein Trupp Reservisten die Gasse, die sangen mit ihren kräftigen, ungeschulten Stimmen:

„In der Heimat, in der Heimat,
Da gibt's ein Wiederseh'n!"

Lothar und sein Begleiter wandten sich nicht dorthin, wo unter einem niedrigen Spitzbogen hindurch der Weg zum Flusse führt; sie gingen die Straße hinauf, vorbei an den herrlichen Beischlägen, die heute noch, wie vor Jahrhunderten, in die Gasse vorspringen, und bogen erst an der prunkvollen Renaissance-Fassade des Zeughauses in die glänzenden und eleganten Geschäftsstraßen. Hier erledigte Lothar die Besorgungen, die er sich auf seinem Zettel notirt hatte und die hauptsächlich in Bestandteilen der neuen, feldgrauen Uniform bestanden; und dann, als das Glockenspiel des Rathauses gerade die achte Stunde einläutete, machte er sich mit Brandenburger auf den Weg zum Ratskeller, um bei einer Flasche Wein die Bitte an ihn zu richten, deretwegen er ihn hatte aufsuchen wollen: die Bitte, morgen bei dem standesamtlichen Akt als sein Trauzeuge zu fungiren.

Sie saßen an einem der gewaltigen Holztische unter dem niedrigen, schöngeschwungenen Gewölbe des Ratskellers, als Lothar diese Bitte aussprach. Brandenburger gratulirte ihm von Herzen und sagte bereitwilligst zu; auch die Einladung zu dem kleinen Diner im allerengsten Familienkreise, das der kirchlichen Trauung folgen sollte, nahm er gern an. Er hatte Zeit, mehr als genug! Denn er kam ja nicht in den Krieg, ihm blühte das beneidenswerte Los, hier auf dem Kasernenhofe Kriegsfreiwillige auszubilden — wie im tiefsten Frieden: Rekrutendrill und kein Ende! Er fluchte in allen Tonarten:

„Dazu ist man nun Soldat geworden! Dazu! Jahrelang hat man sich geschunden mit diesem blödsinnigen Kleinkram von Kommiß, jahrelang hat man auf den Krieg gewartet, um mal die Probe auf das bis zum Erbrechen geübte Exempel zu machen! Ja, Kuchen! Ich sage Ihnen, lieber Herrgeist: der Soldat, der nicht in den Krieg kommt, hat seinen Beruf verfehlt! — Herrgott wie ich Sie beneide, daß Sie hinaus können, und aus dem Kriegsspiel, das wir so oft geübt, einen ganzen und furchtbaren Kriegsernst machen! Da weiß man doch, wozu man gelebt hat! Da sieht man doch was aufgehen, bei sich und anderen! Mensch, Sie müssen Ihrem Schöpfer alle Tage auf den Knien danken, daß er Sie das erleben läßt! — Na, da kommt ja unsere Flasche. Prost also, lieber Herrgeist, auf einen gedeihlichen Feldzug gegen Väterchen!"

Sie stießen an, und jeder trank schweigend sein Glas aus, und jeder empfand etwas anderes unter diesem Schweigen. Brandenburger trauerte dem Glück nach, das an ihm vorbeigegangen war und für ihn nur eine schale, bittere Neige zurückgelassen hatte. Lothar aber belauschte sein Inneres. Da war es wieder — das merkwürdige Gefühl des Stolzes, der Begeisterung, der Gehobenheit, das ihn befallen hatte, als er unterwegs seinem jungen Reisegefährten die „Jäger" schilderte, und das ihm jetzt, unter Brandenburgers Worten, mit verdoppelter Wucht anfiel: der Stolz, dem deutschen Heere anzugehören, die Begeisterung, in seinen Reihen zu kämpfen für das höchste Gut: das Vaterland. Atemlos lauschte er diesem Gefühl, das zart und mächtig in seiner Brust aufklang und das er nie zuvor gekannt, nie zuvor ...

Es war noch nicht neun Uhr, als er eine Autodroschke bestieg und bei Oettingens vorfuhr. Die unvergleichlichen Umstände rechtfertigten einen Besuch auch zu so später Stunde. Er fand denn auch die ganze Familie noch versammelt, und konnte ihnen von dem, was er erreicht, Mitteilung machen. Frau von Oettingen zerdrückte eine Träne, als sie sah, daß nun so plötzlich Ernst wurde, wozu sie gestern, in verzeihlichem Egoismus, nur zögernd ihre Zustimmung gegeben hatte. Aber sie liebte ihre Tochter viel zu sehr, und hatte auch Lothar viel zu sehr in ihr Herz geschlossen, um sich dem ernsten Wunsch der beiden zu widersetzen. So nickte sie denn zu Allem und versuchte sogar zu lächeln. Auch die Wahl Brandenburgers als Trauzeugen ward gern gebilligt, da er der Familie von Oettingen wohl bekannt und angenehm war. Man blieb noch eine Stunde beisammen und besprach mit Offenheit das Notwendige; dann schied man, weil Lothar sowohl wie auch Christine, die blaß und angegriffen aussah, der Ruhe bedurften.

Zwar Lothar ging, nach Hause zurückgekehrt, noch nicht sogleich zu Bett; er schickte den Diener schlafen und setzte sich an den Schreibtisch, um ein paar Briefe zu schreiben. Er schrieb vor Allem an seine Schwester Helene, die in Crefeld an einen Husarenrittmeister verheiratet war. In seiner großen, steilen, karaktervollen Handschrift schrieb er auf einem der großen Quartbogen, deren er sich immer bediente:

„Liebste Lene. Wie Du Dir denken kannst, haben die politischen Ereignisse mich gezwungen, meine Reise abzubrechen, und heute Nachmittag bin ich hier eingetroffen, um morgen Abend zu meinem Bataillon abzureisen. Die Reise durch ganz Deutschland war in dieser aufgeregten Zeit alles Andere als ein Vergnügen. Christine und Wilhelm holten mich von der Bahn und wir aßen bei Mama. Christine ist tapfer und aufrecht, wie wir es nicht anders erwartet haben. Wir sind übereingekommen, morgen Nachmittag um fünf Uhr noch unsere Kriegstrauung vollziehen zu lassen. Ich hatte eigentlich Bedenken, obwohl ich nicht leugnen kann, daß mir dieser Schritt ein gewisses Gefühl der Beruhigung auf den Weg mitgibt. Es war Christinens Wunsch, und so habe ich mich nicht widersetzt. Wir hätten sehr gewünscht, Dich und Deinen Gatten als Zeugen hier zu haben, wie es für den Januar in Aussicht genommen war; nun können wir nichts, als Euer herzliches Gedenken erbitten, dessen wir ohnedies sicher sind. Dein Gatte wird gewiß, wenn dieser Brief kommt, schon an der Grenze sein; ich schreibe ihm selber, sobald ich Näheres über mein Schicksal weiß. Mögest Du ihn bald wieder gesund und wohlbehalten bei Dir haben! Für uns Männer heißt es jetzt, unsere Pflicht tun, und unsere Pflicht ist: das Vaterland zu verteidigen. Alles Andere muß zurückstehen, Beruf und häusliches Glück darf kein Faktor in der Rechnung sein, die wir machen. Geht alles gut aus, so wird das Glück nur desto größer.

Ich schreibe Dir, sobald ich kann, wieder; vielleicht schreibst Du einmal an Christine, die vorläufig bei Mama wohnt. Ich grüße Dich und und die Kinder in herzlicher Liebe. Stets Dein Lothar."

In ähnlichem Sinne schrieb er auch an ein paar über Deutschland verstreute Freunde; die Erledigung der Geschäfte verschob er bis morgen; um Mitternacht suchte er sein Lager auf.

III. Kapitel.

Deutschland erwachte.

Der Ruf des Kaisers fegte wie ein Sturm durch das flache Land, auf dem der Hütejunge scheckiges Vieh zur üppigen Weide trieb, durch die kleine Stadt, wo der betriebsame Handwerker von seiner Hände Arbeit sich nährte, durch das steinerne Meer der Riesenstädte, wo in großen Fabriken die schöpferischen Kräfte des Volkes am Werke waren, wo unterm Rauch von tausend Schloten, im Zischen des Dampfes, im gellenden Schrei der Pfeifen das entstand, was man in der ganzen Welt mit dem stolzen Wort „Deutsche Arbeit" rühmte.

Das Volk eilte zu den Waffen. Das Wort „Kriegsfreiwillige" fiel unter die Menge, es entzündete die Herzen der Jugend, und kaum daß es ausgesprochen war, stand eine Million unter den Fahnen.

Es geschahen Wunder. Abgründe, so tief und gähnend, daß man nur mit schwindelndem Schauder hineinblicken konnte, schlossen sich über Nacht. Berge, die eine Weltscheide gewesen waren, senkten sich; und über dem Ganzen erstand, glänzender als es im Siebziger Kriege die Väter geträumt, der Tempel deutscher Einigkeit. —

In der Frühe des dritten Augusttages war die alte Hansestadt Danzig wie umgewandelt. Die Straßen und Gassen, in denen sonst das Leben friedlich dahinschlich, boten ein Bild äußerster Erregung. Menschen standen, alt und jung, Männlein und Weiblein, in Gruppen beisammen, die, wo immer sie sich bildeten, in kürzester Zeit zur Lawine anschwollen. Zumeist war es niederes Volk, das hier ein Extrablatt verschlang, oder den mehr oder minder treffenden und drastischen Erklärungen eines Mannes mit ehrlichem, biederem Gesicht lauschte. Aber auch Angehörige der bevorzugteren Stände traten hinzu und ließen sich mit dem gemeinen Manne in ein Gespräch ein. Gesellschaftliche Gegensätze schienen vergessen und ausgelöscht. Alles hatte nur Sinn und Ohr für die eine große Nachricht, die da in riesigen Lettern an den Anschlagbrettern prangte: die Kriegserklärung! Was war geschehen? Was hatte sich in der Nacht zugetragen, — jener kurzen, rasch durchschlafenen Nacht, die auf die Vorgänge des ersten Mobilmachungstages folgte? — Als der Morgen graute, schrie es der Telegraph in alle vier Winde: Deutschland hatte an Rußland den Krieg erklärt, und Frankreich hatte darauf mit der Kriegserklärung an Deutschland geantwortet. Was so lange, so überlange wie ein schwüles Gewitter in der Luft gelegen, was uns Nachts den Schlaf raubte und am Tage die Sammlung zu unserem Tagewerk, — nun war es da, nun war es Wirklichkeit: gegen zwei Fronten marschirten die deutschen Heere.

Jubel überall!

Alle Plätze und Gassen füllte Begeisterung, einmütige Begeisterung. Flaggen wehten auf den öffentlichen Gebäuden, lange, rote Banner mit dem Wappen der Stadt hingen vom Rathause hernieder und überschatteten die altertümlichen Steinlöwen, die dort seit Jahrhunderten treue Wacht halten. Wie zum Festtag waren die Straßen geschmückt. Aber unter dem Rauschen der Flaggen, — welch ein emsiges, werktägliches Treiben! Wohl schlugen die Herzen hoch, aber die Hände griffen rüstig zu; denn nun gab es Arbeit, viel, viel Arbeit!

(Fortsetzung folgt.)

— Gegenseitige Wertschätzung. — Der Zar hatte auf den Kopf Hindenburgs eine Prämie von einer halben Million gesetzt; als Hindenburg davon erfuhr, meinte er lächelnd: „So, so, ich geb ihm für seinen Kopf keine 25 Pfennig."

Könnt Ihr $5 od. $10 den Monat sparen?

In dem Falle geben wir Euch

6% Zinsen,

jede 6 Monate, mit der vollsten Sicherheit. Die

Regierung der Ver. Staaten

hat uns ein Copyright für diesen systematischen Sparplan gewährt. Schreibt für Buch.

W. N. Macqueen & Co.

Ecke Lasalle und Madison Str.

Lokalbericht.

Jury einigt sich nicht.

Erster Prozeß wegen Verletzung des Sonntagsgesetzes ist ergebnißlos.

Griesbach wird nochmals prozessirt

Zweites Verfahren ist auf den 16. September angesetzt. — Abwasserbehörde behandelt ihren Präsidenten nichtachtend. — Geißelt seinen Jahresbericht.

Der erste Prozeß wegen Verletzung des Sonntagsgesetzes, den der sog. Bürgerausschuß unter Anwalt A. B. McCoid gegen den Schankwirt Fritz Griesbach, 108 S. Wabash Ave., angestrengt hatte, ist ergebnißlos verlaufen. Die Jury hat sich nicht auf einen Wahrspruch einigen können. Stadtrichter Mahoney, der die Verhandlungen geleitet hat, entließ sie, als sie nach zweistündiger Beratung nicht zu einer Einigung kommen konnte. Der Fall wird am 16. September nochmals zur Verhandlung kommen. Zehn der Geschworenen erkannten auf Freisprechung, nur zwei stimmten für Bejahung der Schuldfrage.

Kampf um das Telephonsystem.

Als Beweis dafür, daß die Besitzer des automatischen Telephonsystems selbst der Ansicht waren, die Stadt habe das Recht, ihr System mit Beschlag zu belegen, wenn sie den Bestimmungen ihrer Gerechtsame nicht nachkämen, legte in der gestrigen Sitzung des stadträtlichen Ausschusses für Gas, Oel und elektrisches Licht der Anwalt des Ausschusses Stephan A. Foster ein Gesuch der Masseverwalter der Telephongesellschaft an Bundesrichter Kohlsaat vor. In dem Gesuch verlangten die Masseverwalter D. R. Forgan und C. G. Dawes am 16. März 1910 Erlaubniß zur Verausgabung von Schuldscheinen im Betrag von $3,500,000, damit sie 20,000 Abonnenten für die Telephonanlage bis zum 1. Juni 1911 erlangen könnten, da anderenfalls ihre Gerechtsame verwirkt werden würde. Anwalt Foster wies darauf hin, daß die Masseverwalter als tüchtige Geschäftsleute nicht die Verausgabung von $3,500,000 befürwortet haben würden, wenn sie nicht der Ansicht gewesen seien, es sei unbedingt nötig. Walter L. Fisher, der Berater des Mayors in der Angelegenheit, verlas ein längeres Gutachten, in dem er bezweifelte, ob eine Beschlagnahme der Telephonanlage ratsam und gesetzlich sei. Gegen die Beschlagnahme erklärten sich ferner die Anwälte Ralph M. Shaw und Eli B. Felsental, die Aktionäre und Pfandbriefbesitzer vertreten, und Samuel A. Ettelson, der Anwalt der automatischen Telephongesellschaft. Der Ausschuß, der von 10 Uhr Morgens bis zehn Uhr Abends in Sitzung war, hat eine weitere Sitzung auf heute Abend einberufen.

Lizensirung von Billardhallen.

Einstimmig zur Annahme empfohlen wurde gestern vom stadträtlichen Gesundheitsausschuß die von der Sittenkommission befürwortete Ordinanz, welche eine Verschärfung der Bestimmungen über Erteilung von Lizensen für Billardhallen vorsieht. Die Maßregel schreibt vor, daß die Kommission jedes Gesuch um Erteilung einer Lizens genau untersuchen und dem Mayor über den Karakter des Gesuchstellers Bericht erstatten soll.

Senatsausschuß beginnt Untersuchung.

Der Senatsausschuß, der mit der Untersuchung der Angelegenheiten der Schulverwaltung betraut ist, begann heute Vormittag seine Verhandlungen. Präsident M. J. Collins vom Schulrat wurde als erster Zeuge vernommen. Die Schulsuperintendentin Frau Ella Flagg Young ist auf heute Nachmittag als zweite Zeugin vorgeladen worden. Die Untersuchung erstreckt sich auf die Finanzen der Schulverwaltung, Ankauf von Lehrbüchern und Unterrichtsmethoden.

Smyth nichtachtend behandelt.

Präsident Thomas A. Smyth von der Abwasserbehörde unterbreitete gestern den Abwasserkommissären seinen Jahresbericht, dessen Abdruck im Protokoll der Behörde verweigert wurde. Er wurde dem Finanzausschuß überwiesen. Das Schriftstück wurde von Abwasserkommissär G. W. Paullin als Erzeugniß des Ingenieurs Lyman E. Cooley bezeichnet. Paullin erklärte, es liefere gewichtige Gründe für die Entlassung Cooleys, welcher von der Behörde als beratender Ingenieur beschäftigt wird. Präsident Smyth gab zu, er habe gewisse Stellen des Berichts einem kürzlich abgestatteten Bericht des Ingenieurs entnommen.

In dem Jahresbericht führt Präsident Smyth aus, die Abwasserbehörde werde in den nächsten fünf Jahren genügend Einnahmen aus Steuern, Pachterträgen und anderen Quellen haben, um allen Anforderungen gerecht zu werden. Weitere Pfandbriefe brauchten nicht ausgegeben zu werden. Seine Widersacher in der Behörde waren anderer Ansicht und erklärten, alle dauernden Verbesserungen sollten aus dem Ertrag von Pfandbriefen bestritten und die Steuern ermäßigt werden. Ein Hinweis des Präsidenten auf die Zustände im Illinoistal wurde von seinen Gegnern als eine schwere Schädigung des Abwasserbezirks erklärt, da sie ein Zugeständniß an die Landwirte im Illinoistal bedeute, welche die Behörde auf Schadenersatz verklagt haben. Smyth, dem seine Kollegen das Recht der Ernennung und Entlassung von Angestellten genommen haben, befürwortet weiterhin die Annahme eines Zivildienstgesetzes für den Bezirk.

Vorsitzender James Dailey von dem Ausschuß, der Anstellungen und Entlassungen von Angestellten anordnet, erklärte, seit der letzten Sitzung der Behörde seien 30 Angestellten entlassen worden, was eine Ersparniß von $75,000 das Jahr bedeute.

Montenegrinische Werber.

Die Bundesgroßgeschworenen versetzen sie in Anklagezustand.

Wie schon kurz berichtet, hat die Bundesgrandjury Anklagen auf Verletzung der Neutralitätsgesetze der Vereinigten Staaten gegen fünf Montenegriner erhoben. Die Angeklagten sind Jovo Matanowitsch, Portland, Ore.; P. M. Luburitsch, Portland, Ore.; Savo Gjuraschkowitsch, Bisbee, Ariz.; und Anto B. Seferowitsch, New York. Bundesrichter Landis hat die Bürgschaft für jeden auf $10,000 festgesetzt. Die Leute sind in Haft genommen worden und werden hierher zum Prozeß gebracht werden.

Die Anklage lautet, daß die Genannten sich verschworen hätten, in den Vereinigten Staaten Leute für den Kriegsdienst in Europa anzuwerben und sie dorthin zu schicken. Dreiundzwanzig der Angeworbenen, die neulich auf dem Wege nach New York waren und hier abgefangen wurden, haben vor der Grandjury als Zeugen gegen die Angeklagten gedient und werden auch bei dem Prozeß als Zeugen vorgeführt werden.

In San Franzisko haben die Bundesgroßgeschworenen Anklagen gegen mehr als 20 Personen wegen Rekrutirung für die englische Armee und Lieferung von Material an Kriegsschiffe erhoben.

Heerschau der Liberalen.

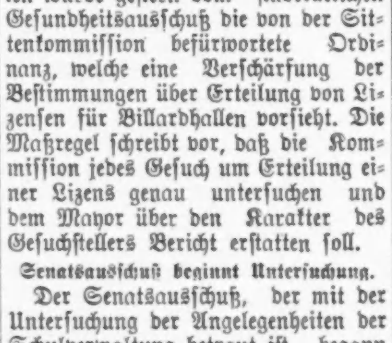
Demonstration der Verbündeten Vereine im Forest Park.

Unter dem Banner der Verbündeten Vereine für örtliche Selbstverwaltung schaart sich die liberal gesinnte Bevölkerung Chicagos zusammen zu einem Entscheidungskampfe mit den sogenannten Reformern, die im April 1916 Chicago „trocken" legen wollen.

Am Sonntag, dem 25. Juli, soll im Forest Park große Heerschau der Liberalen abgehalten werden. Die Verbündeten Vereine veranstalten an diesem Nachmittag für ihre Mitglieder und Freunde eine große Demonstration nebst Piknik, und es wird eine Massenbeteiligung erwartet. Redner von nationalem Ruf werden Ansprachen halten und die Massen über die wichtigste Tagesfrage — persönliche Freiheit — aufklären.

Um das Nützliche mit dem Angenehmen zu verbinden, werden Tickets, die jeden Besucher zum Eintritt in den Park und zehn Schaubuden berechtigen — Tanzplatz eingeschlossen —, zum Preise von nur 25 Cents die Person verkauft. Ein solches Ticket hat einen Wert von einem Dollar, und da die gesammte Einnahme des Festes zur Gründung eines Kampagnefonds dient, sollten die Vereine sich vollzählig einfinden.

Tickets sind in der Office der Verbündeten Vereine, 139 N. Clark Str., Zimmer 705—6, zu haben.



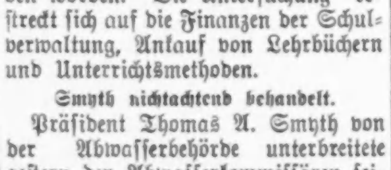
Warum

an Kopfschmerzen leiden, wenn sachgemäß angepaßte Brillen Euch davon befreien werden?

Unser optisches Departement steht unter der Leitung eines graduirten und erfahrenen Optikers.

Zufriedenheit garantirt.

Augengläser so niedrig wie $1.00



EDWARD ALBERTI

Juwelier—Optiker

1246 MILWAUKEE AVENUE

Ein großartiger Verkauf am Samstag!

IT PAYS TO TRADE AT **KNOOP'S** 624-630 NORTH AVE.

Spezialitäten

Toilet-Papier— 3 Rollen für ... 5c
Shelf Papier, alle Farben, 3 Stücke für ... 5c
Schreibpapier, reines weißes Leinen, 15c Schachtel für ... 9c

Spezialitäten

Mennens Talcum Powder, Büchse ... 10c
Mennens Shaving Cream, 25c Tube ... 19c
Olivilo Toiletten-Seife— wert 10c das Stück, Samstag 3 für ... 20c

Groceries

Blue Tip Streichhölzer — geräuschlos — 18c-Wert, für ... 12½c
Kitchen Klenser — 3 Büchsen für ... 10c
U. S. Mail Seife, große Stücke — zehn für ... 35c
Sardinen in reinem Oliven-Oel — drei Büchsen für ... 25c
Pork und Beans, B. & M. Marke — 2 Büchsen für ... 15c
Reines Salat-Oel — eine Quartflasche für ... 25c

Unterzeug u. Strümpfe

35c Fiber Seide Damenstrümpfe, in weiß oder in schwarz, ferner in allen besten Farben — Samstag das Paar zu ... 25c
50c feine Muslin gerippte Athletic Coat Hemden und knielange Beinkleider für Männer, in allen Größen — am Samstag zu ... 25c
Gerippte Unterhemden für Damen — mit niedrigem Hals und halben Aermeln — Extra - Größen — regulärer 15c Wert, Samstag zu ... 10c

Leinen

$1.50 weiße Bettdecken, volle Größe — gesäumt, sehr schöne Muster — am Samstag das Stück zu ... 98c
Gesäumte Huck - Handtücher — ein regulärer 12½c Wert — Größe 18 bei 36 Zoll — mit [illegible] ner roter Borte,— Samstag, Stück ... 8½c
Hohlgesäumte gebleichte Tischtücher — Größe 56 bei 56 Zoll, in hübschen Damast - Mustern — regulärer 65c Wert, Samstag, Stück ... 48c

Waschstoffe

10c und 12½c Kleider-Gingham — in allen neuesten Mustern — gestreift und karrirt — Samstag die Yard ... 8½c
Reguläre 7c Staple blau und weiß karrirte Schürzen-Ginghams — alles ganze Stücke und perfekt — am Samstag die Yard zu ... 5½c
36zölliges Irish Lace Cloth, — in großen und kleinen Mustern — ein regulärer 25c Wert — Samstag die Yard ... 15c

Muslin-Unterzeug

Geblümte Crepe Nachtkleider für Damen, Slipover Facons, volle Größen — 75c Wert, Samstag zu ... 59c
Extra große Muslin-Beinkleider für Damen, gute Sorte Muslin, einfache Flounce, 50c Wert, Samstag zu ... 35c

Kleider

Farbige Lawn-Kleider für Damen, schön geblümte Effekte, weißer Kragen und Manschetten, mit Spitzen besetzt, tiefe Flounce und voller Schnitt — $1.50 Wert — am Samstag zu ... $1.00

Bänder

Nr. 150 schlichtes Moire od. Watered Seideband, 5½ Zoll breit, alle besten einfachen Farben, 25c Wert, Samstag ... 15c
Nr. 40 reinseid. Watered Taffetaseide-Band, in Navy, Schwarz, Weiß u. s. w., 10c Wert, Samstag ... 5c

Schuhe

1-Strap Patent und 2- Strap Slippers für Damen — regulärer $2.00 Wert — speziell das Paar für nur ... $1.48

Einriemige Patentleder Ankle Slippers für Mädchen, Größen 11½—2, wert 1.65, zu ... 1.39

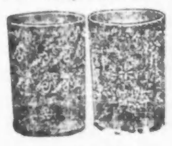
Schuhe

Lohfarbige oder schwarze Outing Schuhe für Knaben — Größen 1 bis 5½ — $2.00 Werte — das Paar ... $1.59

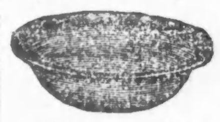
Große Auswahl in Bedarfsartikeln für den Haushalt

Weiße Porzellan-Spucknäpfe, Blumen-Verzierung, 50c wert ... 19c

25c Porzellan Salzbüchsen, blau dekorirt ... 19c



3c Wassergläser — speziell für Samstag, das Stück zu ... 1½c



Grau emaillirte Waschschüsseln — die große Sorte — wert 20c — für nur ... 9c

Große Auswahl von Koffern zu niedrigsten Preisen.

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons
N. E. Corner State and Jackson

Basement

Reinwollene Männer-Anzüge; dunkle und mittlere Farben; alle Größen; $15 Werte. Räumung ... $8.75
Zwei und drei Stücke Anzüge; angebroch. Partien von $10 und $12 Sorten; alle Größen. Räumung ... $6.95

Bargain

Hosen; gestreifte Worsteds, Tweeds und Cheviots, etc.; 28 bis 44 Taillenmaß; $1.50 und $2 Werte. Räumung ... $1
$1.50 und $2 Khaki Hosen oder Coats ... 95c
$3 Elkskin Outing Schuhe für Männer ... $2.35

July

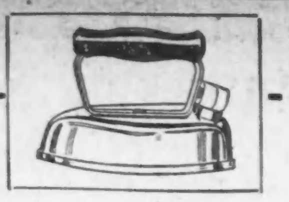
Männerhemden mit weichen Manschetten; nette Muster; echtfarbig; 75c Wert. Räumung ... 49c
75c Athletic Union Suits ... 49c
1,500 waschbare Halsbinden, Odds und Ends ... 10c
$5 Dreß- und Schiffs-Koffer ... $3.35
$5 Taschen, $3.45; $3 Suit Cases ... $1.45

Clearance

Norfolk Knaben - Anzüge; reinwollene f'cy Mischungen; 2 Paar Hosen, ganz gefüttert; Größen 6 bis 16; $5 Werte. Räumung ... $3.45
Blusen-Waists für Knaben; dunkle und helle Stoffe; Größen 5 bis 15. Räumung ... 20c
$1.25 Barfuß-Sandalen für Kinder ... 79c

Sales

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.



Großer spezieller Sommer=Verkauf

Elektrische Bügeleisen zu erstaunlichen Herabsetzungen der regulären Preise und liberalen Kaufbedingungen. Elektrische Fächer, Percolators u. Toasters ebenfalls. Wenn Ihr ein Beleuchtungskunde dieser Company seid, unterrichtet Euch, wie Ihr irgend ein oder irgend eine Kombination dieser Geräte bekommen könnt. Sprecht in unserem nächsten Verkaufsraum vor oder telephonirt Randolph 1280 — Heating and Appliance Dept.

Commonwealth Edison Company

Edison Building

Adams und Clark Strasse

Wm. D. McJunkin Advertising Agency, Chicago. 2478

Lokalbericht.

Läßt nicht locker.

McCoid will auf Beschleunigung anderer Sonntagsprozesse dringen.

E. J. Stevens nächstes Opfer.

Anwalt des Bürgerausschusses will am 23. Juli sofortige Prozessirung des Leiters des Hotel LaSalle verlangen. — Plant Zivilklagen gegen Wirte.

Anwalt A. B. McCoid vom Bürgerausschuß, der die jüngste Sonntagshetze in Szene gesetzt hat, wird sich durch die gestrige Schlappe im Prozeß gegen den Schankwirt Fritz Griesbach, der mit einer Nichteinigung der Jury endete, nicht abschrecken lassen. Im Gegenteil, wie er heute einem Berichterstatter der „Abendpost" gegenüber erklärte, beabsichtigt er, auf die schleunige Prozessirung der anderen Schankwirte und Hotelleiter zu bringen, die er wegen angeblicher Uebertretung des Sonntagsgesetzes hat verhaften lassen. Es handelt sich um zwölf weitere Fälle gegen zehn verschiedene Personen. Alle sind auf den 23. Juli im Gerichtshof Stadtrichter Caverlys an der S. Clark Str. zur Verhandlung angesetzt. Wie McCoid heute erklärte, wird er an diesem Tage die sofortige Prozessirung des Leiters des Hotel La Salle, E. J. Stevens, verlangen, gegen den zwei Anklagen vorliegen. Wie verlautet, wird die gegnerische Seite sich kaum damit einverstanden erklären, vielmehr zunächst auf einer nochmaligen Prozessirung Griesbachs bestehen. Der zweite Prozeß gegen Griesbach ist, wie an anderer Stelle berichtet, auf den 16. September angesetzt.

Noch unschlüssig.

Ob der Bürgerausschuß am kommenden Sonntag seine Schnüffeleien gegen Wirte, die ihre Lokale offen halten, fortsetzen und Material für weitere Verhaftungen sammeln lassen wird, darüber war sich McCoid heute noch nicht recht klar. Er deutete aber an, daß es voraussichtlich nicht der Fall sein werde.

Plant Zivilklagen.

Außer strafrechtlichen Verfahren gegen die Wirte, die er bis jetzt hat festnehmen lassen, beabsichtigt Anwalt McCoid auch, durch einen Steuerzahler zivilrechtliche Klagen auf Verfallserklärung ihrer Bürgschaften einleiten zu lassen. Jeder Wirt hat zugleich mit seinem Gesuch um Ausstellung einer Schanklizens eine Bürgschaft in der Höhe von $500 zu stellen, daß er die städtischen Ordinanzen und Staatsgesetze befolgen wird. Auf gerichtlichem Wege will McCoid die Verfallserklärung dieser Bürgschaft wegen Nichtbefolgung ihrer Bestimmungen erzwingen. Die erste dieser Klagen gedenkt er, wie er heute angab, nächste Woche einzuleiten. Vertreter des Wirtsgewerbes sahen heute der Verwirklichung dieses Planes mit Gleichmut entgegen und sprachen die Ansicht aus, daß McCoid damit nicht weit kommen werde.

Die übrigen Schankwirte und Hotelleiter, die McCoid hat verhaften lassen und gegen die er vorzugehen beabsichtigt, sind H. O. Day, Kongreßhotel, E. J. Stevens, Hotel La Salle, F. W. Bering, Hotel Sherman, Edward Denahy, Hotel Fort Dearborn, Charles McHugh, Lexington Hotel, M. L. Crouse, 50 S. Clark Str., David Hogg, Brevoort Hotel, T. F. McDermott, 343 S. Wabash Ave., M. J. White, 331 S. Clark Str., und T. M. Sullivan, 10 O. Randolph Straße.

Haft wird Craigs Nachfolger.

Byron Y. Craig, der erste städtische Hilfskorporationsanwalt, legte heute seine Stellung nieder. An seiner Stelle wurde von Korporationsanwalt Folsom der bisherige Hilfskorporationsanwalt Charles Haft ernannt. Zum Nachfolger Hafts wählte Folsom A. O. Erickson, 23. Ward, früheren Hilfsstaatsanwalt.

Leset die „Sonntagpost"

Kein Wahrspruch erzielt.

Die Geschworenen im Prozeß gegen Strosnider und Gen. einigen sich nicht.

In Richter O'Connors Abteilung des Kriminalgerichts gingen gestern die Verhandlungen gegen John H. Strosnider, John D. Snarley, Geo. Wakefield, Clarence Forbes, Tom Gorman, Joseph Weil und Edward O'Byrne zu Ende. Die Genannten waren des Betruges, begangen an Arthur McNally, den sie angeblich veranlaßten, auf einen in betrügerischer Absicht in Szene gesetzten Preiskampf $2100 zu wetten, angeklagt. Die Geschworenen zogen sich gegen Mittag zur Beratung zurück.

Nachdem die Geschworenen 26 Stunden der Beratung gepflogen hatten, ließen sie heute Richter O'Connor melden, daß es ihnen unmöglich sei, sich auf einen Wahrspruch zu einigen. Gestern Abend blieben die Geschworenen bis 10 Uhr im Gericht und baten dann bereits den Richter um ihre Entlassung, da eine Einigung unmöglich zu erzielen sei. Richter O'Connor ließ sich aber nicht darauf ein, sondern schickte die zwölf Männer zu Bett und befahl ihnen, sich heute Morgen wiederum bei ihm zu melden. Sie wurden darauf wieder in ihr Beratungszimmer geschickt, aber heute Nachmittag ein Uhr entlassen. Es hieß, daß acht für die Verurteilung der Angeklagten und vier für Freispruch stimmten.

Der Prozeß wurde am 30. Juni begonnen. In einer ähnlichen Sache wurden dieselben Angeklagten von den Geschworenen Richter MacDonalds freigesprochen.

Deutsches Altenheim.

Monatliche Versammlung des Vollziehungsausschusses.

Im Hotel Bismarck wurde gestern Nachmittag unter dem Vorsitz des Präsidenten Louis Sala die regelmäßige Versammlung der Exekutivbehörde des Deutschen Altenheims abgehalten. Auf Empfehlung des Aufnahmeausschusses wurden die folgenden Anwärter zur Aufnahme in die Anstalt berechtigt erklärt: Karl Lindenberg, 70 Jahre alt; Wilhelm Bergmann, 76 Jahre alt; Theodor und Elisabeth Holzapfel, 77 bezw. 71 Jahre alt; Leopold Guenther, 70 Jahre, und Sophie Raetje, 80 Jahre alt. Das neue Anstaltsgebäude wurde zum Betrage von $25,000 versichert. Aus dem von Frau Rehtmeyer verlesenen Bericht des neu erwählten Verwaltungsrats war zu ersehen, daß er sich wie folgt organisirt hat: Vorsitzer, Alb. Graff; Sekretärin, Frau Klara Rehtmeyer.

Einkaufsausschuß: Frau M. Tewes, Frau E. Henning.

Küchenausschuß: Frau B. M. Mai, Frau S. Heißler.

Zimmerausschuß: Frau Rehtmeyer, Frau Heißler, Frau Tewes.

Abrechnungsausschuß: Die Herren Sala, Graff, Kuehl und Frau Rehtmeyer.

Aeußere Wirtschaft: Die Herren T. Mueller, Graff, Sala, M. Leichsenring und Frau Rehtmeyer.

Gestorben sind in der Anstalt im Laufe des letzten Monats die Pfleglinge Georg Meyer, Frau Josepha Herbig und Jakob Lescher. Die Gesammtausgaben beliefen sich auf $2823.90.

Wer ist der Tote.

In Forest Park, in der Nähe der Lathrop Ave., wurde heute ein noch unbekannter, etwa 45jähriger Mann von einem Personenzuge der Northwesternbahn überfahren und so schwer verletzt, daß er gleich nach seiner Einlieferung im Oak Park Hospital starb. Die Leiche, an der nichts gefunden werden konnte, was zur Feststellung der Persönlichkeit hätte führen können, wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 7319 W. Madison Straße gebracht.

Ringt mit dem Tode.

Die elfjährige Bertha Konyear, Nr. 10911 Hoxie Ave., trat sich kürzlich einen Splitter in den linken Fuß. Sie achtete nicht der dadurch verursachten kleinen Wunde, bis Blutvergiftung eintrat. Jetzt ringt sie im Washington Parkhospital mit dem Tode.

Wunsch nach Frieden.

Er macht sich allenthalben im Baugewerbe geltend.

Bedeutsamer Schritt.

Die Maler bleiben dem Baugewerkschaftsrat treu. — Fabrikanten unterhandlungsbereit. — Schlußreden vor dem Straßenbahn-Schiedsgericht.

Der Distriktsrat der Maler brachte gestern Abend die Gerüchte zum Schweigen, daß er sich der Rumpfkörperschaft anschließen würde, welche sich aus Gewerkschaften zusammensetzt, die vom Baugewerkschaftsrat ausgeschlossen worden sind. Die Maler ließen sich vom letzteren vierteljährliche Arbeitskarten geben und erklärten in ihrer Versammlung, sie seien bereit, schriftliche Friedensvorschläge von den Unternehmern entgegenzunehmen, eine Einladung, welcher der Vollziehungsausschuß der Baumaterialhändler jedenfalls baldige Beachtung schenken wird.

Der neuzusammengestellte und mit Vollmacht ausgerüstete Unterhandlungsausschuß der Zimmerleute trat heute Morgen im Hauptquartier unter dem Vorsitz von John A. Metz, dem Präsidenten des Baugewerkschaftsrats, zusammen, organisirte sich und beriet über die zunächst zu unternehmenden Schritte, die zum Abschluß eines neuen Lohnvertrages mit den Unternehmern führen mögen.

Die Vollziehungsbehörde der Baumaterialhändler hatte gestern mit mehreren anderen Unternehmerausschüssen Konferenzen, welche eine baldige Beendigung der Wirren erhoffen lassen. Beamte des Klubs der Malermeister und Dekorateure gaben den Materialhändlern die Zusicherung, daß sie sich baldmöglichst mit den Gehilfen in Verbindung setzen und die Streitigkeiten beilegen würden, und ähnliche Zusicherungen gaben der Verband der Blechfabrikanten und die Elektrizitätskontraktoren. Die Baumaterialhändler geben sich der Erwartung hin, neues Vertrauen in die Lage der Dinge getragen zu haben, und hoffen, daß noch vor Ende nächster Woche eine allerseits befriedigende Klärung der Sachlage geschaffen sein wird.

Kurze Sitzung.

Nach einer Sitzung von nur 20 Minuten, in welcher die Beweisaufnahme für die Straßenbahngesellschaft geschlossen wurde, vertagte sich gestern das Straßenbahner-Schiedsgericht, um heute die Argumentationsreden anzuhören.

Eine Menge dokumentarisches Beweismaterial wurde gestern noch vorgelegt, seitens der Gesellschaft die Meinungsäußerungen aller Mitglieder des Schiedsgerichts von 1912, seitens der Angestellten die Jahresberichte der aufsichtführenden Ingenieure und die Berichte der Surface Lines an die Bundesregierung und an die Staatskommission für öffentliche Nutzanstalten.

Von der Vermehrung von Widerlegungszeugen wird man absehen; Anwalt Jakob LeBoskey wird die erste Schlußrede als Vertreter der Straßenbahner halten, ihm wird Anwalt George W. Miller im Namen der Gesellschaft folgen, worauf Anwalt Samuel Alschuler nochmals das Wort für die Angestellten ergreifen wird. Man hofft, mit Zuhilfenahme einer Abendsitzung noch heute mit den Reden fertig zu werden.

Anwalt LeBoskey gedenkt auf die angebliche Unzulänglichkeit und Ungenauigkeit der von der Gesellschaft vorgelegten Berichte und Tabellen hinzuweisen und zu zeigen, daß sie für die Zwecke der Gesellschaft ausgesucht worden sind und kein wahres Bild der bestehenden Zustände geben. Der Anwalt will sich auch gegen den Stufenlohn wenden, weil er einseitig nur der Gesellschaft Vorteil bringe. Andererseits wird Anwalt Miller in einem großen Teil seiner Rede die Behauptung verfechten, daß die Lebenskosten in Chicago nicht in dem Maße gestiegen sind, wie die Löhne der Angestellten, und daß die Lebenskosten hier geringer sind, als in anderen großen Städten.

Morgen wird dann das Schiedsgericht in seine Beratungen eintreten, eine Entscheidung mag Mitte nächster Woche erwartet werden.

Wünschen Lohnerhöhung.

Die Fahrstuhlführer und Aufseher in den großen Gebäuden des Schleifenbezirks haben dem Verband der Gebäudeverwalter den Entwurf eines neuen Lohntarifs vorgelegt, in welchem die Löhne um $5 bis $15 den Monat höher angesetzt sind, als bisher. Als Höchstlohn sind $75, als Mindestlohn $65 verzeichnet, der erstere soll von den Fahrstuhlführern im Laufe von fünf Jahren erreicht werden.

John Krumm Department Store

Fleisch-„Specials" für Samstag, den 10. Juli 1915.

Mageres Pork Schulter Roast, das Pfund	12½c
Hinterviertel Spring Lamm, das Pfund	15½c
Hinterviertel weißes Kidney Kalbfleisch, Pfund	15½c
Native Sirloin oder kleine Steaks, Pfund	18c
Zartes gerolltes Roast Beef, Pfund	17½c
Edelweiß Marke roher Schinken, Pfund	15½c
Beste Frankfurter oder Pork Wurst, 2 Pfund für	25c
Bestes Lard, 2 Pfund für	25c

„Specials" in unserem Grocery-Department für Samstag.

Beste Creamery Butter, Pfd.	30c
Eier—strikt frisch; Dutzend	20c
Milch—Pet, Pearl oder Carnation, 3 Büchsen für	23c
Sugar Corn, fancy Standard, 3 Büchsen für	23c
Frühe Juni Erbsen, 3 Büchsen	23c
Fancy Kopfreis, 3 Pfund für	23c
Pflaumen, süße Santa Clara, 3 Pfund für	25c
Armours Pork and Beans, 2 große Büchsen für	25c
Kaffee, reg. 35c Sorte, 2 Pfund für	56c
Tee, fancy 60c Qualität, Pfund nur	47c

Makler angeklagt.

Werden des Betrugs und der Unterschlagung von Treuhandgeldern bezichtigt.

Die Großgeschworenen erhoben heute gegen Edgar F. Seney und Rowland T. Rogers, Inhaber der Maklerfirma Seney, Rogers & Co., 308 S. La Salle Str., je eine Anklage auf Betrug und auf Unterschlagung von Treuhandgeldern. Die Beklagten werden beschuldigt, James H. Knight und Bessie Knight, Kinder des verstorbenen Hochbahnpräsidenten James H. Knight, und seiner ebenfalls verstorbenen Gattin Adele, um $40,000 betrogen zu haben. Der Fall wurde den Großgeschworenen von den Hilfsstatsanwälten Chas. Center Case, William H. Holly und Henry Eckhart unterbreitet. Die Gattin des Hochbahnpräsidenten Knight hatte den Beklagten $40,000 geliehen und dafür als Pfand Wertpapiere und Hypotheken erhalten.

Vor etwa sechs Monaten wandten sich die Beklagten an die vorgenannten Kinder der Frau Knight und ersuchten diese um Herausgabe der Pfänder, da sie diese angeblich vorteilhaft verkaufen könnten. Ihrem Ansuchen wurde Folge geleistet, später aber verlangten die Knightschen Erben entweder die den Beklagten geliehenen $40,000 oder ihre Sicherheiten zurück, erhielten aber angeblich weder das eine, noch das andere.

* Vor Bundesrichter Landis begannen heute mehrere Anwälte, unter ihnen die früheren Richter McEwen und Smith, zugunsten der Einwandschriften zu argumentiren, welche die mit vielen anderen Arbeiterführern und Unternehmern angeklagten Michael Boyle, F. A. Lundmark, Roger Cleary, C. L. Hampton, O. B. Duncer und W. Rippler gegen die Anklage eingereicht haben. Die Anklage lautet auf Vergehen gegen die Bundesverkehrsgesetze durch Anstiftung von Streiks, durch welche die Ablieferung auswärtigen Baumaterials u. s. w. in Chicago verhindert wurde.

Leset die „Sonntagpost"

Rätselhafter Mord.

Albert Gliefer verblutet im Schlafzimmer gefunden.

Anscheinend beraubt.

Das Zimmer wies Spuren eines erbitterten Kampfes auf. — Arbeitgeberin des Opfers und ihr Gatte verhaftet. — Knappes Entrinnen.

Der Schankkellner Albert Gliefer, Nr. 3423 S. Racine Ave., hatte gestern Abend gegen zehn Uhr das Lokal geschlossen, mit seiner Arbeitgeberin Frau August Schreiber abgerechnet, und sich, nachdem er von ihr $15 Kleingeld zum Wechseln für den folgenden Tag erhalten, auf sein Zimmer zurückgezogen. Heute früh kurz nach zwei Uhr fiel dort ein Schuß, der Frau Schreiber, die mit ihrer fünfjährigen Tochter und ihrer zwölf Jahre alten Nichte Marie Bogisch, in einem über dem Hausgang gelegenen Gemach schlief, weckte. Von der Nichte gefolgt, eilte sie in Gliefers Zimmer. Dort herrschte egyptische Finsterniß. Nachdem die Frau Licht gemacht hatte, sah sie Gliefer zwischen Wand und Bett entseelt in einer Blutlache liegen. Die Kugel hatte seine Halsschlagader durchbohrt. Auf einem Stuhl vor dem Bette lagen $8.95 Kleingeld. Die an $15 fehlende Summe, $5.05, war nicht zu finden. Auch wird des Opfers Revolver vermißt.

In Untersuchungshaft.

Die sofort benachrichtigte Polizei stellte fest, daß der Mordbube durch ein Fenster der an das Schlafzimmer grenzenden kleinen Tanzhalle eingestiegen und durch die Verbindungstür in das Schlafzimmer gelangt war, wo er, den Spuren nach zu urteilen, nach erbittertem Kampfe Gliefer niedergeschossen und sich dann, wahrscheinlich unter Mitnahme des vermißten Geldes, schleunigst aus dem Staube gemacht hatte. Auf dem Fenstersims waren deutlich zwei Handabdrücke zu sehen, die noch im Laufe des Tages von dem in Polizeidiensten stehenden Sachverständigen photograpirt worden sind.

Da die Aufnahme des Tatbestandes ergab, daß Frau Schreiber sich am 26. Mai nach einem Streite von ihrem Mann getrennt und diesen, der angeblich schrecklich eifersüchtig auf Gliefer war, am 4. Juni unter der auf unordentliches Betragen lautenden Anklage, und kürzlich auch seinen Bruder Adam wegen angeblicher Vorenthaltung ihm anvertrauten Eigentums hatte verhaften lassen, wurden die Frau und bald darauf ihr Gatte, der in der Herberge Nr. 3119 Fox Straße aus dem Bett geholt werden mußte, in Untersuchungshaft genommen. Adam ist seiner Freiheit nicht beraubt worden, wird aber scharf beobachtet.

Die Leiche des Ermordeten befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 3458 S. Halsted Str. Dort wird auch der Koroner seines Amtes walten.

Erwähnt sei noch, daß August Schreiber beteuert, über das Verbrechen keine Auskunft geben zu können. Er will erst durch die Polizei Kenntniß von dem Morde erlangt haben.

Polizist schwer verwundet.

An der 30. Str. und Spaulding Ave. bemerkte heute der Polizist Peter J. Ostiller von der Wache an der Lawndale Ave., zwei junge Burschen, die einem Altwaarenhändler einen Haufen Messinghähne und Bleiröhren verkaufen wollten. Als der Beamte die Burschen nach der Herkunft der Sachen fragte und sie festnehmen wollte, packte einer der Kerle eine Bleiröhre und versetzte Ostiller einen heftigen Schlag auf den Kopf. Der wackere Beamte hielt aber die Burschen fest, die verzweifelt um ihre Freiheit rangen, bis schließlich einer einen Revolver zog und dem Polizisten eine Kugel in den Unterleib jagte. Obwohl schwer verwundet, ließ Ostiller den Burschen, der den Schuß auf ihn abgefeuert hatte, nicht los, bis mehrere Männer herbeikamen und den Mordbuben festnahmen. Sein Spießgeselle hatte inzwischen seine Flucht bewerkstelligt. Der verwundete Polizist wurde nach dem St. Anthony-Hospital gebracht, wo sein Zustand für bedenklich gehalten wird. In der Wache gab der Verhaftete seinen Namen als Frank Scheasko, 17 Jahre alt, Nr. 3044 Lawndale Ave., an, weigert sich jedoch, den Namen seines Spießgesellen zu verraten.

Jagd auf Einbrecher.

Gegen drei Uhr heute Morgen stand der Polizist W. J. Grenger von der Wache an der W. Lake Straße an Van Buren- und Wood Str., als er das Klirren fallender Glasscherben hörte. Gleichzeitig sah er drei Männer durch die Gasse laufen, die zwei Bündel trugen. Grenger nahm sofort die Verfolgung auf und jagte den Burschen, als sie seiner Aufforderung, stehen zu bleiben, nicht Folge leisteten, eine Anzahl Schüsse nach, die von ihnen prompt erwidert wurden. Einer der Kerle, der über einen Stein gestolpert und hingefallen war, konnte sich nicht schnell genug wieder aufraffen und wurde von dem Polizisten verhaftet, während die anderen entkamen. In der Wache gab der Verhaftete seinen Namen als Edward Purcell, Nr. 1929 S. Spaulding Ave., an und gestand, in den Schneiderladen von R. Krusius, Nr. 1723 W. Van Buren Straße, eingebrochen zu sein. Die Bündel, die Kleiderstoffe und Anzüge enthielten, wurden in der Gasse, wo sie die Banditen von sich geworfen hatten, wieder aufgefunden. Die Schießerei, die sich in nächster Nähe des Presbyterianer Hospitals ereignete, verursachte nicht geringe Aufregung unter den Kranken.

Sah dem Tode ins Auge.

Der Kolonialwaarenhändler Caspar Averill, Nr. 625 W. 35. Str., ist heute früh nur um Haaresbreite dem Tode entronnen. Er befand sich allein in seinem Laden, als zwei halbwüchsige Burschen über die Schwelle traten und für 5 Cents Kuchen verlangten. Als er sich hinter den Ladentisch begab, brachte einer der Schlingel einen Revolver auf ihn in Anschlag und befahl „Hände hoch!" Averill sah sich erstaunt das Bürschchen an, machte aber keine Miene, dem Befehl Folge zu leisten. Da krachte auch schon ein Schuß. Die ihm zugedachte Kugel prallte zwar von der Schnalle des Bruchbandes, das er trägt, ab, doch hatte ihre Stoßkraft genügt, ihn niederzuschmettern. Ehe jedoch der Schießbold noch einmal abdrücken konnte, hatte Averill sich aufgerichtet, sich auf ihn gestürzt und ihn nach kurzem Kampfe gewurzelt. Er hielt ihn mit eisernem Griffe gepackt, als die Detektivsergeanten Coffey und Dineen hineingestürzt kamen und ihm den Häftling abnahmen. In der Wache an der 35. Str. gab der Bursche an, daß sein entkommener, 15 Jahre alter Spießgeselle ihm nur unter dem Namen „Chick" bekannt sei. Auf diesen wird jetzt gefahndet.

Panik auf Car.

Der Straßenbahnwagen stieß mit Gefährt eines Grünkramhändlers zusammen.

In eine Panik versetzt wurden heute die Fahrgäste einer Elektrischen der Halsted Str.-Linie, als diese an Maxwell Straße mit dem Gefährt eines Grünkramhändlers zusammenstieß. Mehrere Fahrgäste wurden durch umherfliegende Glassplitter verletzt oder trugen Quetschungen davon, doch entfernten sie sich, ehe ihre Namen festgestellt werden konnten. Der Grünkramhändler Hermann Dray, Nr. 1540 W. 14. Place, wurde dabei von seinem Sitz geschleudert und erlitt außer mehreren Rippenbrüchen auch innerlich Verletzungen, so daß er nach dem Countyhospital gebracht werden mußte.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

UMI

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost" - Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer........................1 Cent
Preis der Sonntagpost.....................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.......$3.00
Mit Sonntagpost...........................$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Allen Lesern, die während des Sommers einen längeren oder kürzeren Landaufenthalt nehmen wollen, wird die „Abendpost" und „Sonntagpost" durch die Post zugesendet werden, wenn sie uns ihre Adresse mitteilen und die Kosten im Voraus einsenden (auch in 2c-Marken). Diese stellen sich für die „Abendpost" auf 25 Cents, für die „Abendpost" und „Sonntagpost" auf 35 Cents den Monat. Adressirt:

The Abendpost Co.,
Cirkulations-Abteilung,
223—225 West Washington Straße.

Die öffentliche Meinung.

Die deutsche Reichsregierung hat durch den amerikanischen Botschafter in Berlin die Bundesregierung mit dem Inhalt der von ihr ausgearbeiteten Antwort auf die zweite Tauchbootkriegnote des Präsidenten bekannt machen lassen und diese hat die Information an die Presse des Landes weitergegeben, die Note selbst aber steht noch aus; sie soll heute oder morgen zu erwarten sein, mag aber noch länger auf sich warten lassen.

In Washington gibt man vor, nicht so recht zu wissen, was die deutsche Regierung mit diesem eigenartigen Verfahren beabsichtigt; es will aber scheinen, daß man sich nur so anstellt. Denn wenn die deutsche Regierung von dem Brauch abging, indem sie dem Botschafter den Inhalt oder gar—so wird ja behauptet—den unverkürzten Wortlaut der Note mitteilte, aber mit der Unterschrift zurückhält, so daß die Mitteilung nicht als die Antwort selbst angesehen werden kann, so ist es doch auch abweichend vom bisherigen Brauch, wenn unser Staatsdepartement jene Mitteilung sofort der Oeffentlichkeit übergibt. Vertrauliche Mitteilungen pflegten bislang mit einem geheimnißvollen Schleier umhüllt und dem großen Publikum, das ja von der „hohen Diplomatie" nichts versteht, sorglich vorenthalten zu werden.

Da die weisen Herren in Washington selbst keine Erklärung geben können, oder geben wollen, für diese Abweichungen vom Brauch, dann wird das Laienpublikum sich selbst eine suchen, und die wird wohl hinauslaufen auf den Schluß, daß beide Regierungen hier, wenn nicht gerade unter Verabredung, so doch in stillschweigendem Einverständniß handeln, oder, weil von demselben Wunsche beseelt, jede für sich und unabhängig von der andern auf denselben Gedanken kamen: den, dem Publikum Kenntniß zu geben vom Inhalte der zu erwartenden deutschen Note in der Hoffnung, so die öffentliche Meinung einigermaßen ergründen zu können, ehe Endgiltiges und Bindendes gesagt oder getan wurde. Mit anderen Worten, die deutsche Regierung wird sich die Möglichkeit einer Aenderung der Note, eines kleinen Rückzugs in dem oder jenem Punkte haben wahren wollen, und unsere Regierung in Washington mag ihrerseits bereit sein, „Konzessionen" zu machen — von der früher eingenommenen Stellung zurückzuweichen — und wünschen festzustellen, wie das von der öffentlichen Meinung des Landes aufgenommen werden würde.

Wenn es so ist, dann liegt auf beiden Seiten der ehrliche Wunsch vor, den Frieden und die Freundschaft zwischen den beiden Mächten und Völkern zu erhalten, bezw. wieder bessere Beziehungen zwischen ihnen herzustellen, und dann arbeiten zweifellos beide Regierungen im Sinne der erdrückenden Mehrheit des amerikanischen und des deutschen Volkes und im Dienste der besten Interessen beider Völker.

Wenn die Erkundung der öffentlichen Meinung Zweck der Uebung war, dann hatte das Streben auch guten Erfolg: Die Chicago Tribune, unstreitig das hervorragendste und einflußreichste Blatt des mittleren Westens, bringt heute Morgen einen Leitaufsatz, der zu Deutsch lautet, wie folgt:

Unsere Beziehungen zu Deutschland.

Deutschland bemüht sich offenbar, durch Zeitungskorrespondenzen seiner Antwort auf die zweite amerikanische Note bezüglich des Unterseebootkrieges gegen Konterbande führende Handelsschiffe den Weg zu ebnen.

Es verlautet, daß die Deutschen diese Art der Kriegführung nicht einstellen werden. Sie wollen sie aber beschränken. Sie wollen ein Uebereinkommen treffen, das nach oder von Europa kommenden Amerikanern hinlänglichen Schutz gewährt. Man will amerikanischen Schiffen und Bürgern den erforderlichen Schutz garantiren, wenn gewisse Bedingungen erfüllt werden.

Von Schiffen, die für solchen Dienst verwendet werden, muß man wissen, daß sie keine Munition oder andere Konterbande mit sich führen. Festzustellen, was unter „anderer Konterbande" gemeint ist, mag der Diplomatie überlassen werden. Dann sollen sie sicher fahren können. Deutschland wird darauf bestehen, sein Recht, den zunehmenden Handel in Kriegsmaterialien zu unterbinden, könne nicht durch den Umstand beeinträchtigt werden, daß sich amerikanische Passagiere auf Schiffen, die solche Ladung führen, befinden.

Bisher haben wir amtlich nicht zugegeben, daß wir ein Uebereinkommen treffen könnten, das das Recht amerikanischer Bürger, auf den Meeren zu fahren, zwar von Bedingungen abhängig machen, aber unter Erfüllung dieser Bedingungen ihre Reise vollkommen sicher gestalten würde.

Jetzt müssen wir überlegen, was unsere ursprüngliche Absicht bei dieser Streitfrage mit Deutschland ist. Wollen wir, selbst auf die Gefahr hin, in den Krieg verwickelt zu werden, auf dem Rechte unserer Bürger, zu reisen, wo sie wollen, bestehen, ohne Rücksicht darauf, ob die Ausübung dieses Rechtes Deutschland einen Zwang auferlegt, dem es seinerseits, auch auf die Gefahr hin, mit uns in Krieg verwickelt zu werden, sich nicht unterwerfen will, oder ist es unsere Absicht, Mittel zum Schutze unserer eigenen Interessen zu finden, auch wenn das gewisse Zugeständnisse erforderlich machen sollte?

Wir glauben nicht, daß der Wunsch nach einem Kriege mit Deutschland, um unsere Kriegsmaterialsendungen an Deutschlands Feinde zu schützen, allgemein verbreitet ist. Es mag wohl viele Amerikaner geben, welche die Deutschen und ihre Verbündeten so verabscheuen, daß sie gern ein paar Hunderttausend ihrer Mitbürger opfern würden, um die Niederlage der von ihnen gehaßten Völker herbeizuführen, aber wir hegen unsere Zweifel, ob sie bereit wären, ihre eigene Haut zu Markte zu tragen. Wir bezweifeln auch, daß das amerikanische Volk seine Politik von dem Haß solcher Bürger geleitet zu sehen wünscht, die ihre Leidenschaften durch Stellvertreter befriedigen möchten.

Wollen wir keinen Krieg mit Deutschland zur Verteidigung unseres Handels in Konterbande, so müssen wir mit uns zu Rate gehen, wie weit wir uns auf einen Kompromis einlassen können. Wollen wir lediglich das Leben amerikanischer Bürger als Schiffspassagiere sicher stellen, so ist Deutschland bereit, uns unter gewissen Bedingungen solche Sicherheit zu gewähren. Es steht bei uns, die angebotenen Bedingungen anzunehmen oder, ohne Rücksicht auf die etwaigen Folgen, auf den Regeln des Seerechts zu bestehen, wie es existirte, bevor die Tauchboote seine Grundlage veränderten.

Das amerikanische Volk wird sich also, während es auf die Antwort wartet, die Deutschland demnächst übermitteln wird, die Frage vorlegen müssen, welche Politik es verfolgen will und welche Opfer es für diese zu bringen bereit ist. Unter keinen Umständen sollte es auf Bedingungen bestehen, zu deren Durchsetzung es nicht gewillt ist, seine volle Kraft einzusetzen. Einem Kriege sollte eine wesentliche Schädigung vorausgehen, und wollen wir Krieg, wenn eine solche sich vermeiden läßt?

Das kriegsfeindliche Italien.

Man wundert sich vielfach über die Tatsache, daß die italienischen Truppen trotz aller von ihnen gemeldeten glänzenden Siege über die Oesterreicher und trotzdem der Krieg nun doch schon über sechs Wochen währt, immer noch nicht weiter als ein paar Meilen über ihre eigene Grenze hinausgekommen sind. Das liegt natürlich einmal daran, daß die Oesterreicher ihnen das weitere Vordringen so viel wie möglich erschweren, andererseits aber wohl hauptsächlich daran, daß es mit der Einigkeit innerhalb des italienischen Volkes nicht weit her ist. Der Krieg ist dem Lande von London aus und von der herrschenden Klasse aufgedrängt worden und ist bei den Massen durchaus nicht populär. Hätten die breiten Massen des Volkes über die so tief in ihre Interessen einschneidende Kriegsfrage abstimmen dürfen, erfreute sich die Appeninhalbinsel auch heute noch des Friedens. Die britischen Agenten aben haben gewisse leicht käufliche Klassen des Volkes so lange aufgehetzt, bis der sich aus ihnen zusammensetzende Straßenmob den König und die regierende Klasse soweit eingeschüchtert hatte, daß sie im Kriege die einzige Rettung erblickten.

Das italienische Volk als solches hat den Krieg nicht gewollt und seiner Meinung trotz des über das ganze Land verhängten Belagerungszustandes nach Kräften Ausdruck verliehen. Da das herrschende Kriegsrecht den italienischen Blättern den Maulkorb aufgezwungen hat und da es überhaupt im ganzen Lande Viktor Emanuels nur sehr wenige Blätter gibt, die englischem oder französischem Kapital unzugänglich sind, sickert die Wahrheit über die Vorgänge in Italien zur Zeit der Mobilmachung nur ganz allmählich ins Ausland; aber was man auf diesem Wege erfährt, wirft ein eigentümliches Licht auf die pomphaften Erklärungen, mit denen der König von Italien in den Krieg gezogen ist. Von der einmütigen Forderung italienischer Patrioten nach der Einverleibung ausländischer italienischer Sprachgebiete, die der römischen Regierung den Vorwand zum Abbruch der Beziehungen mit Oesterreich-Ungarn abgeben mußten, kann angesichts der Ereignisse, die sich Ende Mai in Italien abgespielt haben, keine Rede sein.

Sobald die Entscheidung des Parlaments zu Gunsten des Krieges bekannt geworden war, rotteten sich in Hunderten von Städten und kleineren Gemeinden die Arbeiter, und zwar durchaus nicht blos die Sozialdemokraten, zusammen und hielten eine Reihe von imposanten Protestversammlungen gegen den Krieg ab, an denen sich auch viele Reservisten beteiligten. In verschiedenen Orten verweigerten die eingezogenen Reservisten ihren Offizieren, als die Mannschaften nach dem Kriegsschauplatze abgehen sollten, ganz offen den Gehorsam und es kam zu Handgemengen und Ausschreitungen. Bei Straßendemonstrationen und Umzügen trugen Soldaten in Uniform Banner mit der Aufschrift „Nieder mit dem Kriege!" Angesichts solcher Vorkommnisse die Behauptung aufzustellen, das italienische Volk habe in dem Verlangen nach Krieg einmütig hinter der Regierung gestanden, ist töricht; denn es brandmarkt die Verbreiter solcher Unwahrheiten als Lügner.

Die Sitzung des italienischen Parlaments, in welcher der folgenschwere Entschluß gefaßt wurde, war übrigens, wie sich nachträglich herausstellt, nichts weiter als eine gut vorbereitete Komödie, dazu bestimmt, dem eigenen Volke und der Welt Sand ins Auge zu streuen. Vor dem Parlamentsgebäude heulte und johlte der gemietete Mob, der sich für Londoner Schillinge einen patriotischen Rausch gekauft hatte, und schüchterte die wenigen anwesenden Gegner des Krieges durch seine Drohungen ein. Ein großer Teil der Opposition war in richtiger Voraussetzung dessen, was da kommen würde, überhaupt gar nicht erst zur Sitzung erschienen. Ihr Wegbleiben spricht deutlicher, als lange Reden es hätten tun können, für ihren Standpunkt. Denn wären sie mit dem Vorgehen der Regierung einverstanden gewesen, so wären sie unfehlbar Mann für Mann zur Stelle gewesen. Wenn die italienischen Blätter trotzdem auf die einstimmige Beschließung des Krieges als einen Beweis für die Einigkeit des Volkes in der Frage hinweisen, so war das einfach bewußte Heuchelei, mit der sie die Massen weiter an der Nase herumzuführen planten.

Bis zu einem gewissen Grade ist ihnen das wohl auch gelungen. Daß aber die Opposition gegen den Krieg im Lande der Abbruzzen nicht verstummt ist, sondern im Gegenteil immer größeren Umfang annimmt, ist ein offenes Geheimniß, und die Tatsache ist allem Anschein nach in unmittelbaren Zusammenhang mit den jüngsten Mißerfolgen an der Isonzogrenze zu bringen. Die Regierung hat sich, weil sie eine Revolution im Innern fürchtet, genötigt gesehen, größere Truppenabteilungen, die für die Front bestimmt waren, im Lande stehen zu lassen, um die aufruhrlustigen Teile des Volkes in Schach zu halten. Sie kann darum an der Front nicht solche Truppenmassen einsetzen, die hinreichend wären, die österreichischen Verteidigungsstellungen zu stürmen. Im Uebrigen ist Viktor Emanuel seiner eigenen Truppen nicht sicher und weiß niemals, wie weit sie sich seiner Führerschaft unterwerfen werden. Eine einzige derbe Niederlage kann einen allgemeinen Aufstand im Lande zur Folge haben, der ihm den Thron kostet. In dieser inneren Uneinigkeit des italienischen Volkes ist vermutlich der eigentliche Grund für die Mißerfolge seiner Truppen an der Grenze zu suchen.

Mückes Heimkehr.

10 Uhr 27 Anhalter Bahnhof, mit dem Dresdner Zug, in gelber Khaki-Uniform — so war er gemeldet. Aber um 10 Uhr 20 liegt der Bahnhof still und ruhevoll wie sonst nie zum Beginn der Reisezeit. Ein halb Dutzend Leute, die Verwandte erwarten; aber von dem Einzug des Helden der „Ayeisha" weiß niemand, und selbst den dunkeln Männern der Bahn, den grauen Unteroffizieren der Kommandantur ist nichts anzusehen. Nur ihr Häuptling, der blaue, riesige Wachtmeister von den zweiten Gardeulanen, der funkelt verdächtig nach erster Garnitur.

10 Uhr 25 — zwei Minuten zu früh (o, Königlich preußische Eisenbahn, wie ich dich liebe!) schieben sich zwei helle Lokomotivlichter durch das Dunkel, kommen näher — und aus dem zweiten Wagen winkt am Fenster ein gelber Arm dem grünen Gepäckträger.

Gelb, Khaki, die blaue Marinemütze, drei blinkende Orden nebeneinander, dann die zwei Kreuze. Das ist Mücke. Schlank, groß, größer als alle anderen, blühend jung, scharf, männlich und heiter, heiter — das ist Mücke. Er, den niemand erwartete, kümmert sich nur ums Gepäck und dann um die, die mit ihm gekommen sind: Vater, Mutter, Bruder. Sie sind alle ganz still, haben nur ihre Mühe um die vielen Blumen.

Aber nun wissen es plötzlich alle anderen; die mit dem Zuge kamen, haben's verraten. Ein Kreis ist gebildet — ein noch ganz schwaches Hurra von einer Frauenstimme, und die Hüte fliegen. Er grüßt und strahlt. Nun geht es vorwärts der Bahnsteigsperre zu. Die Herren mit der roten Mütze salutieren und wippen vor Freude mit dem Oberkörper hin und her, und die schwarzen Männer auf der Lokomotive lächeln gerührt aus ihrem Ungetüm herab. Aber da steht ein Hinderniß, Riesengroß und funkelnd erwartet der Ulan seine Beute, und als Mücke nahe dran ist, da reißt der Ulan seine Knochen zusammen, es ist ein Rhythmus wie ein Donnerschlag, und die schwarzen Augen funkeln, und der schwarze Bart, und der Helm. Stolz, Glück, Ehrfurcht und ein allergehorsamstes —

Deutschlands Helden müssen registrirt werden. Zu zählen sind sie nicht. Aber zu registriren. Und der Kapitänleutnant folgt dem funkelnden Ulan ins Meldezimmer der Kommandantur. Die leichtergraute, hochgewachsene Mutter schreitet verwundert hinterdrein. — Und er tritt wieder hinaus. Nun erst weiß es der ganze Anhalter Bahnhof, und die Hochs schwellen an, brausen durch die Halle, und er dankt, lächelt, winkt.

Schwer ist es, eine „Ayeisha" finden, schwerer ein Auto, wenn dreißig dastehen und man eine Blechmarke in der Hand hält. Aber auch das gelingt mit der einem Mücke eigenen Geduld. Auf dem Rücksitz Vater und Mutter, auf dem vorderen die beiden Söhne. Noch hält der Wagen. Aus der Menge ein stilles heiteres Winken. Der Schofför, höchst aufgeregt, bringt die Taxe 3 in Ordnung.

Einer ruft: Bringen Sie 'n gut nach Hause —

Der Wagen zieht an, ein letztes Hoch, ein Winken, und überall am Bahnhof und am Askanischen Platz stehen Gruppen und grüßen und rufen. Und Berlin weiß: Mücke ist da und hat seinen still bescheidenen Einzug gehalten und ein herzliches Willkomm gefunden. (Voss. Ztg.)

Feldpostbriefe.

Auf einem deutschen Hilfskreuzer in der Südsee.

Guam (Karolinenarchipel),
4. Februar 1915.

Wie Ihr jetzt wißt, bin ich auf dem Hilfskreuzer „Cormoran". Ihr werdet wohl sehr erstaunt darüber sein. In Rabaul erhielten wir Befehl, nach Yap zu fahren und dort die Funkenstation und die Kabelstation zu schützen. Wir waren kaum ein paar Tage dort, da kamen auch schon zwei englische große Kreuzer und gaben durch Funkenspruch bekannt, daß binnen einer halben Stunde unsere Funkenstation zerschossen werden würde. Die Schiffe hatten uns aber nicht bemerkt, wir lagen alle klar im Schützengraben und warteten begierig auf den Moment, daß die Engländer Truppen landeten. Als die halbe Stunde verflossen war, schossen sie mit 19-Zm.-Geschützen auf unsere wunderschöne große deutsche Funkenstation. Uns allen war grimmig zu Mut. Sie haben aber lausig schlecht geschossen, erst beim 19. Schuß krachte die Station zusammen. Ein einziger Schuß hatte die Station niedergestreckt. Wir lagen noch immer im Schützengraben bereit, die etwa landenden Engländer mit einem ehrenden deutschen Gruß zu empfangen. Jedoch John Bull besann sich eines besseren und dampfte mit Kurs nach Südwest ab.

Am 20. September, Morgens 5 Uhr, meldete der Posten-Ausguck: „Rauch in Sicht im Süden!" Sofort war Alarm. Wir nahmen Stellung in den vor uns aufgeworfenen Verschanzungen und warteten auf weiteren Befehl. Doch zu unser aller Freude war es ein deutsches Schiff, denn es gab durch Morsespruch seinen Namen: „S. M. S. Cormoran". Nachdem es eingelaufen war, erfuhren wir, daß es ein von der „Emden" gekapertes russisches Schiff (Eigentum der russischen freiwilligen Flotte) war. In der darauffolgenden Nacht wurden wir plötzlich nachts um 1 Uhr geweckt. Es kam Befehl, sich sofort in größter Eile nach dem Pier zu begeben, um auf „Cormoran" zu gehen. Es wurden noch Kohlen genommen und dann ging's unter den Klängen der Bordkapelle hinaus in die See. Nach fünfstündiger Fahrt ankerten wir in Alexishafen. Am anderen Morgen kam plötzlich dicker Rauch am Horizont auf und nach einer Stunde erblickten wir sieben feindliche Schiffe. Es waren fast lauter Engländer und zwar alles große Schiffe, die uns bei einigen Schüssen erledigt hätten. Da kam der Kommandant unseres Schiffes auf Deck, lief zur Masichne und rief: „Dampf auf in vier Kesseln!" Die Maschinen waren aber auseinandergenommen, da „Cormoran" lange in See war und deshalb einzelne Maschinenteile erneuert werden mußten. Ich kann Euch sagen, in einer Zeit von nichts war die Maschine zusammen und nun kam auf einmal Tambour und Hornist über Deck gezogen und bliesen: „Klar Schiff zum Gefecht!" Ihr solltet bloß mal gesehen haben, wie schnell unser Schiff kampfbereit war. Wir fuhren sodann in eine Seitenbucht ein, wo uns der Feind nicht erblicken konnte. Die feindlichen Schiffe hatten uns nicht bemerkt, ich garantire, bei einem deutschen Schiff hätten wir nicht klar geschlippt.

Wir haben den ganzen Tag unter „Klar Schiff" gelegen. Die feindlichen Schiffe hatten in Friedrich Wilhelmshafen geankert. Es waren fünf große moderne Kreuzer und zwei Transportdampfer. Friedrich-Wilhelmshafen liegt ungefähr eine Stunde von Alexishafen. Die Engländer hatten indes 500 Mann mit Landungsgeschützen gelandet, die Deutschen in Friedrich-Wilhelmshafen wurden sofort gefangen genommen. Wir hätten gerne geholfen, aber was konnten wir mit unseren paar Mann gegen fünf große Kreuzer machen, gegen hundertfache Uebermacht? Nachts 1 Uhr kam der Bezirksleiter von Friedrich-Wilhelmshafen angeritten und erzählte unserem Kommandanten, daß die feindlichen Schiffe den anderen Morgen Alexishafen besetzen wollten. Jetzt war dicke Luft für uns! Der Bezirksleiter hatte sich aus englischer Gefangenschaft gerettet und kam in Hemd und Hose nach dreistündigem Ritt durch den Urwald nach hier und in einem Kanu an Bord. Mit „Klar Schiff" ging's raus aus dem Hafen. Die feindlichen Schiffe durchstreiften Nachts die Gegend, haben uns aber nicht erblickt.

Bayerische Truppen in Galizien.

Nach unserer Ankunft in Galizien hatten wir drei Tage Zeit, uns in dem zugewiesenen Abschnitt die Angriffsverhältnisse anzuschauen. Die Russenstellungen lagen oben über dem Sekowatal, meist zwei, teilweise drei und zehn Linien hintereinander, jede Linie mit starkem Drahthinderniß. Da die von uns übernommenen österreichischen Stellungen sehr weit entfernt auf dem diesseitigen Hang lagen, und sich russische Postirungen im Grund unten befanden, die jede Aufklärung verhindert hätten, wurden diese im Nahkampf zurückgeworfen; wir setzten uns dann an den Hängen unter der russischen Stellung fest; von hier sollte dann gestürmt werden. Der Hauptwert wurde von der Heeresleitung auf die Wegnahme des hohen und steilen Tamezysko-Berges gelegt, der weithin die nördlichen Gegenden beherrschte. Hier wurde das 3. Infanterieregiment mit einem Bataillon eines anderen eingesetzt, während das Nachbarregiment die südlich anschließenden Stellungen angreifen sollte. Noch weiter südlich wurden österreichische Truppen eingesetzt. Ein taktischer Durchbruch also, wie ihn die militärische Literatur meist für unmöglich gehalten hatte, stand uns bevor. Die ungeheuer schwere Aufgabe des 3. Infanterieregiments wurde vorbereitet durch starke Feld- und schwere Artillerie, die teilweise mit großen Schwierigkeiten mitten im Gebirge in Stellung gebracht worden war.

Am 1. Mai Abends war alles zum Angriff bereit. Am 2. Mai um 5 Uhr früh trafen wir auf unserem hochgelegenen Beobachtungsstand ein, von dem aus der Tamezysko mit allen Befestigungsanlagen und fernerhin das ganze Angriffsgelände rechts und links vor uns ausgebreitet lag. Die Artillerie begann punkt 7 Uhr die Beschießung der feindlichen Anlagen; feindliche Artillerie antwortete kaum. Die Wirkung der Mörser und Haubitzen war groß, zahlreiche Volltreffer schlugen in und neben den feindlichen Stellungen ein, gleichzeitig flankirte die Feldartillerie die Gräben mit ihren Schrapnells. Es war ein großartiges Schauspiel, das sich vor unseren Augen entrollte. Aber es war erst der Auftatt. Punkt 10 Uhr legte sich das schwere Feuer auf die rückwärtigen Stellungen; die Infanterie mit blitzenden Bajonetten stieg aus den Gräben und drang die steilen Hänge empor. Aber die brave russische Infanterie hatte in den Stellungen wacker ausgehalten und warf der Sturmtruppe ein heftiges Feuer aus Gewehren und Maschinengewehren entgegen, das glücklicherweise nur stellenweise wirkungsvoll war, denn unsere Artillerie bestrich auch jetzt noch die feindlichen Gräben mit ihren Schrapnells und Sprenggranaten. Da und dort stockte der Angriff, die Infanterie nahm das Feuer auf, dort erreichten einzelne das Drahthinderniß, um es mit den Scheeren zu zerstören. Und dort an der vorspringenden Nase, die mit ihrem Gebüschbestand und den Steilhängen trotz dreifacher Gräben dem Angriff besonders günstig war, sind sie schon in den untersten Gräben eingedrungen. Hier breiteten sie sich aus, schwenken nach rechts ein und bahnen den anderen den Weg. Immer höher hinauf, unaufhaltsam.

Schon sind sie im zweiten Graben, während rechts noch das Feuergefecht tobt. Bravo, jetzt stürmen sie auch hier. Und es gelingt. Ein Graben nach dem anderen wird den Russen entrissen. Wo bleiben die gefürchteten Gegenangriffe aus dem großen Wald? Was da drinnen sich bereitstellte, ist jedenfalls zerschlagen von der den Wald bearbeitenden schweren Artillerie oder unter den entsetzlichen Eindrücken davongelaufen. Die Sieger sind wir, das schwere Stück Arbeit ist geleistet. In der obersten Stellung ordnen sich die Truppen zu dem zweiten Angriffsabschnitt, in dem der Ostrand des Waldes erreicht werden soll. Nun aber muß einem Regiment, das mit seinen schwachen Kräften — was sind zwei Bataillone auf zwei Kilometer Front? — in dem schwierigen Gelände nicht mehr vorwärts kommt, geholfen werden. Die verfügbare schwere Artillerie — zwei 15 Zentimeter-Haubitzen und eine österreichische Gebirgs-Haubitzenbatterie — wird auf den starken Stützpunkt gelegt, die Feldkanone und die österreichische Gebirgskanone, die uns treffliche Dienste leisten, beschießen die Gräben, und von unserer Reserve werden drei Kompagnien dem Regiment gestellt. Nun geht's auch hier vorwärts. Es dauert nicht lange, und der Stützpunkt ist genommen. Die Russen versuchen nun vom Süden her einen Gegenstoß, der aber schon im Entstehen im Schrapnellfeuer der wachsamen Artillerie scheitert. Inzwischen haben die Oesterreicher südlich von uns auch eine Reihe von feindlichen Stellungen genommen und bereiten sich vor, mit den bayerischen Anschlußtruppen die bis jetzt nur niedergehaltenen Stellungen beim Jägerhaus zu nehmen. Auch hierbei hilft unsere schwere Artillerie kräftig mit.

Der große Wald wird vom 3. Infanterieregiment ohne Schwierigkeit durchschritten; überall reißen die Russen aus oder geben sich gefangen. Nun gilt es der Vorbereitung des letzten Angriffsabschnittes. Ganz hinten am Rande des Tamezysko-Waldes sieht man besetzte feindliche Stellungen. Gegen sie wendet sich nun das Feuer der Mörser, deren gewaltige moralische und materielle Wirkung auch hier den Widerstand bricht. Die Durchführung des letzten Angriffes, den die höhere Führung von der Truppe kaum mehr verlangen zu können glaubte, legt Zeugniß ab von der glänzenden Leistungsfähigkeit unserer Truppen; aber sie gereicht auch dem Regimentskommandeur zum Ruhm, der im Vertrauen auf seine Truppe selbst auch dann noch den Angriff für möglich hielt, als die Zeit für die Artillerievorbereitung knapp wurde, und das ihm zur Verfügung gestellte Reservebataillon des kommandirenden Generals nicht rechtzeitig eintraf. Er hatte den Zustand seiner und der feindlichen Truppen richtig abgewägt. Die Russen hielten nicht stand, um 8 Uhr Abends war das letzte russische Bollwerk von Tamezysko genommen, der bayerischen Heeresgeschichte eines der schönsten Ruhmesblätter hinzugefügt.

Zur Gründung

einer Deutsch-Amerikanischen wirtschaftlichen Vereinigung.

!Ein Weckruf!

An das Deutschtum in Amerika und alle loyalen Amerikaner von

F. F. Matenaers.

Ein Jeder sollte diese tief durchdachte Broschüre lesen und zur Verwirklichung des überaus praktischen Gedankens beitragen. 32 Seiten. **Preis 10c.** Für Propagandazwecke 100 Exemplare für $7.50.

Zu beziehen durch den Buchhandel sowie vom Verlag

A. KROCH & CO.
Deutsche Buchhandlung,
59 und 61 Ost Monroe Str.
(zwischen Wabash und Michigan Avenue)
CHICAGO

Heute eingetroffen!

Amerikas neue Note im „Berliner Tageblatt" vom 15. Juni 1915

Preis 10c.

Koelling & Klappenbach
Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 West Adams Str. Tel. Franklin 858.

Berliner Tageblatt

vom 15. Juni soeben eingetroffen. Enthält Amerikas neue Note; Bryans Aufruf an das amerikanische Volk. Englische Bewunderung für Deutschlands Stärke. Rückzug der Russen auf Kowno und viele andere höchst interessante Artikel. Preis pro Nummer........10c
Probeabonnent für 3 Monate: $1.50.

A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung.
59 und 61 OST MONROE STR.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Wilhelm Papenthien

am Donnerstag, den 8. Juli 1915, im Alter von 65 Jahren und 7 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 11. Juli, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, Nr. 3752 N. Sacramento Ave., mit Automobilen nach Forest Home. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Annie Papenthien, geb. Semlow, Gattin.
Charles Papenthien, Frau Minnie Wiener, William Papenthien jun., Frau Jennie Wegner, Frau Sophie Reinicke und Annie Papenthien, Kinder.
frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein viel geliebter Gatte und unser guter Vater

Peter Fuhs

am 8. Juli im Alter von 62 Jahren und 8 Monaten und 10 Tagen, wohlversehen mit den hl. Sterbesakramenten, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 12. Juli, vom Trauerhause, 3900 West North Ave., Morgens 9 Uhr 30 Min., nach der St. Philomena-Kirche, von dort nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Sophie Fuhs, geb. Jurs, Gattin.
Peter H. und Anton Fuhs, Kinder.
John Jurs, Schwager.
Helen und Robert Fuhs, Enkelkinder.
frsason

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwieger- und Großmutter

Amalie Weppner

am Freitag, den 9. Juli 1915, im Alter von 69 Jahren nach langem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 11. Juli, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 1851 Hudson Ave., mit Kutschen nach dem Graceland Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Franz Weppe, Gatte.
Emilie Markus, Christian, Fred und Frank Weppe und Sophie Hoot, Kinder, nebst Schwieger- und 13 Enkelkindern.
frsa

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Großvater

William Oelker,

am 7. Juli im Alter von 77 Jahren plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 11. Juli, Nachmittags 1:30 Uhr, vom Trauerhause, 3016 N. Albany Ave., mit Automobilen nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Lizzie Weinecke, Tochter.
Ernst Oelker, Sohn.
Augusta Oelker, Schwiegertochter.
Henry Weinecke, Schwiegersohn.
frson

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Henry Haut

im Alter von 57 Jahren 3 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 11. Juli, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 2827 So. Kedvale Ave., nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

Elizabeth Haut, geb. Schultz, Gattin.
Hermann und Henri, Söhne.
Ida, Lina Weiß, Lilli Schult, Töchter.
Otto Weiß, Fred Schult, Schwiegersöhne.
Frida Haut, Celia Haut, Schwiegertöchter, nebst Enkelkinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

William A. Steinbrecher

am 7. Juli 1915 im Alter von 30 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 11. Juli, Nachmittags 2 Uhr, vom Elternhause, 2129 N. Western Ave., aus mit Automobilen nach dem Forest Home Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Edward und Augusta Steinbrecher, geb. Zesla, Eltern.
Edw. J. Steinbrecher, Bruder.
Agnes, Schwägerin.
Lillian Steinbrecher, Nichte.
Louis Steinbrecher, Neffe.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten hiermit zur Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser guter Vater

August J. Witt

im Alter von 52 Jahren und 9 Monaten nach langem schweren Leiden am 7. Juli, Abends 9½ Uhr, gestorben ist. Die Ueberführung der Leiche nach dem Crematorium zu Graceland Friedhof findet statt am Sonntag, den 11. Juli, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 1924 N. Karlov Ave., früher 41. Ave.). Die trauernden Hinterbliebenen:

Christiane Witt, Gattin.
Fritz Witt, Sohn.
Rose Witt, Schwiegertochter.

Todesanzeige.

Gegenseitiger Unterstützungsverein von Chicago.

Die Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß

Aug. Witt

von der 3. Sektion gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 11. Juli, Nachm. 1 Uhr, von 1924 N. Karlov Ave. nach dem Graceland Friedhof.

Joseph Sieben, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Onkel

John Schweers

am 7. Juli 1915 im Alter von 65 Jahren plötzlich in seinem Heim, 1919 N. Fairfield Ave., gestorben ist. Beerdigung in Meta, Mo.

Herr und Frau John Borman.

Gestorben: Sadie Kleinmeyer, geb. Murphy, gel. Gattin von Jacob Kleinmeyer, Mutter von Charles, Tochter von Frau Sarah Watson und Schwester von Frau Delia Donohue Nichte von Frau Thomas Reynolds und Frau Andrew Reynolds. Beerdigung Sonntag, 11. Juli, um 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 2016 W. 22. Place, nach der St. Pauls-Kirche, dann mit Kutschen nach Mt. Carmel. frsa

Todesanzeige.

Freunden, Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

John Schlumbrecht

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 10. Juli 1915, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 269 W. 23. Str., mit Automobilen nach Graceland. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Schlumbrecht, geb. Nauß, Gattin.
Frances Schlumbrecht, Mutter.
Frau Carrie Grab, Frau Edith Watson, Hazel, Fabronia und Vivian Schlumbrecht, Kinder.
Peter Schlumbrecht und die verstorb. Frau Carol. Gundrum, Geschwister.

Freunde, die Sitze in Autos wünschen, bitte Calumet 1544 aufzurufen. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Charles Scheski

im Alter von 60 Jahren und 9 Monaten am Donnerstag Nachmittag um 3:55 sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 11. Juli, Nachmittags um 2 Uhr, vom Trauerhause, 1853 Clybourn Ave., mit Automobilen nach dem Rosehill Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmina Scheski, geb. Fischer, Gattin.
Ida Scheski, Tochter.
Arthur E. Hacker, Sohn.
Esther und Frances Hacker, Schwiegertöchter.
frson

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater u. Bruder

August Kanowske

am Mittwoch, den 7. Juli 1915, im Alter von 47 Jahren durch Unglücksfall verstorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 10. Juli, Nachm. 2½ Uhr, vom Trauerhause, 2712 N. Western Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Auguste Kanowske, Gattin.
Arthur Kanowske, Sohn.
Charles und Herman Kanowske, Brüder.
Marie Huntinghouse, Minnie Bockelmann, Hannah Becker, Schwestern.
dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Mutter

Christina Blaha

(Mutter des verst. John Blaha) im Alter von 82 Jahren selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag den 11. Juli, um 11 Uhr 30 Min., vom Trauerhause, 2103 Washburne Avenue, nach der hl. Dreieinigkeits-Kirche, von da mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

frsa Heinrich Meyer, Sohn.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Wm. F. Cook

im Alter von 44 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 11. Juli, 1:30 Nachm., von Zubers Leichenkapelle, 2938 Lincoln Ave., mit Autos nach Montrose. Um stille Teilnahme bitten:

Elizabeth Cook, geb. Becker, Gattin.
Mildred, Lillian, William, Kinder.
dofrsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

Clara A. Krach

am 9. Juli 1915 in ihrer Wohnung, 6340 Sangamon Str., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 12. Juli, um 2:30 Uhr Nachmittags, mit Automobilen nach Oakwoods statt. Die trauernden Hinterbliebenen:

Fred Krach, Gatte.
Fred A. und Chas. P. Krach, Kinder.

Danksagung.

Hiermit spreche ich allen Verwandten und Bekannten meinen innigsten Dank aus für die herzliche Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei dem Begräbniß meines lieben Gatten

Joseph Schelling.

Insbesondere danke ich Herrn Pastor H. P. Kroencke für die trostreichen Worte am Sarge.

Marie Schelling, Gattin.

Danksagung.

Wir, die Unterzeichneten, sprechen dem Damenverein „Edelweis" unseren herzlichsten Dank aus für die pünktliche Auszahlung des Sterbegeldes unserer verstorbenen lieben Mutter

Mariana Maher.

Nochmals dankend,

Die trauernden Töchter.

Zur Erinnerung.

Mit wehmütigem Herzen gedenken wir heute des Todestages meines lieben Gatten und unseres Vaters

Albert Simon,

gestorben am 9. Juli 1910.

Wie die Zeit auf raschem Flügel
Heute stets mit morgen tauscht,
Sind auch über deinem Hügel
Schon fünf Jahr dahingerauscht.
Aber wie am ersten Tage
Weckt Erinn'rung neue Klage:
Wie viel heiße Schmerzenstränen
Haben wir dir nachgeweint,
Bis gestillt wird unser Sehnen
Und der Herr uns neu vereint.

Gewidmet von deiner dich liebenden

Gattin, nebst Kindern.

Leichenbestatter.
Western Casket and Undertaking Co. — Michigan Blvd und Randolph Str. Tel. Central 368. mi13*X

Memorial Park Cemetery

(„non-sectarian")

ist der schöne, neue Park Friedhof, wo Grabstätten zu günstigen und liberalen Bedingungen gekauft werden können. Lots in Friedhöfen steigen im Preise, wie jeder andere Chicago Grundbesitz, sind übertragbar, und können wieder verkauft werden, falls die Grabstätte von dem Eigentümer oder dessen Familie nicht benutzt werden kann. — Falls Sie sich dafür interessiren, senden Sie untenstehenden Koupon für weitere Information ein:

Coupon.
Telephones: Evanston 4266, Central 8330, 8331

Central Cemetery Co. of Illinois
701—704 Marquette Bldg.,
Chicago, Ill.

Bitte senden Sie mir, ohne weitere Verpflichtung meinerseits, Ihren Katalog und Ihre Preise für Grabstätten im Memorial Park Cemetery.

Name.............................
Adresse..........................

17jnX*

Waldheim.

Einer der schönsten Friedhöfe von Chicago. — Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General Offices: Forest Park, Ill.; Telephon: Austin 796, Local Telephon: Forest Park 757. G. F. Geist, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Superintendent.

Riverview

WESTERN, BELMONT, CLYBOURN AVES., ROSCOE BLVD.

Heute ist Frauen-Tag!

Eine freie Fahrt oder Show für jede Frau! 16 große Preise an Mütter der schönsten Kinder.—Kommt hinaus, bringt die Kleinen!

RAD-RENNEN

Jeden Mittw., Samst. u. Sonntag, 8 Abds. „Motor-Paced Matches — Sprints" 15 große Wettfahrten—50 Star Fahrer. Spez. Eintritt 25c und 50c, einschl. Park.

Pikniks Samstag: Royal Arcanum. Sonntag: Deutsche Sozialisten

24. großes Volksfest

veranstaltet vom

Bayrisch - Amerikan. Verein von CHICAGO.

in Brands Park, Elston und Belmont Ave., am 11. Juli 1915, Anfang Nachmittags 3 Uhr. — Tickets 25c die Person, bei allen Mitgliedern zu haben. Volksbelustigungen aller Art.

20jn9X

UMI

Zeit und Probe beweisen

den unerhörten Wert von Beechams Pillen als das beste Korrektivmittel für die so häufigen Leiden der Verdauungsorgane und das beste Vorbeugungsmittel von anhaltender und gefährlicher Krankheit, die sich so oft aus der fehlerhaften oder unregelmäßigen Tätigkeit des Magens, der Leber oder Nieren entwickelt.

Beecham's Pills

haben einen großen Rekord. Seit mehr als einem halben Jahrhundert sind sie als äußerst befriedigend in Tausenden von Heimen gebraucht worden. Ein paar Dosen werden Euch beweisen, daß Ihr prompte Linderung von Kopfschmerzen, Mattigkeit und schlechtem Befinden im Allgemeinen, verursacht durch Unverdaulichkeit oder Biliosität, erzielen könnt. Probirt sie und Ihr werdet wissen, was es heißt, stets zu Eurer Verfügung zu haben solch'

Eine unschätzbare Hilfe zur Gesundheit.

Erzielt den größten Verkauf von allen Arzeneien der Welt. Ueberall zu haben. In Schachteln, 10c und 25c.

Das Sammelwerk.

Hiermit unterbreiten wir den einundvierzigsten Bericht über die beim Schatzmeister eingegangenen Gelder. Der Zuwachs des Fonds in der Zeit vom 1. Juli bis zum 8. Juli (Mittags 12 Uhr betrug **$41,134.74.** Die Gesammtsumme der Eingänge beläuft sich auf **$314,603.12.**

Unser heutiger Bericht enthält als Hauptbestandteil die Summe von vierzigtausend Dollars ($40,000), welche uns von Seiten des Maifest-Komites als Teil des Ertrages dieser Veranstaltung zugewiesen wurden.

Der Exekutiv-Ausschuß, dem in der Sitzung vom 7. d. M. dieser Betrag übergeben wurde, faßte in Anerkennung der Verdienste des Komites und insbesondere der Herren und Damen:

Wm. Boldenweck, Präsident,
Otto C. Schneider, 1. Vizepräsident,
Henry P. Runkel, Geschäftsführer,
A. C. E. Schmidt, Sekretär,
Oscar F. Mayer, Schatzmeister,
Ferdinand Walther, Vors. des Finanzausschusses,
Frau Carl Bühl, Vors. des Frauenhilfsausschusses,

welche den Vollziehungs-Ausschuß bildeten, den folgenden Beschluß:

Beschlossen: daß wir die unermüdlich eifrige Arbeit unseres Maifest-Komites, ihren aufopfernden Fleiß und ihre Begeisterung für die gute Sache voll und ganz würdigen und anerkennen.

Beschlossen ferner, daß wir im Namen unserer Gesellschaft und in dem der Verwundeten, Wittwen und Waisen und im Namen aller, denen unsere Sammlungen galten, den Mitgliedern dieses Komites für ihre edle hochherzige Tätigkeit im Dienste des Liebeswerkes den wärmsten Dank aussprechen. Wir hoffen und wünschen, daß ihnen die Erinnerung an das von ihnen Geschaffene Befriedigung und Glück für alle Zukunft bringen möge.

Die Ablieferung der obengenannten Summe beweist, daß unser Maifest in finanzieller Hinsicht ein großer Erfolg war. Wie groß, das kann nur der beurteilen, der sich die Mühe und Arbeit vergegenwärtigt, die mit einer derartigen Veranstaltung verbunden sind. Das wird nur Dem klar, der sich die Hindernisse, welche Wetter, schlechter Geschäftsgang und viele andere Umstände bildeten, vorstellt.

Doch nicht allein im Punkt des Erträgnisses war das Fest ein Erfolg. Wer die rührende Tätigkeit der Hunderte von Frauen und Männern beobachtete, die sich freudig und freiwillig in den Dienst der edlen Sache stellten, wer sehen konnte, wie willig und opferbereit die Tausende von Besuchern des Festes waren — der mußte es fühlen, daß diese Mengen beseelt waren von einer großen Idee — von einem sieghaften Gefühl — beseelt von Menschlichkeit — von Liebe: von Liebe, der mächtigen treibenden Kraft, die nicht kennet die Grenzen des Raumes und der Zeit; die Meere überbrückt und Generation mit Generation, Jahrhundert mit Jahrhundert verknüpft und bindet bis in alle Ewigkeit; von Liebe, die Neid und Haß, und Not und Leid bezwinget und besiegt; von Liebe — dem teuersten Gut der Menschheit.

War's nicht die Liebe für die alten Heimatländer, die einmütig Deutsche aus allen Gauen, Oesterreicher und Ungarn hier zu einer großen einigen Familie vereinte? War's nicht die Menschenliebe, die Jeden anspornte, sein Bestes für das edle Werk einzusetzen?

Es drängt uns, Allen — Mitarbeitern, Teilnehmern und Freunden — für ihre liebevolle Tätigkeit Dank zu zollen. Wir tun dies mit dem freudigen Bewußtsein, daß unsere Worte nur der Ausdruck für die Gefühle derer sind, denen unsere Bestrebungen gewidmet sind. Wir sagen Euch allen nicht unseren Dank, sondern den der Kriegsnotleidenden in unseren Stammesländern.

Der Segen der verwundeten Krieger — deren Leiden wir mildern können — der Dank der Tausende von Hinterbliebenen derer, die für Herd und Vaterland ihr Leben ließen — der Dank aller, die wir unterstützen und deren Tränen wir trocknen können — er sei Euch — und sei Euch Lohn in vollem Maße.

Wir danken Allen im Namen der Humanität und der Barmherzigkeit für ihre Müh' und Arbeit, für ihre Großmut und Opferfreudigkeit.

Deutsche und Oesterreichisch-Ungarische Hilfs-Gesellschaft

Chas. H. Wacker, Präsident.
Oscar F. Mayer, Schatzmeister.
Julius Goldzier, Sekretär.
Karl Eitel, Vorsitzer des Finanzausschusses.

Stellen wo Gelder entgegengenommen und Sammellisten ausgegeben werden:

Zentrale: Hamburg-Amerika-Linie, 150 W. Randolph Str. Telephon: Main 3650.

Illinois Staatszeitung, 24 South Fifth Avenue. Telephon Main 114.

Abendpost, 223 W. Washington Str. Telephon Main 1498.

Ueberwiesen aus dem Reinertrage des Maienfestes, abgehalten vom 22. Mai bis zum 6. Juni im Bismarck-Garten (½ des noch nicht endgiltig festgestellten Reinertrages)	$40,000.00
Edward G. Uihlein, 12. Beitrag von je	250.00
Hilfsgesellschaft in Iowa, eingesandt durch Josef Zacherle, Sekr. und Schatzmeister, Des Moines, Iowa	200.00
Deutsch-Amerikanischer Nationalbund, Brands Park, voller Betrag	84.20
Frau Reinstberger	80 Mark
Unterstützungsbund Deutscher Odd Fellows und Rebekkas von Chicago, 13. Beitrag	75.00
Lincoln Skat Club, Ertrag des Tourniers	28.00
Eintracht League Nr. 7, United League von America, Erlös einer Verlosung	20.50
Stammtisch U-9, 34. Beitrag	15.00
Sechster Beitrag vom Gary Machine Shop, Gary, Ind.	7.00
Fritz Diehl, Jr., u. Carl Diehl	5.00
Henry Groß	5.00
Wm. Klippert	5.00
Christian Schmacler	4.00
H. W. Belter, Bryant, Wis.	3.70
Constantia Loge 783, A. F. & A. M., 24. Sammlung der Tafelrunde	3.70
M. L. Brauns	2.50
Max Mueller	2.50
Maria Wildberger, 26. Beitrag	2.00

Beiträge von $1.00.

E. Amendt; G. F. Vorman; Buedel & Co.; E. Graft; Peter Lahr; Edwin T. Petzold; S. H. Price; Minnie R.; Arthur Richter; Frau Richter; Gertrude Richter; Martha Richter; H. Spalding; Unbekannt; Unbekannt.

Beiträge von 50 Cents.

American Workingman; E. Koefoed.

Beiträge von 25 Cents.

Hans Danziger; Ivan P. French; C. Hirschner; N. R. Strischenden.

Für die Kriegsgefangenen in Sibirien.

J. Holtmeier, $25.00; Frau Anna Haaga, $10.00; Herman Schubert, $10.00; Julius Sommerfeld, $10.00; Bertha Stange, $10.00; Frau Auguste Bayer, $5.00; Frida Bonnet, $5.00 Frau Amalia Jahnke, $5.00; Max Klausch und Frau, $5.00; Carl Krueger, $5.00; Frl. Vera Stock, $3.00; Fred Fuchs, $2.00; Frau M. Kahn, $2.00; Carl Schaufelberger, $2.00; „Eine Süddeutsche", $2.00; Frau Auguste Weblan, $2.00; Heinrich Bubert, $1.00; Carl Hoppenrath, $1.00; E. Kleinkez, $1.00; August Krenz, $1.00; E. Scholl, $1.00; Fritz Schraffenberger, $1.00; Frau Elisabetha Weckmann, $1.00; J. W. Weckmann, $1.00; Carl W. Wagner, $1.00; Georg Zwinger, $1.00; Frau M. E. Weckmann, 50 Cents.

Kurz und Neu.

* Harry N. Russell und G. H. Wanstall, ehemalige Lehrer an der „University School", haben im Kreisgericht die Einsetzung eines Masseverwalters für die Schule beantragt, sowie ein Verbot des Verkaufs von 575 Anteilscheinen der Schulgesellschaft von E. C. Coulter an W. R. Kohr, den Hauptaktionär; Russell und Wanstall bezichtigen Kohr des Versuchs, sie um $2000 zu betrügen.

* Norwegen will seine Ehrenkonsuln in den Ver. Staaten durch solche von Beruf ersetzen; Hermann Glade dürfte wieder Konsul in Chicago werden, oder aber nach San Franzisko versetzt werden.

Leset die „Sonntagpost".

Durch eigene Hand?

Frank P. Graves mit Kugel im Kopf gefunden.

Starb in einem Hospital.

Die Koronersjury, die den üblichen Inquest abhielt, gab einen sogenannten offenen Wahrspruch ab. — Staatsanwalt soll Untersuchung einleiten.

In der hinter seiner Wohnung in Lake Forest gelegenen Kraftwagenremise wurde gestern zu früher Morgenstunde Frank P. Graves, der Präsident der North Carolina Land Company, mit einer Kugel im Kopf gefunden und auf Veranlassung von Dr. B. N. Parmenter, dem Beamten des Gesundheitsamts der Ortschaft, nach dem Alice Nance Hospital befördert, wo er um die Mittagsstunde starb. Die Jury, die gestern Abend unter der Leitung des Koronersgehilfen Conrad den üblichen Inquest abhielt, gab einen sogenannten offenen Wahrspruch ab, d. h., sie ließ die Frage, ob Selbstmord, Unfall oder ein Verbrechen vorliege, unentschieden. Da nun zwei der Geschworenen, die Arbeiter David A. Hutton aus Waukegan und Henry Hermann aus Lake Forest, später erklärten, sie seien überzeugt davon, daß Graves durch eigene Hand geendet habe, hätten aber auf Drängen ihrer „Amtsgenossen" H. B. Clow, Andrew McNally, E. N. Samuel und B. D. Butler dem von diesen gefällten Wahrspruch beigestimmt, will angeblich Conrad den Staatsanwalt Dady vom County Lake ersuchen, eine Untersuchung in Verbindung mit dem Todesfall einzuleiten.

Hatte angeblich Geschäftssorgen.

Es verlautet, daß Graham einen großen Teil seines Vermögens und der beträchtlichen Mitgift seiner Frau, einer Tochter von Andrew Crawford, dem verstorbenen Gründer der Graham & Morton Dampferlinie, durch unglückliche Spekulationen verloren habe. So hatte er unter Anderem die Edgewater Company gegründet, die eine nach seinen Plänen am Ostufer des Michigan Sees angelegte, vornehme Sommerfrische betrieb. In dieses Unternehmen, das auf keinen grünen Zweig kommen wollte, hatte er angeblich $500,000 gesteckt. Außerdem war er nicht nur an der North Carolina Land Company, sondern auch an Eisenbahnen, Banken und mehreren Hotels finanziell stark beteiligt. Die Wahrnehmung aller dieser verschiedenartigen Interessen hat ihn, den Angaben seines Schwagers Richard C. Crawford gemäß, fast aufgerieben, so daß die Möglichkeit, er hätte in einem Anfall von Nervenzerrüttung Hand an sich gelegt, nicht ausgeschlossen wäre.

Für die Annahme eines Selbstmordes spricht auch der Umstand, daß Dr. Parmenter den Revolver, aus dem der verhängnißvolle Schuß abgegeben war, neben dem Verwundeten fand, und weder die Angehörigen, noch die engeren Freunde des Opfers es für nötig hielten, die Polizei von seiner Verwundung in Kenntniß zu setzen. Selbst Dr. Parmenter meldete erst am nächsten Tage, daß er den Revolver gefunden und eingesteckt habe.

Mehr Licht!

Wie erst gestern bekannt wurde, ist Polizist Frank M. McInerny Sonntag zu früher Morgenstunde in Matthew Egreshetz' Schankwirtschaft, 2159 Lewis Straße, angeschossen worden. Der Verwundete hat Aufnahme im Alexianerhospital gefunden. Der Wirt befindet sich bis zu dem auf den 13. Juli anberaumten Verhör gegen $2000 Bürgschaft auf freien Fuß.

Hilfspolizeichef Schuettler hat von dem Vorgesetzten des verwundeten Schergen einen Bericht über die unliebsame Angelegenheit gefordert.

Der Schankwirt behauptet, daß McInerney und dessen Kamerad Frank A. Johnson Samstag Abend stundenlang in seinem Lokal gezecht hätten. Er, der Wert, habe Sonntag früh um ein Uhr geschlossen und sich zur Ruhe begeben. Um halb zwei Uhr Morgens hätten die beiden trinkfesten Ordnungshüter wie unsinnig an die Tür der Wirtschaft geklopft. Als seine, des Herbergsvaters Gattin, öffnete, sei Johnson hineingetaumelt. Die Gattin habe laut aufgeschrien. Er sei ihr zu Hilfe geeilt, aber von den beiden Schergen tätlich angegriffen, gewürgt und geschlagen und mit Füßen gestoßen worden. Da sei die Frau nach der Wohnung hinaufgeeilt und habe einen Revolver geholt. Als sie mit der Waffe zurückkehrte, habe McInerny sie gepackt und zu Boden geworfen. Im Ringen um den Besitz des Schießeisens habe dieses sich entladen, und die Kugel habe McInernys Unterleib gestreift. Er, der Wirt, sei dann verhaftet worden. Seine Frau habe in ärztliche Behandlung gegeben werden müssen.

Frau Egreshetz bestätigt in vollem Umfange die Angaben ihres Mannes.

Die Polizisten behaupten dagegen, daß, als sie Sonntag früh um ein Uhr in dem Lokal, in dem ein Tanzkränzchen stattfand, Feierabend geboten, Egreshetz und Gattin sie tätlich angegriffen hätten.

* Da er seit längerer Zeit arbeitslos war, machte gestern Robert Kerwin, Nr. 2334 W. Chicago Ave., während der Abwesenheit seiner Gattin seinem Leben durch Einatmen von Gas ein Ende.

KLEE BROS. & CO.

Milwaukee und Ashland Aves.
Belmont und Lincoln Aves.

Unterzeug

50c Balbrig. Männer-Unterhemden od. Hosen .. 39c
$1.00 Spring Needle Männer Union Suits 59c
Athletic Union Suits, drei Qualitäten, jede bedeutend herabgesetzt—$2 Qual. zu $1.35; $1.50 Qualität zu 95c und die $1 Qualität 68c

Ties—Gürtel

Räumung von sehr schönen Ties zu genau dem halben Werte.
25c waschbare und seide Four-in-Hands f. Männ 12½c
50c waschbare und seidene Four-in-Hands für Männer—zu 25c
Speziell — 50c Leder-Gürtel für Männer...... 35c

Unser 46. Inventur-Verkauf

Feine Anzüge unter dem Kostenpreis—Sechs große Partien, zu $5.00, $6.85, $9.50, $11.50, $14.00 und $17.00.

Zweimal jedes Jahr seit 23 Jahren waren unsere Inventur-Verkäufe von großem Erfolg. Preise sind **jetzt** die niedrigsten des ganzen Jahres. Hier sind sechs riesige Partien von Anzügen, viele derselben sind unter dem wirklichen Wholesale Kostenpreis markirt und wir empfehlen diese als die besten jemals offerirten Inventur-Verkauf-Werte.

$8.50 Anzüge—für Männer und junge Männer. Die kühlen Panama Cloth Anzüge für Sommer. In Streifen, einfach Grau und Palm Beach Schattirungen, zu............ $5.00

$15 Anzüge—für Männer und junge Männer. Hunderte von Anzügen, die besten Modelle der Saison, viel besser als Anzüge, welche in den meisten Läden für $15 verkauft werden, jetzt $9.50

$20 Anzüge—für Männer und junge Männer. Die Auswahl von den besten $20 Modellen, Geweben und Mustern von den besten Fabrikanten. Verkaufspreis......... $14.00

$10 Anzüge—für Männer und junge Männer. Ganzwollene Stoffe in f'cy Mischungen. Größen für Reguläre und Korpulente. Unter dem Wholesale-Kostenpreis............... $6.85

$18 Anzüge—für Männer und junge Männer. Sorgfältig Hand finished Anzüge von ganzwollenen Stoffen in den modernsten Mustern, offerirt zu................ $11.50

$25 Anzüge—für Männer und junge Männer. Die feinste Sorte Stoffe, Entwürfe und Arbeit. Die beste $25 Facon und Qualität zum Preise von nur............... $17.00

46. Inventur Knaben-Kleider

Speziell — Norfolk Knabenanzüge aus Khaki, Duck und Leinen; Größen 6 bis 17, $3.50 Werte, zu.... $1.00
$3.50 Norfolk Knabenanzüge, — reinwoll. Mischung., Größ. 6—18, jetzt.... $2.39
$5.00 Knabenanzüge, aus reinwoll. blauer Serge. Norfolk Röcke mit Patchtaschen, Gr. 6—18, zu.......... $3.48
$7.50 Norfolk Knabenanzüge, mit zwei Paar Knickerbockers. Feine reinwollene blaue Serge oder Worsted oder Cassimere in fancy Mischungen. Zwei Paar ganz gefütterte Hosen. Unvergleichlich zu.... $4.65
75c „Cadet" Knabenblusen, — nicht eingefaßt, jede Facon, zu.............. 45c
75c Knickerhosen für Knaben — in Mischungen oder einfach blau, zu........... 45c
$1.50 Knickerhosen für Knaben, reinwoll. blaue Serge oder fancy Cassimeres, ganz gefüttert zu............ 95c

46. Inventur-Verkauf von Hemden

Ueber 500 Dutzend Hemden in diesem Verkauf, sehr begehrenswerte Partien von dem Ueberschuß der Saison von wohlbekannten Fabrikanten, keine Odds und Ends, wie die meisten Läden in Juli-Verkäufen offeriren.

Hemden, gewöhnlich verkauft zu 50c und 65c, hier für....... 39c
Hemden, gewöhnlich verkauft zu $1 bis $1.25, in Klee's...... 79c
Hemden, gewöhnlich verkauft zu $1.50, in diesem Verkauf zu... 95c
Hemden, gewöhnlich verkauft zu $1.85, zum Verkauf hier zu... $1.15

Wir kauften diese Hemden unter dem wirklichen Kostenpreise der Anfertigung, und lassen unseren Kunden den ganzen Nutzen dieses vorteilhaften Einkaufs zukommen. Alle Stoffe, welche diese Saison bei der Anfertigung von Hemden verwendet werden, sind in diesen drei großen Partien zu finden, und die Muster sind sehr begehrenswert.

46. Inventur Männer-Hosen

Während des Inventur-Verkaufs sind die Preise die niedrigsten des ganzen Jahres.
$1.25 Khak. hosen für............... 95c
$2.00 Hosen, herabgesetzt auf... $1.35
$2.50 Hosen, jetzt zu......... $1.90
$3 und $3.50 Hosen zu....... $2.40
$4 Hosen, verkauft zu...... $2.90
$5.00 Hosen, in diesem Verkauf... $3.65

Männer-Strümpfe

10 Baumwollene Strümpfe, ½ Preis, Paar........ 5c
15c baumwoll. Strümpfe, jetzt verkauft zu........ 9c
25c Fiberseide Strümpfe, speziell zu.......... 17c
25c Männer-Strumpfhalter, zu............. 12½c

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele:

„National League" — Philadelphia 0, Pittsburg 2. Andere Spiele verregnet.

„American League" — Detroit-Cleveland verregnet; sonst keine Spiele auf der Liste.

„Federal League" — Chicago 4, Kansas City 0; Pittsburg 13, St. Louis 5; Baltimore 2, Newark 6; Brooklyn-Buffalo verregnet.

Bisheriger Stand dieser Ligen:

„National League".

	Gew.	Verl.	Proz.
Chicago	40	29	.580
Philadelphia	36	31	.537
St. Louis	38	35	.521
Pittsburg	35	34	.507
Brooklyn	34	35	.493
Cincinnati	30	34	.469
New York	29	35	.453
Boston	30	39	.435

„American League".

	Gew.	Verl.	Proz.
Chicago	47	26	.644
Boston	43	24	.642
Detroit	44	28	.611
New York	36	36	.500
Washington	32	36	.471
Philadelphia	27	44	.380
St. Louis	26	43	.377
Cleveland	25	43	[illegible]

„Federal League".

	Gew.	Verl.	Proz.
St. Louis	41	29	.586
Kan. City	43	31	.581
Chicago	41	31	.569
Pittsburg	39	31	.557
Newark	39	34	.534
Brooklyn	31	42	.425
Buffalo	29	46	.387
Baltimore	26	46	.366

Heutige Spiele:

„National League" — Pittsburg in Philadelphia; Cincinnati in New York (2); Chicago in Brooklyn; St. Louis in Boston.

„American League" — New York in Cleveland; Philadelphia in St. Louis; Washington in Chicago; Boston in Detroit.

„Federal League" — St. Louis in Pittsburg (2); Buffalo in Brooklyn (2); keine weiteren Spiele.

Widerspänstiges Schnauferl.

Dem Dr. T. McClure, Nr. 2008 Isabella Str., Evanston, ging gestern Abend ein Schnauferl, das er erst vor wenigen Stunden gekauft hatte, durch, hüpfte auf den Bürgersteig hinauf, fuhr Frau A. J. Hewling, Nr. 1833 Asbury Ave., über den Haufen und raste dann in das Schaufenster des Meisnerschen Schuhladens hinein. Die verunglückte Frau fand Aufnahme im Evanstoner Hospital. Dr. McClure wurde zwar verhaftet, aber gegen $2000 Bürgschaft bis zur Verhandlung auf freien Fuß gesetzt.

Nicht mehr Eigentümer.

Valentine Brosius, der angeklagt war, in seinem Heim in der Nähe von Evanston geistige Getränke verkauft zu haben, hatte sich dieserhalb gestern vor Friedensrichter Boyer zu verantworten. Die Staatsanwaltschaft konnte nicht den Beweis liefern, daß Brosius der Eigentümer des Platzes ist, weshalb er freigesprochen werden mußte. Brosius wies nach, daß er sein Geschäft an Frank Wiltgen verkauft hat, worauf gegen diesen ein Haftbefehl erlassen wurde.

Im Tode vereint.

Gestern Nachmittag hat der 58 Jahre alte Schuhmacher Isaak Cohen, Nr. 948 Ost 43. Str., seine ihm vorigen Mittwoch nach längerem Siechtum durch den Tod entrissene, zweite Frau, die Wittwe war, als er sie vor drei Jahren heiratete, begraben. Ihren Verlust konnte er nicht verschmerzen, denn am Abend machte er mittels Leuchtgases, das er durch einen Gummischlauch einatmete, seinem Dasein ein Ende. Er sowohl, wie die Gattin, haben verheiratete Kinder hinterlassen.

Angeblicher Totschläger.

Die Koronersjury, die gestern den Inquest abhielt über den Tod von Alex Oglesky, Nr. 1311 S. Sangamon Straße, überwies den 16jährigen Benjamin Jacobson, Nr. 934 Maxwell Straße, unter der auf Totschlag lautenden Anklage den Großgeschworenen. Der junge Bursche soll Oglesky während eines Streites einen so heftigen Schlag auf den Kopf versetzt haben, daß Oglesky auf das Pflaster fiel und mit gebrochener Schädeldecke liegen blieb.

— Schlau. — Bauer: „Ich möchte 'n Thermometer." — Optiker: „Reaumur oder Celsius?" — Bauer: „Was ist denn da für 'n Unterschied?" — Optiker: „Nun.... nun, wenn z. B. Celsius 10 Grad Wärme zeigt, hat Reaumur nur 8; zeigt Celsius 20, sind's bei Reaumur bloß 16."— Bauer: „Dann geben Sie mir man Rehomühr, denn dieser Sommer ist doch viel zu heiß."....

Tel.: Wellington 2624. Alle Departments.

MOELLER & CO.

LINCOLN & SOUTHPORT
3014—22 LINCOLN AVENUE

Außergewöhnliche Werte für Samstag, den 10. Juli

Grocery-Spezialitäten

California „Yellow Cling" Pfirsiche; Büchse.............. 14c
Karo Syrup; Büchse.............. 9c
Junge Juni „sifted" Erbsen; 3 Büchsen für.............. 23c
Campbells Bohnen; 2 Büchsen... 17c
„Evaporated" Pfirsiche oder Aepfel; 2 Pfd. für.......... 17c
Roter Alaska Lachs, 2 Büchsen.. 21c
„Wisdom" Scheuer Compound; Pack. 8c
12½ Uz.-Fl. Clubhouse Catsup... 10c

Koupon: 20 Uz.-Jar fancy gemischte Pickles... 21c (mit dies. Koupon)
Koupon: Importirte Oel-Sardinen; 2 Büchsen 19c (mit dies. Koupon)
Koupon: Runkel's Kakao; ½ Pfd.-Büchse für 16c (mit dies. Koupon)
Koupon: Rote, reife solide Tomaten; 2 Büchsen 13c (mit dies. Koupon)

Fleisch-Spezialitäten

Magere Pork Butts zum Braten, Pfd.............. 14½c
Bestes Pot Roast of Beef; Pfd. 14c–16c
Mageres Beef-Stew, 2 Pfd.... 25c
Frisch gehacktes Rindfleisch, 2 Pfd. 25c
Veal Chops, Lende od. Rippen; Pfd. 18c
Frische Spare Ribs; Pfd....... 9½c
Gesalzene Spare Ribs; Pfd....... 8c
Leaf Lard; Pfd.............. 9½c

Koupon: Beste Butter — das Pfund für...... 29c (mit dies. Koupon)
Koupon: Bestes Schmalz— zwei Pfund für...... 22c (mit dies. Koupon)
Koupon: Sahnen-Käse — das Pfund für...... 18c (mit dies. Koupon)
Koupon: Bouillon-Würfel — 6 Stück für...... 10c (mit dies. Koupon)

Mehl-Spezialitäten

Gold Medal oder Cerefota Patent Mehl: 1–8 Bbl.-Sack 95c; ¼ Bbl.-Sack 1.90; ½ Bbl.-Sack 3.80; 1 Barrel für.............. 7.60
1–8 Bbl.-Sack Red Star Mehl.. 89c

Blankets

„Woolnap" Blankets in rosa, blauen, lohfarbigen u. grauen Plaids; reg. $3.00 Blankets zu...... 2.50
reg. 2.50 Blankets zu...... $2.00

Gardinen - Stoffe - Spezialitäten

Cream Gardinen Marquisette, fertig umrandet für Gebrauch—in Cluny Spitze u. Einsatz—reg. 50c-Wert; die Yard zu......... 40c
Cream oder weiße Gardinen Marquisette—in schlichten oder umrandeten Effekten; die Yd...... 20c

Outing Skirts für Damen

Lohfarbige Leinen „Finish" Skirts für Damen—gemacht mit Yoke Effekt; speziell zu.......... 98c
Graue „Outing"- oder Promenaden-Skirts—nett gearbeitet—mit Knöpfen besetzt; speziell...... 1.25
Weiße „Outing" Skirts für Damen—gemacht aus Gabardines; speziell zu.............. 1.25
„Outing"- oder Promenaden-Skirts für Damen—gemacht aus lohfarbigem Palm Beach Tuch; speziell zu.............. $2.50

Padding-Spezialität

54-zöllizer „quilted" Tafel-Padding; die Yard......... 89c

Koupon: Saure Gurken — 8 Stück für nur....... 5c (mit dies. Koupon)
Koupon: Beste Eier — das Dtzd. für...... 22c (mit dies. Koupon)

Washington, hilf!

Hiesiger britischer Konsul Opfer neuer Verschwörung der deutschen Regierung.

Einbrecher verschafften sich gestern Nachmittag Einlaß in die Wohnung des britischen Generalkonsuls Horace Nugent, Nr. 721 Rush Str., nachdem sie das Schloß der Wohnungstür mit einem Messer geöffnet hatten, und stahlen Schmuck- und Silbersachen im Werte von $800—$1500.

Als Frau Jeannie A. Marr gestern von einem Ausgang heimkehrte, fand sie, daß die Tür ihrer Wohnung, Nr. 901 Gault Ave., erbrochen war und Diebe Schmucksachen und Silber im Werte von $1000 gestohlen hatten.

Drogen.
10c fort. Bade-Tablets. 7c—3 für....... 20c
25c Gr. Foot Relief 16c
10c El Vampiro Insektenpulv., garantirt, zu.. 6c
10c sterl. Gauze, 7c

E. & H. Grüne Stamps mit 10c Einkäufen

LINNING & Co
3239-3245 LINCOLN AVE.

Bänder.
25c sch. Dresden Warp bedr. Band, bis 5 Zoll breit, Yd... 15c
25c reinseid. Antique Moireband, 6 Zoll breit, volle Ausw. Farben—weiß und schwarz, Yd. 17c

Boudoir-Kappen, Automobil-Schleier und Sommerhalstrachten für Samstag

65 Boudoir Kappen, große u. hübsche Auswahl, Netz u. Seide, Spitzen u. Band besetzt, Stück.... 39c

Partie von Netz- u. Spitzen-Frühstückkappen, nichts Besseres für den Morgengebrauch, Dutzende von Facons, reg. 25c und 35c Werte, Stück............ 19c

59c Automobil-Kappen, neueste Entwürfe, in sortirten Farben und Facons, Mary Pickford- und anzuknöpfende Facons, Stück........................ 39c

59c Automobil-Schleier, von feinem reinseidenem Chiffon, 1zöll. hohlgesäumter Rand, alle bel. Farben, Stück. 39c

Halstrachten für Damen, sortirte Partie, Kragen u. Cuff Sets u. „Vesties", feiner Swiß u. Organdie, hunderte von Mustern, reg. 50c Werte, das Stück............. 25c

1.50 Straußen Hals Scarfs, mit langer, seid. Quaste, alle bel. Farbenkombinationen, sehr fluffy, Stück. 98c

50c Maline Hals Ruffs, in 6 Farbenkombinationen, mit einem breiten Band befestigt, dazu passend, St. 29c

Hunderte von $5 Dresses zum Verkauf, so lange sie anhalten, Samstag 2.95

(Zweiter Floor)

Wenig beschmutzte weiße Voiles, in einer Auswahl von hübsch bestickten und Spitzen besetzten Kleidern, die Ihr zu $5.00 als große Werte betrachten würdet. Die Größen rangiren bis zu 42. Sparsame Käufer sollten sich diesen Vorteil zu Nutzen machen, zu................ 2.95

$2 Kleider 99c

Ungefähr 220 in dieser Partie, einige durch das Befassen ein wenig beschmutzt, — eine große Auswahl in hübschen Facons, in Crepes, wie Voiles, Chambrays, Percales und Ginghams, in allen Größen, kein Kleid in der Partie ist weniger wie $2 wert, zum Verkauf, so lange der Vorrat reicht, zu............ 99c

Ratine Skirts
Gut geschneidert, mit Perlmutterknöpfen besetzt, Gr. bis 30 Taille, Stück.. 1.00

Leinen Skirts
Schlicht geschneiderte lohfarbige u. Knöpfe besetzte Effekte, in allen Größen, speziell, zu.................. 1.98

Haarwaaren.
25c Haar-Ornamente, fancy und einf. große Haarnadeln, etliche mit Ziersteinen besetzt, St...... 5c
$1.25 Menschen-Haarflechten, feine Sorte Haar, gar. waschbar, alle reg. Schatt., 22 Zoll lang, Stück........ 79c

Taschentücher
120 Dtz. feine Damen Lawn Taschentücher, schöner ½-zöllig. hohlges. Border, reg. 4c, Stück.... $2\frac{1}{2}$c
98 Dtzd. Leinen finished Emerald Lawn Damen-Taschentücher, ¼-zöll. Saum, genähte Kante, reg. 5c, Stück.... $3\frac{1}{2}$c

Handtaschen
Leder Damenhandtaschen, große Auswahl in Styles u. Shapes, m. Inside Börse u. Zubehör, reg. 75c Wert zu.... 39c
Echte feine Lederdamenhandtaschen, Leder u. Seide gef., Mor. Grain, echter Pin Seal, reg. 1.50.... 95c

Damen-Gürtel
Reinseid. Messaline Damen-Gürtel — 6 Zoll breit, voll shirred u. besetzt, mit dazu passend. Knöpfen, schwarz, weiß, blau, pink, alle Größ., speziell...... 49c
2ton. Patentleder-Damen-Gürtel — in Farben-Kombination 15c

Lisle Union Suits für Damen, morgen 29c

Feine Lisle Union Suits f. Damen, ausgeschn. Hals, keine Aermel u. Umbrella od. enges Knie, mittlere Größen, 39c Werte, Suit............. 29c
50c Extra-Größe Union Suits, für Damen, mit Spitzen besetzt oder enges Knie, der neue Schnitt macht diese Kleidungsstücke perfekt passend, Suit................... $37\frac{1}{2}$c
$1 Union Suits für Männer, v. gekämmtem egypt. Garn, kurze Aermel u. ¾ oder Knöchellänge Beinkleider..... 69c
50c Balbriggan Unterhosen und Hosen f. Männer, kurze Aermel, Knöchellänge.. $37\frac{1}{2}$c
29c Maschen Union Suits für Knaben, kurze Aermel u. Knie-Unterhosen, nur in weiß, alle Größen, speziell.......... $17\frac{1}{2}$c

Spitzenbesetzte Nachtkleider 44c

120 Dtz. Spitzen besetzte Gewänder, Slipover-Facons, 1.00 und 1.25 Werte, Stück... 44c
66 Dtz Spitzen u. Stickerei bes. Gewänder, vorn zuzuknöpfen od. Slipovers, 1.25 u. 1.39 wt., bis verkauft, zu..... 77c
80 Dtz. Gewänder, prachtv. besetzt m. Spitzen, vorn zuzuknöpfen u. Slipovers, 1.39 u. 1.75 Werte, zu........ 1.24

Korset Schützer
Hunderte v. Dutzenden frischer, weißer Schützer meh. mod. Facons, — hübsch mit Stickerei u. Spitzen besetzt:
25c Wt., alle Gr., 19c
29c Wt., alle Gr., 25c
50c Wert, reg. u. Extra-Gr.... 39c

Samstag-Verkauf von Strümpfen

Baumw. Damenstrümpfe — ganz nahtlos, echtschwarz, alle Größen reg. 10c, Paar...... 6c
Schwarze u. weiße Gauze Strümpfe für Damen—leichte Sommerschwere—dopp. Sohlen, Gr. 8½ bis 10, regulär 19c, per Paar.. $12\frac{1}{2}$c
Gauzestrümpfe f. Damen, sehr feine Sorte, dopp. Fersen u. Zehen, weiß u. schwarz, reg. 25c, Paar.. 19c
Fiber seid. Bootstrümpfe f. Damen, starke Lisle Garter Tops, m. dopp. Lisle Sohlen, Paar...... 21c

Muslin-Beinkleider
Tische mit ausgez. Werten gefüllt, tucked u. hohlges. Beinkleider, hübsch m. Spitzen u. Stickerei besetzt, ⅓ Ersparniß.
25c Werte, zu 19c | 50c Werte zu 39c
29c Werte zu 25 | 59c Werte zu 48c

Bewirbt sich um Wiederwahl

Vertrauter des Gouverneurs macht Ankündigung in Washington.

Erwartet keine Schwierigkeiten.

Staatsoberhaupt verläßt sich auf Faktionshader in beiden Parteien. — Früherer Vizegouverneur Oglesby findet Nebenbuhler in Senator Latham.

Nachrichten aus Washington zufolge wird sich Gouverneur Dunne um eine nochmalige Nomination und Wahl zum Gouverneur bewerben. Von einer dem Staatsoberhaupt nahestehenden Seite wurde diese Erklärung gestern in der Staatshauptstadt abgegeben, wo der Gouverneur sich gegenwärtig im Interesse der Kanalvorlage aufhält. Sein Vertrauensmann erklärt, daß an seiner nochmaligen Nomination trotz allen Parteihaders nicht zu zweifeln ist, und daß die Spaltung innerhalb der republikanischen Partei die Folgen des Haders in der demokratischen aufheben wird. Senator James Hamilton Lewis gilt als Kandidat für die demokratische Nomination für die Vizepräsidentschaft. Es heißt, daß der Anhang des Gouverneurs den Kampf um seine nochmalige Nomination mit dem Kampf für Nominirung Senator Lewis' und Kontrole der Delegaten zum demokratischen Nationalkonvent verquicken werden. Der Gouverneur wird in der Kampagne, wie verlautet, die Kanalfrage zum „Issue" zu machen suchen und sorgfältig zu vermeiden suchen, im Kampf zwischen Liberalen und Prohibitionisten Stellung zu nehmen.

Andere Bewerber um die demokratische Nomination sind Kongreßmitglied Elza Williams von Pittsfield und Henry M. Pindell von Peoria.

Latham überrascht Republikaner.

Hiesige Republikaner erfuhren gestern eine Ueberraschung, als Staatssenator Sam W. Latham von Eldorado, Saline County, seine Kandidatur für die republikanische Nomination für das Amt des Vizegouverneurs ankündigte. Hiesige Parteiführer sind stets von der Ansicht ausgegangen, daß die Nomination dem früheren Inhaber des Postens John G. Oglesby ohne Opposition zufallen wird. Der südliche Teil des Staats, dem Latham entstammt, hat zwei weitere Bewerber für hohe Staatsämter im Feld. Es sind Louis L. Emmerson von Mount Vernon und James W. Gullet von Elizabethtown. Beide bewerben sich um die republikanische Nomination für das Amt des Staatssekretärs.

Novak wird Jurykommissär.

In einer Sitzung hinter verschlossenen Türen, die teilweise etwas stürmisch verlief, erwählten die im Amt befindlichen Richter gestern Joseph J. Novak zum Jurykommissär an Stelle von W. A. Amberg. Novak war früher Alderman der 12. Ward und später Mitglied der Behörde für örtliche Verbesserungen. Mit dem Posten ist ein Gehalt von $1500 das Jahr verbunden. Die Tatsache, daß die am 7. Juni erwählten Richter ihre Aemter noch nicht angetreten haben, führte zur Erwählung des Demokraten Novak, hinter dem A. J. Cermak, erster Gerichtsdiener des Stadtgerichts stand. Die demokratischen Richter drangen auf eine sofortige Erwählung eines Nachfolgers für Kommissär Amberg, während die republikanischen Richter Aufschub verlangten. Die Wahl war erst gestern Morgen angesetzt worden. Hätten die jüngst erwählten republikanischen Richter ihre Posten angetreten, so wäre ein Republikaner erwählt worden. Für den Posten ausersehen war Isaak Bryant, früherer Kanzleivorstand der Abwasserbehörde.

Rothschild & Company
Z.H. Stamps Free With All Purchases — First Big Store in the Loop
Entrances State, Jackson and Van Buren Streets — Second Floor Entrance to "L" Trains

Einfach: Z.H. Grüne Trading Stamps Samstag, den ganzen Tag.

Killarney Rosen—In Anbetracht der kürzlichen großen Nachfrage dafür haben wir für morgen weitere 50,000 erworben, — verkauft zu.. 8c Dutz.

$17.50 für Männer-Anzüge, gemacht um für $25 bis $30 verkauft zu werden.

Durch die Ueberflutung des Marktes mit Kleider-Ueberschuß-Lagern wurde allen Preisen der Boden entzogen.

Nur wenige Häuser im ganzen Lande haben aus der gegenwärtigen Gelegenheit die gleichen Vorteile mit Rothschild's gezogen. Eine unserer größten Verkaufssammlungen sind die überschüssigen Lager von regulären $25 und $30 Anzügen, hergestellt von bekannten Fabrikanten.

Das Neueste in ausländischen und einheimischen Stoffen ist in dieser wunderbaren Partie zu haben—all die neuesten Schattirungen in Blau, Grau, Braun, Lohfarbe und in Hunderten der allerneuesten fancy Muster — elegant im Schnitt und durchweg mit Seide genäht. Alle Größen für Euch, junge Männer, korpulente, schlanke, kleine und regulär gewachsene Männer.

$13.50 für Anzüge, welche gemacht wurden, um für $18.00 und $20.00 verkauft zu werden.

Der Cream eines Wholesale Lagers—in prächtigem Blau und blau gestreift, Braun, Lohfarbe und Grau—gemacht in Glen Urquhart und Tartan Plaids, Shepherd und Pin Checks, Pencil- und Haarstreifen—in netten hellen und dunklen Effekten. Spezielle Modelle für junge Männer, wie auch für Herren in reiferem Alter.

$9.75 für Anzüge, welche gemacht wurden, um für $15.00 verkauft zu werden.

Ganzwollene blaue Serges, schlicht grau und dunkel gestreifte Worsteds, fancy Cassimeres, Cheviots, wie auch helle und dunkle Mischungen, Zwei- und Drei-Stück Modelle—in den Ein- und Zwei-Knopf Effekten für die jungen Männer—mehr konservative Modelle für Herren, ebenso die „Cool-Cloth" Anzüge, in Grau und Lohfarbe; schlicht und mit Norfolk-Rücken.—Zu haben in allen Größen.

Palm Beach Anzüge für Männer und junge Männer, 7.50

Auswahl in Lohfarbe und Grau, gerade das Richtige, um sich während des warmen Wetters kühl zu halten. Alle Größen.

„Outing"-Hosen für Männer und junge Männer, $2.65

Ganzwollene Cassimeres und Worsteds—in hellen und dunklen Farben, wie auch blaue Serges, Palm Beach und Leinen—schlicht oder mit „Cuffs". $4.00 Werte zu $2.65.—

Der Fleischmarkt und die Grocery.

Frisch gerupftes Geflügel

Fancy junge Hühner, 3½ bis 5 Pfd. im Durchschnitt, Pfd. 17½c.

Fancy Spring-Hühner, 1½ bis 2½ Pfd. im Durchschnitt, Pfd. 30c.

Fancy Spring-Enten, 4 bis 5 Pfd. im Durchschnitt, Pfd. 22c.

Delikatessen

Supreme kalter gekochter Schinken, geschnitten, Pfd. 30c.

Singer's koscheres gekochtes Corned Beef, geschnitten, Pfd. 48c.

Kartoffelsalat, nach deutscher Art gemacht, Pfd. 10c.

Groceries

56c für 2 Pfd. Extra Creamery-Butter, mit $1.00 Grocery-Bestellung; Eier, frische Früchte und Gemüse nicht einbegriffen.

Snider's Tomato-Suppe, 3 Büchsen für 23c.

Pork and Beans, in Sauce, 2 Büchsen für 25c.

My Wife's Salad Dressing, 21c die Flasche.

Quartflasche Armour's Grape Juice für 39c.

Virginia Gurken, Pintflasche 25c.

B. & M. oder Banquet Hummer (½ Größe), 25c die Büchse.

Große weiße neue Kartoffeln, 15 Pfd. für 25c.

Frische Rüben, gelbe Rüben oder weiße Rüben, 2c das Bündchen.

Fancy lange grüne Gurken, 4c das St.

Fancy echter Young America Rahmkäse, 23c das Pfd.

Ganz frische Eier, 21c das Dutzend.

Tafelgetränke

Cream Rye, ½ Gall. Flasche $1.25.
Port- oder Claretwein, Gall. 98c.
Miller, Pabst oder Blatz' Export, 2 Dutzend $1.75. 50c Rabatt für leere.
Green Brier, Bonded, Quart 98c.
Verschiedenartige Cocktails, Fl. 98c.
Gordon Sloe Gin, Flasche $1.25.

Frühjahrs-Lamm—Junges Hammelfleisch und Schweinefleisch

Hinterviertel 1915 Spring Lamb, Pfd. 20c.
Vorderviertel 1915 Spring Lamb, Pfd. 15c.
Short Leg of Young Mutton oder Chops, Pfd. 15c.
Kleine Pork Loins, Roast oder Chops, Pfd. 16½c.

Maisgefüttertes Native Beef

Prime Rib Roast, Pfd. 24c und 18c.
Fancy Roll Roast, Pfd. 20c und 17c.
Zartes Pot Roast, Pfd. 16c und 14c.
Beef-Zungen, frische oder „Pickled", Pfd. 16½c.

Lokalbericht.

Das Liebeswerk.

Jeder Deutsche hat die heilige Pflicht, sich daran zu beteiligen.

Für den Fonds der deutschen und österreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft sind der „Abendpost" außer den bereits veröffentlichten Beiträgen bis gestern Abend die nachstehenden Summen zugegangen:

Fred Meyer	2.00
A. H., der alte Soldat	1.00
Ewald Schmidt	5.00
Deutsche Evang. Immanuels-Gemeinde (Past. J. Bollem)	20.00
25. Sendung der Tafelrunde der Constantia Loge 783, A. F. & A. M.	2.90
	30.90
Früher quittirt	$41,318.86
Zusammen	$41,349.76

Am hellen Tage.

Auf dem Wege nach einem Bankgeschäft begriffen, wurde gestern am hellen Tage Harry W. Keiser, Nr. 242 W. 73. Str., der Kassirer der Hydrox Company, an 35. Str. und Normal Ave., vor den Augen zahlreicher Straßengänger von zwei jugendlichen, mit Revolvern bewaffneten Banditen überfallen und um eine Handtasche beraubt, die $500 in Baar und Checks über $1200 enthielt. Die Räuber entkamen unbehelligt. Sie haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Von zwei Rassegenossen wurde der farbige Grundeigentumshändler Leroy P. Johnson, Nr. 1749 Fulton Str., an Warren Ave. und Wood Str. um $500 beraubt, die er eben von der Bank geholt hatte. Die Polizei fahndet auf die Täter.

Unsitte fordert neues Opfer.

Der sechsjährige John Kordel, Nr. 1237 W. 32. Place, wurde gestern Abend tötlich verletzt, als er sich an einen vorüberfahrenden Wagen hing und, abspringend, in den Pfad eines Kraftwagens geriet, von dem er überfahren wurde. Er wurde sogleich von Charles Erickson, Nr. 2708 Belmont Avenue, dem Lenker des Kraftwagens, zu einem in der Nähe wohnenden Arzt gebracht, dem er aber unter den Händen starb. Erickson befindet sich bis zum Ergebniß der Koronersuntersuchung in Haft.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Führten ein Abenteurerleben.

Die jungen Herren kommen jetzt aber wieder unter die elterliche Fuchtel.

In einem Zelt, das sie am Seeufer am Fuße der 103. Straße aufgeschlagen hatten und in dem sie seit dem 5. Juni hausten, wurden gestern drei junge Burschen verhaftet, die ihren Eltern entlaufen waren. Die Verhafteten sind: George Schlachter, 16 Jahre alt; Fred Kaufmann, 16 Jahre alt, und der um ein Jahr ältere George Bartels. Kaufmann und Schlachter wurden an der 63. Str. und Stony Island Ave. verhaftet; in ihren Taschen fand die Polizei einen Revolver und einen Totschläger, während Bartels in dem Zelt festgenommen wurde. Kaufmann gestand der Polizei, daß er sich $104 zusammengespart habe, während Schlachter $24 von seiner Schwester „borgte", als sie sich davonmachten. Bartels soll nur $4 gehabt haben. Mit dem Gelde kauften sie sich ein Kraftboot, „borgten" ein Zelt und begannen ihr Abenteurerleben. Die Schlingel sind alle in Forest Park wohnhaft.

Besann sich eines Besseren.

David Golden wird ein ordentlicher Arbeiter statt Straßenräuber werden.

Fünf Wochen lang hat David Golden nach Arbeit gesucht und doch keine gefunden. Gestern drückte die Verzweiflung ihm den Revolver in die Hand, und „er war gesinnt, ein Bösewicht zu werden." Mit der Gesinnung allein ist es aber nicht getan, und David änderte seinen Plan, einen Nebenmenschen mit vorgehaltener Waffe um seine Baarschaft zu erleichtern, sobald wie er den Polizisten Lawler an der Fifth Ave. und Van Buren Str. erblickte. Er übergab dem Beamten die Waffe und bat um seine Verhaftung, da er nicht zum Verbrecher werden wolle. Im Nachtgericht hatte Richter Martin Erbarmen mit Golden, er ließ ihn nicht nur auf freiem Fuße, sondern er gab ihm auch $5 und einen Brief an ein Waarenhaus, in dem Golden auf des Richters Fürsprache wohl eine Stelle erhalten wird. Auch die Gerichtsbeamten veranstalteten eine Sammlung, deren Ergebniß in Gestalt von $8 Golden ebenfalls ausgeliefert wurde.

Entlastet.

Während des Koronerinquestes, der gestern über den Tod von G. W. Franklin und Frau Elvira Landahl, Nr. 1645 W. Adams Str., abgehalten wurde, die mit ihrem Kraftwagen an der 92. Str. und Harbor Ave., mit einem anderen zusammenstießen und ums Leben kamen, wurde der Lenker des letzteren, Frederick E. Slack, Nr. 211 S. Wood Str., von jeder Schuld entlastet.

Ertränkte sich.

Leiche von Hans Rose in Lagune im Humboldt Park gefunden.

In der Lagune des Humboldt Parks wurde gestern ein leeres Boot auf dem Wasser treibend gesehen und ans Land gebracht. Im Boote fand die Polizei ein Paar Strümpfe und einen Hut. In der richtigen Voraussetzung, daß der Besitzer dieser Sachen in der Lagune seinen Tod gefunden hatte, ließ die Polizei das Gewässer absuchen. Heute Morgen wurde aber erst die Leiche geborgen, die später als die des 45jährigen Versicherungsagenten Hans Rose, der Nr. 1624 N. Avers Ave. gewohnt hatte, erkannt wurde. Es ist zweifellos, daß der Mann freiwillig den Tod in dem Wasser gesucht hat.

Edward J. Ryan, Nr. 5314 Lakewood Ave., übergab der Polizei einen Zettel, den er am Fuße der Foster Ave. in einer Flasche im See gefunden haben will und auf dem in deutscher Sprache geschrieben ist: „Leb' wohl, Welt, heimat- und freundlos. Edward Randke." Der Zettel war vom 2. Juli datirt.

Sturmnachrichten.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse")

New York, 9. Juli. Der Sturm ist jetzt vom mittleren Westen nach dem Osten gerückt. Starker Regen und heftiger Wind suchten gestern gegen Abend New York und Umgegend heim und hielten bis in die Nacht hinein an. Hierorts wurden 12 Personen verletzt. Ein großer japanischer Frachtdampfer, „Konku Maru," lief vor Clifton, Staten Island, auf, und noch mancher andere Schaden wurde zu Wasser und zu Lande verursacht.

In der Stadt erreichte der Wind zwischen 6 und 7 Uhr Abends eine Schnelligkeit von 52 Meilen pro Stunde.

Personalnachrichten.

— Auf Montrose wird morgen der Leichnam von Herrn August Witt in Asche verwandelt werden. Der Verstorbene stammte aus Hamburg und war hier drei Jahrzehnte lang in der Fabrik der L. Wolff Mfg. Co. tätig. Er gründete vor 28 Jahren den Hamburger Klub und beteiligte sich auch an der Gründung des Gegenseitigen Unterstützungsvereins. Herr Witt wurde nur 52 Jahre alt. Außer der Wittwe, Christine, überlebt ihn ein Sohn.

Briefkasten.

Frank O., Kankakee. — Wir haben keine Nummer jener Ausgabe mehr vorrätig.

Leser. — Falls die Hühner keinen Schaden auf dem Besitzum des Nachbars angerichtet haben, hatte dieser selbstverständlich auch kein Recht, sie zu töten, und Sie können Schadenersatz fordern. Auch wenn die Hühner z. B. in dem Garten des Nachbars Schaden angerichtet haben würden, so hätte dieser noch nicht das Recht, sie gleich zu töten, sondern er hätte Sie benachrichtigen müssen, daß er sie töten würde, falls es sich wiederhole.

E. A. K. — Jene Anstalt ist keine eigentliche Staatsanstalt. Sie können sich aber immerhin an James Hyland, 5530 S. LaSalle Str., wenden, den Sekretär des „State Board of Administration", der obersten Behörde für solche Staatsanstalten. — Ihr „erstes Papier" würde Sie nicht schützen, indessen dürften Ihnen daraus kaum Ungelegenheiten entstehen, da Sie ja doch nicht nach Deutschland hätten gelangen können.

O. B. — Lassen Sie den Mann dem Gerichtshof für häusliche Wirren (Court of Domestic Relations) in der Stadthalle vorführen, der dafür sorgen wird, daß Sie angemessene Unterstützung erhalten und nicht mehr belästigt werden.

G. B. — Groß-New York hat einen Flächeninhalt von 314¾ Geviertmeilen, der sich auf die einzelnen Bestandteile wie folgt verteilt: Manhattan, 21.9; Bronx, 40.6; Brooklyn, 77.6; Queens, 118.6; Richmond, 57.2. — Selbstverständlich werden bei der Volkszählung alle Einwohner, nicht nur Bürger der Ver. Staaten, gezählt.

Alter Leser. — Das britische Kaiserreich hat einen Flächeninhalt von 13,153,712, das russische von 8,647,657 Geviertmeilen. — Diese Redensart, die allerdings nur figürlich aufzufassen ist, könnte nur auf England angewendet werden, das ja zahlreiche Besitzungen auf der südlichen Hälfte der Erdkugel hat.

H. N. — Im Staate Kansas berechtigt schon der Besitz des „ersten Papiers" zur Ausübung des Stimmrechts, Bedingung ist aber, daß der Stimmgeber mindestens schon ein halbes Jahr im Staate ansässig ist. Im Staate Pennsylvanien hat nur der Vollbürger das Stimmrecht, und der naturalisirte Bürger muß mindestens schon einen Monat vor der Wahl im Besitze des Bürgerbriefes gewesen sein. — Wer hier geboren, der ist auch amerikanischer Bürger, ganz gleich, ob der Vater sich hier einbürgern ließ oder nicht.

F., W. Ohio Str. — Wir können Ihnen nicht sagen, was dies veranlassen könnte. — Wer Ihnen Laubsägearbeiten hier ablaufen würde, wissen wir nicht. — Die Abendschulen werden erst im Oktober wieder eröffnet. — Eine Meile hat 1609 Meter. — Es sind in neuester Zeit durch Ausgrabungen solche Gebäude in Jerusalem bloßgelegt worden, bewohnt sind sie aber natürlich nicht.

Täglicher Leser. — Der Dampfer „General Slocum" ging am 15. Juni 1904 unter.

C. F. — Eine absolut sichere Bank gibt es überhaupt nicht. Falls Sie Privatbanken nicht trauen, so legen Sie Ihr Geld in der Postsparkasse ein.

C. B. — Ob Sie hier jetzt noch diese Marke Schnupftabak erhalten können oder nicht, können wir Ihnen nicht sagen, fragen Sie bei größeren deutschen Tabakhandlungen nach.

Fritz M. — Allerdings wird diese Krankheit zu den ansteckenden gerechnet. Begeben Sie sich sofort in ärztliche Behandlung, sonst können Sie die schlimmsten Folgen zu gewärtigen haben.

Frau Karl E. — Es handelt sich hier wahrscheinlich um einen Schwindel, wir haben ähnliche Briefe bereits der Bundesbehörde zwecks Untersuchung übergeben.

J. M. — Lassen Sie sich vom „Secretary of State, Springfield, Ill.", eine Liste der Kraftwagenlizensen schicken, die auch die Namen der Inhaber und ihre Adressen enthält.

Ein Leser. — Wir können Ihnen nur sagen, daß die ursprüngliche Besatzung etwa 80,000 Mann betrug, hinsichtlich der Zivilbevölkerung stehen uns keine neuen Zahlen zur Verfügung, vor sechs Jahren betrug sie rund 46,000.

Streitende. — Lemberg liegt 40 Meilen von der russischen Grenze entfernt.

H. K. — Nach dem Bundeszensus vom Jahre 1910 hatte Chicago 2,185,283 Einwohner, heute wird seine Bevölkerung auf 2½ Millionen geschätzt.

Dankbare Leserin. — Lassen Sie die Frau verhaften und unter Friedensbürgschaft stellen. — Es gibt hier nur ein deutsches Altenheim, und zwar befindet es sich in Forest Park.

Stetiger Leser, 1900. — Es gibt kein Gesetz, das vorschreibt, wer in solchen Fällen die Steuern zu zahlen hat, das kommt ganz auf die kontraktliche Abmachung an. Daß Sie, als Sie den Kontrakt unterzeichneten, des Englischen noch nicht genügend mächtig waren, um alle Einzelheiten zu erfassen, entbindet Sie jetzt nicht, Sie hätten sich dann das Dokument übersetzen lassen müssen. Alle in dem Kontrakt festgelegten Bestimmungen bestehen zu Recht, auch wenn der Agent Ihnen vorher nicht Alles mündlich auseinandergesetzt hat. Das Gesetz setzt eben voraus, daß jeder Käufer sich genügend informirt, ehe er den Kontrakt unterzeichnet.

A. C. A. — Sie hätten sich dies eben schriftlich geben lassen sollen, so werden Sie mit einer Klage schwerlich etwas ausrichten können. — Sie dürfen nicht etwa Medizin verschreiben, sonst können Sie wegen Kurpfuscherei belangt werden. Mit dem „eine Zeit lang weiterstudiren" ist es nicht getan, Sie müßten Medizin studiren und die Staatsprüfung ablegen, ehe Sie eine ärztliche Lizens erhalten.

C. G. S. — Die deutsche Gesellschaft befindet sich im Gebäude 160 N. Fifth Ave. — Ob es in Milwaukee und in Richmond, Cal., solche Fabriken gibt, können wir Ihnen nicht sagen.

R. — Dieser Ausdruck war allerdings unglücklich gewählt, da selbstverständlich die Harmonika, nicht der Spieler, chromatisch sein sollte. Eine chromatische Harmonika ist ein Instrument, der die vollständige chromatische Skala zur Verfügung steht, die also mehr Vorteile hat, wie die gewöhnliche Harmonika.

Paul K., Elgin. — Wenden Sie sich an die Keystone Type Foundry Co., 1108 So. Wabash Ave.

Fred Sch. — Gewiß können Sie das als Postpacket nach Deutschland schicken.

M. B. — Die Lizens und die Bescheinigung über die Vollziehung der Trauung muß bei der zuständigen Amtsstelle hinterlegt sein. Wenden Sie sich wegen eines Duplikates also an diese.

E. P. — Adressiren Sie „care of Germania, Milwaukee, Wis.", dies genügt, da der Betreffende Chefredakteur jener Zeitung ist.

D. Sch. — Selbstverständlich braucht sich die Nachbarschaft eine derartige nächtliche Ruhestörung nicht gefallen zu lassen. Hilft eine Beschwerde bei der Polizei nicht, so können Sie den Verüber wegen Aufrechterhaltung eines Gemeinschadens und unordentlichen Betragens verhaften lassen.

Emilie Fl. — Sie müssen eine in diesem Sinne gehaltene Vollmacht von einem öffentlichen Notar aufsetzen und dann vom hiesigen deutschen Konsulat beglaubigen lassen. Dieses Schriftstück schicken Sie dann nach Deutschland.

Anton H. — Sie bekommen in jeder Tierhandlung Wurmkuchen, die als ein gutes Mittel dafür gelten.

Frau W. S. — Sie werden ein solches Rezept in der nächsten „Sonntagpost" in der Spalte „Für die Küche" finden, im Briefkasten wird derartige Auskunft nicht erteilt.

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444—48 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

P. R. — Wenn man einen Laden im Ganzen kauft, müssen alle Gläubiger benachrichtigt werden, oder wenn keine vorhanden sind, so muß der Käufer dies durch Eideserklärung (Affidavit) bekräftigen. Sind die Gläubiger nicht benachrichtigt worden, so hat jener Gläubiger allerdings das Recht, seine Forderung einzutreiben, denn für ihn gilt der Verkauf nicht. Wenn die gesetzlichen Vorschriften nicht befolgt worden sind, so ist der ganze Handel rechtsungiltig, und die Beteiligten sind straffällig. Wenden Sie sich an einen Anwalt.

Leser. — Sie sind gehalten, den Schuppen zu umzäunen und eine Warnung anzuschlagen, um die Kinder wegzuhalten. Wenn die Kinder dann die Warnung nicht beachten, so sind Sie nicht haftbar. Haben Sie keine Warnung angebracht, und ein Kind kommt zu Schaden, so würde Ihre Haftpflicht von der Frage abhängen, ob der Schuppen eine „attractive nuisance" ist oder nicht. Ziehen Sie einen Anwalt zu Rate.

J. B. — Von einer „schätzungsweisen" Rechnung habe ich noch nie etwas gehört. Man bezahlt nur für das Gas, das man wirklich verbraucht hat. Sie müssen sich mit der Gasgesellschaft auseinandersetzen, gerichtliche Schritte würden nutzlos sein.

E. Sch. — 1) Wer vom Bankerottgericht entlassen ist, der ist seiner angemeldeten Schulden los und ledig. 2) Wenn die Firma ein Zahlungsurteil erwirkt hat, ja. 3) Eine Gerichtsmißachtung wäre das nicht, aber der Gläubiger würde die Kosten und seine Zeit wohl nutzlos verschwenden. 4) Die Fahrhabe eines verheirateten Mannes ist bis zum Werte von $400 pfändungsfrei, sein Lohn bis zum Betrage von $15 die Woche. 5) Referent Eastmans Amtsraum ist der richtige Ort, wenn der Richter das Bankerottgesuch dem Referenten Eastman überwiesen hatte.

G. M., Hinsdale. — Wenn eine Frau den Gatten böswillig und ohne Ursache verläßt, so braucht der Mann ihr kein Nährgeld zu zahlen, doch hat der Richter darüber zu entscheiden. In der Regel spricht er der Frau Nährgeld für die Dauer des Scheidungsverfahrens zu. Der Mann muß die Schulden der von ihm getrennt lebenden Frau zahlen, soweit sie sich auf die unabweisbaren Lebensbedürfnisse beziehen.

B. M. — Der Mieter muß zahlen, so lange er die Wohnung benutzen kann. Unter den Umständen kann aber der Mietsvertrag, falls ein solcher besteht, als gebrochen betrachtet werden.

Auf den Spuren der Russen am Duklapaß.

Wenige Gegenden der Monarchie haben den Weltkrieg mit all seinen Schrecknissen so gespürt, als eben die, durch welche dieser Bericht den Leser führt. Felsövizköz, von dem in den Spalten dieses Blattes schon die Rede gewesen ist, war der Gegenstand eines großen Weltstreites, dem seine glückliche geographische Lage Bedeutung verlieh. Denn von hier aus verzweigen sich vier Straßen nordwestlich gegen Bartfeld zu, von Südosten nach Sztropko und in südlicher Richtung nach Eperjes-Kassa. Nach Norden zu aber führt hier ein einziger Weg über den Duklapaß nach Dukla zu. Von Felsövizköz zum Duklapasse, welcher in ungarischem Territorium gelegen und nur 502 Meter hoch ist, führt der Weg über Felsöhunkocz, Ladomermezö, Also- und Felsökomarnok. Von diesen Gemeinden ist sozusagen keine Spur mehr. Alles Schutt und Trümmer. Diese Dörfer wurden von der österreichisch-ungarischen Heeresleitung nach dem im Januar erfolgten Rückzuge gegen das oberhalb Felsövizköz liegende Makoviczaer Gebirge zu, wo es auch gelang, die russischen Kräfte zum endgiltigen Stillstande zu bringen, geräumt und abgebrannt. Das wenige, was von ihnen noch übrig blieb, zerstörten die Russen bei ihrer Flucht. In Ladomermezö liegen die Opfer jener blutigen, am 23. Januar für die Russen mit so schrecklichen Verlusten verknüpften Schlacht begraben. 2000 Soldaten der 27. sibirischen Division schlafen hier ihren ewigen Schlaf. Auf die Holzkreuze dieses Friedhofes schrieben sie: „Hier ruhen die Soldaten der 27. sibirischen Division, welche für Rußlands Ruhm den Heldentod starben." Hier geschah die folgende Kriegstat. 300 Mann des 7. ungarischen Husarenregiments hielten in dem Paß einen Tag lang die ganze Division auf, und als ihre Munition aufgebraucht und ihre Karabiner im Nahkampf größtenteils zerbrochen waren, zogen sie in der grimmigen Kälte ihre Stiefeln aus, um mit deren eisernen Sporen gegen den Feind zu kämpfen. Von diesen Helden fielen 80, die Verluste der Russen aber betrugen 700 Mann. Wanderer, ziehe mit entblößtem Haupte an diesen Heldengräbern vorüber!

Vom Duklapasse heruntersteigend, sucht das hier mit der Gegend vertraute Auge an den galizischen Abhängen der Karpathen die Dörfer Tylawa und Barw[illegible]. Nirgends eine Spur von i[illegible]n, sie sind spurlos verschwunden. Uebrigens war Dukla der Hauptetappenpunkt der gegen die Westbeskiden operierenden 3. russischen Armee. Von hier aus wurde gegen Gorlice, Grybow, Zmygrod und Felsövizköz zu die ganze russische Armee mit Lebensmitteln versorgt. Traurig, sehr traurig steht es um diesen Ort, der ein Bild der schrecklichsten Verwüstung der Russen ist. Zahlreiche Friedhöfe zeugen von ihren schrecklichen Verlusten. Die hiergebliebenen Bewohner erzählen, daß die rasche Wendung die Russen sehr überraschte. Ihre Maßnahmen hatten das Gepräge eines dauernden Aufenthalts angenommen. Am 29. April zeigte sich jedoch unter ihnen eine große Aufregung, und sie leugneten nicht, daß sie die Stadt schleunigst verlassen müßten. Hier geht übrigens eine reizende Husarenepisode, die sich schon zu Weihnachten ereignete, von Mund zu Mund. Die von Saros am 10. Dezember sich zurückziehende russische Armee, welche sich nach der Schlacht bei Limanowa von Jaslo aus gegen den Karpathenkamm zu neuerdings im Vordringen begriffen war, sandte ihre Vortruppen gegen Dukla zu. Zwei Husaren einer Patrouille des 1. Honvedhusarenregiments hielten in den Schluchten des Lysagorawaldes Ausschau im Terrain. Schon auf dem Rückwege begriffen, blieb der eine von ihnen etwas zurück. Der andere, mit schon um die Schultern gehängten Karabiner, wartete auf seinen Gefährten, als er plötzlich einen auf einem Baum sitzenden Russen mit angeschlagenem Gewehr erblickte. Der erst im letzten Augenblicke die Gefahr bemerkende Husar zeigte sich aber als Herr der Situation und als ein guter Menschenkenner. Er sieht dem Russen ins Gesicht, verbeugt sich vor ihm, und seine Kappe ziehend, begrüßt er ihn freundlich. Der Russe läßt überrascht sein Gewehr sinken, steigt vom Baum herunter, geht unserem Husaren entgegen und schreitet dann, ihm die Hände schüttelnd, ruhig weiter. Später, als der Husar von seinem Offizier gefragt wurde, was ihm eigentlich eingefallen sei, den Russen zu begrüßen, statt zu schießen, meinte er, daß er nichts anderes tun konnte, denn ehe er seinen über der Schulter hängenden Karabiner heruntergeholt hätte, würde ihn der andere doch längst erschossen haben. Und recht hat er gehabt.

(Berl. Tageblatt.)

— Beim Protzen. — Besucher: Wie hier der Kalk von den Wänden abfällt. — Bankier: A Wunder bei dem Gerassel der Kuponscheeren.

S. & H. Grüne Stamps mit 10c Einkäufen

LINNING & Co
3239-3245 LINCOLN AVE.

Krägen. [illegible]

Bänder. [illegible]

Boudoir-Kappen, Automobil-Schleier und Sommerhalstrachten für Samstag

[illegible] 39c [illegible] 39c [illegible] 19c [illegible] 39c [illegible] 25c [illegible] 98c [illegible] 29c

Hunderte von $5 Dresses zum Verkauf, so lange sie anhalten, Samstag 2.95

(Zweiter Floor)

[illegible] 2.95

$2 Kleider 99c

[illegible] 99c

Ratine Skirts [illegible] 1.00

Leinen Skirts [illegible] 1.98

Haarwaaren. [illegible] 5c [illegible] 79c

Taschentücher [illegible] 2½c [illegible] 3½c

Handtaschen [illegible] 39c [illegible] 95c

Damen-Gürtel [illegible] 49c [illegible] 15c

Lisle Union Suits für Damen, morgen 29c

[illegible] 29c [illegible] 37½c [illegible] 69c [illegible] 37½c [illegible] 17½c

Spitzenbesetzte Nachtkleider 44c

[illegible] 44c [illegible] 44c [illegible] 77c [illegible] 1.24

Korset Schützer [illegible] 39c

Samstag-Verkauf von Strümpfen

Baumw. Damenstrümpfe — ganz nahtlos, echtschwarz, alle Größen reg. 10c, Paar...... 6c
Schwarze u. weiße Gauze Strümpfe für Damen — leichte Sommerschwere — dopp. Sohlen, Gr. 8½ bis 10, regulär 19c, per Paar.. 12½c
Gauzestrümpfe f. Damen, sehr feine Sorte, dopp. Fersen u. Zehen, weiß u. schwarz, reg. 25c, Paar.. 19c
Fiber seid. Bootstrümpfe f. Damen, starke Lisle Garter Tops, m. dopp. Lisle Sohlen, Paar...... 21c

Muslin-Beinkleider

Tische mit ausgez. Werten gefüllt, tucked u. hohlgef. Beinkleider, hübsch m. Spitzen u. Stickerei besetzt, ⅓ Ersparniß.
25c Werte, zu 19c | 50c Werte zu 39c
29c Werte zu 25 | 59c Werte zu 48c

Bewirbt sich um Wiederwahl

Vertrauter des Gouverneurs macht Ankündigung in Washington.

Erwartet keine Schwierigkeiten.

Staatsoberhaupt verläßt sich auf Faktionshader in beiden Parteien. — Früherer Vizegouverneur Oglesby findet Nebenbuhler in Senator Latham.

Nachrichten aus Washington zufolge wird sich Gouverneur Dunne um eine nochmalige Nomination und Wahl zum Gouverneur bewerben. Von einer dem Staatsoberhaupt nahestehenden Seite wurde diese Erklärung gestern in der Staatshauptstadt abgegeben, wo der Gouverneur sich gegenwärtig im Interesse der Kanalvorlage aufhält. Sein Vertrauensmann erklärt, daß an seiner nochmaligen Nomination trotz allen Parteihaders nicht zu zweifeln ist, und daß die Spaltung innerhalb der republikanischen Partei die Folgen des Haders in der demokratischen aufheben wird. Senator James Hamilton Lewis gilt als Kandidat für die demokratische Nomination für die Vizepräsidentschaft. Es heißt, daß der Anhang des Gouverneurs den Kampf um seine nochmalige Nomination mit dem Kampf für Nominirung Senator Lewis' und Kontrole der Delegaten zum demokratischen Nationalkonvent verquicken werden. Der Gouverneur wird in der Kampagne, wie verlautet, die Kanalfrage zum „Issue" zu machen suchen und sorgfältig zu vermeiden suchen, im Kampf zwischen Liberalen und Prohibitionisten Stellung zu nehmen.

Andere Bewerber um die demokratische Nomination sind Kongreßmitglied Elza Williams von Pittsfield und Henry M. Pindell von Peoria.

Latham überrascht Republikaner.

Hiesige Republikaner erfuhren gestern eine Ueberraschung, als Staatssenator Sam W. Latham von Eldorado, Saline County, seine Kandidatur für die republikanische Nomination für das Amt des Vizegouverneurs ankündigte. Hiesige Parteiführer sind stets von der Ansicht ausgegangen, daß die Nomination dem früheren Inhaber des Postens John G. Oglesby ohne Opposition zufallen wird. Der südliche Teil des Staats, dem Latham entstammt, hat zwei weitere Bewerber für hohe Staatsämter im Feld. Es sind Louis L. Emmerson von Mount Vernon und James W. Gullet von Elizabethtown. Beide bewerben sich um die republikanische Nomination für das Amt des Staatssekretärs.

Novak wird Jurykommissär.

In einer Sitzung hinter verschlossenen Türen, die teilweise etwas stürmisch verlief, erwählten die im Amt befindlichen Richter gestern Joseph J. Novak zum Jurykommissär an Stelle von W. A. Amberg. Novak war früher Alderman der 12. Ward und später Mitglied der Behörde für örtliche Verbesserungen. Mit dem Posten ist ein Gehalt von $1500 das Jahr verbunden. Die Tatsache, das die am 7. Juni erwählten Richter ihre Aemter noch nicht angetreten haben, führte zur Erwählung des Demokraten Novak, hinter dem A. J. Cermak, erster Gerichtsdiener des Stadtgerichts stand. Die demokratischen Richter drangen auf eine sofortige Erwählung eines Nachfolgers für Kommissär Amberg, während die republikanischen Richter Aufschub verlangten. Die Wahl war erst gestern Morgen angesetzt worden. Hätten die jüngst erwählten republikanischen Richter ihre Posten angetreten, so wäre ein Republikaner erwählt worden. Für den Posten ausersehen war Isaak Bryant, früherer Kanzleivorstand der Abwasserbehörde.

Ertränkte sich.

Leiche von Hans Rose in Lagune im Humboldt Park gefunden.

In der Lagune des Humboldt Parks wurde gestern ein leeres Boot auf dem Wasser treibend gesehen und ans Land gebracht. Im Boote fand die Polizei ein Paar Strümpfe und einen Hut. In der richtigen Voraussetzung, daß der Besitzer dieser Sachen in der Lagune seinen Tod gefunden hatte, ließ die Polizei das Gewässer absuchen. Heute Morgen wurde aber erst die Leiche geborgen, die später als die des 45jährigen Versicherungsagenten Hans Rose, der Nr. 1624 N. Avers Ave. gewohnt hatte, erkannt wurde. Es ist zweifellos, daß der Mann freiwillig den Tod in dem Wasser gesucht hat.

Edward J. Ryan, Nr. 5314 Lakewood Ave., übergab der Polizei einen Zettel, den er am Fuße der Foster Ave. in einer Flasche im See gefunden haben will und auf dem in deutscher Sprache geschrieben ist: „Leb' wohl, Welt, heimat- und freundlos. Edward Randke." Der Zettel war vom 2. Juli datirt.

Sturmnachrichten.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse")

New York, 9. Juli. Der Sturm ist jetzt vom mittleren Westen nach dem Osten gerückt. Starker Regen und heftiger Wind suchten gestern gegen Abend New York und Umgegend heim und hielten bis in die Nacht hinein an. Hierorts wurden 12 Personen verletzt. Ein großer japanischer Frachtdampfer, „Konku Maru," lief vor Clifton, Staten Island, auf, und noch mancher andere Schaden wurde zu Wasser und zu Lande verursacht.

In der Stadt erreichte der Wind zwischen 6 und 7 Uhr Abends eine Schnelligkeit von 52 Meilen pro Stunde.

Rothschild & Company

S.&H. Stamps Free With All Purchases
First Big Store in the Loop
Entrances State, Jackson and Van Buren Streets
Second Floor Entrance to "L" Trains

Einfache S.&H. Grüne Trading Stamps Samstag, den ganzen Tag.

Killarney Rosen — In Anbetracht der kürzlichen großen Nachfrage dafür haben wir für morgen weitere 50,000 erworben, — verkauft zu.. 8c Dutz.

$17.50 für Männer-Anzüge, gemacht um für $25 bis $30 verkauft zu werden.

Durch die Ueberflutung des Marktes mit Kleider-Ueberschuß-Lagern wurde allen Preisen der Boden entzogen.

Nur wenige Häuser im ganzen Lande haben aus der gegenwärtigen Gelegenheit die gleichen Vorteile mit Rothschild's gezogen. Eine unserer größten Verkaufssammlungen sind die überschüssigen Lager von regulären $25 und $30 Anzügen, hergestellt von bekannten Fabrikanten.

Das Neueste in ausländischen und einheimischen Stoffen ist in dieser wunderbaren Partie zu haben—all die neuesten Schattirungen in Blau, Grau, Braun, Lohfarbe und in Hunderten der allerneuesten fancy Muster — elegant im Schnitt und durchweg mit Seide genäht. Alle Größen für Euch, junge Männer, korpulente, schlanke, kleine und regulär gewachsene Männer.

$13.50 für Anzüge, welche gemacht wurden, um für $18.00 und $20.00 verkauft zu werden.

Der Cream eines Wholesale Lagers—in prächtigem Blau und blau gestreift, Braun, Lohfarbe und Grau—gemacht in Glen Urquhart und Tartan Plaids, Shepherd und Pin Checks, Pencil- und Haarstreifen—in netten hellen und dunklen Effekten. Spezielle Modelle für junge Männer, wie auch für Herren in reiferem Alter.

$9.75 für Anzüge, welche gemacht wurden, um für $15.00 verkauft zu werden.

Ganzwollene blaue Serges, schlicht grau und dunkel gestreifte Worsteds, fancy Cassimeres, Cheviots, wie auch helle und dunkle Mischungen, Zwei- und Drei-Stück Modelle—in den Ein- und Zwei-Knopf Effekten für die jungen Männer—mehr konservative Modelle für Herren, ebenso die „Cool-Cloth" Anzüge, in Grau und Lohfarbe; schlicht und mit Norfolk-Rücken.—Zu haben in allen Größen.

Palm Beach Anzüge für Männer und junge Männer, 7.50

Auswahl in Lohfarbe und Grau, gerade das Richtige, um sich während des warmen Wetters kühl zu halten. Alle Größen.

„Outing"-Hosen für Männer und junge Männer, $2.65

Ganzwollene Cassimeres und Worsteds—in hellen und dunklen Farben, wie auch blaue Serges, Palm Beach und Leinen—schlicht oder mit „Cuffs". $4.00 Werte zu $2.65.—

Der Fleischmarkt und die Grocery.

Frisch gerupftes Geflügel
Fancy junge Hühner, 3½ bis 5 Pfd. im Durchschnitt, Pfd. 17½c.
Fancy Spring-Hühner, 1½ bis 2½ Pfd. im Durchschnitt, Pfd. 30c.
Fancy Spring-Enten, 4 bis 5 Pfd. im Durchschnitt, Pfd. 22c.

Delikatessen
Supreme kalter gekochter Schinken, geschnitten, Pfd. 30c.
Singer's koscheres gekochtes Corned Beef, geschnitten, Pfd. 48c.
Kartoffelsalat, nach deutscher Art gemacht, Pfd. 10c.

Groceries
56c für 2 Pfd. Extra Creamery-Butter, mit $1.00 Grocery-Bestellung; Eier, frische Früchte und Gemüse nicht einbegriffen.
Snider's Tomato-Suppe, 3 Büchsen für 23c.
Pork and Beans, in Sauce, 2 Büchsen für 25c.
My Wife's Salad Dressing, 21c die Flasche.
Quartflasche Armour's Grape Juice für 39c.
Virginia Gurken, Pintflasche 25c.
B. & M. oder Banquet Hummer (½ Größe), 25c die Büchse.

Große weiße neue Kartoffeln, 15 Pfd. für 25c.
Frische Rüben, gelbe Rüben oder weiße Rüben, 2c das Bündchen.
Fancy lange grüne Gurken, 4c das St.
Fancy echter Young America Rahmkäse, 23c das Pfd.
Ganz frische Eier, 21c das Dutzend.

Tafelgetränke
Cream Rye, ½ Gall. Flasche $1.25.
Port- oder Claretwein, Gall. 98c.
Miller, Pabst oder Blatz' Export, 2 Dutzend $1.75. 50c Rabatt für leere.
Green Brier, Bonded, Quart 98c.
Verschiedenartige Cocktails, Fl. 98c.
Gordon Sloe Gin, Flasche $1.25.

Frühjahrs-Lamm—Junges Hammelfleisch und Schweinefleisch
Hinterviertel 1915 Spring Lamb, Pfd. 20c.
Vorderviertel 1915 Spring Lamb, Pfd. 15c.
Short Leg of Young Mutton oder Chops, Pfd. 15c.
Kleine Pork Loins, Roast oder Chops, Pfd. 16½c.

Maisgefüttertes Native Beef
Prime Rib Roast, Pfd. 24c und 18c.
Fancy Roll Roast, Pfd. 20c und 17c.
Zartes Pot Roast, Pfd. 16c und 14c.
Beef-Zungen, frische oder „Pickled", Pfd. 16½c.

Lokalbericht.

Das Liebeswerk.

Jeder Deutsche hat die heilige Pflicht, sich daran zu beteiligen.

Für den Fonds der deutschen und österreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft sind der „Abendpost" außer den bereits veröffentlichten Beiträgen bis gestern Abend die nachstehenden Summen zugegangen:

Fred Meyer	2.00
A. H., der alte Soldat	1.00
Ewald Schmidt	5.00
Deutsche Evang. Immanuelss Gemeinde (Past. J. Bollem)	20.00
25. Sendung der Tafelrunde der Constantia Loge 783, A. F. & A. M.	2.90
	30.90
Früher quittirt	$41,318.86
Zusammen	$41,349.76

Am hellen Tage.

Auf dem Wege nach einem **Bank**geschäft begriffen, wurde gestern am hellen Tage Harry W. Keiser, Nr. 242 W. 73. Str., der Kassirer der Hydrox Company, an 35. Str. und Normal Ave., vor den Augen zahlreicher Straßengänger von zwei jugendlichen, mit Revolvern bewaffneten Banditen überfallen und um eine Handtasche beraubt, die $500 in Baar und Checks über $1200 enthielt. Die Räuber entkamen unbehelligt. Sie haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Von zwei Rassegenossen wurde der farbige Grundeigentumshändler Leroy P. Johnson, Nr. 1749 Fulton Str., an Warren Ave. und Wood Str. um $500 beraubt, die er eben von der Bank geholt hatte. Die Polizei fahndet auf die Täter.

Unsitte fordert neues Opfer.

Der sechsjährige John Kordel, Nr. 1237 W. 32. Place, wurde gestern Abend tötlich verletzt, als er sich an einen vorüberfahrenden Wagen hing und, abspringend, in den Pfad eines Kraftwagens geriet, von dem er überfahren wurde. Er wurde sogleich von Charles Erickson, Nr. 2708 Belmont Avenue, dem Lenker des Kraftwagens, zu einem in der Nähe wohnenden Arzt gebracht, dem er aber unter den Händen starb. Erickson befindet sich bis zum Ergebniß der Koronersuntersuchung in Haft.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Führten ein Abenteurerleben.

Die jungen Herren kommen jetzt aber wieder unter die elterliche Fuchtel.

In einem Zelt, das sie am Seeufer am Fuße der 103. Straße aufgeschlagen hatten und in dem sie seit dem 5. Juni hausten, wurden gestern drei junge Burschen verhaftet, die ihren Eltern entlaufen waren. Die Verhafteten sind: George Schlachter, 16 Jahre alt; Fred Kaufmann, 16 Jahre alt, und der um ein Jahr ältere George Bartels. Kaufmann und Schlachter wurden an der 63. Str. und Stony Island Ave. verhaftet; in ihren Taschen fand die Polizei einen Revolver und einen Totschläger, während Bartels in dem Zelt festgenommen wurde. Kaufmann gestand der Polizei, daß er sich $104 zusammengespart habe, während Schlachter $24 von seiner Schwester „borgte", als sie sich davonmachten. Bartels soll nur $4 gehabt haben. Mit dem Gelde kauften sie sich ein Kraftboot, „borgten" ein Zelt und begannen ihr Abenteurerleben. Die Schlingel sind alle in Forest Park wohnhaft.

Besann sich eines Besseren.

David Golden wird ein ordentlicher Arbeiter statt Straßenräuber werden.

Fünf Wochen lang hat David Golden nach Arbeit gesucht und doch keine gefunden. Gestern drückte die Verzweiflung ihm den Revolver in die Hand, und „er war gesinnt, ein Bösewicht zu werden." Mit der Gesinnung allein ist es aber nicht getan, und David änderte seinen Plan, einen Nebenmenschen mit vorgehaltener Waffe um seine Baarschaft zu erleichtern, sobald wie er den Polizisten Lawler an der Fifth Ave. und Van Buren Str. erblickte. Er übergab dem Beamten die Waffe und bat um seine Verhaftung, da er nicht zum Verbrecher werden wolle. Im Nachtgericht hatte Richter Martin Erbarmen mit Golden, er ließ ihn nicht nur auf freiem Fuße, sondern er gab ihm auch $5 und einen Brief an ein Waarenhaus, in dem Golden auf des Richters Fürsprache wohl eine Stelle erhalten wird. Auch die Gerichtsbeamten veranstalteten eine Sammlung, deren Ergebniß in Gestalt von $8 Golden ebenfalls ausgeliefert wurde.

Entlastet.

Während des Koronerinquestes, der gestern über den Tod von G. W. Franklin und Frau Elvira Landahl, Nr. 1645 W. Adams Str., abgehalten wurde, die mit ihrem Kraftwagen an der 92. Str. und Harbor Ave., mit einem anderen zusammenstießen und ums Leben kamen, wurde der Lenker des letzteren, Frederick E. Slack, Nr. 211 S. Wood Str., von jeder Schuld entlastet.

Personalnachrichten.

— Auf Montrose wird morgen der Leichnam von Herrn August Witt in Asche verwandelt werden. Der Verstorbene stammte aus Hamburg und war hier drei Jahrzehnte lang in der Fabrik der L. Wolff Mfg. Co. tätig. Er gründete vor 28 Jahren den Hamburger Klub und beteiligte sich auch an der Gründung des Gegenseitigen Unterstützungsvereins. Herr Witt wurde nur 52 Jahre alt. Außer der Witwe, Christine, überlebt ihn ein Sohn.

Briefkasten.

Frank D. — [illegible]

Leser. — [illegible]

[illegible]

H. K. — Nach dem Bundeszensus vom Jahre 1910 hatte Chicago 2,185,283 Einwohner, heute wird seine Bevölkerung auf 2½ Millionen geschätzt.

Dankbare Leserin. — Lassen Sie die Frau verhaften und unter Friedensbürgschaft stellen. — Es gibt hier nur ein deutsches Altenheim, und zwar befindet es sich in Forest Park.

Steliger Leser, 1900. — Es gibt kein Gesetz, das vorschreibt, wer in solchen Fällen die Steuern zu zahlen hat, das kommt ganz auf die kontraktliche Abmachung an. Daß Sie, als Sie den Kontrakt unterzeichneten, des Englischen [illegible]

[illegible]

Rechtsanwalt Fred Platte, Nr. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444—48 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf juristische Anfragen:

[illegible]

G. M., Hinsdale. — Wenn eine Frau den Gatten böswillig und ohne Ursache verläßt, so braucht der Mann ihr kein Nährgeld zu zahlen, doch hat der Richter darüber zu entscheiden. In der Regel spricht er der Frau Nährgeld für die Dauer des Scheidungsverfahrens zu. Der Mann muß die Schulden der von ihm getrennt lebenden Frau zahlen, soweit sie sich auf die unabweisbaren Lebensbedürfnisse beziehen.

B. M. — Der Mieter muß zahlen, so lange er die Wohnung benutzen kann. Unter den Umständen kann aber der Mietsvertrag, falls ein solcher besteht, als gebrochen betrachtet werden.

Auf den Spuren der Russen am Duklapaß.

Wenige Gegenden der Monarchie haben den Weltkrieg mit all seinen Schrecknissen so gespürt, als eben die, durch welche dieser Bericht den Leser führt. Felsövizköz, von dem in den Spalten dieses Blattes schon die Rede gewesen ist, war der Gegenstand eines großen Weltstreites, dem seine glückliche geographische Lage Bedeutung verlieh. Denn von hier aus verzweigen sich vier Straßen nordwestlich gegen Bartfeld zu, von Südosten nach Sztropko und in südlicher Richtung nach Eperjes-Kassa. Nach Norden zu aber führt hier ein einziger Weg über den Duklapaß nach Dukla zu. Von Felsövizköz zum Duklapasse, welcher in ungarischem Territorium gelegen und nur 502 Meter hoch ist, führt der Weg über Felsehunkocz, Ladomermezö, Alsó- und Felsökomarnok. Von diesen Gemeinden ist sozusagen keine Spur mehr. Alles Schutt und Trümmer. Diese Dörfer wurden von der österreichisch-ungarischen Heeresleitung nach dem im Januar erfolgten Rückzuge gegen das oberhalb Felsövizköz liegende Makoviczaer Gebirge zu, wo es auch gelang, die russischen Kräfte zum endgiltigen Stillstande zu bringen, geräumt und abgebrannt. Das wenige, was von ihnen noch übrig blieb, zerstörten die Russen bei ihrer Flucht. In Ladomermezö liegen die Opfer jener blutigen, am 23. Januar für die Russen mit so schrecklichen Verlusten verknüpften Schlacht begraben. 2000 Soldaten der 27. sibirischen Division schlafen hier ihren ewigen Schlaf. Auf die Holzkreuze dieses Friedhofes schrieben sie: „Hier ruhen die Soldaten der 27. sibirischen Division, welche für Rußlands Ruhm den Heldentod starben." Hier geschah die folgende Kriegstat. 300 Mann des 7. ungarischen Husarenregiments hielten in dem Paß einen Tag lang die ganze Division auf, und als ihre Munition aufgebraucht und ihre Karabiner im Nahkampf größtenteils zerbrochen waren, zogen sie in der grimmigen Kälte ihre Stiefeln aus, um mit deren eisernen Sporen gegen den Feind zu kämpfen. Von diesen Helden fielen 80, die Verluste der Russen aber betrugen 700 Mann. Wanderer, ziehe mit entblößtem Haupte an diesen Heldengräbern vorüber!

Vom Duklapasse heruntersteigend, sucht das hier mit der Gegend vertraute Auge an den galizischen Abhängen der Karpathen die Dörfer Tylawa und Barwinek. Nirgends eine Spur von ihnen, sie sind spurlos verschwunden. Uebrigens war Dukla der Hauptetappenpunkt der gegen die Westbeskiden operierenden 3. russischen Armee. Von hier aus wurde gegen Gorlice, Grybow, Zmygrod und Felsövizköz zu die ganze russische Armee mit Lebensmitteln versorgt. Traurig, sehr traurig steht es um diesen Ort, der ein Bild der schrecklichsten Verwüstung der Russen ist. Zahlreiche Friedhöfe zeugen von ihren schrecklichen Verlusten. Die hiergebliebenen Bewohner erzählen, daß die rasche Wendung die Russen sehr überraschte. Ihre Maßnahmen hatten das Gepräge eines dauernden Aufenthalts angenommen. Am 29. April zeigte sich jedoch unter ihnen eine große Aufregung, und sie leugneten nicht, daß sie die Stadt schleunigst verlassen müßten. Hier geht übrigens eine reizende Husarenepisode, die sich schon zu Weihnachten ereignete, von Mund zu Mund. Die von Saros am 10. Dezember sich zurückziehende russische Armee, welche sich nach der Schlacht bei Limanowa von Jaslo aus gegen den Karpathenkamm zu neuerdings im Vordringen begriffen war, sandte ihre Vortruppen gegen Dukla zu. Zwei Husaren einer Patrouille des 1. Honvedhusarenregiments hielten in den Schluchten des Lysagorawaldes Ausschau im Terrain. Schon auf dem Rückwege begriffen, blieb der eine von ihnen etwas zurück. Der andere, mit schon um die Schultern gehängten Karabiner, wartete auf seinen Gefährten, als er plötzlich einen auf einem Baum sitzenden Russen mit angeschlagenem Gewehr erblickte. Der erst im letzten Augenblicke die Gefahr bemerkende Husar zeigte sich aber als Herr der Situation und als ein guter Menschenkenner. Er sieht dem Russen ins Gesicht, verbeugt sich vor ihm, und seine Kappe ziehend, begrüßt er ihn freundlich. Der Russe läßt überrascht sein Gewehr sinken, steigt vom Baum herunter, geht unserem Husaren entgegen und schreitet dann, ihm die Hände schüttelnd, ruhig weiter. Später, als der Husar von seinem Offizier gefragt wurde, was ihm eigentlich eingefallen sei, den Russen zu begrüßen, statt zu schießen, meinte er, daß er nichts anderes tun konnte, denn ehe er seinen über der Schulter hängenden Karabiner heruntergeholt hätte, würde ihn der andere doch längst erschossen haben. Und recht hat er gehabt.

(Berl. Tageblatt.)

— Beim Protzen. — Besucher: Wie hier der Kalk von den Wänden abfällt. — Bankier: A Wunder bei dem Gerassel der Kuponscheeren.

UMI

Drogen

50c Sal Hepatica oder Cascarets **31c**
50c Bromo Seltzer zu...... **29c**

MOELLER BROS.
1272-1278 MILWAUKEE AVE.
PHONE MONROE 1360 1257-1259 N. PAULINA ST.

Marshmallow

Frisch toasted Marshmallows — 15c wert — für nur **9½c**

Bargains in Männer-Trachten

Negligee-Hemden für Männer — von der besten Qualität von Percale gemacht, in sortirten Mustern, — regulärer 75c Wert, zu...... **49c**

Arbeitshosen für Männer — in einer großen Auswahl von Mustern, — in Größen bis zu 42; ein regulärer $1.75 Wert, — zu...... **1.19**

Ueberhosen für Männer — von blauem, schwarzem oder gestreiftem Stoff, — Union gemacht, regulärer 50c Wert, für...... **38c**

Damen-Trachten

Waschröcke für Damen, aus sehr gutem Ratine und Pique gemacht, voll und bauschig, mit den neuesten Taschen, 1.25 Wert, zu...... **98c**

Damen-Waschkleider, — aus sehr gutem gestreiftem Voile, Vest-Effekt, Waist ist spitzenbesetzt, niedriger Hals und kurze Aermel, der Rock ist sehr bauschig gemacht — speziell verkauft zu...... **2.98**

Japan. Seide und Voile Blusen für Damen, aus sehr guter Voile oder japanischer Seide gemacht, in den allerneuesten Sommermoden — ein 1.85 Wert — das Stück verkauft zu...... **98c**

Schuhe

$1.75 Vici Kid Damenschuhe, Matt Top, Pat. Tips, Knöpf- oder Blücherfacon, mittl. Absätze, Gr. 3—8, zu.. **$1.00**

Pat. Knöpfschuhe f. Kinder, mit blauen, weißen, roten od. schwarzen Tops, regul. $1.25 u. $1.50 Werte, jetzt...... **89c**

Samstag ist Strümpfe-Tag

Reinseidene Strümpfe für Damen, in allen regulären u. Extra-Größen, $1.75 Wert, Paar. **1.00**

Seidene Lisle-Strümpfe für Damen, in weiß, schwarz u. lohfarbig, alle Größen, 25c Wert.. **12c**

Baumwollene Strümpfe für Männer, in allen Farben und Größen, 25c Wert, zu...... **12c**

Damen-Ausstattungen

Nicht weitergeführte R. & G., W. B., Henderson Korsets — alles $1.00 Korsets, für...... **79c**

16knöpfige reinseid. schwarze und weiße Handschuhe für Damen, mit doppelten Fingerspitzen, 75c wert, Paar...... **43c**

Hand bestickte Taschentücher für Damen, Madeira-Arbeit — 50c Werte — für nur...... **21c**

Groceries

Sniders Catsup, große 14½c; kleine...... **9½c**
Marshmallow Wallnuß Kuchen, stets 20c das Pfund, in diesem Verkauf, Pfd... **12½c**
Essig, reiner Pickling, per Gallone...... **10c**
Feinster granulirter Zucker, 10 Pfund...... **58c**
Mit 1 Pfd. Kaffee zu 25c aufw. Zwetschen, große und fleischige Santa Clara, das Pfund...... **7½c**
Frisch gerösteter Kaffee, das Pfund...... **8¾c**
Reis, fancy großes Carolina Kopf, per Pfund.... **7½c**
Geflügelfutter, Moellers Best, 100 Pfund...... **$1.89**
Washburns Gold Medal Mehl, ¼ zu...... **$1.69**
Grape Nuts, The Brain Food, Packet...... **11c**
American Family Seife, 10 Stücke für...... **39c**
(Von 2 bis 3 Uhr Nachm.)
Ceresota Mehl, lose, 5 Pfund...... **17c**

Fleisch

Agars beste Frankfurter, per Pfund...... **11c**
Short Leg of Veal oder Kidney, per Pfund...... **19c**
Kleine, magere Pork Schulter, per Pfund...... **13½c**
Prime Chuck Roast, per Pfund...... **14¾c**
Frischer Hamburger Steak per Pfund...... **12½c**
Rib Roast of Beef, per Pfund...... **17½c**
Rump Corn Beef, per Pfund...... **14½c**
Oscar Mayers gekochter Schinken, Pfund...... **29c**

Liköre

Old Sunny Brook, im Zollamt auf Flaschen gezogen, oder Old McBrayer Kentucky Bourbon, per Flasche, zu...... **65c**
Monogram Whiskey, reg. $3, per Gall...... **$1.89**
$1 Flasche Cal. Kognak Brandy, Draht umflochten.. **54c**
$1 Flasche Old Ky Club Whiskey, volles Qt...... **51c**
Anheuser Busch Export Bier, Kiste mit 2 Dtz.. **$1.05**

Börsennotirungen.

Chicago, den 9. Juli 1915.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch.	Niedrig.	11 Vorm.	Schlußpr. gestern
Weizen—				
Juli ...	$1.10⅝	$1.08¾	$1.10⅜	$1.09¼
Sept ..	1.03¾	1.02⅝	1.03⅜	1.03⅜
Dez	1.06½	1.05½	1.06¼	1.06¼
Mais—				
Juli ...	.77	.76	.77	.75⅝
Sept ..	.74½	.73½	.64¼—⅜	.74—⅛
Dez	.65⅞	.65⅛	.65⅝—¾	.66
Hafer—				
Juli ...	.47½	.46	.47⅜—½	.46½
Sept ..	.38⅜	.37⅝	.38	.37⅞
Dez	.39⅝	.39⅛	.39½	.39⅝
Speck—				
Juli ...	15.52	15.40	15.52	15.45
Sept ..	15.95	15.75	15.95	15.70
Schmalz—				
Juli ...	.—	.—	.—	8.45
Sept ..	8.75—77	8.62	8.75—77	8.65
Rippchen—				
Juli ...	9.77—80	9.77—80	9.77—80	9.70
Sept ..	10.10	10.00	10.10	9.95

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Juli ..	$1.11	.77	.48⅛	15.62	8.60	9.90
Sept .	1.03¾	.74⅛	.38⅜	15.92	8.80	10.12
Dez ..	1.06½	.65⅞	.39½	.—	.—	.—

Die Preise von Getreide auf Julilieferung waren heute höher, und dies wirkte auch treibend auf die Preise für spätere Lieferung. In hiesigen Händlerkreisen ließ man sich fast ausschließlich von der Wetterkarte beeinflussen und schenkte dem gestrigen glänzenden Bericht der Bundesregierung über den Saatenstand fast keine Beachtung. Im Westen und Südwesten macht der Mais nur geringe Fortschritte im Wachstum, und über den Stand des Hafers laufen in Verbindung mit der Nässe gerade genügend Klagen ein, um die „Shorts" in Atem zu halten. Eine erhebliche verspätete Hafer- und Weizenernte scheint jetzt fast unvermeidlich.

Produktenbörse.

Die gestrige Herabsetzung des Butterpreises hat zu einer Belebung des Marktes beigetragen, und stellten sich heute Käufer in größerer Zahl ein. Ehe jedoch der Absatz größeren Aufschwung nimmt, wird der noch immer recht hohe Preis von 26½ Cents wohl eine weitere Ermäßigung erfahren müssen.

Eier festigten sich heute im Preise und wurde die beste Sorte um ½ Cts. höher, mit 16½ Cents notirt.

Gemüse und Früchte werden zu weit von einander abweichenden Preisen angeboten, da diese entsprechend der Frische und sonstigen Beschaffenheit der Waren gestellt werden.

Von Geflügel hatten Hühner heute eine Preisbesserung von ½ Cts. zu verzeichnen, während „Spring Broilers" 1 Cent hinaufkletterten.

Kartoffeln blieben fast unverändert im Preise. Die Zufuhr war sehr reichlich.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund..$		0.26½
„Extra Firsts", das Pfund......		0.26
„Firsts", das Pfund......	0.24	—0.25
„Seconds", das Pfund......	0.23	—0.23½
Dairies, „extra", das Pfund....		0.26
„Firsts", das Pfund......	0.22	—0.24
„Seconds", das Pfund......	0.20	—0.21
Packwaare, das Pfund......		0.17
„Ladies", das Pfund......	0.21	—0.21¾
Prozeßbutter, das Pfund......	0.22	—0.25

(Preise für Grocers: „Creamery", extra, Kübel 30c; in Pfunde abgewogen 31c.)

Eier. [illegible]

Käse. [illegible]

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend). [illegible]

Geflügel (troken gerupft). [illegible]

Geflügel (gekühlt). [illegible]

Kälber (geschlachtet). [illegible]

Kälber (lebend). [illegible]

Rindfleisch (ausgeschlachtet). [illegible]

Schweine (ausgeschlachtet). [illegible]

Lebende Ferkel. [illegible]

Bell System

CHICAGO TELEPHONE COMPANY — LOCAL — LONG DISTANCE TELEPHONE — BELL SYSTEM — AMERICAN TELEPHONE & TELEGRAPH CO.

Laden Sie Ihre Gäste zum Dinner, zum Empfang oder zum Theater per Telephon ein. Es ist die moderne Art und Weise.

Telephoniren erspart Zeit, Aerger und Unkosten und bringt sofortige Antwort, was von großer Wichtigkeit beim Arrangiren ist.

Sprechen Sie mit Ihren Freunden sowohl innerhalb wie außerhalb der Stadt über die lokalen und Fernsprech Bell Linien. Benutzen Sie den

Telephon-Weg

Chicago Telephone Company
Bell Telephone Building
Official 100.

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von A. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Neue, grün und klein......	1.00	—2.50
Ausgesuchte, „Fancy"......	2.50	—3.00
Illinois, Kiste, ⅓ Bushel......	0.35	—0.50
do., Kiste, „Fancy"......	0.60	—0.65

Apfelwein.

15 Gallonen Faß......		2.25

Erdbeeren.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

Michigan, die Kiste......	0.75	—1.00
Muskegon, Kiste, 24 Quarts....	1.00	—1.25
Illinois, Kisten......	1.00	—1.25

Stachelbeeren.

Kiste, 16 Quarts......	0.60	—1.00
In Körben, 1 Peck......	0.50	—0.60

Johannisbeeren.

Kiste, 32 Quarts......	2.00	—2.50

Heidelbeeren.

Indiana, Kiste, 24 Quarts......		4.00
Georgia, Kiste, 24 Quarts......	2.00	—3.50

Brombeeren.

Illinois, Kiste, 24 Quarts......	1.50	—1.75
Indiana, 24 Quarts......	1.00	—2.50

Himbeeren.

Kiste, rote, 24 Quarts......	2.00	—2.50
do., schwarze......	1.25	—2.50

Melonen.

Cantaloupe, Kiste von 45......	1.00	—2.50
Rötliche Melonen, Kiste von 15, Standard......	0.50	—1.00

Wassermelonen.

(Notirungen von Suttal & Hansen, 135 West South Water Straße.)

Florida, das Stück......	0.20	—0.40

Nüsse.

(Notirungen von C. C. Pierce & Co., 71 West South Water Straße.)

Die Saison ist vorüber. Die Zufuhren haben aufgehört und keinerlei Nachfrage macht sich bemerkbar. Die noch vorhandenen geringen Vorräte werden zu nominellen Preisen abgegeben.

Walnußkerne, das Pfund......	0.35	—0.37
Pistaciennüsse, das Pfund....	0.45	—0.46
Krachmandeln, das Pfund......	0.18	—0.20
Mandeln, das Pfund......		0.38
Pecannußkerne, das Pfund......		0.45

Kalifornisches Obst

[illegible]

Frisches Gemüse.

[illegible]

Bohnen. [illegible]

Kartoffeln. [illegible]

Getreide und Heu. [illegible]

Schlachtvieh. [illegible]

Oel, Harz und Alkohol. [illegible]

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse: [illegible]

Bonds. [illegible]

Lokalbericht.

Weinend enterbt er Kind.

Die Haushälterin des alten Eisenbahners Edward Lennon.

Des blinden Wittwers Erbteil.

Tragische Schilderungen in Erbschaftsprozessen im Kreisgericht. — Anwalt Culver klagt von Neuem auf Scheidung. — Pere Marquette soll $12,000 zahlen.

Tragische Schilderungen bildeten die Zeugenaussagen in zwei Erbschaftsprozessen, die heute vor den Richtern Baldwin und Windes verhandelt wurden. Edward Lennon war als Streckenaufseher und Bahnwärter im Dienste der Illinois Zentralbahn alt geworden, und auf den Friedhof bei Homewood, wo er drei Jahrzehnte wohnte, hatte er nacheinander fünf seiner sechs Kinder und seine Gattin getragen. Als seine Tochter Mary, nachdem sie dem Vereinsamten jahrelang die Wirtschaft geführt hatte, dann in Chicago sich verheiratete, mietete der Greis sich bei Frl. Margaret A. Hunt, 7009 S. Park Ave., ein. Er fiel immer mehr zusammen, und am 8. April 1910 bestellte Frl. Hunt telephonisch den alten Michael Kelly aus Riverdale, den langjährigen Freund Lennons aus ihrer gemeinsamen Lebenszeit in Homewood, auf den Abend, da Herr Lennon sein Testament machen wolle. Frau Kelly kam mit. Lennon war sehr aufgeregt, wie nun Kelly bei seiner Vernehmung aussagte, und der Zeuge riet ihm daher ab, das Testament zu machen, sich erst zu beruhigen; er werde wieder kommen, aber Frl. Hunt warf ein, als der Greis mit der Antwort zögerte: „Ja, Sie wollen das Testament machen, Sie machen jetzt Ihr Testament!" Kurz darauf hatte Kelly sich alles notirt, um es am nächsten Tage von einem Notar zusammenfassen zu lassen. „Und was erhält Deine Tochter Mary?" fragte der Freund. Lennon begann zu schluchzen und setzte ihr zwei Baustellen in Thornton aus, Kelly neun Anteilscheine der Illinois Zentralbahn zur Bezahlung des Begräbnisses und eines Denksteins, das Uebrige, $8000 bis $9000, in gleichen Teilen den Little Sisters of the Poor an der Prairie Ave. und einem Bruder in Kildare. Frl. Hunt und Kelly waren zu Nachlaßverwaltern bestimmt, was letzterer erst viel später erfahren haben will. Im Nachlaßgericht soll Frl. Hunt auf Frage nach Verwandten des Verstorbenen geantwortet haben, daß sie von deren Verbleib nichts wisse. Nach jenem Abend sah der Zeuge Lennon nicht wieder. Kurz darauf erhielt er von Frl. Hunt die Mitteilung, daß der Greis gestorben sei, über die Todesstunde erhielt er verschiedenartige und ausweichende Auskunft. Er war überrascht, als Frl. Hunt ihm die Begräbnißzeit ankündigte, und äußerte sich: „Sie haben es aber schrecklich eilig." Einen Begräbnißschein hat er nicht gesehen. Die Tochter ficht das Testament an, und Kelly steht ihr bei. Er versichert, daß Frl. Hunt dem Greis geraten habe, seiner Tochter und seiner Nichte, die er auch bedenken wollte, nichts zu geben.

Im Mai 1871 hatten die Eheleute George A. und Alice Long geheiratet, und bis zum Tode der Frau, am 27. Juni 1914, getreu zusammengelebt. Die Frau hatte in den letzten Jahren an Brustkrebs gelitten, der Mann war erblindet und an beiden Beinen gelähmt. Sie hatten einander getreulich gelobt, daß das gemeinsame kleine Vermögen von $14,000 dem Ueberlebenden zufallen solle. Kurz vor ihrem Tode wurde die Frau zur Operation in ein Hospital gebracht, nach ihrem Tode hatte dann ihr Bruder Clarence Coe die Einlagen in der Bank, darunter Schuldscheine seiner Geschwister über $3768, an sich genommen und dem Wittwer ein Testament vom Tage der Verbringung nach dem Hospital gezeigt, wonach die Verstorbene dem Gatten den Nießnutz des Nachlasses aussetzt, letzteren nach seinem Tode aber den Kindern ihrer Brüder vermacht. Der Greis behauptet, jene Unterschrift sei erschlichen, und hat auf Umstoßung des Testamentes geklagt. Die Verhandlung ist vor Richter Windes im Gange. Das Ehepaar Long wohnte in Englewood.

Bahn muß bezahlen.

Den Hinterbliebenen des bei einem Frachtzugunfall, wie berichtet, getöteten Schaffners Davidson sprachen die Geschworenen in Richter Stoughs Gerichtsabteilung heute $12,000 Schadenersatz gegen die Pere Marquettebahn zu.

Anwalt Culvers zweite Klage.

Unlängst war von Kreisrichter Walker die Klage des bekannten Rechtsanwalts James G. Culver auf Scheidung von Eleanor D. Culver nach einem Aufsehen erregenden Prozeß wegen unzulänglicher Beweise abgewiesen worden; jetzt hat er im Kreisgericht abermals auf Lösung der Ehe angetragen, weil die Beklagte ihn am 20. Juli 1912 ohne Grund verlassen haben soll. Das Paar hatte am 22. Februar 1903 geheiratet.

Unter den anderen heute angestrengten Scheidungsklagen sind folgende:

Nettie gegen Samuel G. Jacobs, den sie am 25. November 1904 in Philadelphia geheiratet hatte und der ihr mit einem Revolver und einem Messer angeblich wiederholt nach dem Leben getrachtet und dabei eine zu ihrem Schutz einspringende Krankenpflegerin verwundet haben soll; in den anderen Fällen wurde die Frau angeblich von Hausbewohnern gerettet. In der Nacht zum 10. September 1913 soll der Beklagte im Schlafzimmer der Frau, während sie schlief, das Gas angedreht haben, um sie zu töten. Dazu kamen angeblich viele Prügel. Die Frau hat um Gerichtsschutz gegen den Beklagten und um Obhut über ihr Kind nachgesucht.

Marion gegen Walter Woodward; hatten am 18. Juni 1913 in Milwaukee geheiratet und bis zum 2. Oktober 1914 zusammengelebt. Ehebruch.

Mabel gegen George P. Austiß, der in Diensten der Chicago Pump Co. $35 die Woche verdient und die Frau mit dem Tode bedroht haben soll, falls sie ihn wegen Mißhandlungen verhaften lasse, auch will er ihr angeblich das Kind fortnehmen, um dessen Obhut die Frau bittet. Auch sie hat um Gerichtsschutz nachgesucht. Das Paar hatte am 28. Januar 1909 geheiratet und sich Ende April dieses Jahres getrennt.

Der Vater von Arvina Nelson, 5921 Iowa Str., hat die Aufhebung der am 18. Januar dieses Jahres von dem Mädchen mit David Fleming aus Blue Island in Joliet geschlossenen Ehe beantragt, da das Mädchen damals erst sechzehn Jahre alt war. Die jungen Leute waren nach acht Tagen zu ihren Eltern zurückgekehrt.

Leset die „Sonntagpost"!

Rothschild & Company Club.

Geschäftsversammlung u. Unterhaltungs-Abend im Auditorium Hotel.

Die gesellige Vereinigung der Angestellten im Allerweltsladen von Rothschild & Company, hat, obgleich ja erst im Februar dieses Jahres gegründet, alle Ursache, auf ihre bisherigen Erfolge recht stolz zu sein. Sehr viel zu dem stetigen Gedeihen des Klubs haben seine trefflichen Beamten beigetragen, die in fähiger und gewissenhafter Weise die geschäftlichen Angelegenheiten leiteten und es verstanden, das Band der Freundschaft und der Zusammengehörigkeit unter den Mitgliedern, deren Zahl von Monat zu Monat größer wurde, immer fester zu knüpfen. Gestern fand nun wieder eine gesellige Zusammenkunft im großen Saal des Auditorium Hotels statt, an der auch mehrere der Vereinigung nicht angehörige Gäste teilnahmen, unter ihnen die Richter Horner und Dolan. Beide Herren hielten Ansprachen, und wünschten dem Klub weiteres Blühen und Wachsen. Darauf gelangte ein sehr ansprechendes Unterhaltungsprogramm zur Durchführung, wobei sich die jungen Damen Buddy Felsenthal, B. Weiß, M. Stern, C. Brooks, Ida Weiß, Rosa Lewin, Irene van Syckle, und die Herren B. Neumann und E. Farrell, teilweise durch musikalische Darbietungen und teilweise durch Tänze sehr auszeichneten.

Uebermorgen, Sonntag Vormittag, 10 Uhr, unternimmt der Klub einen Ausflug nach Michigan City auf dem Dampfer „Theodore Roosevelt."

Kind erstochen.

Spielgefährte rennt ihm spitzen Glasscherben in das Herz.

Die Nachbarskinder Christine Cralet und Peter Miß, Nr. 140 W. 155. Place, bezw. Nr. 134 W. 155. Place, West Hammond, beide 5 Jahre alt, spielten heute Morgen in der Gasse hinter der elterlichen Wohnung, als Peter ein langes und spitzes Stück Glas fand, mit dem er in kindlichem Unverstand einen so kräftigen Stoß nach seiner Spielgefährtin führte, daß das Glas ihr ins Herz drang und die Kleine lautlos umsank. Ehe ein Arzt zur Stelle war, hatte das Kind sein Leben ausgehaucht.

Rettete ihren Schmuck.

Gleich nach Mitternacht brach heute im einstöckigen Wohnhause Nr. 5108 Diversey Ave. Feuer aus, und die Bewohner mußten nur notdürftig bekleidet auf die Straße flüchten. Frau Elizabeth Bankievitz, die noch ihre Schmucksachen retten wollte, eilte wieder ins brennende Haus hinein und brachte ihren Schmuck auch in Sicherheit, trug aber dabei nicht unbedeutende Brandwunden am Gesicht und beiden Händen davon. Der Brand konnte von der Feuerwehr gelöscht werden, nachdem ein Schaden von etwa $500 angerichtet worden war.

* In seiner Wohnung, Nr. 1344 W. 19. Straße, machte heute der 24jährige Albert Polack seinem Leben durch Erhängen ein Ende. Was den Unglücklichen in den Tod trieb, konnte die Polizei bisher nicht feststellen.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Aussage gegen Aussage.

Nur einer der des Mordes angeklagten Brüder der Haft entlassen.

In der Privatkanzlei Richter O'Connors wurde heute über das Gesuch, die der Ermordung von Frau Antonina Locascio bezichtigten Brüder Michael und John Catalanetto gegen Bürgschaft auf freien Fuß zu setzen, verhandelt. Als Hauptzeugen für die Beschuldigten wurden zwei Kinder vor den Richter gebracht, Bessie Lipschuetz, 1115 Cambridge Ave., und Sam. Ritzo, im selben Hause wohnhaft. Die Kinder sagten aus, daß sie am 12. Mai gesehen hätten, wie zwei Männer auf Frau Locascio schossen, von denen der eine einen Schnurrbart hatte. Später wurden ihnen die beiden Brüder Catalanetto aus dem Gefängniß vorgeführt, und die Kinder versicherten, daß sie diese Männer am Mordtage nicht gesehen hätten. Rechtsanwalt Borelli legte Richter O'Connor auch dreizehn in New York ausgestellte und beschworene Aussagen vor, die dahin lauten, daß Michael Catalanetto am Mordtage in New York als Barbier arbeitete. Sehr dramatisch wurde die Szene, als die beiden Töchter der Ermordeten, Frau Antonina Ingo und Paulina Locascio, ins Richterzimmer gebracht wurden. Unter Tränen beschwor Frau Ingo, daß sie aus dem Fenster ihrer Wohnung, die sie mit der Mutter teilte, genau gesehen habe, wie John Catalanetto in rascher Reihenfolge mehrere Schüsse auf ihre Mutter abgegeben habe. Richter O'Connor entließ Michael Catalanetto gegen $500 aus dem Gefängniß, während sein Bruder John vorläufig noch im Zwinger zu verbleiben hat. Frau Ingo sagte auch, daß eine ihr bekannte Frau die Brüder Catalanetto am Mordtage beide in der Stadt gesehen habe, aber da sie Angst vor Rache hat, würde sie nicht ins Gericht kommen.

Schwierige Wahl.

Jury im Egan-O'Brien Prozeß dürfte erst in zwei Wochen beisammen sein.

Im Prozeß gegen die der Verschwörung und Annahme von Bestechungsgeldern angeklagten ehemaligen Detektives William Egan und Walter O'Brien fahren die Staatsanwälte und Verteidiger mit der Auswahl der Geschworenen fort. Bis zur Stunde ist es beiden Parteien noch nicht gelungen, einen Mann zu finden, der sich zu diesem verantwortlichen Amte eignet. Die zum Geschworenendienst herangezogenen Bürger werden von den Juristen peinlich auf Herz und Nieren geprüft. Sie müssen Auskunft über ihr Vorleben, ihre Beziehungen zur Polizei, ihre Religion, ihren Stand, ob ledig, verwittwet oder verheiratet, geben, ob sie einem Polizisten Glauben schenken, oder ob sie die Aussagen eines verurteilten Verbrechers, der als Zeuge vorgeführt wird, Beachtung schenken werden, oder nicht. Es wurden heute Vormittag zwölf Geladene geprüft, aber alle wurden abgewiesen. Unter diesen Umständen dürften mindestens zwei Wochen vergehen, bis in die eigentliche Verhandlung eingetreten werden kann.

Glimpflich verlaufen.

An Lakeside Place und Sherida Road stießen heute Vormittag zwei der Illinois Garage & Auto Livery Co., Nr. 4858 Broadway, und Simon Swanson, Nr. 82 W. Washington Str., gehörende Kraftwagen zusammen und gingen in die Brüche. Die Insassen sind mit dem bloßen Schrecken davongekommen.

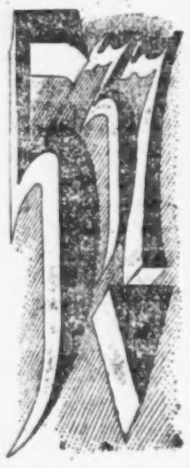
Our Basement — Boston Store

Lowest Prices Our Chief Attractions

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Männer- und Knaben-Anzüge

Anzüge für Männer und junge Männer — „Soft Roll“ englische Modelle für junge Männer und dreiknöpfige Sack-Facons für konservativ kleidende Herren. Gut gearbeitet und viele mit der Hand geschneidert. Gemacht aus ganzwollenen schlichten und farbigen Geweben, blauen Serges, grauen Worsteds, seidengemischten Worsteds, Glen Urquhart Plaids, Tartan Checks etc. In Größen 32 bis 50 für reguläre, schlanke und korpulente Personen. Werte bis zu $11; am Samstag ....



Palm Beach Männeranzüge, in hellen u. dunklen Farben, schlichte und fancy Gewebe, Größen 33 bis 44. Reguläre $6 bis $8 Anzüge, jedoch leicht fehlerhaft im Gewebe, und deshalb als „Seconds“ markirt, und darum offeriren wir dieselben morgen zu 3.97

$3.50 Knabenanzüge, mit extra Paar Hosen, aus dauerhaften Cassimeres gemacht, in grau u. braun gestreift, Gr. 6—17 Jahre, zu 2.57

Männertrachten

$1.00 und $1.25 „Emperor“ und „Ferguson McKinney“ Brand Männer-Hemden, Negligee Manschetten... 55c

10c und 15c weiche Kragen für Männer ... 1c

25c seidene „Four-in-Hand“ Männer-Halsschleifen ... 15c

Strohhüte

Stroh-Hüte für Männer ... 69c

Rad Rad Hüte für Kinder ... 19c

$2.75 Wasch-Kleider zu $1.69

1000 Waschkleider für Damen und Mädchen — gemacht aus Voiles, Lawns und Crepes, in schönen „Ring Dots“ Checks, gestreiften und schön gemusterten Entwürfen — Organdy- oder Spitzenkragen und -Cuffs — mit „Crushed“ Gürtel aus Seide in abstechenden Farben — die Skirts glatt und „tucked“ — „finished“ mit Bias-Bändern. Zu haben in allen Farben. In Mädchen-Größen von 16 und 18 Jahren — in Damen-Größen von 34 bis 44. Diese regulären $2.75 Kleider am Samstag zum 1.69

Unterzeug

... 45c ... 37c ... 19c

Putzwaaren

Spitzen-, Panama- und Leghorn-Hüte für Damen ... 1.87

Schuhe von der Auktion zu ½

Weitere Partien von Doty-Bennett Shoe Co.'s großem Lager, das auf der Auktion ohne Rücksicht auf den wirklichen Wert verkauft wurde. Wir kaufen viele der besten Partien zu etwa der Hälfte der regulären Preise. Einbegriffen sind niedrige Damen-Schuhe, Pumps und Oxfords in den beliebten Moden — gemacht aus Patentleder, Gunmetal und weißem Sea Island Canvas — Größen 2½ bis 8 — reguläre $2.00, $2.25 und $2.50 Werte, speziell zu 88c

Zur Kriegslage.

Väterchen ist in der Verteidigung stärker als im Angriff. — Zäh aber langsam, kommt er immer zu spät. — Widersprüche in den russischen Meldungen. — Der Feldzug in Polen, am Bug und Dnjester. — Englische Tauchboote in der Ostsee. — Wie die „Amalfi“ in der Adria versenkt wurde.

Die Russen verdienen für ihren Rückzug mehr Anerkennung als für ihre Offensiven. Sie sind zäh und nach einer Reihe von Niederlagen noch immer fähig zu ernstem Widerstand. Großfürst Nikolai scheint, wie ein Haifisch, sechs Leben zu haben. Unter schwierigen Verhältnissen, an chronischem Munitionsmangel leidend und mit Truppen, die durch fortgesetztes Unterliegen entmutigt sein müssen, durch ganz Galizien getrieben, rafft er sich immer wieder auf und führt, wenn man es am wenigsten erwarten würde, immer wieder einen Schlag. Vor zwei Tagen hat General Mackensen die russische Hauptmacht bei Krasnik in Südpolen geschlagen, entzwei gespalten und einen Keil zwischen beide Teile der rückweichenden russischen Armee getrieben. Die nördlichste Armee der Verbündeten unter Erzherzog Joseph Ferdinand nahm die Verfolgung gegen Nordwesten auf, während Mackensen auf Ljublin selbst, gegen Norden zu vorstieß. Unterdessen hatte Väterchen Nikolai, in Erwartung einer Entscheidungsschlacht bei Krasnik, entscheidend weil das Geschick Iwangorods, Ljublins und Brest Litowsks von ihr abhing, mittels des großen Eisenbahnsystems in Mittelpolen große Verstärkungen herbeigeschafft. Unglücklicherweise für Väterchen kamen sie zu spät, um den Ausgang des Waffenganges bei Krasnik zu beeinflussen. Die Deutschen und Oesterreicher hatten von ihrer größeren Beweglichkeit Gebrauch gemacht und den Russen keine Zeit gelassen, ihre Stellungen bei Krasnik zu verstärken. Von Krasnik sollte nun der Siegeszug der Verbündeten weiter gegen Ljublin gehen, und ohne Aufenthalt stürmte die Armee des Erzherzogs gegen Wilkolas. Gestern konnten jedoch die russischen Verstärkungen ins Gefecht gebracht werden, zu spät, aber doch noch rechtzeitig, um die Verfolger aufzuhalten und ihnen eine Schlappe beizubringen. Wien gibt zu, daß sich die Armee Joseph Ferdinands vor russischer Ueberzahl von den Höhen, welche die Straße Krasnik-Wilkolas beherrschen, zurückziehen mußte. Unoffiziell behauptet Petrograd, sie hätte dabei nicht weniger als 15,000 Gefangene verloren; da sich jedoch die offiziellen russischen Meldungen heute sehr angelegentlich mit dem Kleinkrieg im Schwarzen Meer befassen und den Feldzug in Polen überhaupt nicht erwähnen, so wird es mit den 15,000 Gefangenen nicht so schlimm gewesen sein. Petrograd ließe sich in dieser kritischen Lage eine solche Aussicht, den ungebrochenen russischen Kampfesmut herauszustreichen, gewiß nicht entgehen.

Weiter südlich, an der Zlota Lipa, wurden russische Angriffe zurückgewiesen, die offensichtlich nur den Zweck hatten, für einen geordneten Rückzug aus dem letzten galizischen Winkel in russischem Besitz Zeit zu gewinnen. Im äußersten Südosten endlich, zwischen Dnjester und Pruth, wahrscheinlich schon in Beßarabien, unternahmen die Russen besonders heftige Angriffe gegen die Armee Pflanzer. Bezeichnend für den russischen Geschützmangel ist die Meldung, daß hier Festungsgeschütze von Kronstadt verwendet wurden. Die Geschütznot muß bei den Russen schon aufs Höchste gestiegen sein, denn Kronstadt könnte leicht in die Lage kommen, die Festungsgeschütze selbst zu brauchen.

Im Ganzen hat der russische Erfolg nördlich von Krasnik an dem Gesamtbild im Osten nichts verändert. Die Russen fahren fort, in Galizien und Südpolen gegen Norden und Nordosten auf ihre Festungen zurückzufallen, indem sie durch Zerstörung von Straßen und Eisenbahnen den Verfolgern ihre Aufgabe so schwer als möglich machen. Daß Joseph Ferdinand zurückfallen mußte, braucht nicht notwendigerweise eine Niederlage zu bedeuten, denn kluge Strategie besteht nicht in hitzigem Vorstürmen allein. Ljublin muß und wird den Verbündeten in den nächsten Tagen in die Hände fallen und aus den nächsten Bewegungen wird man erst ersehen, welches das nächste Ziel Mackensens ist. Unterdessen läßt die vermehrte Tätigkeit der Deutschen im nördlichen Polen, nördlich von Prasnysch (gerade nördlich von Warschau) sowie in der Umgebung Kodnos darauf schließen, daß sich General Hindenburg darauf vorbereitet, mit Mackensen im polnischen Feldzug von Norden zusammenzuwirken.

Die englische Admiralität gibt bekannt, daß die Zerstörung eines deutschen Schlachtschiffes von der „Deutschland“-Klasse in der Ostsee nicht durch ein russisches sondern durch ein englisches Tauchboot erfolgte. Die deutsche Admiralität hat bisher jedesmal nach Verlust eines Schiffes denselben offiziell bekanntgegeben. Da sie diesmal schwieg, muß man das englische Tauchboot verdächtigen, vorbeilanzirt zu haben.

Die italienische Flotte hatte sich bisher in Sicherheit im Golf von Taranto aufgehalten, und nur kleinere Kreuzer in die nördliche Adria gesendet. Am 6. Juli abends wurde zum ersten Mal eine Rekognoszirung mit größeren Kräften beschlossen und hierzu die vier neuen Panzerkreuzer der „San Giorgio“-Klasse ausersehen. Dieselben sind schwer bestückt, gut gepanzert und schneller als die meisten österreichischen Schlachtschife. Sie vertreten in der italienischen Flotte die Rolle der Schlachtkreuzer, die sich in diesem Kriege so gut bewährt haben. Am Morgen des 7. Juli befanden sich die italienischen Schiffe etwa 20 Meilen entfernt von der österreichischen Küste und spähten vermutlich nach österreichischen Scouts aus. Solche kleinere Vorposten der Oesterreicher hätten sie mit ihrer schnellen und gleichartigen Division leicht zerstören können. Plötzlich neigte sich die „Amalfi“, einer dieser Panzerkreuzer, und versank in wenigen Minuten; ein österreichisches U-Boot hatte ihn torpedirt. Trotzdem die anderen Kreuzer allen Beistand leisteten, konnten 200 Mann der Bemannung nicht gerettet werden. Die italienische Admiralität spricht nicht von der Möglichkeit einer Minenexplosion, somit muß das Tauchboot an die Oberfläche gekommen sein; dasselbe wurde jedoch nicht beschossen. Ob der Verlust der „Amalfi“ die Italiener überzeugen wird, daß sie besser täten, mit ihrer Flotte in Taranto zu verbleiben nud nicht sich in der Adria zu zeigen, oder die erregte italienische Oeffentlichkeit einen Druck auf die Flottenleitung ausüben wird, für „Amalfi“ Rache zu nehmen, wird sich bald zeigen.

H. R. v. Liemert.

England hat die große Offensive auf nächstes Jahr verschoben .... wohl in der stillen Hoffnung, daß inzwischen Frieden geschlossen wird.

WIEBOLDT'S

Doppelte S.H. Stamps Vormittags

Strumpfwaaren

Reinseidene nahtlose Bootstrümpfe für Damen, hoch gespleißt, dopp. Sohlen, Fersen und Zehen, Lisle Garter Top, schwarz oder weiß, 50c Wert, Paar 35c; oder drei Paar für $1.00

Reinseid. nahtlose Männerstrümpfe ... 19c

Feine Lisle nahtl. Baby-Socken ... 9c

Toilette-Artikel

25c Armour's Corsage Bouquet Talcum zu ... 10c

50c Pompeian Massage Cream ... 27c

Armours ganz reine Seife ... 11c

50c Graves ... 23c

25c Sandwich Hand Cleaner ... 5½c

25c Peroxide Cream ... 12c

25c Colgate's Zahnpaste ... 20c

Schluss-Räumung von Schuhen von der Auktion

Samstag ist Eure letzte Gelegenheit zum Ankauf von zuverlässigen Schuhen (auf Auktion angekauft von der Doty Bennett Shoe Co., Monroe und Market Str.) zur Hälfte des regulären Verkaufspreises. Nachstehend bringen wir nur einige der vielen Spezialitäten, welche in unserer Schuh-Abteilung offerirt werden.

Lohfarbige Goodyear Welt Männerschuhe ... $1.98
Velour Calf Goodyear Welt Männerschuhe ... $1.98
Braune Pumps für Damen ... $1.98
Patent matte Kid Pumps und Colonials für Damen ... $1.98
Fancy Pumps für Damen, Matt Kid und Glanzleder ... $1.69
Colonials, Oxfords, Baby Dolls, für Damen ... $1.39
Knaben-Schuhe, zum Knöpfen ... 1.19
Little Gents' Knöpfschuhe ... $1.00
Patent Colt Mädchen-Schnürschuhe ... $1.00
Mary Jane Pat. Colt Mädchen-Pumps ... $1.00
Barfuß-Sandalen für Mädchen ... 69c
Weiße Segeltuch 2-Straps für Mädchen, zu ... 69c
Ankle Strap Patent Colt Pumps ... 69c

$3 Korsets, $1.50

Kabo Korsets für Damen ... $1.50

Korsets für Damen ... 39c

Damen Union Suits ... 39c

Seidene Top Suits und gestrickte Beinkleider für Damen — $1.50 Werte — in Weiß oder Rosa ... $1.00

Räumungsverkauf von Damen- und Mädchen-Kleidungsstücken

Dresses für Damen und Mädchen, gemacht aus gutem Crepe oder Lawn Stoffen, in allen Größen bis zu 46, außerordentliche Werte für diesen Räumungsverkauf zu ... 98c

$1.89 für Damen- und Mädchen-Kleider ...

Skirts für Damen und Mädchen ... $1.89

Taffeta Skirts für Damen und Mädchen ... $3.98

Kleider für Damen und Mädchen ... $4.98

Schöne Putzwaaren

Prachtvolle neue Partie von Hüten für ältere Damen ... $2.50

Eine volle Partie von Ausstellungs- oder Sporthüten ... 50c

Feinste weiße Filz-Crushers ... 50c

Damen-Handschuhe

... 59c

$1, $1.25 u. $1.50 Männerhemden 69c

Männerhemden ... 69c ... 77c ... 37c ... 16c ... 9c ... 69c ... 16c

Zigarren und Tabak

... 1.00 ... 25c ... 1.50 ... $1 ... 1.52 ... 25c ... 35c ... 25c

Liköre

... 1.55 ... 1.00 ... 98c ... 1.35

Anzüge für Männer u. junge Männer zu $12.50 und $7.35

Angekauft zu ungefähr ½ Preis — Frühjahr- und Sommer-Styles in Anzügen für Männer und junge Männer von J. Freedman & Co., 12-14 Washington Pl., N. Y. — Zum Verkauf Samstag abgeteilt in zwei große Partien. ... $12.50

490 Anzüge, aus ganzwollenen Cassimeres, Worsteds und Homespuns, wert $10 bis $15 ... $7.35

... $1.45 ... 59c

Frisches Fleisch

Beste kleine magere Pork Loins, Pfd. 18½c

Short Leg of Veal oder Kidney Roast, Pfund 19½c

Bestes, saftiges Sirloin Steak, das Pfund zu 22½c

Frisches Hamburger Steak Pf. 12½c

„PrimeCut“ Chuck Roast, von Native Beef— Pfund... 16½c

Home Dressed Stewing Chickens, Pfund zu 17½c

Jeder Provisions-Preis ein Geldersparer

... 1c ... 22c ... 28c ... 49c ... 12½c ... 18¾c ... 22½c ... 12½c ... 30c ... 21c ... 18c ... 20c ... 23c ... 19c ... 25c ... 15c

Pflaumen, süße Burbanks, delikate Eßqualität — der Korb 28c

Aepfel, fancy frühe Juni-Sorte, gute Eßqualität — 10 Pfund für 49c

Breakfast Speck, ausgewählt und mager, Pfd. ... 22½c

Edelweiß Marke, in offenen Kesseln ausgelassenes Schmalz — das Pfund zu 12½c

Schmackhafte Candies

... 35c ... 15c ... 19c ... 10c

Bunte Kriegsbilder aus Deutschland.

Der städtische Ehrenfriedhof.

Der Magistrat der Stadt Neukölln hatte der Stadtverordneten-Versammlung eine Vorlage wegen Anlegung eines Ehrenfriedhofes für die im Kriege gefallenen Neuköllner Bürger zugestellt. Der Ehrenfriedhof soll auf dem städtischen Friedhofe an der Gottlieb-Dunkel-Straße angelegt werden. Die Stadtverordneten-Versammlung erklärte sich in ihrer kürzlich stattgehabten Sitzung mit dem Projekt einverstanden und bewilligte die Kosten im Betrage von 3000 Mark.

Das Potsdamer Kreuz in Eisen.

Potsdam hat als erste unter den deutschen Städten den während der Kriegszeit in Oesterreich in Aufnahme gekommenen Brauch der Kreuznagelung übernommen. Unter dem Ehrenvorsitz des Prinzen Edward Salm-Horstmar ist von einem Ausschuß, dem Damen und Herren aus allen Schichten der Bevölkerung angehören, die Errichtung eines schlichten deutschen Denkmals geplant, das der Kriegsfürsorge neue Mittel zuführen soll. Es wird am Brandenburger Tor in Potsdam ein Holzkreuz errichtet, das mit silbernen und eisernen Nägeln beschlagen werden soll. Ein silberner Nagel kostet drei Mark und ein eiserner 50 Pfennig. Die Eröffnungsfeier und die Kreuznagelung fand am 21. Mai um 4 Uhr Nachmittags statt. Die Nagelung wird dann täglich von 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends fortgesetzt, und Jedermann kann sein Scherflein zum Kreuz in Eisen beitragen.

Eine unsinnige Behauptung.

Unter dieser Ueberschrift schreibt der sozialdemokratische Führer Scheidemann dem „Vorwärts“: In der „Gazette de Hollande“ vom 11. d. M. wird ein Interview mit dem holländischen Genossen Fliegen wiedergegeben. Danach soll Fliegen u. A. gesagt haben, ich hätte — und zwar kurz vor dem Kriege — (peu avant la guerre) ihm gegenüber mich wie folgt geäußert: „Wir werden Holland doch bald annektiren und dann sind Sie aus Ihren Mühseligkeiten heraus.“ Vor den deutschen Genossen brauche ich nicht erst zu versichern, daß ich Derartiges niemals gesagt habe. Wenn ich den Unsinn, von dem ich annehme, daß man ihn auch dem Genossen Fliegen fälschlicherweise in den Mund gelegt hat, dennoch ausdrücklich abschüttle, so deshalb, weil die ausländische Presse damit krebsen geht.

Der „Avanti“ beschlagnahmt.

Das Organ der Mailänder Sozialisten, „Avanti“, ist der Beschlagnahme verfallen. Französische Blätter wollen hierzu wissen, das Blatt habe bestimmte Summen genannt, durch die sich Solandra und Sonnino von Frankreich hätten bestechen lassen.

Kriegsunterstützung der Künstler.

Der Magistrat der Stadt Schöneberg hatte der Stadtverordnetenversammlung eine Vorlage unterbreitet, in der für notleidende Künstler ein Betrag von 12,000 Mark gefordert wurde. Die Vorlage ist jetzt von einem Ausschusse geprüft worden. Er empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung, nicht 12,000 Mark, sondern nur 6000 Mark zu bewilligen. Hiervon sollen 5000 Mark zum Ankauf von künstlerischen Werken, deren einzelnes nicht mehr als 500 Mark kosten darf, verwendet werden. 1000 Mark sollen zur Unterstützung ausübender Künstler Verwendung finden.

Generaloberste in Oesterreich-Ungarn.

Kaiser Franz Joseph hat die Stellung eines Generaloberstern geschaffen und den Erzherzog Eugen als ersten in diese Stellung befördert. Die Generalobersten stehen in der zweiten Rangklasse und stehen zwischen dem Feldmarschall und dem General der Infanterie.

Siegesnachrichten in Lille.

Von Friedel Merzenich.

Von Ypern und von den Waldkarpathen liefen sie hier in Lille ein— just dann immer, wenn die Liller am festesten davon überzeugt waren, daß die englischen Reitergeschwader durchbrechen und der deutschen Herrschaft ein Ende bereiten würden. Und es gab dann stets enttäuschte Gesichter. So enttäuscht waren sie aber doch noch nicht wie heute früh, als die Liller Kriegszeitung ihr Extrablatt mit der neuesten Botschaft vom italienischen Kriegsschauplatz in tausend Exemplaren, deutsch und französisch, an allen Ecken der Stadt ankleben ließ: „Ancona und Rimini beschossen — Fliegerbomben im Arsenal von Venedig...“

Als ich früh zur Messe ging, waren die Ankleberinnen des Instituts „Expreß“ schon bei der Arbeit. Jede trug über dem Arm ein Bündel der weißen Plakate, in der Hand den Kleistertopf. In ihren grauen Kittelschürzen sahen sie aus wie moderne Nonnen, die das Schicksal ihres Landes in Händen tragen. Strahlenförmig verteilt sich die feldgraue Truppe über die Grande Place, da und dort wird gehalten, aus dem bunten Durcheinander der Proklamationen leuchtet plötzlich das neue weiße Plakat.... Und schon entdecken es die kleinen Bataillone der von der Mairie gestellten Armirungsarbeiter, die sich am Fuß der Säule der Göttin von Lille versammeln, um in der Straßenbahn oder in großen Lastautos nach den Forts hinausbefördert zu werden.

An der Straßenbahnhaltestelle bleibe ich stehen. Ein paar deutsche Schwestern, einige französische Kontoristinnen warten auf den ersten Wagen nach Roubaix oder Tourcoing. In beiden Gruppen wird über den auf dem Plakat auch gemeldeten Sieg vom Sanübergang gesprochen. Eine sehr junge, blonde Schwester sagt strahlend: „Mein Bruder Heinz ist sicher auch dabei!“ und die andern sehen sie bewundernd an; es fällt ein bischen von dem Siegesglanz auf Heinzens Schwester.

Neben dem Tor unserer Liller Kriegszeitung bleibt einer der französischen Armirungsarbeiter stehen und mustert mißtrauisch das weiße Blatt. Was haben da die Deutschen wieder zu melden? Bis jetzt hat er noch nichts Ermutigendes für sein Vaterland gelesen. Langsam buchstabirt er sich den Inhalt zusammen. Er spuckt aus — wann spucken die Franzosen nicht! Die Zahl der Gefangenen, die die Deutschen beim Sanübergang gemacht haben, läßt ihn kalt. Italien—?! Bläst man da unten endlich die Angriffsfanfare für alle Neutralen? Werden sie jetzt über die Berge kommen, zu Hunderttausenden, und Frankreich helfen? Ancona und Rimini beschossen, das Arsenal in Venedig mit Fliegerbomben belegt.... Er winkt einem Kollegen. Der hat eine ganz andere Auffassung von deutschen Siegesnachrichten. Eifrig redet er auf den Kameraden ein. Scheu blickt er um sich, er wird sich hüten, eine mißliebige oder spöttische Aeußerung zu machen oder gar höhnisch zu lachen.

Immer mehr Menschen drängen sich vor unserer Siegesnachricht. Die Marktleute, die aus den Vororten nach Lille kommen, Straßenkehrer, Kirchgänger, Polizisten, fliegende Händler. ....Verhaltenen Grimm, ohnmächtige Wut, Rachegelüste liest man in allen Gesichtern. Und zwischen die aufgeregten Franzosen mischen sich unsere Feldgrauen. Mit dem angeborenen Herzenstakt und der oft gar nicht angebrachten Gutmütigkeit unserer Nation bleiben sie äußerlich vollkommen beherrscht. Kaum mit einer Miene verraten sie das Frohgefühl, das sie packt. Auf der Grande Place bilden sich zahlreiche Gruppen, lebhaft wird die neue Botschaft der Deutschen besprochen. Ich höre Bruchstücke von entrüsteten und doch ungewollt Anerkennung verratenden Gesprächen.

„Wie ist es überhaupt möglich, daß sich die Deutschen so lange halten können?“....„Jetzt, wo endlich auch Italien....“ „Es heißt, Fisher ginge, der englische Admiral....“ „Und Grey?“ ...."Sorgenvolle Mienen, „Oh, le Kaiser!“ Er wird häufig genannt....

Die Elektrische kommt an. Die Haltestelle leert sich. Aber an allen Ecken, wo das weiße Extrablatt der „Liller Kriegszeitung“ prangt, drückt und schiebt sich eine erregte Menschenmenge. Und Nachmittags, wenn die neuen Funksprüche zu erwarten sind, wird das Gewühl an der Ecke der Rue Nationale und der Rue des Pas, wo der Aushang des Verkehrsoffiziers zu erscheinen pflegt, fast lebensgefährlich. Sie möchten sie so gern übersehen, diese kurzgefaßten Meldungen, aber unwiderstehlich reißt sie's hin......

Im Café de la Paix, dem Sammelplatz der Patriotenliga, geht es heute noch lebhafter zu als an anderen Tagen. Hier verkehrt das „politische Frankreich“. Mit viel Stimmaufwand und scheinbar — ungetrübtem Optimismus wird dort über Frankreichs Zukunft verhandelt. Jedoch was man so hört, ist kraftloses Zeug, entbehrt jeglicher Berechtigung, entstammt lediglich dem Gefühl, der neuen Siegesbotschaft der Feinde durch möglichst aufgebauschte komödienhafte Gesten und Worte entgegenzutreten. Ein Sieg der Zentralmächte über Italien? Undenkbar! In wenigen Tagen haben wir die Gewißheit .... „Aber Venedig —?“ Eine wegwerfende Handbewegung.

Wenn sie sich nun schon an ihren eigenen Worten so schön berauscht und den Sieg der Deutschen (wie neulich nach dem Vorstoß bei Ypern) in eine gewaltige deutsche Niederlage umgedeutet haben, und wenn dann plötzlich wieder die langen Züge der Gefangenen durch die Stadt geführt werden— dann gibt das die Stadt einen Schmerzenstag für die Liller. Die Grande Place wird rings abgesperrt. Die Einwohner haben sich zu Tausenden eingefunden. Ein dunkles Gerücht hat sie aus allen Stadtteilen herbeigelockt. Ungeheure Spannung liegt auf den Gesichtern, Militärgendarmerie reitet über den Platz. Zwei junge Damen wollen noch rasch die freie Bahn queren. „Zurück— zurück!“ Da hilft auch der verführerische Augenaufschlag nichts. Und jetzt— ein Ruck geht durch die Menge — sie kommen — —!

Wir stehen auf dem Balkon des Redaktionszimmers und nehmen das Kriegsbild in uns auf. Die Lanze in der Rechten reiten unsere Ulanen neben den Gefangenen her. Ein schier endloser Zug. Sie tragen fast alle die neuen, schieferblauen Mäntel. Lässig, müde, stumpf schreiten sie dahin. Ein paar blutjunge Offiziere voran, dann „farbige Engländer“. Man sieht nur ein paar Leichtverwundete. Auf den Balkons der Nachbargebäude ziehen manche Damen verstohlen ihre Taschentücher, ein heimlicher Gruß für die Gefangenen.... Unten auf dem Platz kann eine besonders temperamentvolle Französin trotz der Gefahr ihre Vaterlandsgefühle nicht meistern und ruft mit gellender Stimme: „Vive la France!“ Sie wird festgenommen. Sofort wird sie kleinlaut, dann versucht sie sich zu widersetzen.

Und die Gefangenen marschiren immer noch vorbei, ein langer, langer Zug — und die Statue der Göttin von Lille blickt von ihrer hohen Säule resignirt auf die Schaar der Vorüberziehenden.....

Banke's Kaffeepreise herabgesetzt

Jeden Tag im Juli

Wir geben über $3,000,000 an unsere Kunden zur 32. Jahresfeier.

Bester Kaffee reduzirt auf 24c das Pfd.

Ausgezeichneter Santos 17c das Pfd.

Bankes Kaffee-Läden:

Nordwestseite:	Nordseite:	Westseite:	
1644 W. Chicago Ave	406 W. Division Str.	1510 W. Madison Str.	1818 W. 12. Str.
1373 Milwaukee Ave	720 W. North Ave.	2830 W. Madison Str.	3102 W. 22. Str.
1045 Milwaukee Ave	2640 Lincoln Ave.	1836 Blue Island Ave.	Südseite:
2054 Milwaukee Ave	3244 Lincoln Ave.	1217 S. Halsted Str.	3032 Wentworth Ave
2710 W. North Ave.	3413 N. Clark Str.	1832 S. Halsted Str.	3427 S. Halsted Str.
			4729 S. Ashland Ave.

mifr

Leset die „Sonntagpost“

"A STORE FOR EVERYBODY"

HILLMAN'S

STATE & WASHINGTON STS.

Sommer-Kleider für Misses und Juniors

Eine große Partie von Sommerkleidern für Misses und Juniors in einer reichhaltigen Auswahl von Facons und Kleiderstoffen; dieselben wurden früher zu $1.95 verkauft; Ihre Auswahl für Samstag zu

79c

Männer-Anzüge für das warme Wetter

herabgesetzt auf $10.00

Zweiter Floor.

Priestley Cravenette englische Mohair Anzüge für Männer, in den neuen populären Mustern — blau und grau, in einfachen Geweben und Streifen; und die neuen leichten Cravenette Crash Anzüge, einschließlich ganzwollener blauer Serge Anzüge in einfachen und Patch Taschen; Größen 33 bis 46; für reguläre und korpulente Figuren, Samstag speziell markirt zu **$10**

Beinkleider für Männer und junge Männer herabgesetzt!

Weiße Duck Khaki Hosen für Männer und Jünglinge — die regulären $1.50 Sorten, in allen Größen, Samstag das Paar zu....... **88c**

Wollene Cassimere-Hosen für Männer — dunkle Farben, in Streifen und Mischungen, gut geschneidert; Größen 31—44, Pr. **$1.45**

Ein Hoch der beschleierten Meermaid!

Von Mary Glynn.

Wir haben alle schon gehört von der mit einer Schärpe umwundenen und kaum bekleideten Meermaid, aber die beschleierte Meermaid ist eine vollkommen neue Gestalt personifizirter Eitelkeit. Und, wie man sich denken kann, wirkt sie überaus anziehend, denn die fesche Stranderscheinung schmückt sich mit einem großen Hut und einem welligen beränderten Mantillaschleier. Sicher erstaunlich, aber äußerst geschmackvoll! Aber diese Art von Schleier wird nicht allein das Feld behaupten. Auch einen Gitterschleier wird dieses eitle Geschöpf tragen und dicht unterm Kinn zusammenziehen. Warum? Weil sie ihren zarten Teint selbst auf Kosten ihrer Freiheit erhalten will. Diese sehr aparte junge Dame trägt einen besonders feschen Badeanzug aus dunkelm Atlas mit bauschigem Rock, eine natürliche Gürtellinie und ein einfach drapiertes Leibchen. Ein karierter seidener Kragen und Aermel-Patten in Dunkelblau dienen als geschmackvoller und nicht auffallender Besatz. Ihr Hut, mittlgeroß und mit breitem Rand versehen, beschattet das Gesicht und schafft, versehen mit einer Krone aus glänzendem Atlas, etwas ganz neues. Der Mantilla-Schleier ist über dem Hutrande drapiert und fällt in Wellen bis auf die Schultern herab. Es ist augenscheinlich, daß diese anmutige Meermaid nur den Strand verschönern will, denn sie trägt einen Sonnenschirm, der die letzte Neuheit der Jahreszeit verkörpert.

Die Schatzgräber.

Von Leutnant Crome.

Ein Landausflug zwang mich, mit einem Kameraden längere Zeit in einem kleinen französischen Städtchen zu verweilen. Der Aufenthalt konnte mehrere Tage dauern, und so suchten wir uns möglichst bequem einzurichten.

Das Städtchen war zum größten Teil von den Bewohnern verlassen. Aber von Tag zu Tag kehrten immer mehr zurück. Wie die Kaninchen aus ihrem Bau, so kamen die verängstigten Einwohner aus ihren Schlupfwinkeln zum Vorschein, und als sie sahen, wie friedlich und gemütlich sich unsere feldgrauen „Barbaren" benahmen, da wurden sie sogar ganz zutraulich.

Ich schlug mit meinem Kameraden und unseren beiden Burschen in einem freundlich und sauber aussehenden Häuschen unser Quartier auf. Es lag inmitten eines Gärtchens voller farbenprächtiger Herbstblumen. Nach hinten schloß sich ein größerer Gemüsegarten an. Was uns aber am meisten bewogen hatte, gerade dies Häuschen als Standquartier zu wählen, das war das freundliche Gesicht eines blitzsauberen Mütterchens, das eifrig in seinem Gärtchen hantirte und uns treuherzig begrüßte.

Bald merkten wir auch, daß wir eine gute Nase gehabt hatten. Wir bekamen ein großes, sauberes Zimmer mit zwei riesigen, französischen Himmelbetten, beide frisch überzogen. Unsere Burschen schliefen nebenan, und nachdem wir mit „Madame" einen Vertrag geschlossen hatten, ihr die Rohmaterialien zu liefern, wurden wir verpflegt, wie wir es seit Langem nicht mehr gewöhnt waren. Am selben Abend schon fühlten wir uns in dem sauberen Häuschen mit der flinken Alten völlig heimisch. Die Alte klagte uns ihr Herzeleid über den Krieg. Sohn und Schwiegertochter wären bei dem Nahen der Deutschen geflüchtet und hätten seit drei Wochen keine Nachricht gegeben. Sie wäre aber ruhig hier geblieben, denn einer alten, wehrlosen Frau würden die Deutschen schon nichts tun.

Aber zum Wohlbefinden des in einem Hause wohnenden Europäers gehört auch ein kleines Zimmerchen, das in den Hotels oft die Nummer 0 oder gar 00, bei unseren lieben Vettern jenseits des Kanals aber die geheimnißvollen Buchstaben W. C. führt. Dies verschwiegene Fleckchen konnten wir beim besten Willen nicht ausfindig machen. Auch unsere Burschen, die das ganze Häuschen von oben bis unten durchschnüffelten, brachten ein negatives Resultat. Mein braver „Silberdiener" meinte sogar ganz treuherzig: "Herr Oberleutnant, das sollt' mer doch meenen, daß die Franzosen solchene Gomfordibäden gennen däden."

Das kleine Kabinettchen fehlte also tatsächlich,—eine Beobachtung, die wir übrigens des Oeftern in Frankreich, auch in besseren Häusern, machen sollten. Aber tatkräftig, wie wir Deutschen nun mal sind, gingen wir auch schon daran, dem Schaden abzuhelfen. Unsere beiden Burschen erhielten den Auftrag, im Gemüsegarten hinter einem dichten Busch solch eine „Gomfordibäb" zu schaffen. Mit Spaten, Stangen, Beil und Nägeln bewaffnet, zogen sie los und machten sich hinter dem bezeichneten Busch daran, ihre im Pionierdienst erworbenen Kenntnisse anzuwenden.

Ich lag unterdessen unter einem Birnbaum, ließ mir die großen, saftigen Früchte schmecken und sah in zufriedener und behaglicher Stimmung zu. Aber kaum hatten die beiden in Hemdärmeln den ersten Spatenstich begonnen, da geschah etwas Eigenartiges. Unser sonst so liebes und freundliches Mütterchen verwandelte sich mit einem Schlage in eine Megäre und stürzte mit einem Wortschwalle, von dem kein Mensch eine Silbe verstehen konnte, auf unsere erstaunten beiden Burschen los. Ich rührte mich unter meinem Birnbaum nicht und wartete neugierig die Entwickelung der Dinge ab.

Unsere beiden Sachsen sahen erstaunt die keifernde Alte an. Dann sagte der Eine: „Du, Karl, die Olle hat, gloob ich, eenen Glabs,"—schüttelte den Kopf und wollte weiter graben. Aber laut schreiend fiel die Alte ihm in den Arm. Allmählich wurde die Nachbarschaft rege. Eine ähnliche alte Frau kam dazu gerast, fiel vor unseren beiden Burschen auf die Knie und jammerte mit hocherhobenen Händen. Ueber allen Zäunen und Hecken erschienen ähnliche Gesichter, alle Fenster und Rollläden öffneten sich und ängstliche Einwohner lugten vorsichtig heraus. Unsere getreuen Burschen sahen sich mißtrauisch um, — solch einem Tumult, in dessen Mittelpunkt sie standen, ohne zu wissen, warum und wieso, waren sie doch nicht gewachsen. Und Müller IV. meinte trotz alles im 2. Kriegsartikel angelobten Mutes und aller Tapferkeit, für die er seinen Sold erhielt: „Weeßte, Karl, mir wärsch schon lieber, wenn ich mein Gewehr hier hätte oder wenn der Oberleutnant käme."

Doch nun hielt ich es für geboten, einzugreifen, zumal eben „Monsieur le Curé" in langem schwarzem Gewande und breitem silbernem Kreuz auf der Brust, auf der Bildfläche erschien und mit beschwörenden Gestikulationen auf unsere Burschen einredete. Aber da Soldat Müller IV und Soldat Säuberlich von der Sprache Voltaires und Rousseaus nur die Worte „Düwäng", „Deloh", „Düpäng" und „allong Moßjöh" beherrschten, so stieß der würdige Herr hier auf dasselbe Verständniß für seine Worte, wie es seine Bauern nach der Sonntagspredigt zeigten, in der er einen sachten Fingerzeig gab, daß Geben seliger denn Nehmen sei, und daß Most, Käse und Butter Dinge seien, die auch ein Curé zu schätzen weiß, zumal wenn er sie hat.

Mit meinem Erscheinen bildete ich natürlich sofort den Mittelpunkt dieses Sturmes im Wasserglase. Die schluchzenden Weiber rutschten auf den Knieen auf mich zu und suchten meine Hände zu erreichen, „Monsieur le Curé" verdrehte die Augen und führte mit seinen Armen Schlangenbewegungen aus, die einem indischen Zauberer Ehre gemacht hätten, und von allen Zäunen, Mauern, Stacketen und Hecken jammerte es, „Piteé, mon General", „nous pauvres gens", „cette terrible guerre" u. s. w.

Zunächst donnerte ich mit meiner besten Kommandostimme ein kräftiges „Silence" in diesen Hexensabbath. Da ich zudem ein mordsmäßig grimmiges Gesicht zog, herrschte auch sofort eine Tatenstille; der „Curé" starrte mich offenen Mundes an, — nur die beiden alten Weiber wimmerten in den höchsten Fisteltönen leise vor sich hin. Dann forderte ich mit ernster Miene den „Curé" auf, mir den Grund dieses Aufruhrs zu erzählen. Lawinenartig ergoß sich sogleich von allen Seiten ein unendlicher Wortschwall über mich. Natürlich verstand ich kein Wort, und so donnerte ich zum zweiten Mal: „Mille tonnerres, Silence, Himmelkreuzdonnerwetter, que personne ne parle, seulement vous, Monsieur le curé!" Das half, und der würdige Herr setzte mir auseinander, wir Deutschen seien doch unheimliche Menschen, wir hätten doch einen unglaublichen Sinn dafür, die Schätze der armen Bevölkerung aufzufinden; was denn meine Soldaten gerade hier zu suchen hätten, wo die Leute ihre Silbersachen vergraben hätten, ob ich denn das erlaube, und ob er mir nicht 100 Francs anbieten dürfe, wenn ich dafür sorge, daß nichts weggeschafft würde. Nun ging mir ein Licht auf. Zunächst pfiff ich den verdutzten Herrn Pfarrer tüchtig an, daß er meine Ehrlichkeit mit Geld erkaufen wollte, dann klärte ich ihn auf, daß wir nicht die geringste Absicht hätten, nach Silbersachen zu graben, sondern, daß wir wollten „faire de latrines". Dann wandte ich mich an meine Burschen und erzählte ihnen den Grund des Aufruhrs. „Ach nee," meinte Müller IV treuherzig, „solche Schafsköppe, wegnehmen wollten wir doch gar nichts, wir wollten doch sogar was dalassen......"

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Berger, Chas., 320 Osborne Str.
Borchers, Edith, 1 J., 911 Roscoe Str.
Barz, Ernst, 9 Monate, 2112 N. Avers Ave.
Freitag, Anna, 7 J., 5635 S. Calley Ave.
Kanowske, August, 47 J., 2712 N. Western Av.
Meßner, Henry, 1424 N. Clark Str.
Rehfeld, Elizab., 31 J.

Heiratslizenzen.

Folgende Heiratslizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Abe Epstein, Ida Shane, 28, 25.
Harry Rice jr., Elizabeth Condon, 23, 23.
W. J. Dettmann, Estelle E. Zies, 21, 18.
Martin Wegrzyn, Mary Marek, 22, 22.
E. J. Hoago, G. E. Siegfried, 37, 23.
E. T. Gibson, Gertrude L. Galbraith, 26, 26.
S. O'Connell, Jennie O'Connell, 29, 26.
F. E. Bea, Emma Eubai, 28, 25.
Charles J. Miller, Nora Barry, 32, 25.
Charles McGill, Jennie Conlon, 35, 31.
Max Wisiecki, Josie Mallak, 25, 22.
Louis E. Granzow, Julia Buettner, 37, 30.
C. A. Stegmann, W. D. Herbert, 24, 21.
A. J. Sulzer, Edythe A. Field, 38, 30.
F. L. Mahler, Hannah McDonald, 22, 21.
Wallace Edmonds, Martha Spjut, 24, 22.
Anton Prusa, Mae Lhotta, 27, 22.
Ray Becker, Gertrude Kleinofen, 23, 19.
David P. Burns, Edna R. Anderson, 26, 24.
Harold T. Bater, Katherine E. Rothmann, 24, 23.
C. J. Williams, Kathryn Dickens, 22, 21.
Harry Sinclair, Esther Johnson, 28, 24.
Antoni Lisiecki, Wiktorja Lisiecka, 52, 47.
Morris Goldberg, Rosie Goldberg, 46, 36.
Ignac Bemben, Helena Curylo, 23, 23.
Nelson P. Jewell, Eva Crichlon, 25, 22.
Geo. Gierke, Josephine B. Heyden, 21, 18.
F. O. Roderisch, Nellie DeBeer, 24, 24.
C. Montirth, Viola A. Pierce, 23, 24.
Olaf C. Thorby, Katherine Groß, 31, 26.
W. C. Chapman, Helen Neff, 30, 23.
Henry B. Hoffmann, Julia Duncan, 21, 23.
Antony Sczczny, Anna Stupak, 21, 18.
L. A. Nelson, Annette H. Harris, 30, 29.
A. G. Harney, Evelyn Knoedel, 31, 22.
F. Marczewski, F. Kuczkowski, 24, 22.
Charles B. Van Wye, Malvina Delin, 29, 19.
Andrew H. Prijo, Florence Vogt, 28, 18.
E. A. Zuberbuehler, A. L. Matthews, 28, 26.
Cas Harris, Helen Greene, 42, 19.
Steve Michalak, Mary Blaskl, 21, 18.
C. R. Chouinard, Grace A. Koier, 24, 21.
P. A. Redmann, C. S. Alberty, 25, 25.
H. W. Buchholz, Adella Goltz, 22, 23.
O. J. Lampke, H. M. Anderson, 26, 24.
Anton Buchas, Mary Beseraite, 28, 22.
C. L. Merrill, S. C. Schreiber, 30, 24.
L. D. Howe jr., Lillian A. Monroe, 21, 18.
W. C. J. Schulz, Marie Bach, 22, 20.
H. Weinstein, C. H. Saxenberg, 24, 22.
Frank Dengler, Margaret Dieck, 31, 29.
R. J. Swanson, Ruth D. Sheppard, 28, 19.
C. Westingen, Amber Ketzler, 37, 23.
W. F. Smith, Jennie H. Wilson, 46, 34.
Edward Carter, Lucille Williams, 25, 23.
F. J. Adamczyk, E. R. Droppa, 27, 23.
John Miller, Clara Schultz, 25, 26.
Paul Blasiak, Maggie Pukocz, 39, 38.
J. B. Sipl, Christee Burda, 36, 31.
F. A. H. Hintz, F. Cassin, 30, 22.
H. W. Nelson, K. M. Scanlon, 23, 18.
J. A. Scanlan, Carrie L. Schneider, 27, 27.
F. L. A. Campbell, Sarah Shaw, 24, 35.
W. Thiebes, Helen Cieszynska, 27, 21.
George Lamprecht, Hattie Maas, 21, 21.
E. Render, Josephine Novak, 26, 26.
Reuben Stein, Sarah Wisznick, 48, 47.
W. J. Hubeny, Marie Oplt, 23, 22.
A. Morovec, Anna Bechounek, 24, 22.
August Hartmann, Carrie Brandt, 34, 34.
W. Franklin Wingert, Elsie M. Schultheiß, 32, 22.
William J. Putz, Anna Glasgow, 23, 23.
W. Malecki, M. Jezierkowska, 23, 22.
Christie Joerns, Josephine Smith, 24, 23.
J. A. Wieczorowski, Elsie Heß, 24, 21.
P. Szczesniewicz, Helen Rabak, 31, 21.
Thomas F. Ward, Nellie D. Lloyd, 33, 28.
Josef Mikrut, Elenora Guzion, 23, 18.
Sam Neumann, Rose Brin, 27, 21.
Rudolph Swanson, Alma Seagren, 28, 27.
James F. Adams, Jean Sigler, 40, 28.
Burt H. Watterman, Agnes Ryan, 33, 27.
Michal Mikolajczak, Julia Chytla, 23, 21.
F. J. Pasbach, K. A. Roche, 21, 18.
Percy H. Wisden, Laurette Nellis, 21, 18.
Frank O'Connor, Marie E. Casey, 23, 21.
A. Kruczynski, Anna Kledzik, 24, 24.
M. E. Pierce, Janet Hurrie, 25, 25.
John E. Sherts, Lottie Bodvarka, 23, 23.
L. Barnas, Teodila Piatkowska, 24, 18.
C. H. Duvall, Mabel Kipp, 22, 22.
Samuel B. M. B. Bowa, Corinne Welz, 26, 17.
S. Wilensky, Clara B. Lane, 30, 26.
Benjamin Gorden, Rose Pickoff, 22, 21.
B. Jasenivsky, Lillian Schwartz, 23, 20.
Jacob Robinovitch, Minnie Levy, 25, 22.
W. T. Toll, Josephine A. Birns, 24, 22.
Patrick Burns, Margaret Mugano, 29, 19.
Stanislaw Pasek, Jozefa Zych, 21, 18.
W. Grygienc, H. Silarzewska, 30, 30.
William Quirkman, Vera Zwerk, 22, 21.
T. McDermott, E. Donoghue, 50, 40.
Fred Albrecht, Lillian Hering, 23, 20.
Andy Dobbins, Adelaide Sutton, 34, 44.
M. G. Lambesis, C. Machman, 23, 23.
Paul H. Menk, Linda L. Ludwig, 29, 31.
A. Schilcraft, Tillie Serbin, 23, 18.
W. F. Dunne, Theresa Ritter, 21, 21.
C. J. Phillips, Bertha A. Fortin, 22, 23.
Ray H. Gibbons, Eula P. Reeder, 22, 20.
G. Raszkowski, J. Lewandowska, 22, 19.
J. McDonald, Stella T. Schenk, 34, 19.
G. A. Vollmer, Lillian M. Bender, 26, 24.
R. H. Morrison, Mary S. Young, 26, 35.
E. Mussinger, Dorothy Pritikin, 25, 22.
F. Schultz, Sofia Benih, 46, 45.
R. Un, Alwine Lotis, 25, 21.
H. Opon jr., Maria H. Sandberg, 23, 18.
B. Siml, Josephine Zika, 25, 25.
Thomas Gillespie, Tekla Johnson, 31, 21.
B. McMahon, Marguerite Maloney, 33, 31.
A. O'Rourke, Clara Heitroffer, 28, 22.
S. Schachmann, Martha Stein, 24, 22.
J. F. Spry, Myrtle M. Shunk, 29, 27.
S. Urbanowski, Helen Wilcynski, 26, 18.
F. Kramer, Margaret Novak, 20, 20.
John McInnes, Alice Doughty, 41, 39.
J. Newmann, Sophia J. Matke, 24, 19.
F. Klimbon, Zofie Szczelbaum, 23, 22.
L. Boona, Katherine Deja, 21, 20.
John Janke, Rose Keslinke, 21, 20.
W. F. Baswell, Anna Falkenburg, 24, 24.
H. Kunstmann, Lillian Beitz, 32, 25.
A. Dykiel, Mary Bukala, 24, 22.
Joseph Pawlak, Katarzyna Nowak, 22, 20.
Walter Stallsmith, Marion C. Dean, 23, 22.
M. Adamiek, Apolonia Grochmal, 25, 20.
Percy E. Evans, Lila E. Nelson, 23, 18.
Henry Homann, Tillie Pangels, 29, 28.
Joe Stechek, Mary Stancel, 28, 22.
John P. Muschelewicz, Celia Derina, 21, 22.
J. Tapar, Amelia Mraszczak, 22, 20.
A. Nadybol, Walerya Matuszak, 28, 21.
A. J. Woloch, Mae T. Stell, 21, 18.
H. E. Nusbaum, Lulu M. Riddell, 41, 19.
J. E. Turner, Olive Knight, 33, 28.
M. Kazmierczak, M. Kaszewska, 26, 22.
G. A. Sequin, Helen M. Keefe, 32, 22.
R. Anderson, Anna Carlson, 25, 26.
G. E. Brennan, A. M. Wolfe, 23, 23.
Hugo Meyers, Helen F. Pfohl, 21, 21.
A. E. Boelback, Lillian Van Thyle, 24, 19.
John Steudle, Minnie Wallis, 55, 40.
J. A. Huebschke, A. M. Thomsen, 28, 24.
J. E. Crowley, Laura J. Kelly, 22, 22.
L. Oliwar, Mary Wladonska, 23, 20.
Jan Czerwiec, Mary Kaczor, 23, 20.
A. J. Hennig, Ella Huening, 25, 23.
Nathan Marcus, Lina Simon, 24, 21.
Joseph Tone, Ada Balaban, 29, 24.
George Lauer, Rose Kienzle, 34, 27.
John Helm, Elizabeth Zubok, 21, 18.
August Larson, Ida Peterson, 39, 39.
D. Witkus, U. Sabauskaite, 27, 22.
G. F. Whalen, B. M. Sullivan, 25, 22.
Donald McNulta, Edith Crary, 39, 20.
Jan Pekelnicky, Joanna Kiebik, 27, 22.
J. Szikśnis, Albina Janceinta, 44, 30.
P. Jozevich, Stolissika Lukaitis, 32, 20.
Charles R. Wikel, Erna Markilius, 23, 21.
G. S. Harper, Gertrude C. Murphy, 25, 25.
B. Jacobson, Goldie Goldberg, 32, 26.
Harry A. Marks, Pearl Sacs, 28, 24.
Thomas Jones, Thelma Bell, 22, 18.
Herman Anderson, Victoria Gleason, 47, 47.
John F. Griffin, Bridget Shurgue, 28, 27.
Robert M. King, Sarah Stanton, 32, 32.
Robert F. Miles, Dora M. West, 22, 23.
A. F. Nelson, Mabel H. Clausen, 29, 25.
E. C. Bauer, Helen Tichopnat, 24, 23.
T. C. Ramsey, Edith McKnight, 29, 26.
Jacob Wolfson, Rose Goldmann, 22, 19.
Walter Narel, Mary Arszelewicz, 25, 21.
Palmer Swanson, Alice Eckstrom, 24, 24.
Michael Rich, Gertrude Lettiere, 21, 18.

CARSON PIRIE SCOTT & CO.

Fortsetzung mit unvermindertem Interesse — der zweimal jährliche Verkauf von

Männer-Hemden zu $1.35

Noch immer Tausende von Hemden hier zu Eurer Auswahl bereit.

Und die Muster waren von Anfang an so gleichmäßig gut, daß auch jetzt noch eine große Reichhaltigkeit herrscht in all den folgenden Stoffen:

Importirte Madrases,
Domestic Madrases,
Importirte Baumwoll-Crepes,
Mercerisirte Stoffe mit gewebten Streifen und mit Jacquard Mustern.

Meistens Männerhemden mit weichen Manschetten, obschon ein Teil der Einkäufe für diesen zweimal im Jahre vorkommenden Verkauf von Männerhemden zu $1.35 neue Negligee und gefältelte Busenhemden umfaßte.

Größen von 14 bis 17 Zoll Halsweite. $1.35.

Und unter diesem großem Einkauf von

seidenen Männer-Hemden zu $3.50

befindet sich noch immer eine große Auswahl von schönen Farben und Mustern in seidenen Hemden von einer Qualität, wie sie unseres Wissens selten zu diesem Preise verkauft wurde. Größen 14 bis 17 Zoll Halsweite, verkauft zu $3.50.

Erster Floor, südlicher Raum.

Heiratslizenzen.

Folgende Heiratslizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

E. W. Rogers, Ellen L. Innes, 20, 17.
S. T. Asfonnis, J. E. Dahlgren, 27, 23.
Manuel Blumenfield, Rose Levin, 24, 18.
W. F. Steller, Maria Bernard, 43, 25.
James Borovicka, Emily Kozla, 21, 18.
Jan Galczak, Katarzyna Zabow, 26, 27.
C. William Schemp, Emma F. Feety, 28, 25.
C. W. Anderson, C. Bergstrom, 26, 22.
W. R. Gleason, Cecilia Jacobson, 24, 22.
A. J. Glaser, Dora A. Schors, 27, 25.
Nils G. Sonnson, Olga Szogren, 25, 23.
Ray Hewlett, Mary E. Gibbs, 26, 23.
Robert Nesberg, Hilda Olson, 24, 22.
A. M. Brinkman, Rosa Kollmann, 24, 24.
Lester H. Smith, Marie Hancher, 23, 22.
Fred J. Weitz, Mary Schulta, 31, 30.
Joseph J. Ward, Mae Thornston, 21, 19.
Ralph C. Branch, Julia L. Burel, 21, 18.
Mariano Demma, Sophie Werbel, 21, 17.
Ernst Rajkman, Anna Maas, 37, 35.
C. B. Peterson, Frances Nelson, 22, 22.
C. M. Hackney, Myrtle Baughn, 22, 18.
Erid Andersen, Cecilia Gorna, 21, 19.
Harold Ocurchell, Dorothea Repine, 21, 17.
Arthur H. Harker, Marie E. Naylor, 24, 24.
E. Wroblewski, Martha Radzinski, 21, 19.
Joseph Tesar, Clara Caslowsky, 27, 19.
E. J. Habias, Rose B. Maleck, 26, 26.
Edward A. Duffy, Rose E. Ward, 28, 22.
John T. Gray, Mabel E. McElroy, 35, 27.
A. Czeladzinski, H. Lechert, 22, 21.
Leo F. C. Theiman, Clara L. Kehris, 39, 29.
Joseph Zbramsky, Agnes Blaha, 30, 22.
Arthur Eisler, Elisabeth Polcow, 21, 17.
Fred W. Bugg, Arizina L. Cook, 39, 35.
Harry Benjamin, Rose Hecht, 21, 18.
P. Finnegan, Mary McEnelney, 28, 24.
P. Bednarek, Sophie Gansog, 25, 25.
J. G. Range, Elsie Rentner, 35, 24.
Leo Schlegel, Johanna Mar, 38, 29.
C. F. Schwer, Adelia M. Gloß, 23, 20.
R. T. Bodin, H. M. Westergren, 29, 29.
Robert Gradwell, Laura A. Lavey, 29, 28.
Glen Cobb, Agnes Gadike, 21, 18.
P. J. Conway, Annie Fleming, 34, 35.
John Mares Jr., Emily Barluska, 26, 23.
Wm. Hickey, Ethel Blankinship, 35, 27.
Earl R. Altmeyer, Pearl O. Glover, 24, 21.
Frank Blazek, Sofie Guda, 22, 25.
Fred Heilmen, Marie Besinger, 30, 24.
Mandel Harris, Belle Doppelt, 30, 25.
Phil. Wolf, Fay Malekow, 23, 22.
Carl Beyer, Ida Wendland, 22, 21.
Herman Laiman, Paulina Lillwitz, 27, 21.
Charles Ankele, Louise Reiser, 25, 24.
M. J. Rodgers, Rola M. Scott, 40, 40.
S. A. Wendorf, E. B. Honeyman, 36, 23.
M. W. Driscoll, Hazel Gray, 27, 21.
M. P. Bedell, Anna Pfrominer, 22, 19.
B. M. Cowan, M. F. Bernstein, 23, 22.
R. P. Stanford, M. E. Himmelwright, 24, 24.
O. M. Burggraf, Margaret Cole, 37, 24.
Gustav Bergman, Inez White, 24, 27.
Andrew Scott, Sideau M. Glaß, 30, 21.
Albert D. Hatch, Ella Putnam, 55, 38.
A. W. Deichsteller, E. T. Heigl, 22, 21.
Jan Buchacz, Sophia Chrzan, 22, 22.
Edward Wessendorf, Anna Weiß, 21, 18.
J. L. Maciejewski, M. Staszynska, 29, 26.
S. Tzesak, Bronislawa Skura, 25, 22.
James Jenista, Ida B. Hollion, 27, 26.
R. P. W. Kessel, A. Kostelny, 34, 34.
Eugene P. McCarthy, Ruth Pelz, 34, 24.
Frank Malek, Julia Chach, 28, 19.
E. Backofen, A. H. Struckmeyer, 22, 18.
Otto Kroening, Alma Kern, 22, 20.
Lambert Judkins, Irene Baily, 24, 23.
H. R. Schroeder, Olive Banda, 26, 20.
Jan Oleffy, Agatha Rola, 22, 20.
Lester Levy, Pearl Eskowitz, 24, 19.
Otto C. Moebus, Ida O. Roth, 26, 25.
Joseph Szostak, Sofia Kanopka, 28, 18.
Clarence R. Oslond, Florence Digman, 35, 25.
Rob. Schieflebein, Mary Lammers, 24, 20.
Roy Cornelius, Flossie Jones, 30, 23.
Charles J. Brown, Grace C. Deily, 39, 29.
W. J. Cronin, Eleanor C. Sullivan, 23, 19.
Fred W. Gleseuer, Elsie J. Kurz, 25, 23.
Ignaz Conning, Lilla Slattery, 24, 21.
C. W. Anderson, Cordelia J. Cook, 25, 20.
Walter E. Kamin, Lydia Herdoy, 21, 21.
Charles Kveton, Kate Rodowska, 22, 18.
J. Neufrodt, Lillian Greenblott, 29, 19.
John O'Connor, Bessie Smith, 21, 18.
Henry Eiten, Geraldeon Hurrell, 23, 23.
Ernest Blum, May Thorne, 32, 29.
Charles W. Urquhart, Marg. Gluick, 26, 27.
Chester G. Shepherd, Greta Batterson, 22, 23.
M. J. Hickey, K. M. McLaughlin, 21, 18.
Lyman Bridges, Amelia Buendgen, 31, 24.
Mike Halkin, Rose Kaplan, 23, 21.
T. Chandler, E. Anderson, 27, 24.
Ignatz Tesmer, Michalina Houry, 36, 34.
Arne A. Mauland, Clara Wolter, 28, 24.
Louis Haemler, Frieda Wiebrdt, 20, 21.
Louis Stern, Marie Berger, 25, 18.
J. Niewcodowski, A. Smiegielski, 28, 23.
William C. Chellus, Emily Olson, 40, 31.
Henry Stadl, Anna Glasser, 22, 20.
Samuel Rochester, Bessie Levin, 22, 22.
John Jalubcik, Bessie Svoboda, 26, 23.
Joseph Surlak, Anna Sokolf, 21, 22.
Fred J. Bergman, Margrady Reuß, 59, 45.
Anton F. Jescik, Ella Honsa, 24, 21.
P. E. Barnbas, K. M. Zalud, 32, 32.
Frank Porch, Lucy Grodel, 27, 19.
Patrick Noonan, Mary Raftry, 30, 27.
John Maziorka, Mary Szwajkowska, 22, 24.
Mathias Pesch, Emma Jedlicka, 20, 19.
Stephen Love, Helen Hainbotham, 23, 23.
J. S. Ruschly, Elsie L. Dick, 23, 20.
Daniel O'Leary, Minnie Mahoney, 30, 27.
Michael J. Sarias, Anna M. Schursen, 27, 24.
Arthur Mulvey, Martha Westphal, 25, 23.
L. M. Goldstein, E. E. Ellersdorfer, 26, 25.
Bores Rosenthal, Rose Baewsky, 28, 22.
E. G. Larson, Ingrid B. Olson, 38, 30.
Andrew Bell, Ila McDonnell, 29, 28.
J. L. Jones, Edith Lockersteen, 71, 59.
John J. McDonough, Bridget Maloney, 38, 25.
Frank Lesczynski, Frances Pania, 28, 21.
John Lynn, Maggie Meenaghan, 27, 26.
J. Rousseau, Martio J. Jackson, 29, 19.
Thomas Brennan, Mary Malrey, 28, 29.
John Winke, Florence M. Bergie, 29, 23.
Fred L. Davidson, Bertha Hudson, 31, 29.
Isadore Schwartz, Rose Rosen, 21, 19.
P. H. Schatzmann, R. M. Theiler, 28, 22.
Edwin Hancock, Edna Wignon, 30, 19.
Clement Strezezke, Anna Senoba, 22, 21.
Bernard J. Wile, C. M. Mulrenin, 24, 18.
Andrew Kierna, Lillian Winsher, 24, 20.
Bart L. Norton, Mildred B. Killen, 27, 22.
Kasmira Kornik, Jadwiga Wojcik, 26, 23.
W. J. Cabeney, Anila C. Goldburn, 31, 32.
E. F. Feigler, Margaret Madsen, 22, 22.
G. LaCognata, Rosie Gurrieri, 35, 22.
F. L. Johnson, C. M. Larson, 25, 21.
Gertice Gover, Mildred Hawkins, 25, 21.
P. E. Shaughnessy, E. Brondenberg, 42, 30.
Karl O. Boettge, Ella Grace, 30, 29.
J. J. Swindle, B. B. Heinze, 38, 26.
H. W. Hanify, E. W. Cummings, 22, 21.
Joseph H. Arends, Carrie Link, 31, 35.
Leonard Blonquist, Clara Linse, 21, 22.
E. J. Thomas, Loretta A. Long, 24, 21.
H. W. Anderson, Mary A. Giles, 22, 22.
W. H. Farnum, Cora Dammers, 25, 23.
Edward A. Kuehn, Elsie Zaesler, 27, 21.
Mark Corbett, Lillian Brady, 28, 22.

Heiratslizenzen.

Folgende Heiratslizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

T. McGowan, Ellen Sullivan, 28, 26.
W. Pabich, Helen Szajanski, 21, 20.
C. E. Jager, Alice A. Atkins, 25, 22.
H. G. Meyer, Augusta A. Brust, 26, 24.
William A. Taylor, Selma A. Lundgren, 34, 32.
Louis Dreoohl, Gertrude Delte, 19, 22.
O. W. Julin, Alma T. Hognberg, 26, 20.
F. E. Sauerbeck, W. Spichal, 35, 32.
H. C. Anderson, M. J. Bengston, 44, 31.
Frank Bihel, Mary Balaja, 22, 18.
Donald Dohner, Astrid Moureau, 22, 21.
J. A. Anderson, A. P. Wolfenberger, 30, 31.
A. W. Hoberson, J. Jensik, 29, 25.
Otto Nicholas, Helen Hansen, 27, 20.
R. Greeley, Myrtle Krupia, 35, 25.
W. P. Griffin, Mary M. Riordan, 23, 21.
F. A. Kliener, Emily Bozovsky, 23, 21.
A. Goldstein, Fanny Plottin, 22, 20.
Walter Horton, Faith Cannon, 26, 20.
C. W. Gabett, Helen R. Tamm, 24, 22.
C. Menardo, Antonina Giardino, 29, 29.
C. E. Wallace, E. M. Baldwin, 18, 20.
A. A. Simpson, Olive Raiwe, 55, 33.
P. Ostrowski, Jozefa Paula, 25, 18.
J. F. Barton, J. McDonald, 28, 25.
John Doyle, Helen Cunningham, 21, 24.
Archie D. Teifin, Garnet Kurtz, 22, 19.
Mark T. Moore, Gladys Rosenberg, 21, 19.
Raymond A. Betzer, Marie Jarzomb, 23, 21.
Wright D. Jackson, Frances Norton, 25, 18.
John T. Heumgan, Nellie Kane, 34, 26.
Addison Bishop, Pearl Glover, 22, 21.
Jakub Bierdaasz, Mary Pailgasz, 23, 23.
A. Sommerfield, Juliana Schmidt, 33, 24.
Piotr Gornicki, Julia Kalinska, 22, 18.
Joseph Boyl, Martha Reshkowsky, 38, 29.
Edmund E. Mueller, Clara Finau, 27, 24.
Peter Geißler, Mabala Encrete, 52, 51.
H. Kaufman, Brownie S. Swan, 46, 24.
C. R. H. Tamihn, L. B. Stebbens, 27, 26.
M. Wisniewski, Josefa Uabonowicz, 23, 20.
Peter Meyer, Miria De Ruiter, 39, 39.
M. G. Steffgen, R. A. Huntscha, 23, 23.
B. J. Gramm, Clara Huntscha, 23, 21.
William Reed, Isabella McKinney, 42, 39.
W. Augustyniak, H. Wojcieckowska, 26, 19.
Frank Kolar, Mary Roboing, 27, 25.
Walter J. Krebs, Edna Peterson, 22, 21.
Thos. J. Collins, Goldie Leise, 27, 22.
O. L. Tomblin, Edith E. Stafford, 63, 33.
Axel Flint, Elizabeth Nelson, 30, 34.
Ignatz Oslage, Wanda M. Mowicki, 33, 27.
Edward M. Young, Helena Doerfler, 27, 24.
Hyman G. Ellis, Mae Shapiro, 24, 22.
C. W. Tafield, Frances O'Connor, 21, 18.
Michael Rocai, Helen Sasia, 22, 22.
Milton S. Plotie, Irene D. Levin, 28, 21.
E. T. Houcel, Antoinette C. Novak, 21, 20.
Herman G. Klemme, M. Sithans, 24, 22.
John Zagata, Genevefa Jurczak, 21, 20.
George E. Hahn, Elsie L. Fischer, 24, 22.
Albert Eleder, Kathryn M. Becker, 23, 21.
E. Schreyer, Margaret Gruschow, 23, 19.
F. H. Mermanson, H. W. Henry, 31, 29.
Emil Burely, Anna Linder, 33, 33.
J. Johnson, Mildred Arado, 24, 20.
Harold Morton, Ann Keating, 27, 27.
A. C. Kibler, Ethel M. Dolan, 21, 21.
Charles A. Belz, Ruth Maxwell, 24, 21.
A. M. Szyter, Myre Jeschke, 36, 18.
Wm. B. Hannan, Barbara Falk, 22, 19.
Wm. H. Wyse, Janet McClellan, 27, 26.
G. Van Drumen, A. Killcot, 22, 18.
John J. Lucas, Elizabeth Collins, 34, 25.
Frank J. Panuschka, Bessie Hach, 23, 23.
George E. Werier, E. Vollmer, 33, 23.
T. W. Curtin, Marjorie French, 22, 18.
J. Muschong, Theresa Swobodnick, 26, 26.
William Petzloff, Nettie Grimm, 24, 22.
J. Baltrunas, Laura Gerben, 28, 24.
H. A. Pierson, C. E. Henricksen, 26, 20.
G. Biasin, Marguerite Barise, 28, 24.
A. Kraszewski, Julia Kusminska, 24, 24.
Morris Kagan, Rose Rovner, 26, 19.
John J. Mallon, Ruth Carmody, 27, 26.
Henry Peisch, Mary Bujark, 43, 41.
John Kozak, Josie Sarneder, 26, 21.
William H. Bryant, Lauryne J. Callahan, 24, 21.
Anton Opoldus, Anna Daurabsky, 31, 27.
Samuel Polito, Rose La Scola, 20, 17.
R. Silvio, Maria M. Giacomini, 24, 20.
Nathan Green, Sadie Victor, 22, 18.
Josef Heje, Anna Krol, 27, 21.
Walter Roberts, Margaret Cotier, 21, 18.
P. Rochnelli, Caterina Borrini, 25, 25.
W. A. Goetschel, M. E. Dickens, 21, 20.
Jaccopo Paoli, Mary Lorenzo, 23, 22.
Axel Bredenberg, Anna Sundell, 38, 28.
William Koeboth, Mary Rosenthal, 29, 23.
Louis Kalebich, Rozie Rauser, 26, 27.
L. Lombardo, Rosina Calletta, 23, 18.
A. J. Paradis, K. Reichman, 22, 19.
Andrew Toth, Jolan Arghilan, 26, 18.
John Hajo, Jozefa Trela, 22, 20.
F. A. Markelly, Agnes Weidmann, 24, 22.
Melvin Newton, Theresa Coleman, 32, 22.
Leo Fuhrmann, Ida Finkelstein, 23, 20.
W. H. Hangabrok, Birgie Masby, 34, 23.
Ludwik Batok, Eleanora Niedwiecz, 26, 20.
Fred J. Weiß, Elizabeth Schmidt, 56, 56.
Moie Cook, Mary Goldstein, 33, 28.
Rudolph Dreck, Mary Javos, 24, 21.
Clifton L. Johnson, Marie Hansen, 28, 28.
John Wheatley, Sadie Roß, 27, 20.
B. A. Arendt, Minnie Bartodziej, 22, 20.
Patrick J. Byrne, Rose B. Kasper, 21, 18.
Erick W. Schwarbe, A. Andrews, 24, 25.
W. Berdyszewski, M. Maciejewski, 27, 25.
Robert Bahde, Kathryn Sonheim, 26, 23.
S. Bianco, Miagrazio Squardo, 30, 23.
Walter G. Guiß, Verna Platt, 27, 24.
Stanislaw Swiatek, Ludwika Dzima, 23, 23.
John P. Domkosky, Mayme Richter, 28, 30.
R. M. Clauston, Edith H. Jenkins, 22, 19.
C. H. Swierenga, T. Penkema, 22, 20.
Jaroslav Motil, Mary Palach, 25, 23.
William Averill, Rose Walsh, 21, 20.
Henry Lynch, Julia Dawson, 26, 23.
M. B. Murray, Edna H. Gauler, 22, 19.
R. D. O'Hanley, M. A. C. Healy, 26, 25.
Harry W. Koch, M. Christensen, 25, 20.
C. Lowry, Laura M. Bishop, 34, 23.
K. Mueller jr., Lilly Godelmann, 21, 18.
E. A. Forsberg, Anna Sandquist, 31, 30.
D. W. Gibsen, Grace M. Gibson, 39, 22.
Paul Anderson, Laoise Kalcdie, 30, 23.
Joe Kristofcak, Rose Jurinak, 22, 20.
J. McWhirk, Minnie Kirkpatrick, 25, 25.
T. Ruszynski, May Podrazez, 21, 19.
Frank Dufhane, Mary Cullen, 36, 35.
R. E. Guthrie, Ruth E. Slamon, 22, 22.
A. J. M. Wilson, M. M. Winowitz, 30, 22.
A. P. Waltmore, Theresa Heinz, 22, 20.
Thure Fison, Louise Larson, 33, 28.
Szyman Tuleja, Regina Ratanck, 23, 24.
B. H. Smith, Mildred Crolins, 24, 24.
Anthony Kennedy, Violet Walker, 35, 24.
F. A. Hynes, Laura E. Derwart, 24, 21.
C. Stedman, Gertrude Lundgren, 24, 22.
Arnold Reiman, Inga Anderson, 28, 25.
M. Zobnar, Anna R. Fritz, 29, 26.
Edwin C. Mitchell, Olga M. Jost, 26, 21.
Eugene Sullivan, Mollie Fitzgerald, 26, 21.
Rudolph Berz, Alma Kapp, 32, 30.
Frank A. Grant, Mirian E. Ives, 30, 22.
John H. Read, Margaret Dwyer, 32, 31.
Agostino Ditore, Lucia Donafrio, 26, 17.
Anthony Apollaro, Violet Frances, 23, 25.
C. F. Shorl, Dorothy Green, 31, 26.
Edward E. Maston, Sarah H. Reid, 29, 25.

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt für:

2234 E. 73. Straße, 1stöck. Backstein Stores, Conn & Williams, $9000.
5211 S. Kildare Ave., 3stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, Frank Siorlik, $7,500.
3022 Wilson Ave., 3stöck. Backstein Flatgebäude, Henry C. Brauns, $8500.
6236—6244 S. Ashland Ave., 1 und 2stöck. Backstein Theater- u. Ladengebäude, Ascher Bros., $80,000.
8351 S. Green Str., 1stöck. Frame Residenz, A. O. Drews, $2300.
3649—51 N. Artesian Ave., Wm. Zilosky Construction Co., $4400.
3534 und 3540 N. Oakley Ave., 2½stöck. Backstein Flatgebäude, Wm. Zilosky Const. Co., $7200.
3504 N. Irving Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, Wm. Zilosky Const. Co., $3600.
3204 S. Ridgeway Ave., 1stöck. Backstein Laden- und Residenzgebäude, J. Kasper, $2500.
1458 Hollywood Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, C. E. Anderson, $5000.
7931 S. May Str., 1stöck. Backstein Residenz, Carl E. Bergstrom, $3500.
10206 S. Hoyne Ave., 2stöck. Frame Residenz, mit Backstein Veneer, H. F. Burdick, $4500.
813 E. 51. Str., 1stöck. Backstein und Basement Anbau an Store und Reparaturen, E. P. Parmly & Co., $2000.
10511 S. La Salle Str., 1stöck. Frame Residenz, L. Postmas, $1600.
3817—3823 N. Lawndale Ave., 3stöck. Backstein Flatgebäude, Wm. Brandenberg, $50,000.
10523 S. State Str., 3stöck. Backstein Flatgebäude, A. Romanosky, $4800.
424 West 102. Straße, 1½stöck. Backstein Wohnhaus, Mrs. Smith, $2000.
8019 S. May Str., 1stöck. Backstein Residenz, E. J. Regan, $3200.
1959—61—63 Wilson Ave., 1stöck. Backstein Läden, Henry J. Peet, $5000.
1959 Summerdale Ave., 1stöck. Frame Residenz, Henry Kott, $2000.
8022 S. Peoria Str., 2stöck. Backstein Flatgebäude, J. Walter, $6000.
1017 Milwaukee Ave., 2stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, H. Sajewski, $1500.
8020 S. May Str., 1stöck. Backstein Residenz, E. J. Regan, $5000.
2257 S. Sacramento Ave., 2stöck. Backstein Flat- und Ladengebäude, J. P. Kwiatowski, $9000.
637 Lotus Ave., 1stöck. Frame und Stein Residenz, J. K. W. Mahan, $2000.
1416 S. Avers Ave., 3stöck. Backstein Flatgebäude, A. Berg, $2400.
3334 Eastwood Ave., 2-stöck. Frame-Residenz; C. M. Burkes, $3000.
7937 Laflin Str., 1-stöck. Backstein-Residenz; A. Mortenson, $3500.
6010—12—14 S. Kedzie Ave., 1-stöck. Backstein-Ladengebäude; C. C. Marhano, $2500.
647 Pine Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Paul Hallatz, $6500.
304—06 W. North Ave., 2-stöck. Backstein-Um- und Anbau; F. W. Zuttermeister, $5000.
9720 Prospect Ave., 2-stöck. Frame-Umbau; O. Drews, $500.
940 Monticello Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Otto Mattheiner, $4500.
516 Roscoe Str., 3-stöck. Backstein-Apartmentgebäude; Frau W. T. Fladge, $16,000.
222 Taylor Str., 3-stöck. Backstein-Flat- und Ladengebäude; Sebastian Wesce, $7000.
6424 S. Mozart Str., 1-stöck. Frame-Residenz; D. D. Hepburn, $2400.
6514 S. Halsted Str., 2-stöck. Backstein-Laden- und Wohngebäude; A. J. Johnson, $4800.
4829 N. Hamlin Ave., 1½-stöck. Wohnhaus; S. C. Bennett, $2750.
5951 und 5955 S. Sawyer Ave., zwei 1-stöck. Backstein-Residenzen; C. Marhano, $4400.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Maplewood Ave., 273 F. südl. von 47. Str., Ostfr., 26 bei 125; Vaclav Matousek an Andro Nablansky, $3250.
Maplewood Ave., 125 F. nördl. von 57. Str., Ostfr., 30 bei 125; C. H. Iles, Trustee, an James Dance, $725.
S. Maplewood Ave., zw. 53. u. 53. Str., Westfront, 30 bei 125; Rudolph Hlavka an Mary Rakuska, $3500.
Rockwell Str., 141 F. südl. von 58., Ostfr., 39 bei 125; Ch. T. u. Tr. Co., Trustee, an Bruno Pinkert, $9750.
W. 73. Place, 150 F. westl. von Ada Str., Südfront, 25 bei 124½; Emil Behnke an Nathaniel Gill, $2300.
W. 71. Pl., 367 F. westl. von Racine Ave., Südfr., 85 bei 124; August Danielson an John Gannon, $2650.
65. Str., 96 F. östl. von Emerald Ave., Nordfr., 24 bei 111; E. D. Kluender an Harley J. Cook, $8000.
W. 33. Str., Nordwestecke Campbell Ave., Südfront, 58 bei 125; C. T. & Tr. Co. an Hugo Brady, $4750.
Winchester Ave., 312 F. nördl. von 50. Str., Westfr., 24 bei 124; William Lasinski an Adam Muszynski, $2300.
Prospect Ave., Nordwestecke W. 97. Str., Ostfr., 67½ bei 157; D. A. McGilvray an Eugene H. Davisson, $1687.
113. Str., 88 F. östl. von Princeton Ave., Südfront, 37½ bei 124; Karol Stranovsky an Augustie Mickelsen, $2650.
Avondale Ave., 107 F. nordw. von Wellington Ave., Nordostfr., 21 F. zur Wellington Ave.; James Carney von Detroit, Mich., an Theo. J. Larson, $1900.
Congreß Str., 275 F. westl. von Albany Ave., Südfr., 24 bei 124; Catherine Jensen an Mary A. Donovan, $3350.
Iowa Str., 142 F. östl. von Pine, Südfr., 34 bei 125; Max A. Haid an Mary Jane Ohm, $3500.
Kenneth Ave., 291 F. südl. von W. 28. Str., Westfr., 29 bei 124½; C. A. Carlsen an Vincent Hajek u. And., $2400.
Lawler Ave., 270 F. südl. von Thomas Str., Westfr., 30 bei 125; Nathaniel Granberg an Bridget A. Owens, $4400.
Lawler Ave., 150 F. südl. von Thomas Str., Ostfr., 30 bei 125; William J. Green an Otto Bromann, $625.
Pratt Str., 134 F. westl. von Sangamon, Nordfront, 18 F. zur Alley; E. C. Farwell an H. Taylor u. And., $2500.
Whipple Str., 274 F. nördl. von Wellington Ave., Ostfr., R. C. Moore an John C. Erickson, $1000.
435—37 S. Western Ave., Westfr., 36 bei 125; Laura E. Blakeslee an Charles R. Blakeslee, $18,000.
Western Ave., 24 F. nördl. von Berlin Str., Westfr., 24 bei 100; J. C. Erickson an Richard C. Moore, $2800.
Chicago Heights, Lot 18, Bl. 25; Doris Klemme an Frank C. Klemme, $1210.
Chicago Heights, Lot 11 u. südl. ½ Lot 10, Bl. 30; Nellie H. Smith an John F. Mendenhall, $3250.

Leset die „Sonntagpost"

UMI

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Bismarck Garten. — Mahls Symphonie-Orchester.
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „Beverly's Balance."
Garrick. — „All Over Town."
Cort. — „Peg o' My Heart."
Princeß. — „The Lady in Red."
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Konzert.
Wurzpsepp, 715 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Instrumental- und Vokalkonzert.

Gabriele d'Annunzios Flucht vor dem Gerichtsvollzieher.

Der „göttliche Dichter" Gabriele d'Annunzio, der sich jetzt als Barde des Krieges in Italien feiern läßt, hat seinerzeit sein Heimatland unter besonderen Umständen verlassen. Er hatte vor ungefähr fünf Jahren eine Schuld von 400,000 Lire aufgehäuft, trotzdem er über ein fürstliches Einkommen verfügte. Da er von seinen Gläubigern arg geplagt wurde — er war zum Bezahlen seiner Schulden gutwillig nicht zu bewegen —, so erbarmte sich seiner ein reich gewordener, aber einfacher Landsmann des Dichters, Namens Giovanni del Guzzo, der sich als Ingenieur in Südamerika große Reichtümer erworben hatte. Er machte ihm den Vorschlag, alle seine Schulden zu bezahlen, wenn d'Annunzio als Gegenleistung sich verpflichten wollte, eine Vortragsreise durch Südamerika zu machen. Er sollte insgesammt 20 Vorträge in Argentinien halten, so lange die Ausstellung in Buenos Aires währte. Ferner war er verpflichtet, eine Ode zur Hundertjahrfeier der Unabhängigkeitserklärung Argentiniens zu liefern. Sehr schnell ging d'Annunzio, der ein recht gerissener Geschäftsmann ist, auf den Vorschlag des Ingenieurs ein, machte aber die Bedingung, daß Giovanni del Guzzo das Geld an ihn schon vor der Abreise zu zahlen habe. Der argentinische Italiener erfüllte diesen Wunsch des Dichters gern, da er keinen Grund hatte, einem Manne wie d'Annunzio zu mißtrauen. Als aber der Kultivirteste aller Europäer das Geld in der Tasche hatte, ließ er nichts mehr von sich hören. Auf die Erfüllung der übernommenen Pflichten legte er nicht den geringsten Wert. Der Geldgeber wartete zunächst mehrere Wochen. Als aber weder der Dichter erschien, noch del Guzzo auf seine brieflichen und telegraphischen Anfragen eine Antwort erhielt, kam er schließlich auf den Gedanken, daß er von dem „versonnenen Poeten" übers Ohr gehauen worden sei. Er fuhr kurz entschlossen nach Italien, nachdem er bereits von Amerika aus gegen d'Annunzio die Klage eingereicht hatte. Das Gericht hatte inzwischen schon gesprochen und den Dichter verurteilt. Dieser war aber schleunigst vor dem Gerichtsvollzieher und dem betrogenen Ingenieur nach Paris entflohen. Als del Guzzo in Florenz nach langer Meerfahrt eintraf, war von d'Annunzio nichts mehr zu sehen. Seine kostbare Villa konnte er aber nicht mitnehmen, und an diese hielt sich der Geldmann. In der „Cappuzina", dem prächtigen Heim des Dichters in Settignano, erschien der Gerichtsvollzieher und beschlagnahmte die gesammte Einrichtung. Der betrogene Giovanni del Guzzo aber schrieb in dem „Nuovo Giornale" in Florenz die Geschichte eines Edelmannes Namens d'Annunzio. Der Dichtersmann bestellte jedoch einen Rechtsanwalt und ließ durch diesen alles leugnen, nur nicht die Tatsache, daß er das Geld erhalten, seine Verpflichtungen aber nicht erfüllt habe. Jetzt hatte der Dichter eine schöne Veranlassung, wieder nach Italien zurückzukehren und seinen etwas ramponirten Ruf — damals haben alle italienischen Zeitungen ausführlich über seine Geschäfte berichtet, dadurch aufzufrischen, daß er mit phantastischen Worten sich an die Spitze der italienischen Kriegshetzer stellte.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: 15 erfahrene Farmarbeiter für Nord-Dakota, Monatslohn $35, Taglohn während der Dreschzeit $3.00, Fahrgeld hat jeder selbst zu bezahlen. 1848 Dayton Str.

Verlangt: Porter für Saloon, einer der Bartenden kann. 1401 Wells Str.

Verlangt: Lehrjunge in Damenschneiderei. — Otto, 20 W. Division Str. midofr

Verlangt: Bushelman für neue und alte Arbeit. 3769 Broadway.

Verlangt: Ein Junge an Brot und Cakes. 1939 W. 59. Straße.

Verlangt: Ein Pianospieler und Cabaret-Sänger in Riverview Park, Hungarian Restaurant.

Verlangt: Knaben, über 16 Jahre alt. Standard Electric, 10 N. Desplaines Str.

Verlangt: Mehrere kompetente Männer in mittleren Jahren um während des ganzen Jahres Sämereien und Pflanzen für ein erster Klasse Geschäft zu verkaufen. Kommission jede Woche ausbezahlt. Brown Brothers Nurseries, Rochester, N. Y.

Verlangt: Mann um auf Pferde zu achten. 3356 N. Halsted Str.

Verlangt: Helfer in Bäckerei; muß Erfahrung haben. Harlem Star Bakery, 7228 Madison Straße, Forest Park. frsa

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei; Tagarbeit; 5210 N. Clark Straße.

Verlangt: Junger Bäcker als Helfer. 4202 Harrison Straße.

Verlangt: Schuhmacher für Reparaturen. — 4240 Harrison Straße.

Verlangt: Junge in der Bäckerei zu arbeiten. 1656 S. Racine Ave.

Verlangt: Mann als Bartender und für etwas Porterarbeit; Zimmer und Board. Nehmt Ogden Ave. Car bis 52. Ave. Geo. Meyer, 5131 Ogden Ave., Hawthorne, Ill.

Verlangt: Zwei Männer zum Heu machen, und ein Junge, 16 Jahre; vorzusprechen Samstag nach 6 Uhr. 3553 West 38. Str.

Verlangt: 4 Korbflechter. 3134 Southport Ave., Ecke Fletcher Str.

Verlangt: Laundry Mann, Holz-Maschinen-Arbeiter. Central Employment, 184 Washington.

Verlangt: Ein Glasbläser, der das Machen von X-Strahlen-Röhren versteht. Guter Lohn bezahlt. Macalaster-Wiggin Company, 154 West Lake Str. dofrsa

Verlangt: Porter und Lunchman; Empfehlungen; Board eingeschlossen. Sofort zu erfragen. 6354 N. Clark Straße. dofr

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Guter Porter für Saloon- u. Hausarbeit. 542 Wells Str., Vorzusprechen zwischen 5 und 6 Uhr Abends.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Stelle als Porter, Hausmann, kann Freilunch kochen. Phone Superior 3143.

Gesucht: Bäcker auf Brot und Rolls, kurze Zeit im Lande, sucht Stelle. Honegger, 542 Wells Str. frsa

Gesucht: Bartender, tut Porterarbeit, sucht Stelle. Dallmer, 504 W. 33. Str.

Gesucht: Junger, kräftiger Mann sucht Stellung auf Farm, versteht alle Farmarbeit, kann alle Farm-Maschinerie in Reparatur erhalten. 1919 North Park Ave. 'Phone: Lincoln 1050.

Gesucht: Erster Klasse Bäcker an Cakes, Brot und Rolls sucht Stelle. Tel.: Canal 1838.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle, versteht gründlich alle Haus- und Gartenarbeit, kann am Tisch aufwarten und versteht mit Pferden umzugehen. Adr.: O 23 Abendpost.

Gesucht: Bartender, guter, zuverlässiger Mann, sucht Stelle. Federle, 1851 Park Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht stetige Stelle als Bartender, macht auch Porterarbeit, hat gute Empfehlungen. Adr.: G. 131, Abendpost.

Gesucht: Barbier mittleren Alters sucht Stellung zur Aushilfe oder stetig. Kann auch selbstständig arbeiten. Tel. 1778 Lake View.

Gesucht: Junger Bartender sucht Stelle; auch zum Aushelfen: beste Empfehlungen. 1612 Mohawk Str., Telephon: Lincoln 248.

Gesucht: Bartender, der alle Arbeiten versteht, sucht Stelle. Geo. Duwel, 1413 Washington Blvd. Telephon: 1378 Haymarket.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Bartender, kann schnell aufwarten. Adr.: Z. 725, Abendpost.

Gesucht: Farmarbeiter sucht Posten, kann auch Kutscherarbeit besorgen. Spreche auch englisch. — Adr.: W. 546, Abendpost. 3jl1wX

Gesucht: Erfahrener Saloon-Lunchkoch sucht stetigen Platz. Adr.: Z. 718, Abendpost. dofrsa

Gesucht: Lediger Porter, versteht alle Saloonarbeit, sucht Stelle. Telephon Humboldt 4510. dofr

Gesucht: Aelterer Bartender sucht stetige Arbeit, ist willens auch Porterarbeit zu verrichten, spricht 5 Sprachen. Phone Monroe 5504. — Charles Schultz, 841 Milwaukee Ave. dofr

Gesucht: Stelle von altem Mann, versteht in Grünhaus zu arbeiten, als Helfer; hat auch sein Examen gemacht als Chauffeur, nehme auch Stelle an als Watchmann in Automobilshop oder sonst was. Fritz Gaertner, 2008 Blue Island Ave.

Gesucht: Guter Porter, kann Bartenden und gut Lunch kochen, sucht stetige Stelle. Tel. Haymarket 2323. dofr

Gesucht: Stelle als Bartender und am Tisch aufzuwarten; willig Porterarbeit zu verrichten. K. S. 219 Abendpost. midofr

Gesucht: Erste Hand Brot- und Cakebäcker wünscht stetigen Platz. Telephon: Stewart 3726. midofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung in Bäckerstore. 3129 Armitage Ave.

Verlangt: Mädchen um Handschuhe zu nähen. 2346 Diversey Ave., Hinterhaus.

Verlangt: Verkäuferinnen mit Erfahrung in Porzellanwaaren und Steingut; stetige Stellen. Nachzufragen Superintendt Office. Wieboldts, Milwaukee Avenue bei Paulina Straße.

Verlangt: Mädchen, mit Erfahrung im Nähen von Handschuhen. Eisendrath Glove Co., 2001 Elston Ave.

Verlangt: Lehrmädchen in Damenschneiderei. Otto, 20 W. Division Straße. midofr

Hausarbeit.

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit, von 7:30 bis 4 Uhr, im Saloon. 2250 Blue Island Ave.

Verlangt: Eine gute Köchin in einer kleinen Familie. 546 Deming Place.

Verlangt: Junge Frau zum haushalten auf Farm, kleine Familie. Mrs. J. L. Haase, 2843 West 22. Place. Nehmt 22. Str. Car bis California Avenue. frsa

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. — Schwartz, 4747 S. Western Blvd. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 5017 Indiana Ave., 3. Floor.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2373 Elston Ave., Franks Buffet. frsa

Verlangt: Ein gutes deutsches oder ungarisches Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim. Grunewald, 2110 Crystal Str., 2. Flat.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß etwas englisch sprechen können 5014 Grand Blvd., Goldberg. fsa

Verlangt: Mädchen als zweite Hand im Restaurant; Oesterreich-Ungarin. 120 No. Dearborn Str., 2. Flat. frsa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 4 in Familie. 5619 Calumet Ave., 3. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — 601 First Ave., Maywood.

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau als Haushälterin. Nachzufragen zwischen 5 und 7 Uhr Abends. 2109 W. Division Str.

Verlangt: Junges Mädchen bei allgemeiner Hausarbeit behilflich zu sein, kleine Familie. 4948 St. Lawrence Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2588 Blue Island Ave.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für Hausarbeit; stetige Stelle; gutes Heim. Zu erfragen: 1138 West 61. Straße.

Verlangt: Reinliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. Schweizerin vorgezogen. Frau Hefti, 66 Grant Place, Park Ridge, Wisconsin Division der Northwestern Eisenbahn. Telephon: Park Ridge 1324 oder zwischen 12 und 1 Uhr Randolph 3736. —mo

Verlangt: Haushälterin, die im Geschäft mithelfen kann; muß gut englisch sprechen. Adr.: Z 721 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß gute einfache Köchin sein. Familie von 4. Empfehlungen. 319 Wesley Ave., Oak Park. — 'Phone: 3409 J, Oak Park. frsa

Verlangt: Haushälterin (deutsch-katholisch), 35 bis 45 Jahre alt, gutes Heim, kein Einwand gegen ein Kind. Tagsüber vorzusprechen in 3215 N. Keeler Ave.

Verlangt: Haushälterin, gebe großes Zimmer und Küche als Lohn für etwas Arbeit. 10 West Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Keine frisch eingewanderte. 1407 N. Springfield Ave., 2. Floor, nahe Hirsch Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Zweien. 5726 Michigan Ave., 2. Apartment. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5537 East End Ave., nahe Jackson Park und 56. Str., 1. Apt. Tel. Midway 680. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen; guter Lohn. Telephon: Rogers Park 3777. 6834 Sheridan Road. midofr

Verlangt: Deutsch-protestantisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen: $8. 1839 Kenilworth Ave., nahe Clark, Rogers Park. midofrsa

Verlangt: Ehrliche Haushälterin. $8 die Woche. Wm. H. Fick, Box 201, Elmhurst, Ill. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4403 N. Winchester Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, deutsches bevorzugt; drei in der Familie; muß gute Köchin sein. 418 Wrightwood Ave. dofrsa

Verlangt: Alter Mann wünscht alte Frau als Haushälterin, eine die mehr auf gutes Heim als hohen Lohn sieht. Briefe erbeten unter Adr.: G 114 Abendpost. dofr

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit: Privatfamilie. 4525 Michigan Avenue, 1. Flat. dofr

Haushaltzimmer in Tausch für Laundry Arbeit an 2 Tagen in der Woche. 2964 Prairie Avenue. dofr

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit in Restaurant. 3906 N. Clark Str. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 2. 626 Gary Place. dofrsaso

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Stellen für Männer und Frauen in Offices, Fabriken, Hotels, Restaurants, Cafes, Resorts, Privatfamilien usw. Advance Employment Exchange, Zweiter Floor, 179 W. Washington Straße. son—fr

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. Tel.: Diversey 8290. 6ap*X

Verlangt: Mädchen für Restaurants, Hotels, Hausarbeit, Fabrikarbeit auf dem Lande. Anzufragen fertig zur Arbeit. 763 Milwaukee Ave. Kantows Employment Agency. 12jn1mtX

Verlangt: Wir haben mehrere Privatplätze für eine Anzahl erfahrene Mädchen, guter Lohn, in Chicago und Vorstädten; Köchinnen, allgemeine und zweite Arbeit etc. Germania Vermittlungs-Bureau, 755 West North Ave., Ecke Halsted Str. 7ap*X

Fuhrs deutschungarisches Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, Köchinnen; bester Lohn. 542 North Ave., nahe Larrabee. Tel.: Lincoln 2160. 18jn,1mtX

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Arbeit Geschirr zu waschen oder für Hausarbeit. 1645 N. Keeler Ave., Hinterhaus.

Gesucht: Besseres deutsches Mädchen sucht Stelle in Privatfamilie. Spricht etwas englisch. Zuschriften an Hosp, 1910 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht irgendeine Arbeit in besserem Hause. Zu Hause schlafen. — M. Gütl, 3442 Drummond Place.

Gesucht: Erfahrenes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, Nordseite, spricht englisch, gutes Heim. 313 Eugenie Str., Tel. Diversey 9256.

Gesucht: Frau sucht stetige Waschplätze für Anfang der Woche. Heller, 3107 Southport Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze für Montag und Dienstag. 817 75. Straße.

Gesucht: Aelteres deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit bei guter Familie. H. B., 1613 Dayton Straße.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1614 Mohawk Str., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Hausarbeit von 8 bis 3 Uhr, 1826 N. Halsted Str., 2. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht allgemeine Hausarbeit in guter Familie. 724 Bedder Str. Telephon: Superior 8353.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 2610 Ward Straße.

Gesucht: Deutsche fleißige Frau sucht Hausarbeit oder in Hotel oder Roominghaus, kann gut kochen, waschen und bügeln. Adr: Z 734 Abdpost.

Gesucht: Fleißige, erfahrene Frau sucht Stelle zum Geschirrwaschen. 1423 Wrightwood Ave., hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. — 2100 Addison Str., nahe Hoyne Ave.

Gesucht: Haushälterin, 37 Jahre alt, mit 9 Jahre altem Knaben, perfekte deutsch-ungarische Köchin, erster Klasse Restaurant, sucht Stelle, ist auch willens aufs Land zu gehen. Caroline Mayer, 1520 Nelson Str.

Gesucht: Gute Köchin sucht Stelle bei Tag; gute Empfehlungen. Telephon: Graceland 7929.

Gesucht: Tüchtige Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. Telephon: Diversey 3934.

Gesucht: Frau sucht Stelle im Restaurant, Hotel oder Hospital, um in der Küche zu arbeiten. Z 724 Abendpost. frsason

Gesucht: Erster Klasse Haushälterin, gute Köchin, alleinstehend, sucht Stelle bei Wittwer; kann auch Kind haben. Nordseite vorgezogen. Z 723 Abendpost.

Gesucht: Deutsch-ungarische Köchin sucht Arbeit im Restaurant oder Boardinghaus. Adr.: Z 722 Abendpost. frsa

Gesucht: Aelteres, besseres, erfahrenes Mädchen sucht Stelle im Haushalt; kleine Familie. Tel.: Diversey 8320. dofr

Gesucht: Erfahrene Verkäuferin wünscht Stelle in Bäckerei. 3945 Palmer Str., Telephon: Belmont 2238. dofr

Gesucht: Deutsch-ungarische Köchin sucht Stelle in besserer Familie. Bitte selbst vorzusprechen. 744 Rees Str. dofr

Gesucht: Deutsche Frau nimmt Wäsche ins Haus, 80 Cts. Dutzend, Leibwäsche billiger und Taschentücher frei. A. Weile, 175 W. Chestnut Straße. dofr

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze für Montag, Mittwoch und Donnerstag. M. Fischer, 174 W. Chestnut Str. dofr

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Bügelplätze für Montags und Mittwochs; Empfehlungen. — Telephon: Midway 2806. dofrsa

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges Ehepaar sucht Beschäftigung; Frau für Küchen- oder Hausarbeit; Mann versteht einige Arbeit. M. Miller, 1139 Orleans Str., 2. Flat. dofr

Gesucht: Junges, kinderloses Ehepaar sucht irgend welche Stelle; Mann ist Chauffeur; auch nach außerhalb; bitte zu schreiben oder selbst vorzusprechen. 1615 Wolfram Str., 2. Flat. modofrsason

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Erfahrener Heizer verlangt Unterricht im Beruf, um die Engineer-Lizens zu erlangen. — Brieflich oder mündlich. Frank Heid, 124 Wilson Ave. frsa

Werdet Chauffeur! Jetzt ist die Zeit zur Erlernung dieser sehr guten Profession, die Nachfrage nach „Drivers" war nie größer. Wir können Euch sofort nach Qualifizirung Stellung verschaffen. Wir wenden das „Simplified System" an beim Unterrichten. Unser Maschinen-Shop ist vollständig eingerichtet mit kostspieliger Maschinerie und Zubehör. Engineers von anerkanntem Ruf werden Euch Rat ertheilen. $10 und $15 Klassen. Lizens positiv garantirt. Tag- und Abend-Kurse. Federal Ass'n of Auto Engineers, 1214—16 Jackson Blvd., nahe Racine Ave. 7jl,1mtX

North Shore Automobilschule richtet neue Klassen ein in Tag- und Abendkursen. Spezielle Abendkurse für Diejenigen, die während des Tages beschäftigt sind, an Montag, Mittwoch und Freitag Abenden. Tagkurse, $35; Abendkurse, $25. Auf Abzahlung. Tel.: Graceland 760. 3561—53 Sheffield Ave. 24jan*X

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt. Viele Nachfragen für deutsche Chauffeure und Reparirleute. Leichte Zahlungen. Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring, 2019—2021 S. Laflin Str. 22sp*X

Farben, Firniß und Lack.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Farben, $1 die Gallone. Farben und weiß, beste Qualität. Regulärer Preis $1.25 bis $2.25. Firniß, $1 die Gallone. Wie wir das machen: Stains, Enamels und Farben zu weniger als Kostenpreis. Tausende von Kannen Farben und Firniß, an denen nur die Etikette oder die Kanne leicht beschädigt sind, werden uns von den Fabrikanten zugeschickt. Der Ruf dieser Farben ist bekannt. Kommt und seht diese Waaren. Postbestellungen prompt ausgeführt. — Central Paint Warehouse, 1534 S. Western Ave., Chicago. Telephon: Canal 189. 10mai*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Alles Geld, das Ihr haben wollt auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer. Standard Credit Company, Zimmer 702, Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str. 9dz*X

Könnt Ihr Geld gebrauchen? $10 bis $100 in einigen Stunden. Kommt nach der Westseite, wenn Ihr leihen wollt auf Eure Möbel oder Piano, es ist bedeutend billiger — Kosten sind nur halb so groß, als die Down-Town Companies berechnen. Kleine monatliche Abzahlungen, Ehrliche Behandlung. Keine ehrbare Person wird abgewiesen, ohne Geld erhalten zu haben. Chicago Loan Co., August Kilzer, Mgr. Zimmer 207, Mid-City Bank Bldg., 2. Floor, Madison und Halsted Straße. 9jn*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen, $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Möbel wegen Todesfall, sehr billig. 2922 S. Canal Str.

Zu verkaufen: Möbel von 5 Zimmer Flat, Miete $16, Einkommen $30 monatlich. 402 W. North Ave., Flat 2.

Zu verkaufen: Bargain, Messingbett, Matratze, Spring, Chiffonier, Bibliothektisch. 2656 Hirsch Blvd., 2. Floor.

Warum wollt Ihr gebrauchte Möbel kaufen, wenn Ihr neue Möbel billiger kaufen könnt? Boysen Furniture Co., 1521 W. 69. Str., 1 Block östlich von Ashland Ave. 8jl1wX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

$25 Phonograph mit Records für $11. — 337½ W. North Ave., nahe Sedgwick. 9jl1wX

Zu verkaufen: Sofort, billig, Columbia Phonograph, 50 Platten, auch Diamond Point Reproducer, paßt Maschine. 2714 Florence Ave., nahe Diversey Blvd.

$65 kaufen $600 Steinway Piano. Bester Ton. 1956 Larrabee Str. 8jl1wX

Deutsche Records für alle Maschinen. Lyons, 25 West Lake Str., nahe State. 10ja*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Küken. Tausende zum Verkauf. Billige Sommer-Preise. Postbestellungen ausgeführt. United Hatcheries, 189 N. Fifth Ave., Ecke Lake Str. Sonntags offen. 9jl1wX

Zu verkaufen: 5000 ein Tag alte reinrassige Single Comb weiße Leghorn Baby Chicks, 10 Cents per Stück, $8.00 per Hundert. Ravenswood Poultry Farm, 3357 Foster Ave. frsason

Zu verkaufen: Pferd, sehr billig, wenn gleich genommen. 6154 N. Clark Str. dfr

Eure Auswahl zu kaufen oder zu mieten: 100 Pferde (1000 bis 1800 Pfd.), brauchbar für jedweden Zweck. Max Zauber, 1720 Milwaukee Ave. 19jn,1moX

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei Jacob Lederer, 644 West Madison Straße. Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation. Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; aufgestellt zur Besichtigung. 644—648 West Madison Str., Verkaufsräume. Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen. Telephon: Monroe 2496. 14jn,frdimi*

Zu verkaufen: Zigarren Wallcase und Zigarren Show Case, Candy Case und Schuh-Shine-Stand; vollständig und gut erhalten; billig zu haben. 152 West Jackson Boulevard, Annit Wehr. frson

Zu verkaufen: Elektrische Motoren, sehr billig. Progreß Machine Works, 514 N. La Salle Str., Tel. Superior 7997. 6jl1wX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Singer Nähmaschinen, 50c wöchentlich; gebrauchte $8.00 aufwärts, garantirt. Reparaturen billigst. Offen auch Abends. 337½ West North Ave., nahe Sedgwick Str. 9jl1wX

Gute Bicycles, $7 aufw.; Tires, $1 aufw.; Reparaturen eine Spezialität. Strohm, 1612 Lake Str. 9jl1wX

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4of*X

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort)

Zu verkaufen: Ein schöner Gummibaum, etwa 12 Fuß hoch, sehr billig. Harry Miller, 7304 Rogers Ave., Rogers Park.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Painting, Papering, Plastering billig. Calsomining $2.00 das Zimmer. Arbeit garantirt. — Schnepp, 1849 Mohawk Str., Phone Lincoln 288.

Ich bin nicht verantwortlich für irgendwelche Schulden, die von meiner Frau Hannah gemacht werden. Joseph Boesch Jr., 1448 Diversey Parkway. frsason

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen, nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1455 Belmont Ave. Telephon Graceland 110. Phil. Walger. 6sp,frsondi*

Notarielle Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente u. s. w. prompt und zuverlässig bei Sartorius, Oeffentlicher Notar, 225 Washington Str., Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. 5o1mifrsomo*

Fritz Schalk, Maurer und Unternehmer, 1717 N. Park Ave., Telephon: Diversey 2568. Alle Arten von Reparaturen an Häusern, Schornsteinen etc. Zement- und Feuerbrickarbeiten. 3jl1wX

Die allerbesten Dekorations- und Painter-Arbeiten jeder Art liefert zur vollsten Zufriedenheit John Piplack, 534 Garfield Ave. Telephon Diversey 3011. 3jl1wX

Konker Kräuter-Tee
Echt deutscher Blutreinigungstee
Stärkt das System und erteilt neue Lebenskräfte. Für Kinder und Erwachsene im Frühjahr unentbehrlich gegen unreines Blut, Geschwüre, Hautkrankheiten, Rheumatismus, Magen-, Leber- und Nierenleiden.
Preis 25 Cts.; 5 Packete für $1.00.
Zu beziehen in allen Apotheken oder direkt von der Konker Remedies Co., 458 W. North Ave., Ecke Cleveland. 5mai*X

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats u. s. w., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29o3*X

Schreiben Sie heute nach meinem Verzeichniß von Erfindungen, die sehr in Nachfrage sind. H. J. Sanders, 116 W. Van Buren Str., Chicago. 27ja*X

Billard und Pocket Tische.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5jan*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort)

Dr. Weiß, erfahrener, vertraulicher Arzt, behandelt alle Frauenkrankheiten, leitet Hebammenschule, Staatsexamen-Vorbereitung; nimmt Entbindungen an: 1176 Milwaukee Ave., vier Türen südl. von Division. Tel.: Monroe 94. 23jl*X

Gallensteine entfernt ohne wundärztliche Operation. Kein Oel. — Buch frei. Harry Karafick, 2920 Armitage Avenue, Chicago. 22jn,difrsonimt

Dr. Front, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12, Abends 5—9. 1ap*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 520 Harris Trust Bldg. 7ap*X

Rechtsanwalt Paul A. F. Warnholz, Otis Building, Zimmer Nr. 1528, 10 South LaSalle Straße. Telephone: Franklin 795. 1l7*X

Deutscher Advokat, offen Abends, Rat frei. L. H. Laszlo, öffentlicher Notar, 1544 Larrabee Straße, Zimmer 4. 29jun.1mX

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00, Landlords' Aid Ass'n., 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends oder Sonntag Morgens, 555 North Ave., Ecke Larrabee. 8ap*X

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu vermieten: Schönes helles 5 Zimmer Flat, mit Bad, $16. 1726 Clybourn Ave.

Zu vermieten: Modernes 6 Zimmer Flat, zwei Porches, $16. 2826 N. Springfield Ave. frsa

Zu vermieten: 4 Zimmer Flat, $11. 3421 N. Irving Ave., nahe Roscoe.

Zu vermieten: 5 helle, freundliche Zimmer, Bad, warmes Wasser, $15. 2418 N. Western Ave., nahe Fullerton Ave.

Zu vermieten: 5 Zimmer Flat, 1220 Wells Str., $12 per Monat. frsa

Zu vermieten: 9 Zimmer Cottage mit großem Keller und Yard; $25. 5158 N. Ashland Ave. frsa

Zu vermieten: Ein oder zwei große Zimmer für Familie, billig. 749 N. Clark Str. frsondi

Zu vermieten: Zwei 8 Zimmer Flats; neu dekorirt; Furnace und Ofenheizung; $25; sowie ein 6 Zimmer-Flat. 2057 Sheffield Ave. dofrsason

Zu vermieten: 5 Zimmer mit Bad; $15. 944 Concord Place, nahe Clybourn Ave. dofrsa

Zu vermieten: 2 Front-Basementzimmer; Toilet und Gas; $3.50. 1926 Dayton Str., 1. Flat.

Zu vermieten: Modernes 8 Zimmer Haus, Bad, Seewasser, Heißwasser-Heizung, Gas und elektrisches Licht. Nachzufragen beim Eigentümer August Winter, Deerfield, Ill. dofr

—— Zu vermieten: ——
Flat, Nr. 2022 Mohawk Straße, nahe Lincoln Park, 8 Zimmer, Furnace-Heizung, elegant gelegen. Miete $24. midofrsa

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17jn*X

Zu vermieten: 8 Zimmer Flat, hell und bequem, feinste neueste Plumbing. Werde dasselbe neu dekoriren. Preis $25. 2748 Lincoln Ave. 3jl1wX

Zu vermieten: Ganz neue umgebaute Wohnung, 4 Zimmer, Bad, elektrisches Licht, Hartholzböden, hell, $20. Gute Verbindung. 3464 N. Clark Str. X

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer, alle Bequemlichkeiten, Piano, wenn gewünscht. Tel. Graceland 3833. 3039 Southport Ave., 2. Floor. frsa

Zu vermieten: Möblirte Zimmer für leichten Haushalt. 1515 Larrabee Str.

Zu vermieten: Elegantes Frontzimmer, mit Kost, an zwei Herren, feinste Nachbarschaft. Tel. Lincoln 5610. 2424 Diana Ct., nahe Arlington Place und Clark Str.

Zu vermieten: Schönes Zimmer mit Bad für 2 Herren, 4431 Shields Ave., 2. Floor, vorne. frsason

Zu vermieten: Schön möblirtes Zimmer, ev. mit Board, an besseren Arbeiter. Bad, Telephon. 1943 Hudson Ave., Dulwan. frsason

Zu vermieten: Möblirtes, helles, reines Zimmer, Bad, laufendes Wasser, Phone. Nahe Lincoln Park, gute Carverbindung, auch für leichte Haushaltung. 1401 N. La Salle Str.

Zu vermieten: Möblirte Frontzimmer, ebenfalls leichte Haushaltung, $1 bis $2.50; Eingang zur Halle. 511 North Ave., 2. Floor.

Mann findet, ruhiges, kühles Zimmer, Bad, Telephon, kann kochen. Schneider, 1931 Larrabee Str., nahe Center. frsa

Zu vermieten: Frontzimmer mit neuen Möbeln, auch Stube und Küche in Front, neu eingerichtet, billig. 358 Wisconsin Str. W. W. Horn. frsa

Zuverlässige deutschungarische Kost, angenehmes Frontzimmer; gute Car- und Hochbahnverbindung. 1146 Sedgwick Straße.

Zu vermieten: Separates Vorderzimmer, billig. 1713 Larrabee Straße. frsa

Vermiete Frontzimmer, elektr. Licht, Bad, Piano, auch kleines Zimmer, $1.50 die Woche. 2131 Hudson Avenue.

Vermiete 2 saubere Frontzimmer an zwei Freunde oder Freundinnen; auch einzeln; Block vom Park. Krager, 326 Wisconsin Str. frsa

Zu vermieten: Helle, saubere Front-Haushaltzimmer, modern, $4. 825 Belden Ave., Fullerton Expreß.

Zu vermieten: 2 schöne Frontzimmer für leichte Haushaltung oder an 2 Freunde, nahe Lincoln Park. 2029 Mohawk Str. frson

Zu vermieten: Großer Front Parlor, für zwei passend. 631 West North Ave., 3. Flat. frsason

Zu vermieten: Zwei helle Schlafzimmer. 2112 Larrabee Str., oberes Flat. frsa

Zu vermieten: Neu möblirte Zimmer, Bad, heißes Wasser, Gebrauch des Klaviers, Block von Lincoln Park. Sehr preiswert. 2051 Sedgwick Str., zwischen Center und Garfield. frsa

Zu vermieten: Fein möblirte Zimmer, auch Parlor, deutsche Leute, 3. Floor. 434 Center Straße. frson

Zu vermieten: Hübsches ruhiges Frontzimmer. Steam, Bad, Phone; ebenfalls kleineres, preiswert. 58 W. Elm Str., nahe Clark, Division, eine Treppe links.

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer, Dampfheizung, Telephon, billig, oberer Floor, 1434 Wells Straße. difr

Zu vermieten: Schönes helles Frontzimmer; billig. Farogo, 303 North Ave., 2. Floor. dofr

Zu vermieten: Schönes helles Zimmer bei Privatfamilie, Nordwestseite, 2908 Talman Ave., nahe Elston Ave., Preis $1.75. dofr

Zu vermieten: Möblirte Schlaf- und Haushaltungszimmer für Arbeitsleute. 50 Ost Illinois Str. dofrsa

Zu vermieten: Helles, separates, modernes Frontzimmer. Hoffman, 3328 N. Marshfield Ave. dofrson

Zu vermieten: Neu möblirte Frontzimmer. — 1314 Barry Ave. dofrsa

Mitteljähriger Mann findet gemütliches Heim als alleiniger Mieter. 1805 Sedgwick Str., 1. Flat. midofr

Vermiete schönes, großes, helles Zimmer, Block vom Park, privat, $2.50 wöchentlich. 1739 Wells Str., 3. Flat. dimidofr

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer mit Board an junge Leute oder Ehepaar, bei jüdischer deutscher Familie. Kosterlitz, 1936 Champlain Ave. 6jl1wX

Vermiete neu möblirte Zimmer, $1.25 wöchentlich, hell, rein, luftig. 643 Division Str., nahe Larrabee. 3jl1wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu mieten gesucht: Zimmer in Privatfamilie oder bei Wittwe, nur auf der Nord- oder Nordwestseite. Adr.: O 601 Abendpost. frsa

Gesucht: Eine alleinstehende Dame sucht 2 oder 3 leere Zimmer mit Wasser und Gas; Westseite. Adr.: K. Dietmann, 2047 Hasting Str. dofrsa

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Wittwe, 36 Jahre alt, mit verschiedenen tausend Dollars und einer Tochter, die von Schule graduirt hat, deutsch-amerikanische gute Haushälterin, wünscht die Bekanntschaft mit einem guten Herrn, auch mit Geld, zwecks Heirat. Antworten in englisch. Adr.: W. 548, Abendpost.

Heiratsgesuch: Ein Wittwer, 60 Jahre alt, gesund und stark, lebenslustig, sucht eine gute Wittwe um die 50er Jahre, mit etwas Geld, um wieder ein neues Heim zu gründen. Habe mein eigenes Haus und alle Zubehör. Keine Vermittler. Ehrliche Adressen unter O 21 Abendpost.

Heiratsgesuch. Gebildeter Herr, angenehme Erscheinung, vermögend, eigenes Geschäft, wünscht auf diesem Wege Bekanntschaft mit gebildeter, karaktervoller Dame, nicht über 35 Jahre alt, behufs Gründung eines eigenen Heims. Junge Wittwe nicht ausgeschlossen. Agenten verbeten. Ausführliche Offerten an Adr.: Z 702 Abendpost.

Heiratsgesuch: Mann von angenehmer Erscheinung, mittleren Alters, protestantisch, Vermögen $3500, wünscht die Bekanntschaft eines ehrlichen guten Mädchens oder jungen Wittwe, Brünette mit etwas Vermögen, doch nicht unbedingt notwendig, zwecks Heirat. Verschwiegenheit Ehrensache. Ehrliche Adressen erbeten. — Adr.: G. 135, Abendpost. dofr

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Gefunden: 50 Pfund Tub Butter, Donnerstag, Nordseite. Nachzufragen: Lincoln und Bryn Mawr Avenue.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Schneider-, Cleaning- und Dyeing-Store, billig. 2516 Lincoln Ave.

Bargain: Grocery und Delikatessen an Nordseite, feine Fixtures, Gas und elektrisches Licht, großes Basement, feine Gelegenheit für die richtigen Leute. Miete $18, Preis $400, zum Teil auf Abzahlung. Kommt fertig zum Kauf. 1768 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Saloon wegen Todesfall, zu großer Platz für die Frau. Mrs. Fritz Jahnsmueller, 243 West 39. Str., Tel. Drover 884.

Restaurant, mit 9 Zimmern, billig zu verkaufen. Telephon: Diversey 8928. frsaso

Habe zu verkaufen: 20 Saloons, mit u. ohne Lizens, von $500 bis $10,000; 8 Groceries, mit u. ohne Butchershop; 6 Delikatessen, 6 Zigarren- u. Candy-Stores, 5 Rooming- u. Boardinghäuser, 6 Bäckereien, 5 Restaurants, von $200 bis $2500. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein, was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1555 N. Halsted Straße.

Zu verkaufen: Grocery, neben einem sehr gut gehenden Butcher-Geschäft. Gute Fixtures und frischer Waarenvorrat, mit zwei Computing Scales: Goldgrube für geweckte Leute. Muß verkaufen wegen anderem Geschäft; Miete bezahlt bis August. 149 North Ave. Residenz: 2720 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Cutlery- und Grinding-Store, alt etablirtes Geschäft, verkaufe billig, wenn sofort genommen. Habe anderes Geschäft. 2944 Lincoln Avenue. frsa

Ueberzeugt Euch. Der beste Saloon an der Nordseite für $1500; sprecht vor 1—3 Uhr Nachm. Kartte, 35 So. Dearborn Straße, Zimmer 508.

Zu kaufen gesucht: Saloon. Adr.: K. S. 678, Abendpost.

Zu verkaufen: Eck-Saloon und Property. 3034 N. California Ave.

Verkaufe 30 Zimmer Roominghaus: kleine Anzahlung; Rest vom Verdienst. 60 West Grand Ave. frson

Zu verkaufen: 43 Zimmer Rooming Haus. 704 West North Ave. dofr

Neu eingerichtetes Buffet und Restaurant, mit eleganten Fixtures, jetzt im Gange und mit täglich zunehmenden Geschäften, neben Polizeistation, wo in nächster Zeit Gerichtssitzungen abgehalten werden, zu vermieten oder zu verkaufen, Lease nach Belieben, freier Gebrauch der Lizens, ein großer Bargain. Krankheit die Ursache. Nachzufragen Ecke Crawford Ave. und Grenshaw Str. dofr

Zu verkaufen: Krankheitshalber ein gutgehendes Fischgeschäft, 30 Jahre im Geschäft. Eigenes Rauchhaus. Phone Lincoln 2704. dofr

Muß verkaufen: Gute Grocery, verlasse Stadt. Frank Kufin, 2458 Fulton Str. dofr

Zu verkaufen: Gute Nordseite Bäckerei, mit oder ohne Haus. Adr.: Z 175 Abendpost.

20 Zimmer Roominghaus muß sofort wegen Abreise verkauft werden; $400 baar. Adr.: Z 716 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Schuhshop. Anzufragen 848 N. Wood Straße, vorn, 2. Flat. midofr

Verkaufe gute, kleine Bäckerei, preiswert. — 1411 Devon Avenue. midofrsa

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Partner. Da mein bisheriger Partner sich zurückzieht, suche für mein Wholesale Wein- und Litör-Geschäft fürs Innere einen Mann mit $2500 als Partner. Adr.: Z. 735, Abendpost. frsa

Geschäftsteilhaberin für Restaurant verlangt; gute Köchin; Deutschungarin; wenig Kapital nötig; Nordseite Rooming Distrikt; verkaufe auch. 731 N. LaSalle Str.

Teilhaber verlangt. Deutscher mit einigen hundert Dollars, um ein wundervolles deutsches Kriegsbild (Copyright) zu verkaufen. Dieses Bild ist ein Geldmacher. Herman, 1043 W. Madison Str., upstairs.

Teilhaber verlangt, der etwas Kapital anlegen will für eine gut ausgearbeitete Sache. Näheres persönlich bei H. Schuman, 1226 Frontier Ave., 3. Floor, nahe Larrabee und Division. 8jl1wX

Partner verlangt zur Vergrößerung eines alt eingeführten Geschäfts. Adr.: G. 145, Abendpost. dofrsaso

Partner: Verkaufe ½ Anteil in gutem Restaurant. $50 Anzahlung gewünscht. Verlasse Stadt. Adr.: G. 111, Abendpost. dofr

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu leihen gesucht: $2000, privat, auf gutes bebautes Grundeigentum. Adr: O 24 Abendpost.

Verleihe $1200—$1300, 6%, privat. Keine Kommission. Adr.: Z. 701, Abendpost. dofr

Sofort zu verleihen: $2500 auf erste Hypothek. A. C. Knecht, 1938 Berenice Ave.

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch was es kostet, ohne Auslagen für Euch. Wir besorgen Euch eine Anleihe und Pläne und bauen vollständig. Monatliche Zahlungen ohne Kommission. 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn. 7jul*X

Zu verkaufen: — — 6% erste Hypotheken —
——Auf bebautes Chicago Grundeigentum——

$4000.00......	Grundeigentum......	$8500.00
2500.00......	"	...... 5200.00
2000.00......	"	...... 5000.00
1500.00......	"	...... 3500.00
1200.00......	"	...... 2700.00
1000.00......	"	...... 2500.00
600.00......	"	...... 2200.00

——Reine Papiere——
Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 4jn*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company, Kapital $1,850,000.00, verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere erste Hypotheken und Bonds, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Seit 60 Jahren die bestbekannteste Bank für ausländische Geld-, Wechsel- und Checkgeschäfte. Vom 1. Mai an in unserem neuen Heim, Ecke LaSalle und Madison Straße. Versäumen Sie nicht, diese wunderbaren, modernen Räume, sowie Vaults anzusehen. 26ap*X

——Geldanlagen.——
$100,000 bis $500.00. Erste Gold-Hypotheken-Bonds auf Grundeigentum. Garantirter Titel. Fällig in zwei bis zu fünf Jahren. 6%, zahlbar im April und Oktober jeden Jahres. Unser teilweiser Abzahlungs-Plan ist eine Neuheit. — Lincoln Trust & Savings Bank, 3936 Lincoln Ave. jl6—15

Zweite Hypothek-Anleihen prompt gemacht zu der niedrigsten Raten. Zinsen 3½ Prozent per Jahr. Monatliche Zahlungen, wenn gewünscht. Real Estate Mortgage Company, 109 N. Dearborn Str. 23jn*X

$500 bis $2000 zu verleihen auf Hauseigentum. — Frank Beck, 3934 N. Robey Str. 21jn*X

Privatgelder auf zweite Hypothek zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11of*X

Für zuverlässigste Bedienung in Hypotheken-Angelegenheiten wendet Euch an Dicken & Schepler, 2001 Lawrence Ave. 21of,1jX

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Bautellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25sp*X

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Nordseite.

Muß verkaufen: 1718 W. Roscoe Str., nahe Lincoln Ave., 2-Flat und Basement, Lot 26×120; Furnace, in sehr gutem Zustand; Hypothek $2500; nur $1850 nehmen Anteil. Auf Abzahlung. Plotke & Grosby, 207 W. Division Str. Telephon: Superior 6288. dofrsa

Neue Brick Cottage, 5 große Zimmer und Bad auf einem Floor; mit Octagon Dach, das einen hohen Attic bildet und wo ein weiteres Flat von 5 Zimmern eingerichtet werden kann. Hohes Concrete Basement für Laundry und Storage. Halber Block zu direkter Carlinie nach der unteren Stadt, ohne zu transferiren.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave. jl3—9

Eure Gelegenheit für einen Tausch.
Nehme kleines verbessertes oder unbebautes Grundeigentum, oder $1000 Baar als erste Anzahlung, auf modernes fast neues 2 Flat und Basement Brick und Steingebäude, 5 und 6 Zimmer, mit moderner Plumbing in jedem Flat. — Preis $5550.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave. jl3—9

Zu verkaufen: Neues Brickgebäude, zwei Flats; 5 und 5 Zimmer; Preis $5600. Adr.: 2340 Cullom Ave. Nachzufragen bei Mrs. Pope, 2422 Warner Ave. 2jl1wX

$1050 kaufen 2421 Seminary Ave., Brick, Store, Flat; Mortgage $1700. Mietsertrag $330. 22jn2wX

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Nordseite.

Neues 2 Flat Brick auf 30 Fuß Lot, 6 große Zimmer in jedem Flat. Elektrisches Licht, Tile Floors in Hallen und Badezimmer. Oak Trim, durchweg mit Hartholz Floors. Screens, Rouleaux, Kombination Fixtures, Consoles Buffets, beide Flats vermietet an zuverlässige Mieter. Alley Lot, gepflasterte Straße, bequem nach 2 Straßenbahnlinien und Northwestern Hochbahn. $6850. $1000 Baaranzahlung, $30 den Monat.
Wm. Zelosky,
2359 Addison Str. Tel. Graceland 4579. jl3—9

Neues 2 Familien Brick-Haus, fertig zum sofortigen Einziehen. 1 Flat vermietet an zuverlässige Mieter. Oak Trim und Floors, Mosaik-Halle und Badezimmer, elektrische Fixtures. 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße, alles bezahlt; Bauvorschriften. Bequem zur Addison Str. Ravenswood Hochbahn und 2 Straßenbahnlinien, direkt nach der unteren Stadt, ohne zu transferiren. Preis $6475. $1000 oder mehr Baar. $35 monatlich.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave. jl3—9

$500 Baar, $20 den Monat kaufen 2 Flat und Basement, 4 große Zimmer in jedem Flat und ein weiteres Zimmer finished in Attic, ein Flat von 5 Zimmern bildend. Gepflasterte Straße; ein Block von zwei Carlinien, 1 Flat vermietet. Preis $3150.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave. jl3—9

Bargain; 2 Flat, nördlich von Irving Park Blvd., 6 Zimmer in jedem Flat. Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser. Hohes Basement, Hartholz Trim und Floors. Gepflasterte Straße, ein Block nach Car. $3500. $500 Baaranzahlung, $20 den Monat.
Wm. Zelosky, 3801 N. Western Ave. jl3—9

Zu verkaufen: 2 Flat Brick, 6—6 Zimmer, mit Bad, sehr billig wegen Geschäftsübernahme. — 2749 Osgood Str., nahe Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 2120 Seminary Ave., Brick, 2 Flat, Ofenheizung, 6 und 7 Zimmer, Miete $40 den Monat, verkaufe billig, muß verkaufen. — Kann zu irgendeiner Zeit besichtigt werden. Wenig Baargeld notwendig, Preis $4450. Tel. Sunnyside 3555. frsamo

Zu verkaufen: 3stöck. Brick-Steinfront 3-6 Zimmerwohnungen; beim Eigentümer, 1119 Drummond Place, Flat 1. frsason

Zu verkaufen: 2 Flat Brick, 2-6 Zimmerflats, Bad, Furnace Heizung; Lot 50 bei 125; nördlich von Lawrence Ave., östlich von Robey Str.; Preis $5600; Baar $1500. Lucas & Steinbach, 3807 Lincoln Avenue. frsason

Zu verkaufen: 3 Flat Frame, Concrete Basement, elektrisches Licht; 3 Flats bringen $49 Miete; Preis $5200; nahe St. Alphons Kirche; nehme schuldenfreie Lot oder Cottage als Teilzahlung. Lucas & Steinbach, 3807 Lincoln Avenue. frsason

Zu verkaufen: 4 Zimmer-Cottage, großer Stall, an Barry Ave., nahe Lincoln Ave.; Preis $1600. Lucas & Steinbach, 3807 Lincoln Avenue. frsason

Muß verkaufen: 1617 Mohawk Str., nahe North Ave., elegantes 2-stöckiges Pressed Brick Gebäude; wenn diese Woche gekauft, ist der Preis nur $4500, Abzahlung.
Plotke & Grosby, 207 W. Division Str. midofr

$500 baar, Rest wie Miete, kauft 6 Zimmer Frame-Cottage, nahe Lincoln Ave.; Preis $2300. Frank Beck, 3934 N. Robey Str. samifr

$500 Anzahlung kaufen Haus mit zwei 5-Zimmerflats, Basement und Pferdestall, Nordseite; Toilet in jedem Flat. Preis $1900. Adr.: W 550 Abendpost. difrsa

$1500 kaufen zweistöckiges Wohngebäude, 4 und 3 Zimmer Wohnungen, Miete $63, Preis $5200. F. Ruedel, 602 North Avenue. 3jl1wX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Wegen Todesfall, billig, 7-Zimmer Cottage, 3343 N. Crawford Ave., nahe Milwaukee Avenue. frsa

Zu verkaufen: Billig, neues zweistöck. Brickhaus, 5 und 6 Zimmer, moderne Einrichtung; baar oder Teilzahlung. 957 N. Springfield Avenue.

Verkaufe modernes 2 Flat Brickhaus, 3349 N. Whipple Str., 3 Jahre alt (nahe St. Veronica Kirche, Furnaceheizung, elektrisches Licht, kostete $6500. Preis jetzt nur $5800. Heute nachzufragen. frsa

Tausche oder verkaufe: Neues 2 Flat Brickgebäude, 6 und 6 Zimmer, Ofenheizung, 30 Fuß Lot, Keystone, nahe Armitage Ave. — Neues 2 Flat Brick, 5 und 6 Zimmer, Furnaceheizung, Albany Park. — 2 Flat Brick, Dampfheizung; Irving Park. Nehme Cottage oder Baustellen in Tausch. Geo. Saummweber, 17 N. LaSalle Str., Main 2358. dofrson

Zu kaufen gesucht: Bargain, 2-Flat Frame, nahe Humboldt Park. Adr.: G 116 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Haus, Nordwestseite, oder für Lot oder anderes Haus zu vertauschen. Adr.: Z 714 Abendpost. dofr

$4750 kaufen 2-stöckiges Brick, 5 u. 6 Zimmer Flats, 3326 Crystal Straße, nahe Humboldt Park; $500 Baar, Rest monatlich.
H. F. Giesecke, 2530 N. Sawyer Ave. jl2,3,7,8,9,10

$3000 kaufen extra gut gebautes Framehaus, 2 Flat, 6 und 6 große helle Zimmer, mit Bad, muß $1000 oder mehr Baargeld haben, Rest wie Miete, Gebäude nahe Lake und Crawford Ave.
Chas. H. Serum, alleiniger Agent, 3301 West Chicago Ave. jl3—9

$300 Anzahlung
$20 monatlich
und Zinsen kaufen ein „Zuetell" zwei Flat Brickgebäude, 30 Fuß Lot; ein Flat vermietet, das andere fertig zum Einziehen.
$150 Anzahlung
$10 monatlich
und Zinsen kaufen eine 5-Zimmer Brick-Cottage; Eichen-Fußböden und -Verkleidung; Konkret-Basement; neu und strikt modern.
Zuetell, 4101 Fullerton Ave. — Zuetell, 2201 N. Kostner Ave. 5mai*X

Südseite.

Zweistöckiges Brickgebäude, zwei 4 Zimmer Flats, $2900. Narten, 3028 Lowe Avenue. frmi

Zu verkaufen: Südseite. Neues 3 Flat und Brickstore-Eckgebäude, nahe McKinley Park; erster Stock bringt $75 Miete. Preis $13,000. Ein Drittel Anzahlung. Wm. A. Narten, 3023 Lowe Ave. 3,4,6,8,10,11,13jl

Zu verkaufen: 255 Root Str., ein großer Bargain für Baar. 2-stöck. Frame-Haus, 1. Floor Laden und vier Wohnzimmer, 2. Floor 8 Zimmer und Bad; alles in bestem Zustande. 7jul1wX

Zu verkaufen: Neue 5 und 6 Zimmer Brickhäuser modernster Einrichtung auf leichte Abzahlung. In Marquette Manor, Süd Rockwell Straße und 59. Straße (4 kurze Blocks westl. von Western Ave.). Alle Straßenverbesserungen gemacht und bezahlt. Eigentümer am Platz, auch am Sonntag. — B. Pinkert & Söhne, 4810 W. 22. Straße, Hauptoffice. 1jnX*

Farmländereien.

Verkaufe auf monatliche Abzahlung prächtige 20 Acker kultivirtes Land mit 70 Obstbäumen, 10 Jahre alt, 5 Acker Wald, sehr passend für Geflügelfarm; neues Haus; Preis $800. Deutsche Nachbarschaft. Adr.: M 945 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Nachfrage nach meinem Farmland war so stark, daß ich gezwungen bin eine Spezial-Exkursion am 20. Juli zu arrangiren. Näheres bei Arthur Mueller, 1826 Lincoln Ave. 26jn1mtX

Farmen in Wiskonsin.
Wir haben sehr gute Landverkäufe von 40, 80 und 120 Acker zu günstigen Teilzahlungen. Der Preis von 40 Acker ist $1000 mit $250 Anzahlung, von 80 Acres $2000 mit $500 Anzahlung usw. Auf jeder dieser Farmen befindet sich ein neues Haus. Unsere in der Kolonie sich befindende Experimental-Farm liefert die für den Anfang nötigen Hilfsmittel, 1 Kuh, 2 Schweine, 12 Hühner, ohne Anzahlung. Gutes Ackerland, Hartholz. Gute Eisenbahnverbindung zu den verschiedenen Absatzmärkten. Kolonie besteht aus deutschen Ansiedlern in großer Mehrzahl. Pläne und Beschreibung in Deutsch werden kostenlos geliefert von der
Rusk Farm Co.,
Att. O. Knobloch. Eau Claire, Wis. jl4,6,8,10

Zu verkaufen: 160 Acker kultivirtes Land im berühmten Marengo-Tal; ¼ Meile zur Eisenbahnstation und Stadt. Preis $4000. Auf Zeit. Foltz, 1943 Grace Str. 23jn*X

$25 baar, Rest $10 monatlich kaufen prachtvolle ¼ und ½ Acker Hühner-Farmen, neue Gebäude, 5c Fahrpreis: Zimmer 1620 Ashland Block, 155 N. Clark Str. 2jnX*

Verlangt: 50 Farmers nach dem nördlichen Wiskonsin. Ausgezeichnete Gelegenheit, Lehmboden, niedriger Preis, leichte Abzahlungen. Wohlhabende Gemeinde, nahe Eisenbahnen, Märkten, Kirchen, Schulen. Beschäftigung im Winter. Sprecht vor oder schreibt. Goodman Lumber Company, Goodman, Wis. 16ap*X

Verschiedenes.

Wenn Sie Ihre Farm, Geschäft oder Haus gegen anderes Grundeigentum vertauschen wollen, kommen Sie zu Brodfuehrer, Zimmer 509, 118 N. LaSalle Str. 14jn1mX

Aber andererseits

Falls Ihr Alles ausgebt, was Ihr verdient, seid Ihr am Ende des Jahres nicht beser daran. Wenn Ihr Euer Geld nicht spart, kommt Ihr nicht vorwärts.

Eröffnet ein Sparkonto heute
in der
Industrial Savings Bank
2007 Blue Island Ave.

Ueber 24 Jahre im Geschäft. Eine feste, solide und zuverlässige Bank.
3% gewährt auf Ersparnisse. $1 eröffnet ein Sparkonto.
Wir sprechen Eure Sprache. Ihr werdet Euch in der Industrial heimisch fühlen.
Eröffnet ein Sparkonto heute.
Strebt vorwärts, indem Ihr an jedem Zahltag etwas spart.

Systematisches Sparen

ist der Schlüssel zum Erfolg. $1 oder mehr eröffnet ein Sparkonto. — Spar-Einlagen an oder vor dem 13. Juli gemacht, ziehen
3% Zinsen vom 1. Juli an
FOREMAN BROS. BANKING CO.
S.-W.-Ecke LaSalle und Washington Str.
Eine Staats-Bank etablirt 1862

Scheckkontos	Trust-Dept.	Grundeigentums-Darlehen
von Einzelnen, Firmen und Korporationen sind erwünscht und werden zu den günstigsten Bedingungen entgegengenommen.	Wir übernehmen Trusts aller Art, wirken als Verwalter u. Trustee unter Testamenten und verwalten Nachlässe.	werden auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu den niedrigsten Raten gemacht. Wir verkaufen, auch Grundeigentum - Darlehen an Leute, die sichere Anlagen wünschen.

Kapital und Ueberschuß $1,500,000
jl1,2,6,7,8,9,12

Kapital und Ueberschuß **$1,850,000** — **Gegründet 1855.**

Spar-Einlagen, welche vor dem 13. Juli gemacht, ziehen Zinsen vom 1. Juli an.
Eröffnet Euer Bank-Konto in der alten zuverläßigen Staats-Bank

GREENEBAUM SONS BANK & TRUST COMPANY

Südost-Ecke La Salle und Madison Str.
Aus allen Teilen Chicagos bequem zu erreichen.
3 Proz. Zinsen auf Spar-Einlagen
Offen Montag Abend bis 8 Uhr.
frsafon

Finanzielles.

Kriegsanleihe
Deutsche, Oesterreichische und Ungarische
Geldsendungen
nirgends billiger, schneller und sicherer!
Erbschaften, Vollmachten
Sonntags offen von ½11 bis 12 Uhr Vormittags.
State Commercial & Savings Bank
1935 Milwaukee Ave., nahe Western
30jn,midofrmodi*

Kriegsanleihe
„Wiener Bankverein"
Geldsendungen
unter meiner Garantie. Portofrei ins Haus.
Zum billigsten Tageskurs.
Erbschaftssachen, Vollmachten
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
K. W. KEMPF
120 N. LaSalle Str.
6jn*X

Geldsendungen
Befördern wir schnell und sicher nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn u. Rußland, unter vollster Garantie, billiger als irgendwo! Nirgends könnt Ihr besser bedient werden. Kommt und überzeugt Euch!
Schiffskarten
Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art
werden billig und sachverständig verfertigt.
J. V. ZINNER & CO.
Größte deutschungarische Agentur in Chicago.
619 W. North Avenue.
1400 W. 51. Str. Ecke Loomis
Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1.
8jn*X

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BROS.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus den besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten hierüber.
20ol.mifrmo*

Sicherheit

ist denen gewährleistet, die ihre Ersparnisse bei der ältesten Bank in Chicago hinterlegen:

1. Durch ihr Kapital und Ueberschuß von zehn Millionen Dollars.
2. Durch den unantastbaren Ruf ihres Direktorenrats.
3. Durch ihre wohlbekannte konservative Geschäftsführung.
4. Durch Methoden, die die Probe seit mehr als einem halben Jahrhundert bestanden haben.

Alle Spareinlagen, die in dieser Bank an oder vor Dienstag, dem 13. Juli, hinterlegt werden, ziehen Zinsen zu 3% vom 1. Juli an.

112 W. Adams Str.
N.-W.-Ecke Clark Straße.
ETABLIRT 1857
29jn,1,5,7,9jl

3% ON SAVINGS 3%

Gelder vor oder am 10. eines jeden Monats hinterlegt, ziehen Zinsen vom ersten desselben Monats.

Sicherheits-Gewölbe

Landon Cabell Rose, Präsident.
John T. Emery, Vizepräsident.
Charles G. Schick, Kassirer.
Otto G. Roehling, Hilfskassirer.
Clarence E. Stimming, Hilfskassirer.

Offen Samstags Abend von 6 bis 9.
6jn,fondifr*

Leset die „Sonntagpost"

Kleine Kriegsnachrichten

Unsere Neutralität.

Washington, 9. Juli. Vom „Labor's National Peace Council" wurde gestern beim Staatsdepartement die Anklage erhoben, daß die Regierungen Englands und Frankreichs die Werftanlagen der White Star Linie und der Fabre Linie in New York benutzen, um dort Sprengstoffe, Munition, Unterseeboote und Luftschiffe zu lagern und von dort nach Europa zu verladen. Die von dem früheren Kongreßabgeordneten H. Robert Fowler von Illinois, als Generalanwalt, begründeten Anklagen heben hervor, daß zur Zeit 9 Schiffe an den bezeichneten Werften unter Verletzung der Neutralitätsgesetze Fracht einnehmen. Die nachbenannten Schiffe werden als Transportfahrzeuge der englischen und französischen Regierungen bezeichnet:

„City of Chicago", Schießbedarf.
„Lord Erne", Munition, Kraftwagen und sonstiger Kriegsbedarf.
„Massurian", Pferde, an den Bush Docks.
„Venecia", Pferde.
„Virginie", Pferde, in Yonkers.
„Jethon", Kriegsmaterial.
„Pascal", Munition und sonstiges Kriegsmaterial.
„Lapland", Geschützlafetten und sonstiges Kriegsmaterial für die englische Regierung.
„Toronto", Pier Nr. 54, North River, Munition und sonstiges Kriegsmaterial für die englische Regierung.

Im Namen der erwähnten Friedensvereinigung ersucht Herr Fowler um ein öffentliches Verhör, bei dem es gestattet sein soll, Beweismaterial zu erbringen.

Zeppelins 78. Geburtstag.

Amsterdam, 9. Juli. (Ueber London.) In ganz Deutschland wurde gestern der 78. Geburtstag des Grafen Zeppelin gefeiert, welcher seinen Ehrentag in aller körperlicher und geistiger Rüstigkeit beging. Unter den Tausenden eingelaufener Glückwunschtelegramme waren solche von Kaiser Wilhelm, Kaiserkönig Franz Joseph und dem türkischen Sultan.

Lokalbericht.

Hoffman als Kandidat.

Politische Kreise sagen ihm Absicht auf das Amt des Staatssekretärs nach.

Nach der Ansicht hiesiger republikanischer Kreise ist Koroner Peter M. Hoffman als ein ernstlicher Kandidat für die republikanische Nomination für das Amt des Staatssekretärs anzusehen. Gerüchten zufolge, die heute in politischen Kreisen umliefen, liebäugelt der Koroner mit beiden Faktionen der Partei in Chicago, d. h. sowohl mit dem Anhang Mayor Thompsons als auch mit dem des früheren Gouverneurs Deneen. In den letzteren Kreisen ist man sich wohl bewußt, daß der Koroner ein wertvoller Zuwachs für jedes Ticket sein würde, auf dem er „läuft", da er als der zugkräftigste Republikaner im County gilt und über einen großen Kreis persönlicher Anhänger verfügt. Koroner Hoffman selbst erklärte heute, er habe noch keinerlei Entscheidung getroffen, ob er sich um die Nomination für das Amt des Staatssekretärs oder des Gouverneurs bewerben würde. Hunderte von Anhängern in allen Teilen des Staats hätten ihn aufgefordert, den Kampf um das letztere Amt zu wagen.

Chicago hat zwei erklärte Bewerber um die republikanische Nomination für das Amt des Staatssekretärs in der Person von Walter B. Weston und Albert Erickson aufzuweisen. Außerdem ist nicht ausgeschlossen, daß Sprecher D. E. Shanahan sich um das Amt bewerben wird, trotzdem seine Freunde in ihn dringen, sich um das Amt des staatlichen Rechnungsführers zu bewerben. Von Kandidaten aus den Landbezirken des Staats sind zwei im Feld: Howard Jayne von Monmouth, früherer Fortschrittler, und Louis Emmerson von Mt. Vernon. Letzterer gilt als Anhänger Col. Lowdens.

Von Rauch übermannt.

Wurde von Kameraden rechtzeitig gefunden und gerettet.

Im Keller des vierstöckigen, leerstehenden Backsteingebäudes, Nr. 509—511 S. State Str., brach heute früh auf bisher unaufgeklärte Weise unter Kehricht Feuer aus. Der Brand konnte gelöscht werden, nachdem er etwa $1200 Schaden angerichtet hatte. Während der Löscharbeit wurde Albert Kelby, Mitglied des Wagenzuges Nr. 1 der städtischen Feuerwehr, vom Rauch übermannt, aber von Kameraden rechtzeitig gefunden und an die frische Luft geschleppt. Dort hat er sich schnell wieder erholt.

Kurz und Neu.

* Im Hauptpostamt brach heute der 70jährige Charles A. Teale, Nr. 5809 Indiana Ave., entseelt zusammen. Man mutmaßt, daß er einem Herzleiden erlegen sei.

Bruch
Rupture, Hernia
kann in vielen Fällen geheilt werden mit einem gut passenden Bruchband. Wir haben über 100 verschiedene Sorten, ein gut passendes für Jeden, stets vorrätig, einseitiges Stahlband $1.00 u. aufw., doppeltes $2.00 aufw. Elastische Strümpfe, Leibbinden, Bandagen, Geradehalter usw. zu den niedrigsten Fabrikpreisen. Erfahrene Bandagisten für Herren u. Damen; offen täglich von 9 bis 9 Uhr. Sonntags von 9 bis 12.
Hottingers Factory,
Etablirt 1860.
801 Milwaukee Avenue, Ecke Chicago Ave. 2. Stock. Nehmt Elevator.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
The Store of To-Day and To-Morrow
STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Knaben-Anzüge
Norfolk Anzüge—in fancy Mischungen und schlicht blauen Serges, viele der Anzüge in Mischungen mit zwei Paar Hosen, völlig gefüttert., Größen 8 bis 17, — speziell, zu....... **4.85**
Zweiter Flor

Knaben-Anzüge
Waschbare Anzüge, in einer vollständigen Auswahl von Stoffen, in den sämmtlichen neuesten Modellen der Saison, Größen 2½ bis 8 Jahre, früher bis zu $2.49 verkauft—spezieller Preis zu....... **1.15**
Zweiter Floor

Männer-Sommer-Anzüge sind bedeutend herabgesetzt

Morgen werden Männern, die Sommer-Anzüge kaufen wollen, die größten Werte geboten, die wir in dieser Saison offerirt haben — und in dieser Saison sind große Werte geboten worden. Alle Arten Anzüge sind im Preise herabgesetzt worden — die tropischen Anzüge für den Hochsommer, die praktischen Frühjahr-Anzüge oder die während des ganzen Jahres zu tragenden „Chicago" Anzüge. Kommt morgen hierher und erspart Geld. Zweiter Floor.

Zu 8.85 sind da blaue reinwollene Serges, dunkle Mischungen in Kammgarnen, mittleren Schattirungen in Cashmeres und Cheviots und hunderte von Touristen-Anzügen in Crashes und aus anderen Sommer-Stoffen, in allen Größen für Männer und Jünglinge. Da sind Anzüge, die früher zu $10.00, $12.00 und $15.00 markirt waren. Dies sind unvergleichliche Werte zu dem sehr niedrigen Preis von........ **8.85**

Zu 11.85 sind da hunderte der neuesten und schönsten Sommer-Muster, in Homespuns, Crashes, blauen Serges, fancy Kammgarnen und tropischen Stoffen, sowie Anzüge, die man während des ganzen Jahres tragen kann, in hellen, mittleren und dunklen Schattirungen. Da sind Plaids und Karrirungen, Pencil und Chalkline Streifen, in jeder Größe, speziell niedrig markirt zu........ **11.85**

Palm Beach- und Panama Zeug-Anzüge bieten kühlen Komfort während der heißen Tage. Dieselben kommen in schlichten lohfarbigen und grauen, sowie hellen und dunklen Streifen, in allen Größen für Männer und Jünglinge, zu.. **$5**

Kingly Hosen, blaue Serges, Tennis Serges, gestreifte Worsteds, gestreifte Flanelle, in allen Größen aufwärts bis zu 54; dies sind reguläre $3.00, $4.00 und $5.00 Hosen, herabgesetzt anläßlich dieses Verkaufs auf........ **2.85**

Unser halbjährlicher Verkauf von nach Maß gemachten Anzügen ist jetzt im Gange. Ihr habt die Auswahl von all unseren feinen Kammgarnen, Cheviots, blauen Serges und grauen Serges — in den besten Mustern und Farben der Saison — und wir machen einen Anzug nach Eurem Maß (Mode und Passen garantirt) für........ **17.65**

Großer Verkauf von Panama-Hüten

Unser Einkäufer von Männerhüten hat soeben in New York einen wichtigen Einkauf von echten Ekuador Panamas abgeschlossen, die morgen zu dem bemerkenswert niedrigen Preis von **3.29** zum Verkauf gelangen. Kluge Käufer sollten diese Gelegenheit nicht versäumen, sich einen wirklich hochfeinen Hut zu einem niedrigen Preis zu sichern. Dieser Einkauf umfaßt genau vierzig Dutzend, und sie werden unzweifelhaft schnell vergriffen sein.

Jeder Hut in dieser Partie ist von bester Qualität. Gewöhnlich markiren wir dieselben aufwärts bis zu 7.50.

Diese Hüte kommen in den populärsten und modernsten Panama-Moden. Darunter sind Optimo Crowns, Telescope Crowns, Drop Tip und Racquet Crowns; da sind Open und Pencil Curl Ränder. Ihr habt die Auswahl von dem ganzen Einkauf morgen, und die Gelegenheit, Euch einen feinen Panamahut zu sichern, der Euch unter gewöhnlichen Umständen $7.50 kosten würde, für **3.29** Main Floor

Männer $3 und $3.50 Oxfords, 1.79

Auf dem Doty-Bennett Shoe Co. Auktionverkauf sicherten wir uns ein riesiges Sortiment von zeitgemäßem Schuhzeug zu sensationellen niedrigen Preisen. Morgen offeriren wir den Rest von jenen $3.00 und $3.50 Oxfords für Männer zu $1.79.

Die Doty-Bennett Handelsmarke Garantie für gute Schuhe.

THE DOTY-BENNETT SHOE CHICAGO

Das Sortiment umfaßt Oxfords, aus Gunmetal Calf, lohfarbigem Russia Calf, weißem Sea Island Canvas und Patentleder gemacht. Alle haben Goodyear Welt genähte Sohlen. Seid zeitig hier am Samstag, und wählt aus diesen Doty-Bennett Shoe Company's $3.00 und $3.50 Oxfords zu

1.79 Main Floor Dearborn Street

Extra — Weiße Canvas Tennis Schuhe für Männer, die $1 Sorte, Samstag zu........ **59c**

Vom Dampfroß zermalmt.

Auf den Geleisen der C. & W. J. Bahn an der 131. Straße wurde der 22jährige John Robanick, Nr. 13357 Burley Ave., von einem Personenzug der Wabashbahn überfahren und so schlimm zugerichtet, daß er während der Fahrt nach dem nächstgelegenen Hospital in der Polizeiambulanz starb. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 13311 Brandon Ave.

Lebensmüde.

In einem Anfall von Schwermut versuchte der 62jährige Anton Van Bergen, Nr. 6207 Wabash Ave., mittels Leuchtgases, das er durch einen Gummischlauch einatmete, seinem Dasein ein Ende zu machen. Er wurde jedoch rechtzeitig gefunden, ins Bewußtsein zurückgerufen und nach dem dem Arbeitshaushospital befördert.

War allzu neugierig.

In dem hinter der elterlichen Wohnung Nr. 3741 Wentworth Ave. gelegenen Schuppen fand der achtjährige Tony Schum eine gefüllte Flasche, deren wahrscheinlich aus Schießpulver bestehenden Inhalt er neugierig mit einem brennenden Zündholz in Berührung brachte. Jetzt liegt er mit zerfetzter Hand und verbranntem Arm im Providenthospital.

Wie die Deutschen in Libau einzogen.

Eine in Libau lebende deutsch-russische Dame hat ihrem jetzt in Deutschland befindlichen Sohn einen vom 9. Mai datirten Brief geschrieben, in dem sie die Ereignisse vor und nach der Eroberung Libaus durch die Deutschen schildert. Wir entnehmen dem interessanten Briefe Folgendes: Die Ostseeprovinzen waren seit Ausbruch des Krieges mehr denn je Stiefkinder. Was wir hier an Verrat, Denunziationen, Haussuchungen, Verhaftungen und Ungesetzlichkeiten erlebt haben, spottet jeder Beschreibung. Ohne Zeitung, ohne Post, der Sprache beraubt, haben wir gelebt, nicht wie friedliche, stets treue Untertanen, sondern wie Parias der schlimmsten Sorte. So zog, wer nur die Möglichkeit hatte, fort, und die Stadt wude leerer und leerer. Handel und Verkehr stockte, und am Schwinden der Vorräte und allerhand kriegerischen Vorkehrungen merkten wir, daß Kurland bald Kriegsschauplatz werden würde. Bald brach eine Panik aus, die unbeschreiblich war, als eine größere Anzahl deutscher Kriegsschiffe vor Libau erschien, ungerechnet der Aeroplane, die uns fast täglich besuchten, Bomben warfen und von hier aus beschossen wurden. Es gab Familien, die nur noch in Kellern saßen, und die Züge waren so überfüllt von Abreisenden, daß sie auch die Trittbretter hoch bezahlten. Fuhrleute (Droschken) erhielten bis Hasenpoth (35 Kilometer von Libau) mit Leichtigkeit 100 Rubel und mehr. Dann hörten auch die Bahnverbindungen auf, da die letzten Züge beschossen worden waren. Am Freitag nahm die Stellung der Kriegsschiffe eine drohendere Haltung an, und um 10 Uhr Morgens begann die Kanonade. Von uns kann ich Dir sagen, daß wir unbeirrt unseren Tagesgeschäften nachgingen, ja daß Leo und Adel wie die echten Jungen große Freude an allen kriegerischen Vorgängen hatten. Seit einem Monat wohnt Onkel Constantin in der Lindenstraße; von dort ist eine herrliche Aussicht aufs Meer; jedesmal wenn es eine Schießerei abgab, gingen wir zu ihm und so genossen wir auch diesesmal das großartige Schauspiel, das seinen Verlauf bei herrlichstem Frühlingswetter nahm. Wir waren aber so wenig genau unterrichtet von unseren als auch von den feindlichen Stellungen, daß wir höchlichst überrascht waren, als auch von der Landseite Kanonendonner und Maschinengewehre zu hören waren. Ja, wir haben erst später erfahren, daß ganz in unserer Nähe eine Schlacht stattfand. Am Freitag morgen hatte uns die Polizei, als letzte Kroninstitution, verlassen und schnell hatte sich eine Bürgerwehr gebildet, der Papa und auch Leo beitraten. Durch sie wurden alle Unruhen und Ueberfälle im Keime erstickt und allenthalben ein Gefühl der Sicherheit verbreitet. So saßen wir in den Fenstern von Onkels Wohnung mit vielen gleichgesinnten Nachbarn und warteten ab, wie die Schicksalslose fallen würden. Um 8 Uhr erhielten wir die Nachricht, daß die Stadt sich ergeben habe, und daß Herr v. M. mit einem Parlamentär in die Festung gefahren sei. Zugleich ertönten furchtbare Detonationen und dicke schwarze Rauchsäulen stiegen gen Himmel: die Eisenbahnbrücke war von den abziehenden Russen gesprengt und die Vorräte der Stadt wurden nach „altbewährter Methode" (!) angezündet. Daß man sie lieber der hungernden Bevölkerung preisgeben könnte, fiel den Russen wohl in der großen Eile nicht ein. Ein jeder kehrte jetzt in seine Wohnung zurück und bald verbreitete sich die Nachricht, daß die Deutschen einrückten. Und dann kamen sie und alles stand und staunte die großen, strammen, blonden Männer, in ihrer vorzüglichen Kriegsausrüstung und der musterhaften Ordnung an, der aber doch so ein Zug von Gemütlichkeit und Menschlichkeit eigen war. Sie sangen deutsche Lieder und nickten uns zu, und wären wir nicht ein so gedrücktes und verprügeltes (von der russischen Regierung!) Volk, so hätten wir gern wiedergenickt. So blieb aber alles still und stumm und riß nur die Augen auf, denn was man sah und hörte, stimmte so gar nicht mit unseren Zeitungsberichten überein, nach denen nur noch Greise und Säuglinge auf deutscher Seite kämpften und zwar „mit bloßen Füßen". Als wenn sie immer in Libau gelebt hätten, belegten sie Kasernen und Quartiere, die ja schön möblirt in Unzahl hier standen, fuhren mit Kesseln dampfender Suppe und Wagen voll Schinken und Vorräten in die Höfe und bald füllten sich die Straßen, Hotels und Läden mit deutschem Militär. Aber alles in größter Ruhe und Freundlichkeit, so daß die russenfreundlichen Letten, die mit ihrem schlechten Gewissen im Keller saßen, allmählich auch hervorkamen und in dicht gedrängten Gruppen die Ankömmlinge bestaunten und sich auch bald in Gespräche mit ihnen einließen. Trotz äußerer Freundlichkeit haben sie aber bald das Gerücht in Umlauf gesetzt, daß Engländer und Japaner bereits im Anmarsch seien, um die Deutschen zu vernichten, natürlich mit dem frommen Wunsche, daß wir deutschen Balten auch miteinbegriffen seien. Unsere Lage ist natürlich denkbar schlimm; wenn wir uns auch noch so korrekt verhalten, wird lettische Angeberei und russische Unvernunft uns treffen, es sei denn, daß die germanophile Friedenspartei endlich den düstern, kulturfeindlichen Panslawismus austreibt und auf dieser Grundlage wieder ein geordnetes Beisammensein ermöglicht.

(Berl. Tagebl.)

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere erprobten Heilmittel, die selten fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 kuriren die meisten noch so hartnäckigen Fälle von geheimen Krankheiten und Urinleiden, wie Katarrh-Auswürfe und Satz im Urin. Preis $1.00 die Flasche. — Doktor Tuckers Blut-Specific für Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeBois Pastilles Vigorateur für Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für 2.50. Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.
Behlkes Deutsche Apotheke,
775 Süd State Straße, Chicago, Ill.
1jv.frsondi*

Finanzielles.

Illinois Trust Safety Deposit Company Vaults

bieten vollständigen Schutz für Wertgegenstände jeder Art. Im Falle eines großen Feuers können die Inhaber von Sicherheitskästen in kurzer Zeit zu ihren Kästen gelangen, und würden nicht wochenlang zu warten brauchen, wie dies der Fall war, wo die Kästen in Wolkenkratzern gelegen waren, die durch Feuer zerstört wurden.

Illinois Trust and Savings Bank Building
LA SALLE und JACKSON STR.

Geld zu verleihen.
Wir machen eine Spezialität aus
Bau-Darlehen
Wir haben einen speziellen Funds zum Ausleihen zu 5% Zinsen, wo die Sicherheit dreimal so groß, wie die Anleihe ist.
HOME BANK and TRUST CO.
Milwaukee und Ashland Ave.
Offen Dienstag und Samstag Abends bis 9 Uhr.
mz22momifr*

American Telephone & Telegraph Co.
Eine Dividende von Zwei Dollars pro Aktie wird ausbezahlt am Donnerstag, den 15. Juli 1915 an Aktienbesitzer, die beim Geschäftsschluß am Mittwoch, den 30. Juni 1915, eingetragen sind. G. D. Milne, Schatzmeister.
jn18,25jl2,9

— Bei Przemysl. — Am Fluß San haben die Russen so viel Schläge bekommen, daß er jetzt Schlagsan genannt werden soll.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Kriegsplauderei vom Rhein.

Wilson und Bryan in deutscher Beleuchtung. — Der Lusitania-Zwischenfall. — Amerikanische Neutralität. — Liebesgaben aus Los Angeles. — Bryan und die Deutsch-Amerikaner. — Wie unsere Feinde siegen. — Enttäuschung über unseren Widerstand. — Russische Stimmen über den Krieg.

Mayen, 16. Juni 1915.

Der unerwartete Rücktritt Bryans wirkte überraschend, weil man hier glaubte, er und Präsident Wilson seien auf Gedeih und Verderb bis zu ihrer gemeinsamen Wahlniederlage bei der nächsten Präsidentenwahl miteinander verbunden. Die Beiden sind ja allerdings ganz verschiedenartige Persönlichkeiten, aber sie kamen doch zwei Jahre und zwei Monate miteinander aus, der Professor Wilson und der in Tingeltangels auftretende Landadvokat Bryan, den man bisher für die Haupttriebfeder der böswilligen Haltung der amerikanischen Regierung gegenüber Deutschland hielt. Nun behaupten aber englische Zeitungen, denen man keinen Glauben zu schenken braucht, die Sache verhalte sich umgekehrt. Der Präsident wolle mit den Deutschen abrechnen und ihnen den Krieg erklären, wenn die Reichsregierung nicht volle Genugtuung für die Zerstörung der „Lusitania" und so vieler Menschenleben gebe, und den Unterseekrieg überhaupt einstelle, während Bryan den drohenden Krieg verschieben wolle, und vom Amte zurücktrat, weil die an die Reichsregierung gerichtete Antwortnote in zu scharfen Ausdrücken gehalten sei. Die nächsten Tage werden uns Erklärung über die Stellung der Vereinigten Staaten uns gegenüber bringen, ob ihre Regierung als Landsknecht Englands die Zahl unserer Feinde vermehren will, oder es dabei bewenden läßt, auf diplomatischem Wege weiter friedlich zu verhandeln. Die „Lusitania" war unzweifelhaft ein englischer Hilfskreuzer, mit Kanonen und Schießbedarf ausgerüstet, und wenn Amerikaner trotz aller Warnung einem solchem Schiffe ihr Leben anvertrauten und es einbüßen, so trifft die Verantwortung für diesen Verlust zunächst England, dann aber auch die Regierung der Vereinigten Staaten und die auf Englands Macht und deutsche Gutmütigkeit rechnenden Leute, die sich leichtsinnig in Gefahr begeben. Uns würde es leid tun, wenn die Regierung der Vereinigten Staaten endlich die günstige Gelegenheit gekommen erachtete, das Volk in einen Krieg gegen Deutschland zu hetzen und die vielen deutschen Seedampfer in amerikanischen Häfen mit Beschlag zu belegen, die sie auf Befehl Englands nicht zu kaufen wagte. Aber wenn es dennoch geschehen sollte, was ich aus vielen Gründen noch nicht für möglich halte, so meinen wir uns auch damit abzufinden. Die Vereinigten Staaten, das steht fest und wird von niemand hier bezweifelt, können uns im Falle eines offenen Krieges nicht mehr erheblichen Schaden tun, als sie bis jetzt schon durch ihre gewaltigen Kriegslieferungen an unsere Feinde verursacht haben. Für einen Friedensapostel, wie Bryan, der viele tausende Kisten mit Waffen und Schießbedarf unbeanstandet unseren Feinden liefern läßt, und für einen Präsidenten, der Englands Gewalttaten ungerügt läßt, und die deutsche bittere Notwehr gegen den unserem gesamten Volke von England angedachten Hungerstod auf der Goldwage seiner doktrionären Weisheit abschätzen will, haben wir kein Verständnis. Eine solche „Neutralität" ist nichts weiter, als ein hinterlistiger Krieg und wir weinen ihr keine Tränen nach.

Wenn es Bryan mit seiner friedlichen Gesinnung wirklich ehrlich meint, dann könnte er jetzt ein großes Werk vollbringen, indem er sich an die Spitze der Amerikaner stellte, die Englands Schandtaten verurteilen und unserm so hart bedrängten Vaterlande Wohlwollen bewahrt haben und einsehen, daß wir uns nur unserer Haut wehren, indem unsere Unterseeboote Schiffe in den Grund bohren, die unter dem Deckmantel von Handelsschiffen Kriegsmunition an Bord nehmen, und Amerikaner und andere nicht am Kriege beteiligte Leute als Passagiere befördern, um Haß gegen Deutschland zu erregen und um neue Gründe zu schaffen.

Bemerkenswert und den Nagel auf den Kopf treffend ist, was das Stockholmer „Svenska Morgenbladet" sagt zu dem Bruch zwischen Bryan und Wilson:

„Die gehässige Sprache gegen Deutschland wegen der „Lusitaia"-Affäre ist für das Land nicht angemessen, das dadurch, daß es amerikanischen Bürgern gleichsam als Schutz der Munitionslast mitzufahren gestattet, selbst mit schuldig an dem Untergange ist. Dadurch verliert Amerika vom moralischen Standpunkt das Klagerecht. Amerika kann durch einen Krieg Deutschland nicht mehr schaden, als es dies durch die neutralen Munitionslieferungen bereits getan hat. Der Standpunkt des Präsidenten Wilson enthält eine kräftige Parteinahme für England gegen Deutschland. Wilson hat nichts getan, Englands Aushungerungsversuch gegen Deutschland zu verhindern, obwohl er wußte, daß das Aufhören des Aushungerungskrieges auch das Ende des Unterseebootkrieges nach sich ziehen würde."

Sie werden sich nicht wundern, daß hier eine große Erbitterung gegen die Yankee-Amerikaner herrscht, deren so viele bis zum Ausbruch des Krieges hier weilten und manche noch anwesend sind, die Deutschlands Gastfreundschaft nicht genug rühmen können und des Lobes voll sind von der ungesucht freundlichen Behandlung, die ihnen hier zuteil wurde und noch wird. Wenigstens geizten die Herrschaften mit diesem Lobe nicht, so lange sie hier unter uns weilten. Von drüben aber schallt kein freundliches Wort herüber und wir entnehmen den englisch-amerikanischen Zeitungen und Einsendungen ihrer Leser nur immer, daß wir Barbaren sind und den Ausdruck der Hoffnung, daß England und seine Verbündeten als Schützer der Menschlichkeit, Moral, der Freiheit u. s. w. über uns siegen möchten.

Wir wundern uns über nichts mehr, und vertrauen, außer Gott, auf unsere und unserer Verbündeten tapfere Heere, die bisher trotz der feindlichen Uebermacht allerorts erfolgreich waren. Da kommt es nicht darauf an, ob noch ein weiterer Feind uns feiger Weise den Fehdehandschuh hinwirft, um für Englang und nur für England die Kirschen zu Markt zu tragen. Weiße und farbige Engländer und Franzosen, Russen, Japaner, Montenegriner, Serben, Italiener und Haufen farbiger Barbaren aller Erdteile kämpfen gegen uns, und da ist es verständlich, daß es auch die stammverwandten und angeblich mit den Engländern durch einen geheimen Vertrag verbundenen englisch-amerikanischen Leiter Ihres Staatswesens gelüstet, dem deutschen Löwen einen Eselstritt zu versetzen. Nur schade für sie, daß dieser Löwe noch nicht tot ist, sondern mit seinen bewehrten Tatzen rechts und links Hiebe austeilt, die tief in das Fleisch eindringen.

Wir waren sehr erstaunt, als uns neulich ein an uns aus Los Angeles gesandtes Packet mit Lebensmitteln zuging, von dem wir glaubten, daß es die Engländer unterwegs abgefangen hätten. Der freundlichen Geberin, einer lieben Freundin, unseren Dank; wir haben den Inhalt den Verwundeten im Lazarett überwiesen, die der fernen Geberin ihren Dank aussprechen lassen.

So weit war ich mit meinem Brief gekommen, als mich eine dienstliche Angelegenheit zu einer Fahrt nach Koblenz veranlaßte. Als ich von dort abfuhr, verkündete ein Extrablatt, Staatssekretär a. D. Bryan stehe vor einem Bruch mit Präsident Wilson und habe die Absicht, bei der nächsten Präsidentschaftskampagne als Kandidat aufzutreten. Nach der auch von Wilson gutgeheißenen Platform der demokratischen Partei solle ein Präsident nur einmal dieses Amt bekleiden dürfen. Die Deutschamerikaner verhielten sich Bryan gegenüber vorläufig ablehnend. Sie sehen, wie man hier die politischen Vorgänge in Ihrem Lande mit Interesse verfolgt. Die betreffende Depesche datirt von gestern und wird hier im Zusammenhang mit der Aeußerung des nach Berlin gereisten Vertreters des deutschen Botschafters in Washington, des Geheimrats Meyer-Gerard, eifrig besprochen. Letzterer ist der Ueberzeugung, daß die Vereinigten Staaten keinen Krieg mit uns wünschen und lobt die Haltung unserer deutschamerikanischen Stammesgenossen mit folgenden Worten: „Die Stimmung unter den Deutschamerikanern drüben ist prachtvoll, stark ihre Liebe zum Mutterlande, rührend ihre Begeisterung über die glänzenden inneren Verhältnisse Deutschlands und seines Verbündeten, sowie unsere mächtigen Erfolge auf allen Kriegsschauplätzen, großartig die Zuversicht, obwohl Reuter alles versucht, die wirkliche Lage zu verdrehen." Trotzdem die Feinde ringsum, laut ihren Kriegsberichten, überall siegen und wir demnächst vollständig niedergeschmettert sein werden, ist es weder den Franzosen, noch den Engländern gelungen, unsere Front im Westen zu durchbrechen. Mit furchtbaren Verlusten werden sie in Frankreich und Belgien zurückgeworfen, und wie es mit den russischen Siegen steht, werden Sie wohl durch die Funkentelegramme erfahren haben. Wie heute amtlich gemeldet wird, machten die deutschen und österreichischen Heere seit dem 1. Juni bis zum 15. Juni nicht weniger als 123,000 Russen zu Gefangenen und erbeuteten eine so unermeßliche Menge von Kriegsmaterial und Lebensmitteln, daß die Heere kaum im Stande sind, sie wegzuschaffen. Von Hindenburg haben wir seit seinem letzten großen Siege nichts mehr gehört, aber Sie dürfen versichert sein, daß er inzwischen auch nicht müßig gewesen ist. Den Franzosen scheint es endlich zu dämmern, daß die deutschen Heere in ihrem Lande und in Belgien ebenfalls nicht daran denken, den Rückzug anzutreten, wie ihnen seit Wochen vorgeschwindelt wird. Der militärische Mitarbeiter des „Matin", Major Civrieur, stellt in einem Rückblick auf die letzten Kriegsmonate fest, daß die deutschen Armeen ununterbrochen ihre Offensive auf den russischen Schlachtfeldern durchführen, und daß sie in Frankreich unter umsichtiger Schonung ihrer Kräfte eine widerstandsfähige Offensive aufrecht erhalten. Die Franzosen hätten sich Selbsttäuschungen hingegeben, als sie annahmen, die Unbeweglichkeit der deutschen Schlachtlinie sei ein Anzeichen der Erschöpfung des Feindes. Und das ultra-chauvinistische „Echo de Paris", das den Einzug der Franzosen in Berlin schon zu Weihnachten letzten Jahres als todsicher verkündete, warnt vor den Friedenspetitionen, die heimlich in den Departements umliefen und allgemeine Entrüstung wachrufen sollten. Aehnliche Unkenrufe werden in der englischen und russischen Presse laut; eine Nation wirft der andern vor, daß sie nicht schneidig genug vorginge und trotz der gewaltigen Uebermacht den Deutschen und Oesterreichern nicht gewachsen scheine.

Die Petersburger „Nowaje Wremja" erörtert eingehend die Ursachen für die Verzögerung der französisch-englischen Offensive. Das Menschenmaterial der Verbündeten sei noch kolossal, aber es sei unmöglich, dem Artilleriefeuer der Deutschen gegenüber Stand zu halten.

Vielleicht werden die Russen die ersten sein, die aus dieser ernsten Lehre ihre Schlüsse ziehen und um Frieden bitten.

August Böcklin.

Aus dem Geschäft gedrängt

Wir müssen auf Befehl des Gerichts das Gebäude am Samstag, den 31. Juli räumen.

Anzüge für Männer u. junge Männer zu weniger als den Herstellungskosten

Verkauf beginnt am Samstag, den 10. Juli 1915.

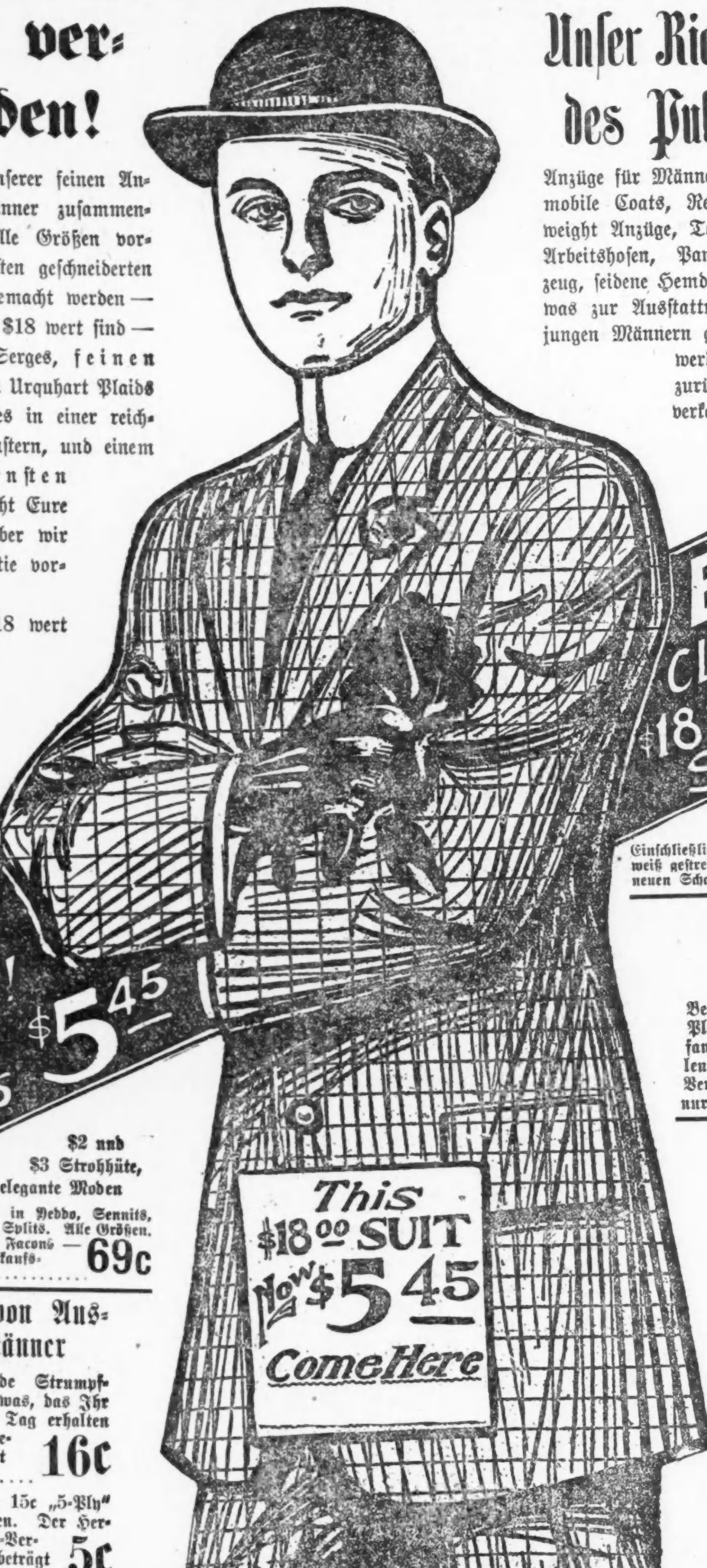
Alles muß verkauft werden!

Wir haben alle diejenigen unserer feinen Anzüge für Männer und junge Männer zusammengetan — von denen wir nicht alle Größen vorrätig haben. Dies sind die feinsten geschneiderten Kleidungsstücke, die in Amerika gemacht werden — Anzüge, die heute aufwärts bis zu $18 wert sind — bestehend aus schlichten blauen Serges, feinen Shepherd Plaids, den neuesten Glen Urquhart Plaids in dieser Saison, feinen Cashmeres in einer reichhaltigen Mannigfaltigkeit von Mustern, und einem großen Sortiment von modernsten Kammgarnen. Wir haben vielleicht Eure Größe nicht in jedem Muster, aber wir haben Eure Größe in dieser Partie vorrätig.

Anzüge, die aufwärts bis zu $18 wert sind, so lange sie vorhalten, zu

$5.45

Versäumt diese Gelegenheit nicht.



Unser Riesen-Lager der Gnade des Publikums überwiesen!

Anzüge für Männer und junge Männer, Ueberröcke, Aotumobile Coats, Regenröcke, Palm Beach-Anzüge, Featherweight Anzüge, Touristen-Hosen, feine blaue Serge-Hosen, Arbeitshosen, Panamahüte, Strohhüte, Athletic Unterzeug, seidene Hemden, Leinen-Hemden, und tatsächlich Alles, was zur Ausstattung und Bekleidung von Männern und jungen Männern gehört, muß bis zum 31. Juli verkauft werden. Es wird nichts zurückbehalten. Alles muß verkauft werden.

Sehr leichte Anzüge für Männer und junge Männer

Reguläre $10 und $12 Werte.

Einschließlich Norfolks, Patch-Taschen, schwarz und weiß gestreift, karrirt, in Cream-Farben und allen neuen Schattirungen; Herausſetzungs-Verk.-Pr... **$7.45**

Anzüge für Männer und junge Männer

$20.00 bis $22.50 Werte

Bestehend aus feinen blauen Serges — Shepherd Plaids — Pin Checks — Regimental Streifen und fancy Worsteds. Diese Anzüge sind zu haben in allen Größen. Der Herausſetzungs-Verkaufspreis beträgt jetzt nur **$9.75**

Anzüge für Männer und junge Männer

$25.00 bis $30.00 Werte

Diese Partie enthält die allerletzten Neuheiten. In extremen Ein- und Zweiknopf- wie auch in konservativen Dreiknopf-Moden. Glen Urquhart Plaids, feine „Pin Dot" Seide-Mischungen, feine blaue Serges. Herausſetzungs-Verkaufspreis beträgt nur... **$11.75**

Anzüge für Männer und junge Männer

$30.00 und $35.00 Werte

Diese Partie enthält die feinsten Anzüge, welche je in Amerika gemacht worden sind. In Mode und Eleganz sind dieselben der Gipfel der Vollkommenheit. Feinste eng gewebte Serges und imp. Neuheiten. Alle Größen. Herausſetzungspreis.... **$14.85**

$2 und $3 Strohhüte, elegante Moden

Neueste Facons in Yeddo, Sennits, Milan und English Splits. Alle Größen. Alle Sorten. Alle Facons — Herausſetzungs-Verkaufspreis nur **69c**

Herausſetzungs-Verkauf von Ausstattungswaaren für Männer

Crepe u. Nainsook Closed Crotch Athletic Union Suits, 1.25 Wert. Herausſetzungs-Verkaufspreis beträgt jetzt.... **69c**

Fiber Seide Strumpfwaaren. Etwas, das Ihr nicht jeden Tag erhalten könnt. Speziell offerirt zu........ **16c**

25c Satin „Pad" Cable Garters. Der Herausſetzungs-Verkaufspreis beträgt jetzt nur.. **11c**

Kragen — 15c „5-Ply" Leinenkragen. Der Herausſetzungs-Verkaufspreis beträgt jetzt nur........ **5c**

25c seidene Halstrachten. Der Herausſetzungs-Verkaufspreis beträgt jetzt nur........ **12c**

$1.50 Negligee-Hemden mit französischen Manschetten. Der Herausſetzungs-Verkaufspreis beträgt jetzt nur..... **69c**

Herausſetzungs-Verkauf von Ausstattungswaaren für Männer—$3.50 seidene und leinene Hemden, Herausſetzungs-Verkaufspreis beträgt nur........ **$1.29**

Automobil-Coats

$6.50 garantirte wasserdichte Coats	$2.95
$8.00 Balmacaans und Regenmäntel	$3.95
$18.00 seidegefütterte, garantirt wasserdichte Coats...	$9.75

Hosen für Männer

$2.50 Werte. Alle Größen. Herausſetzungs-Verkaufspreis	95c
$3.50 Werte. Alle Größen. Herausſetzungs-Verkaufspreis	$1.45
$4.50 Werte. Alle Größen. Herausſetzungs-Verkaufspreis	$1.95
$6.00 Werte. Alle Größen. Herausſetzungs-Verkaufspreis	$2.95

United Store

Offen Sonntags bis 1 Uhr. — Offen jeden Abend bis 9 Uhr.

N.-W.-Ecke State Str. und Jackson Blvd.

Eisenbahn-Fahrgeld bezahlt bei allen Einkäufen von $10 oder mehr innerhalb 50 Meilen.

Lokalbericht.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Für Bahnpostamt $20,260 Jahresmiete bezahlt.–Noch ein Mietspalast in Kenwood

Das Generalpostamt hat im neuen Bahnhofsgebäude der Chicago & Northwesternbahn auf der Westseite 10,030 Geviertfuß Flächenraum im zweiten Stockwerk auf zehn Jahre zu je $20,260 behufs Anlage eines Zweigpostamtes gepachtet.

Edward Bloom hat von James Copeland ein Grundstück, 150 bei 262 Fuß, an der 46. Str., nahe Greenwood Ave., zu $45,000 gekauft und wird dort ein 48 Wohnungen von vier, fünf und sechs Zimmern enthaltendes elegantes Gebäude zum Preise von etwa $225,000 errichten. Auch hat er sein Sechsfamilienhaus 5636 und 38 Prairie Ave., Grund 50 bei 150 Fuß, mit $14,000 belastet, zu $30,000 an Frank K. Montgomery verkauft und als Teilzahlung das auf $10,000 bewertete Dreifamilienhaus 435 Ost 45. Pl., erhalten.

Louise F. Klein hat von Nell E. Jordan das Achtzehnfamilienhaus an der Südwestecke der Lakewood und North Shore Ave., Grund 167 bei 174 Fuß, mit $31,000 belastet, zu $65,000 erworben und das Zwölffamilienhaus an der Nordostecke der Bosworth und Arthur Ave., Grund 58 bei 125 Fuß, mit $29,000 belastet, zu $55,000 in Zahlung gegeben.

F. M. Lowe hat an Isabella Walsh das Wohnhaus 5320 Cornell Ave., Grund 30 bei 200 Fuß, zu $9500 verkauft; als Teilzahlung erhielt er den Bauplatz, 50 bei 150 Fuß, 4914 und 16 St. Lawrence Ave., zu $3500. Die 14. Kirche der Glaubensheiler hat zu $19,000 das Grundstück, 142 bei 165 Fuß, an der Südwestecke der Paulina und Sunnyside Ave. von Grace H. Childs erworben und will dort eine Kirche bauen.

Das mit $12,000 belastete Ladengebäude auf der Nordseite der West Madison Str., 96 Fuß östlich von der Franzisko Ave., Grund 24 bei 122 Fuß, ist von Max Schowel zu $19,000 an Jakob Bernstein verkauft worden.

Von S. Yondorf & Co., hat Henry Goldblatt $38,000 zu sechs Prozent Zinsen gegen Hypothek auf die Liegenschaft an der Südostecke des Independence Blvd. und der Grenshaw Str., 50 bei 175 Fuß, ferner von der Chicago Title & Trust Co., Frederick Fadner $75,000 zu sechs Prozent auf sechs Jahre auf den Mietshausneubau 737 bis 747 Cornelia Ave., zwischen Elaine Pl. und Halsted Str., 100 bei 126 Fuß, und von der Union Trust Co. Oskar W. Johnson $40,000 zu 5½ Prozent Zinsen auf die Liegenschaft an der Südwestecke der Ashkand und Farwell Ave., Rogers Park, 84 bei 120 Fuß, geliehen.

Zur Veranstaltung von Grundeigentumsauktionen haben Max M. Großmann, Joseph Gaffin und Louis M. Polakow eine inkorporirte Gesellschaft gebildet und von Polakow das Gebäude, 710 bis 714 W. Madison Str., sowie den langfristigen Bodenpachtvertrag gekauft.

Leset die „Sonntagpost"

Seine Zweite.

Vor einiger Zeit brannten Loraine Nelson, 908 Lafayette Parkway, und Regis Tripp, 4821 Sheridan Road, Tochter des verstorbenen Anwalts Arnold Tripp, mit dem 20jährigen Verkäufer Charles J. Parker und dem Kabarettsänger Frank McAvoy nach Crown Point durch und heirateten. Beide Ehen wurden wegen der Jugend der Mädchen aufgehoben. Jetzt hat Parker sich insgeheim durch Pfarrer Rempe von der St. Clemenskirche mit Marjorie Lorimer, dritten Tochter des verkrachten Bänkers und Politikers William Lorimer, trauen lassen.

Krankheiten

der Männer, Frauenleiden, Magen-, Nieren-, Darm-, Leber-, Blasen-, Blut- und Nervenleiden, Rheumatismus, Vergiftungen, Geschwüre u. Ansteckungen werden gründlich und ehrenhaft behandelt.

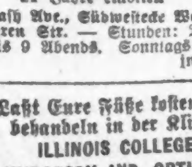
Dr. Schwarz, deutscher Arzt,

39 W. Adams Str., Zimmer 60, Dexter Bldg., gegenüber der „Fair". Sprechstunden: 9 Uhr Morgs. bis 5 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Mittags.

Zuverläſſige Zahnarbeit!

Keine Studenten, Schmerzlos, Erfahrene Zahnärzte. Herabgesetzte Preise, so niedrig wie Alle Kronen $3 bis $4.

Volles Set Zähne **$4.00**



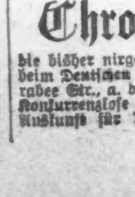
Whalebone Zähne **$5.00**

Zähne frei untersucht, ausgezogen, gereinigt. Alle Arbeit für 10 Jahre garantirt. Deutsch gesprochen.

UNION DENTAL CO.

21 Jahre etablirt.

408 S. Wabash Ave., Südwestecke Wabash Ave. und Van Buren Str. — Stunden: Tägl. 8:30 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags 9—3.



Laßt Eure Füße kostenfrei behandeln in der Klinik des ILLINOIS COLLEGE OF CHIROPODY AND ORTHOPEDICS vom 1. bis zum 31. Juli, Nachmittags und Abends. 1321 Nord Clark Straße.

Chronisch Kranke

die bisher nirgends Heilung fanden, müssen sich beim Deutschen Spezialisten, Room 3, 1546 Larrabee Str., a. d. „L" St. u. North Ave., melden. Konkurrenzlose Heilerfolge, geringe Kosten. Freie Auskunft für Unheilbar erklärte.